1900. Sonntag, 4. März.

Der Gesellige.

No. 53. 74. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.
Anzeigen-Annahme bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt 9 Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy. Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt. Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boessel. Marienburg: L. Glesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis.

Deutscher Reichstag.

158. Sitzung am 2. März.

Das Haus ist schwach besetzt.

Zur zweiten Lesung steht der Etat der **Kaiserlichen Marine** in Verbindung mit dem Etat für das Schutzgebiet **Kiautschou**.

Abg. **Eickhoff** (freis. Volksp.) beantragt, den Etat für Kiautschou an die Kommission zu verweisen. Seine Partei habe der Erwerbung von Kiautschou zugestimmt, das wir bei der zu erwartenden fortschreitenden Auflösung Chinas als Kohlen- und Flottenstation brauchen. Allerdings sei denn auch die Erschließung des kohlenreichen Hinterlandes die Hauptsache. Hierfür sei schnelle Förderung des Eisenbahnbaues erforderlich. Als Redner auf den Usambara-Kaffee zu sprechen kommt, hindert ihn

Präsident Graf **v. Ballestrem** daran; der Usambara-Kaffee wachse nicht in Kiautschou. (Heiterkeit.)

Abg. **Eickhoff** (frs. Vp.) (fortfahrend) bespricht die Denkschrift über Kiautschou. Einzig wegen der Gesundheitsverhältnisse in Kiautschou seien Bedenken begründet, das Vorkommen von Malaria lasse sich nicht leugnen.

Staatssekretär Admiral **Tirpitz** machte die Mittheilung, daß die erste Strecke der Schantungbahn bald eröffnet wird und daß in der Nähe von Tsingtau eine Quelle gefunden ist, die eine gute Wasserversorgung und damit die Beseitigung und die Bekämpfung der Epidemien verspricht, die im verflossenen Sommer geherrscht haben.

Dann kritisirte der sozialdemokratische Abg. **Singer** eine Zuwendung, die unter dem Namen Alterszulage den Werftarbeitern zu Theil wird, die fünf Jahre im Dienst stehen, und die Anfangs sechs Mark jährlich beträgt und bis fünfundzwanzig Mark steigt.

Wie Admiral **Tirpitz** mittheilte, erhielten früher die Werftarbeiter nach fünfundzwanzigjähriger Dienstzeit eine einmalige Gabe von hundert Mark; statt dessen ist die neue Form eingeführt, die den Arbeitern diese Zuwendung schon weit früher bringt.

Zum Schluß kam eine **Resolution** des reichsparteilichen Abgeordneten Dr. **Stockmann** zur Berathung. Die Resolution ging dahin, die Reichsregierung solle die Beitragspflicht der Reichsbetriebe zu den Kommunallasten grundsätzlich feststellen.

Seitens der Regierung wurde erwidert, daß zwar preußische Staatsbetriebe zur Kommunalsteuer herangezogen werden, weil es sich bei diesen, Eisenbahnen, Bergwerken und Salinen u. s. w., um Erwerbsbetriebe handele; das Reich aber erwerbe mit seinen Betrieben nichts, und daher seien nur Beihilfen zu den kommunalen Lasten zu erwarten.

Nach längerer Debatte wurde mit einer knappen Mehrheit die Resolution angenommen, desgleichen eine Resolution der Budgetkommission, Umbauten von Schiffen, wie es bei dem Schiffe „Hagen" geschehen sei, nicht ohne Zustimmung des Reichstages vorzunehmen. Der Etat für Kiautschou wurde, dem Antrag der Freisinnigen entsprechend, an die Budgetkommission verwiesen. Damit war der Marineetat erledigt.

Sonnabend: Etat der Zölle, Verbrauchssteuer und Stempelabgaben.

Um den Reichstag wieder in einen repräsentablen Zustand zu setzen, ist Freitag früh der Seniorenkonvent zusammengetreten und hat sich dahin schlüssig gemacht, nach Erledigung des Marineetats zu Anfang nächster Woche den Etat der Zölle und Verbrauchssteuern zu erledigen. Am Mittwoch wird voraussichtlich ein Schwerinstag stattfinden, und dann soll von Donnerstag an berathen werden: In zweiter Lesung das Fleischschaugesetz und, wenn dieses erledigt ist, in zweiter Lesung das Münzgesetz. Dann sollen in dritter Lesung hintereinander folgen: Die Gewerbenovelle, die „lex Heintze", das Fleischschaugesetz und das Münzgesetz. Alles unter der Voraussetzung, daß es gelingt, durch einen energischen Appell an die vielen Herren, die seit Monaten ihr Mandat als Vertreter des gesammten Volkes **daheim hinter dem Ofen ausüben, ein beschlußfähiges Haus zu Stande zu bringen.**

Preußischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 36. Sitzung am 2. März.

Die zweite Berathung des **Eisenbahn-Etats** wird fortgesetzt in Verbindung mit dem Antrag des Abg. **Wiemer** (freis. Volksp.) auf Verbilligung der Personentarife.

Abg. **Macco** (natlib.) sprach dem Minister warme Anerkennung namens seiner Parteifreunde aus, ging dann auf die Personentariffrage ein, die gestern bereits das Abgeordnetenhaus beschäftigt hatte, und sprach sich dahin aus, daß man erst die Vereinfachung der Tarife abwarten und dann einer eventuellen Verbilligung der Tarife näher treten könne. Weiter bezeichnete er die Bevorzugung der juristischen Beamten als eine Hauptschwäche des Eisenbahnsystems. Der Osten habe von der Eisenbahnverwaltung Vortheile, die zu einem großen Theil vom Westen aufgebracht werden; unter diesen Umständen sollten die Volksvertreter aus den Ostprovinzen ein verständnißvolles Entgegenkommen für den Ausbau des Kanalnetzes beweisen. Um jeder Mißdeutung vorzubeugen, betonte er zum Schluß, daß die Nationalliberalen nach wie vor die Eisenbahn als Hauptverkehrsmittel betrachteten.

Abg. **Rewoldt** (freik.) sprach sich gegen Herabsetzung der Personentarife aus und befürwortete darauf, Wagen mit größerem Ladegewicht zu beschaffen.

Der **Eisenbahnminister** legte dar, daß die üblichen Größenmaße inne gehalten werden müssen, und erklärte, wenn wir unsere Wagen sämmtlich in größere umbauen wollten, daß das mehr kosten würde als die ganze Kanalvorlage und die ganze Flottenverstärkung dazu.

Abg. Frhr. **v. Wangenheim** (kons.) wünscht direkten Anschluß der Kleinbahnen an die Vollbahnen. Die gegenwärtigen Zustände seien derart, daß die Landwirthe wegen der Tarifvertheuerungen die Kleinbahnen für ihre Gütertransporte nicht benutzen könnten, sondern sie an die nächste Hauptbahnstation direkt lieferten. Die Verbindungen nach dem Osten seien sehr schlecht. Er wolle zwar nicht, daß die Eisenbahnen des Publikums wegen da seien (Heiterkeit), aber etwas Berücksichtigung könne das Publikum doch verlangen. Die Ausnahmetarife für russisches Getreide schädigten die heimische Produktion. Dem Abg. Macco gegenüber bemerke er, daß die Landwirthe sich für die Kanalvorlage nicht erwärmen könnten, da diese doch nur das Interesse der Industrie im Auge habe. Die Landwirthe seien durchaus nicht der Anschauung, sie seien allein auf der Welt.

Minister **v. Thielen** führt aus, die Regierung habe die Kleinbahnen in allen Provinzen gleichmäßig gefördert. Wenn er erklärt habe, die Landwirthe scheinen zu meinen, sie seien allein auf der Welt, so habe er damals damit sagen wollen, daß die Danziger Rhederei doch auch einige Berücksichtigung verdiene. Die Kleinbahnen brächten dem Staate nichts ein, trotzdem übernehme er für sie eine Reihe von Leistungen. Unter diesen Umständen könne er auf die Beihilfen der betheiligten Gemeinden u. s. w. nicht verzichten.

Abg. **Hahn** (Bd. d. Ldw.) rügt zum Schluß u. A., daß Eisenbahnbeamte auf den Stationen zu viel Freibier bekämen, und tadelte die dem russischen Zucker zugebilligte Durchfuhr-Tarifermäßigung.

Minister **v. Thielen** erwiderte, daß mit dieser Tarifvergünstigung sich auch der Bezirkseisenbahnrath einschließlich der ihm angehörigen Landwirthe vorher einverstanden erklärt und nur die Erwartung ausgesprochen habe, daß diese Vergünstigungen auch dem deutschen Zucker zu Theil würden.

Sonnabend geht die Debatte weiter.

Aus Ladysmith

berichtet heute (Sonnabend) der Korrespondent des Londoner Blattes „Standard", daß die englische Kavallerie-Brigade, die Ende Oktober v. J. in und bei Ladysmith stand, nicht mehr existirt. Es heißt in dem Bericht: Zu Anfang des Jahres befanden sich dort 5500 Pferde und 4500 Maulthiere; Ende Januar 1900 konnten nur noch 1100 Pferde ernährt werden! Für jedes Schiffsgeschütz waren Anfang Februar nur noch 40 Schuß vorhanden, während der Vorrath für die Feldgeschütze nur noch zu einigen kleineren Kämpfen ausgereicht haben würde. Der Schätzung nach sind seit Beginn der Einschließung etwa 1200 Geschosse in die Stadt geschleudert worden.

Seit dem Beginn der Einschließung von Ladysmith (1. November 1899) sind, nach einem Berichte der Londoner „Times" 24 Offiziere und 235 Mann getödtet, 70 Offiziere und 520 Mann verwundet worden; 6 Offiziere und 340 Mann starben an Krankheiten. Die weiße Civilbevölkerung ist in diese Ziffern nicht mit einbegriffen. 73 Wagen mit Nahrungsmitteln sind für die halbverhungerte Garnison und Civilbevölkerung am Freitag in Ladysmith eingerückt.

Die Freude der belagert gewesenen Garnison beim Einrücken des Generals Dundonald war natürlich sehr groß. Stabsoffiziere, Civilisten und Soldaten strömten herbei, die Ankömmlinge an der Furt des Klipflusses zu begrüßen. Hurrah auf Hurrah ertönte von Posten zu Posten, Frauen mit Kindern auf den Armen drängten sich thränenden Auges vor, um den Natal-Reitern die Hand zu drücken. Der Kontrast zwischen den robusten Kämpfern von einem Dutzend Schlachten und den bleichen, abgemagerten Vertheidigern von Ladysmith war groß. General White und sein Stab erwarteten die Truppen im Mittelpunkt der Stadt, er hielt eine Ansprache an die Bürger und dankte ihnen und der Garnison für ihre tapfere Haltung in den Drangsalen, die sie auszuhalten hatten.

Eine am Donnerstag an General **Buller** gesandte Depesche der **Königin von England** lautet:

„Mit tiefstem Kummer habe ich von den schweren Verlusten vernommen, die meine tapferen irischen Soldaten erlitten haben. Ich wünsche, ihnen meine Theilnahme und meine Bewunderung für die glänzenden Eigenschaften auszusprechen, die sie im Kampfe und während dieser anstrengenden Operationen allenthalben an den Tag gelegt haben."

General Buller meldete gestern (Freitag), daß in dem Gefecht am 27. Februar auf britischer Seite 6 Offiziere getödtet und 26 verwundet wurden; unter den letzteren befindet sich General Barton. Die gesammte Verlustliste hat das Kriegsamt noch nicht zusammengestellt, es steht aber jetzt schon fest, daß einige Bataillone fast alle Offiziere verloren haben. Die Scharfschützen der Buren haben besonders die englischen Offiziere auf's Korn genommen.

Dem Londoner Kriegsamt ist heute (am 3. März) folgendes Telegramm Bullers von Freitag Abend 6½ Uhr aus Ladysmith zugegangen:

Ich fand, daß die **Niederlage (!) der Buren vollständiger ist,** als ich anzunehmen wagte. Der ganze Bezirk ist vollständig von ihnen geräumt, und, abgesehen von der Höhe des Van Reenen-Passes, wo einige Wagen sichtbar sind, kann ich keine Spur von ihnen entdecken. Ihr letzter Zug hat (Name der Station ist verstümmelt und nicht mehr zu ermitteln. D. Red.) gestern um 1 Uhr verlassen, hierauf haben sie die Brücke gesprengt. Ihre Wagen haben sie vor sechs Tagen gepackt und sich dann in nördlicher Richtung von Ladysmith in Bewegung gesetzt, sodaß es uns unmöglich war, sie abzuschneiden, jedoch haben sie Mengen von Munition jeder Art, Viehfutter und Lagergeräthschaften und anderes Gepäck zurückgelassen. Ihre Geschütze haben sie bis auf zwei mitgenommen.

Aller Redensarten entkleidet, besagt diese Meldung, daß **der Rückzug der Buren vorzüglich gelungen ist.** Die Brücke, welche die Buren gesprengt haben, ist wahrscheinlich die Eisenbahnbrücke, welche über den Klipfluß im Norden von Ladysmith nach dem Van Reenen-Paß zuführt.

Die Brüsseler Transvaalgesandtschaft hat sich dahin geäußert, daß beide Republiken noch über 50000 Kerntruppen im Felde verfügten und daß noch auf viele „Zugänge" zu rechnen sei. Gegenwärtig vollzieht sich eine Sammlung **auf Wynburg im Centrum des Oranjefreistaates, um die Linie Harrismith, sowie die andere Linie nach Heidelberg zu decken.** Cronje dürfte damit einverstanden gewesen sein, daß man ihm nicht mit ganzer Macht zu Hilfe kam, er opferte sich, sowie einen Theil seiner Streitkräfte, um den besten Theil seines Materials, sowie eine Anzahl Truppen zu retten.

Vom westlichen Kriegsschauplatze ist Folgendes zu berichten: In schrecklichem Zustande wurden im Lager des Generals Cronje nach der Kapitulation bei Paardeberg 200 Verwundete gefunden, die, wie die Truppen selber, seit mehreren Tagen gehungert hatten. Reuters Korrespondent meldet aus Paardeberg noch:

Cronjes großartige Vertheidigung verdient in den Annalen der Kriegsgeschichte einen hohen Platz. Beide Modder-Flußufer waren durchlöchert von Trancheen, und zwar Trancheen, wie sie bisher nie gesehen worden sind. Es sind wirklich unterirdische Wohnungen und total sicher, es müßte denn eine Granate oben in das Loch hineinfallen. Wie es den Buren aber möglich war, in dem furchtbaren Gestank zu existiren, ist unbegreiflich. Alle zehn Schritt lag ein todtes Vieh, Pferd, Maulesel oder Ochse, in jeder Flußbiegung verfaulte Thierleichen. Der Zustand des Lagers spottet jeder Beschreibung. Ich besuchte dasselbe, ehe die Wache kam, um die Gefangenen fortzuführen. Die Buren lagen oder saßen in Gruppen umher, ihre Gesichter waren bleich und abgezehrt. In allen Mienen spiegelte sich Freude über das Ende der entsetzlichen Belagerung. Unter ihnen waren mehrere Frauen und Kinder, von denen keines Verletzungen erhalten hatte. Zwischen verschiedenen Männern und ihren Frauen und Kindern fanden herzzerreißende Abschiedsscenen statt. Während der Belagerung waren auch drei britische Offiziere und neun Soldaten als Gefangene im Lager. Sie erklären: das Bombardement war fürchterlich. Man gab ihnen allen tiefe Schutzlöcher und behandelte sie in jeder Beziehung freundlich. Als der Befehl kam, daß alle Gefangenen den Fluß nach dem englischen Lager überschreiten sollten, warf jeder Bur sein Gewehr auf einen Haufen, nahm seine Habe auf den Arm und watete mit ausgezogenen Beinkleidern über die Furt. Die Scene glich einer gigantischen Burleske, nicht einem grimmen Akt im Kriegsdrama."

Der gefangene General Cronje ist am Freitag in Simonstown bei Kapstadt eingetroffen.

Der türkische Sultan hat auf die ihm von der englischen Botschaft gemachten Mittheilung von der Kapitulation Cronje's seine Befriedigung ausgesprochen und eine Glückwunschdepesche an die Königin Victoria gerichtet. Darauf können sich die Engländer etwas einbilden, zumal der türkische Sultan als „Massenmörder" von den Engländern bei Gelegenheit der „armenischen Gräuel" beschimpft worden ist; der türkische Sultan hat jedenfalls volles Verständniß für diesen schurkischen Vernichtungskrieg gegen ein kleines, tapferes Volk.

Die Londoner „Times" vom 3. März betrachtet es als „selbstverständlich", daß nach all den „Opfern", die englischerseits gebracht seien, die gesammten Burenrepubliken mit dem übrigen Theile von Südafrika unter der Herrschaft der Königin vereinigt werden müßten.

Die Opfer, welche der Krieg England für den Zweck, die britische Oberherrschaft in Südafrika zu erringen, auferlegt, ergeben sich u. A. aus folgenden Zahlen: Das englische Armeebudget für 1900/1901 beläuft sich insgesammt auf 61,49 Millionen Pfd. Strl. (1 Pfd. = 20 Mk.) bei einem Mannschaftsbestand von 430000 Mann, gegen 20,61 Millionen Pfund Sterling bei einem Mannschaftsbestand von 184853 im vorhergehenden Jahre. Im englischen Oberhause hob am Donnerstag Lord Blythswood die Nothwendigkeit hervor, 10000 Freiwillige baldigst aufzurufen, welche als Ersatzmannschaften der Regimenter in Südafrika dienen sollen. Der Kriegsminister erklärte: Am 4. März werden 8 Schiffe mit 4700 Mann abgehen, am 11. März 5 Schiffe mit 11800 Mann, am 18. März 11 Schiffe mit 9900 Mann, am 25. März 9 Schiffe mit 8900 Mann und am 1. April 6 Schiffe mit 3200 Mann, zusammen rund 38800 Mann. Weitere 17800 Mann werden bald darauf folgen, für welche die Schiffe noch nicht bestimmt sind; der Strom der Verstärkungen werde nicht versiegen.

Der Londoner „Times" wird aus Lourenço Marquez vom 28. Februar gemeldet:

„Leute, die aus Transvaal kommen und glaubwürdig (?) sind, versichern, es sei ganz unwahrscheinlich, daß die Buren sich nach Pretoria zurückziehen und dieses zum Punkt eines letzten verzweifelten Widerstandes machen. Man glaube im Gegentheil, daß nicht nur Bürger des Oranje-Freistaats, sondern auch viele Bürger von Transvaal nach ihrer Heimath zurückkehren, ohne abzuwarten, bis sich die Burentruppen in aller Form ergeben."

Es ist nicht anzunehmen, daß die Buren durch die letzten Mißerfolge und Schicksalsschläge muthlos gemacht worden sind; Männer, die für ihre Heimath ihr Leben eingesetzt haben und sich besonders im Vertheidigungs-Kriege bisher tapfer gezeigt haben, werden gerade auf die jetzt in

ihrem eigenen Lande beginnende Vertheidigung schwerlich verzichten.

Eine vom englischen Schriftsteller Rider Haggaard vor zwanzig Jahren geschriebene und kürzlich neu aufgelegte Schrift „The last Boer war“ („Der letzte Burenkrieg“) bringt folgende Betrachtung:

Nach vielen Generationen, wenn die Goldminen erschöpft sein werden, das Pochen der Stampfen nicht mehr gehört, an der Börse von Minenaktien nicht mehr die Rede sein wird, dann wird die Burenfrau noch ihren Kindern von den verfluchten englischen Soldaten erzählen, die den Großvater erschossen und das Land stahlen. In Südafrika werden neue Irlands entstehen und aus den Drachenzähnen, die wir säen mußten, wird die Ernte des Hasses immer und immer wieder reifen.

Wenn das englische Heer auf Pretoria marschiren sollte, dann — so wird von kundiger Seite aus Transvaal geschrieben — wäre es mit den Goldminen zu Ende. Die Buren sind fest entschlossen, in diesem Augenblick dann mit Dynamit den ganzen Betrieb so gründlich zu zerstören, daß vielleicht auf lange, lange Jahre hinaus das „verfluchte Gold“, das ihnen den Krieg gebracht, keine Dividende mehr abwirft. Vielleicht sorgen die Aktionäre, die sich nicht bloß in England, sondern auch in Deutschland und Frankreich befinden, durch ihren mächtigen Einfluß bald dafür, daß die jetzt infolge der letzten Erfolge sehr übermüthig gewordenen Engländer sich doch noch auf einen Frieden besinnen, der für die Buren annehmbar ist.

Berlin, den 3. März.

— **Der Kaiser** arbeitete am Donnerstag Nachmittag allein. Abends um 9 Uhr hielt Major Dickhut vom Großen Generalstabe vor dem Kaiserpaare und den drei ältesten Prinzen einen Vortrag über die Schlacht bei Roßbach. Am Freitag Morgen arbeitete der Kaiser wieder allein und gewährte dann dem Maler Professor v. Herkomer eine Sitzung.

Abends um 7 Uhr fand im Schlosse die feierliche Investitur des Kronprinzen mit dem spanischen Orden des Goldenen Vließes statt, welchen der Herzog von Veragua im Auftrage der Königin-Regentin von Spanien überbracht hat.

Der Orden besteht aus einem goldenen Widderfell, das an einem blau emaillirten, flammenspeienden Feuerstein hängt, über dem sich auf gewundenem Knoten in blauer Emaille der Wahlspruch: „Pretium laborum non vile“ (Kein geringer Preis der Thaten) befindet. Der von Herzog Philipp III. dem Gütigen von Burgund 1430 gestiftete Orden ist einer der ältesten und angesehensten weltlichen Ritterorden. Er wird am rothen Bande getragen.

Im Anschluß an die Feierlichkeit fand beim Kaiser in der Bildergallerie des Schlosses eine Festtafel statt.

— **Die deutsche Marine** entsendet zu der aus Anlaß der Pariser Weltausstellung in einem französischen Kriegshafen stattfindenden Flottenschau ein Geschwader, bestehend aus dem großen Kreuzer „Fürst Bismarck“, sowie den Linienschiffen „Kaiser Wilhelm II.“ und „Kaiser Friedrich III.“

In **Reuß ä. L.** hat Fürst Heinrich XXII. eine Aufforderung des Fürsten zu Wied, den Flottenverein zu fördern, dahin beantwortet, daß er bei eingehender Erwägung der Bestrebungen des Flottenvereins und in ernster Würdigung der Wichtigkeit der Kriegsflotte des Deutschen Reiches die großen Gefahren nicht außer Acht lassen könne, welche eine immer weitere Steigerung der finanziellen Lasten durch fortgesetzte Rüstungen für das allgemeine Volkswohl im Gefolge haben müsse, und er sich vorbehalten müsse, hierauf bei Beobachtung der Unternehmungen des „Deutschen Flottenvereins“ gewissenhafte Rücksicht zu nehmen. — Reuß ä. L. hat an der Abstimmung des Bundesraths über die Flottenvorlage nicht theilgenommen.

Oesterreich-Ungarn. Wie aus Ungarn gemeldet wird, dauert trotz der neulichen energischen Interpellation des Abg. Wolf im Reichsrathe der Pferdeverkauf für England fort. Am Mittwoch und Donnerstag sind vom Hafen von Fiume aus zwei englische Dampfer mit je 600 Pferden nach Südafrika abgegangen. Im Ganzen sind bisher 6000 Pferde an England verkauft worden. Trotzdem behauptet die Regierung, sich streng neutral verhalten zu haben. Die Pferdeeinkäufe sowie der Ankauf von Schießmaterial (aus den Werken zu Pilsen) seien von Privatpersonen, nicht von der englischen Regierung gemacht worden. Auch sucht die österreichische Regierung jene Pferdeausfuhr damit zu entschuldigen, daß die Lieferungen nicht nur an die Engländer, sondern auch an die Buren erfolgt seien. Die österreichische Regierung stellt sich da auf einen eigenartigen Standpunkt. Sollte ihr wirklich unbekannt sein, daß die Engländer alle Zugänge zu den Burenstaaten beherrschen und nichts passiren lassen, was als Kriegsmaterial benutzt werden könnte? Die Lieferungen an „beide kriegführende Parteien“ sind mithin doch nichts anderes als eine einseitige Unterstützung Englands und somit ein Bruch des Neutralitätsprinzips.

England. In der schottischen Universitätsstadt Glasgow hat die Angelegenheit des deutschen Professors Tille, der wegen seines burenfreundlichen Artikels in einer deutschen Zeitschrift von Studenten belästigt wurde und, wie erwähnt, sein Amt als Universitätslehrer niedergelegt hat, noch ein Nachspiel gehabt. 400 Arbeiter der Glasgower Clyde-Schiffswerfte, welche wegen des Entsatzes von Ladysmith feierten, marschirten am Donnerstag Nachmittag, mit Spitzeisen und Schaufeln bewaffnet, nach der Universität und verlangten die Auslieferung des Professor Tille, um ihn ins Wasser zu werfen. Die Universitätsbehörden sowie mehrere Professoren unterhandelten mit den Arbeitern und versicherten, daß Tille sein Amt niedergelegt und Glasgow verlassen hätte. Der rohe Pöbel gab sich nicht mit dieser Erklärung zufrieden, zertrümmerte vielmehr das Hauptthor der Universität und richtete noch weiteren Schaden an. Die Tumultanten konnten aber noch vor der Ankunft der Polizei entwischen.

Vatikan. Am Freitag (2. März) empfing der Papst zur Feier seines 90. Geburtstages und des gleichzeitigen 22. Jahrestages seiner Erwählung zum Oberhaupt der katholischen Kirche die Kardinäle und andere hohe geistliche Würdenträger. Kardinal Oreglia hielt eine Ansprache, in welcher er Gott dankte, daß dieser dem Papst ein so langes Leben geschenkt habe. In seiner Antwort erklärte der Papst die Kundgebungen zur Giordano Bruno-Feier für nicht römisch, wenn diese auch in Rom stattgefunden hätten, und richtete an Alle die Aufforderung, Gott zu bitten, daß er dem blutigen Kampfe in Südafrika ein Ende mache. Schließlich gab er den Versammelten den päpstlichen Segen. — Später hielt der Papst, der sich des besten Wohlseins erfreut, einen längeren Empfang.

Entwicklung des Post- und Telegraphenwesens in Westpreußen.

Auf Grund amtlicher Quellen hat der Ober-Postdirektionssekretär Groß in Danzig eine Entwickelungs-Geschichte des Post- und Telegraphenwesens in der Provinz Westpreußen bis zu Anfang des Jahres 1900 verfaßt. Der Inhalt der Denkschrift ist von großem Interesse. Wir geben daraus Folgendes wieder:

Die ersten Spuren von postalischen Einrichtungen in den Ländergebieten, aus welchen gegenwärtig die Provinz Westpreußen besteht, reichen bis weit in das Mittelalter zurück. Der deutsche Ritterorden, der erste Träger jeder Art von Kultur im Preußenlande, richtete zur Herstellung regelmäßiger Verbindungen zwischen seinen verschiedenen Niederlassungen eine eigene Post ein, deren Spuren sich bis in das Jahre 1380 zurückverfolgen lassen. Am Hauptsitze des Ordens in Marienburg und am Sitze der Komthureien leitete einer der „Ordensgebietiger“, in den übrigen Ordenshäusern ein dazu bestimmter Ordensbeamter die Versendung der Briefe und anderen Gegenstände sowie das erforderliche Personal und Post-Pferdeställe.

Gegen das Ende des 15. Jahrhunderts waren die Hansa- und Städteposten zu großer Ausdehnung gelangt. Die „Botenanstalt“ des damals in hoher Blüthe stehenden Hansabundes führte einen ihrer Haupt-Botenkurse von Hamburg über Stettin nach Danzig. Um dieselbe Zeit verkehrten städtische „Boten“ auf dem großen Kurse Danzig—Thorn—Posen—Breslau, welche die Strecke im Sommer in 9, im Winter in 11 Tagen zurücklegen mußten und deren Verpflichtungen, Gebührnisse rc. durch eine besondere „Botenordnung“ (1604 in Danzig herausgegeben) geregelt waren. Im Jahre 1616 wurde durch den Kurfürsten Johann Sigismund ein Botenkurs von Berlin bis Königsberg (Preußen) organisirt, der Westpreußen auf der Linie Landeck — Neuhof bei Görsdorf (Bz. Bromberg)-Garnsee-Marienwerder-Christburg durchschnitt. Im Jahre 1629 errichtete die Stadt Danzig — damals auf der Höhe ihrer Blüthe und kommerziellen Bedeutung stehend — eine eigene städtische Botenanstalt ein mit einem Rathsherrn als Oberhaupt. Der Große Kurfürst setzte nach vielen diplomatischen Kämpfen mit den Danziger Bürgern im Jahre 1654 die Gründung eines kurbrandenburgischen Postamts in Danzig durch. Nun stand der Einrichtung des zweiten großen Staats-Postkurses von Riga nach Berlin durch Pommern nichts mehr im Wege.

Die postalischen Verhältnisse in Westpreußen waren demgemäß, wenn man von Danzig absieht, wo seit 1698 nach mannigfachen Unterbrechungen wieder ein kurbrandenburgisches und ein polnisches Postamt gemeinsam wirkten, recht traurig und blieben in dieser Verfassung bis zur Regierung Friedrichs des Großen. Schon vor Uebernahme der neuen Landestheile hatte Friedrich der Große (1772) Vorbereitungen treffen lassen, so daß trotz der enormen Schwierigkeiten, welche ein unwirthliches Land verursachte, schon drei Monate nach Besitzergreifung die nöthigen Postanlagen in Benutzung genommen werden konnten. Es traten u. a. Postämter in Wirksamkeit in: Culm, Dirschau, Elbing, Graudenz, Marienwerder u. s. w. Der große Berlin-Königsberger Kurs erhielt seinen Gang über Nakel-Bromberg-Culm-Graudenz-Marienwerder-Dirschau-Marienburg-Elbing; an ihn schlossen sich alle anderen Kurse an.

Seit 1793 kann allerdings erst von einem einheitlichen Postwesen in der Provinz Westpreußen geredet werden. Die Einzelheiten darüber sowie die weitere Entwickelungsgeschichte von 1793 bis 1876 sind recht interessant.

Im Jahre 1824 wurde erstmalig der Landpostdienst nach jetziger Art, wenn auch zunächst nur an 64 Landorten der Provinz, organisirt.

Das Jahr 1876 wurde für das Postwesen der Provinz von besonderer Wichtigkeit. Einerseits gelangte mit Beginn dieses Jahres die jetzt bestehende Eintheilung der Verwaltungsbezirke in der Provinz zur Durchführung, andererseits wurde vom 1. Januar 1876 ab das Telegraphenwesen im Reichs-Postgebiete endgiltig mit dem Postwesen verschmolzen.

Das Kapitel über die Verwaltungsorgane und Verkehrsanstalten von 1876 bis 1900 bringt eine Fülle interessanter statistischer Daten, z. B. waren Ende 1876 1171 Post-Briefkasten vorhanden, dagegen Ende 1899 nicht weniger als 11510 in Westpreußen, mithin gegenwärtig um 883 Proz. mehr als 1876. Ueber das Zeitungswesen sagt der Verfasser der Denkschrift:

„Der Zeitungsvertrieb bewegt sich in der Provinz mit Rücksicht auf deren ausgesprochen ländlichen Charakter in mäßigen Grenzen. Es werden zur Zeit im Ganzen 98 Zeitungen debitirt und 49437777 Zeitungsnummern jährlich befördert. Bei weitem am stärksten ist der Zeitungsverkehr bei dem Postamte in Graudenz, welches jährlich über acht Millionen Zeitungsnummern als Verlagspostanstalt absetzt, d. i. mehr als z. B. Danzig, Hamburg oder mehrere andere Großstädte. In der Hauptsache ist es die Zeitung: „Der „Gesellige“, welche mit ihrer großen Verbreitung diesen starken Vertrieb bedingt.“

Aus der Provinz.

Graudenz, den 3. März.

— **[Von der Weichsel.]** Der Wasserstand betrug am 3. März bei Thorn 3,24 Meter (am 2. März: 3,24 Meter), bei Fordon 3,32, Culm 3,18, Graudenz 3,50, Kurzebrack 3,88, Pieckel 3,58, Dirschau 3,82, Einlage 2,82, Schiewenhorst 2,52, Marienburg 3,24, Wiedau 4,60, Wolfsdorf 4,24 Meter. Mäßiges, unterhalb Dirschau schwaches Eistreiben in ganzer Breite das Weichselstromes. — Das in voller Strombreite in die Nogat hineintreibende Eis füllte die Nogat bis bei Halbstadt hinauf wieder an.

Bei Warschau ist der Strom von Freitag bis Sonnabend von 2,95 auf 2,52 Meter gefallen.

— **Eisenbahnminister Thielen** erklärte in der Sitzung des preußischen Abgeordnetenhauses am Donnerstag auf die Ausführungen des Abgeordneten Conrad-Graudenz, die dahin gingen, bei dem Minister zu befürworten, daß die Weichselstädte-Bahn baldmöglichst aus einer Nebenbahn in eine Hauptbahn verwandelt werde:

„Der Herr Abgeordnete Conrad hat darauf hingewiesen, daß diese Frage schon vor Jahren einmal angeregt, daß aber damals ein ablehnender Bescheid ergangen sei. Inzwischen haben die Verkehrsverhältnisse sich günstiger gestaltet, wie ich gern zugeben will, und diese rechtfertigen es, in eine nochmalige Prüfung einzutreten, was ich meinerseits gern zusage“.

— **[Reichstagswahl-Beanstandung.]** Im Wahlkreis Stolp-Lauenburg wurde bei der letzten Reichstagswahl der Kandidat der Konservativen Will mit 12862 Stimmen gegen den Kandidaten der Freisinnigen Vereinigung, Wüstenberg, der 11677 Stimmen erhielt, gewählt. Die Wahlprüfungskommission hat jetzt die Beanstandung der Wahl beschlossen. Der hierzu vorliegende Bericht umfaßt nicht weniger als 130 Folioseiten. Die Wahlprüfungskommission hat in 98 Wahlbezirken wegen behaupteter Verletzung des Wahlgeheimnisses bezw. der Wahlfreiheit, in sechs Bezirken wegen Wahlbestechung und in zwei Bezirken wegen Wahlfälschung Beweiserhebungen veranlaßt. Es sollen 34 einzelne Wahlvorsteher und 69 Wahlvorstände informatorisch und 625 Zeugen eidlich vernommen werden.

— **[Abgeordnetenwahl für den Provinziallandtag der Provinz Westpreußen.]** Der am heutigen Sonnabend unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungsrath Conrad abgehaltene Kreistag des Landkreises Graudenz wählte zu Provinziallandtags-Abgeordneten für die Wahlperiode 1900/1905 die Herren Rittergutsbesitzer v. Bieler-Lindenau und Mühlenbesitzer Schuackenburg-Mühle-Schwetz

— **Der Kreistag des Kreises Graudenz** wählte an Stelle des verstorbenen Rittergutsbesitzers v. Katzler-Wiedersee Herrn Rittergutsbesitzer Laudien-Bogdanken zum Kreis-Deputirten. Zu Mitgliedern des Kreisausschusses wurden Herr Rittergutsbesitzer Laudien-Bogdanken wieder- und an Stelle der ausgeschiedenen Herren Oberbürgermeister Pohlmann und Bürgermeister Polski-Graudenz Rittergutsbesitzer Müller-Kittnau und Gutsbesitzer Horst-Mockrau neugewählt.

— **In der Versammlung des kaufmännischen Vereins zu Graudenz**, welche am Freitag im „Schwarzen Adler“ stattfand, sprach der Syndikus der Graudenzer Handelskammer Herr Dr. Freymark über das Thema „Graudenz und die geplanten Wasserstraßen“. Der Vortragende legte zunächst an der Hand von statistischen Angaben die Bedeutung der Binnenwasserstraßen, sowie der Kanalvorlage — zu der er entsprechend den Mittheilungen der offiziösen Presse auch eine Verbesserung der Bromberger Wasserstraßen rechnete — dar und erörterte dann eingehend die Frage, welches Interesse Graudenz an einer Verbesserung der Wasserstraßen im Allgemeinen wie der Erbauung des Mittellandkanals hätte. Von größter Wichtigkeit würde, im besonderen für Graudenz, die Errichtung einer Umschlagstelle mit Hafenanlage und Uferbahn sein. Es würde dadurch, wie an Frachtberechnungen dargethan wurde, die Landwirthschaft eine bedeutende Ersparniß bei der Versendung ihrer Produkte — insonderheit von Zucker, aber auch von Getreide und anderen Landesprodukten — wie auch beim Bezuge einer Reihe von Artikeln haben, die Industrie werde eine Reihe von Rohmaterialien billiger heranbringen können, dem Handel Graudenz' schließlich werde der Impuls zu neuem Aufschwunge gegeben werden. An diesen Vortheilen würden gleichfalls die in der Umgebung von Graudenz belegenen Städte — im Westen bis Tuchel, im Norden bis gegen Marienwerder, im Osten bis Lautenburg, im Süden bis Culmsee — theilnehmen. Darauf legte er an der Hand von einzelnen Frachtberechnungen dar, daß nach Erbauung des Kanals der Bezug von Materialwaaren, Eisen, Koks, Kohle und künstlichen Düngemitteln, sowie der Versand von Holz, Kartoffeln, Fellen, Häuten, Getreide von Graudenz weit billiger und bequemer über den Mittellandkanal bewirkt werden könne. Die geplante west-östliche Wasserstraße müßte später eine Verlängerung durch West- und Ostpreußen in dem Kanal Graudenz-Nikolaiken finden. Der Vortragende schloß mit dem Wunsche, daß die Verbesserung der Wasserstraßen — zunächst der Bau der Uferbahn dem hoffentlich eine Verbesserung der Eisenbahnverhältnisse folgen würde — die weitere Entwicklung Graudenz' und seiner Umgebung fördern würde.

+ — **[Bezug von Stuten und Stutfüllen mit Beihilfe durch die westpreußische Landwirthschaftskammer.]** Die Kammer wird auch in diesem Jahre Stuten und Stutfüllen zu Zuchtzwecken in Littauen bezw. Hannover ankaufen lassen. Die Bewerbungen, für welche die Frist Ende Februar abgelaufen war, sind in bedeutend größerer Zahl als im Vorjahre eingelaufen. Bestellt sind im Ganzen aus unserer Provinz 33 Remonte- bezw. Trakehner-Stuten und 15 ostpreußische bezw. hannoversche Füllen.

— **[Luxuspferdemarkt in Marienburg.]** Der Minister des Innern hat dem Komitee für den Luxuspferdemarkt in Marienburg die Erlaubniß ertheilt, in Verbindung mit dem diesjährigen Pferdemarkte eine öffentliche Verloosung von Pferden, Wagen und anderen Gegenständen zu veranstalten und die Loose im ganzen Königreich Preußen zu vertreiben.

---

4 **Danzig**, 3. März. Die hiesige Zeughausverwaltung richtet seit einiger Zeit infolge höherer Anweisung ihr besonderes Augenmerk auf alte Geschütze, die entweder einen geschichtlichen bezw. künstlerischen, oder aber infolge einer besonderen Eigenart einen Konstruktionswerth haben. Die Rohre, deren Alter sich oft auf mehrere hundert Jahre erstreckt, und die in der Stadt zerstreut und zu mannigfachen Schmuck- oder Nutzzwecken verwendet sich finden, werden auf's sorgfältigste gereinigt und dann im Konstruktionsbureau genau untersucht. Was irgendwie von besonderem Werth ist, geht nach Berlin für die großen Sammlungen des dortigen Zeughauses. Welchen mannigfachen Zwecken hier solche, öfters recht werthvolle Rohre dienten, erhellt z. B. daraus, daß zwei alte Danziger Vorderlader, welche einst bei Ausschachtungen gefunden worden waren, seitdem auf dem Hofe der Stadtfeuerwehr als Prellböcke dienten; diese sind nun von der Militärbehörde abgeholt worden.

Der gefeierte Hofopernsänger Ernst Kraus aus Berlin trat gestern im dritten Künstler-Konzert im Schützenhause auf. Seine Stimme, von hinreißender Kraft und Fülle, dabei von bestrickendem Schmelz und besonders im Piano von süßer Zartheit, riß die Hörer zu anhaltendem Beifall hin.

Der von der Stadtverordnetenversammlung gefaßte Beschluß, daß für das Etatsjahr 1900 als Kommunalsteuer die bisherigen Sätze von 188 Prozent Zuschlag zur Einkommensteuer, 182 Prozent der Gebäudesteuer, 140 Prozent der Gewerbe- und 150 Prozent der Betriebssteuer, sowie die Wohnungssteuer in bisheriger Weise, unter Freilassung aller Wohnungen bis incl. 300 Mk. Jahresmiethe, erhoben werden sollen, hat die Genehmigung des Bezirks-Ausschusses erhalten.

Die Böttcher-Innung hat beschlossen, die Preise für sämmtliche Böttcherarbeiten, entsprechend der bedeutenden Steigerung der Preise für Rohmaterialien, zu erhöhen.

Dem bei Hela gestrandeten Lübecker Dampfer gingen heute, nachdem die See ruhiger geworden ist, wieder die Bergungsdampfer zu Hilfe, um zu versuchen, durch Uebernahme eines Theils der Ladung den Dampfer zu erleichtern und abzubringen.

Zoppot, 2. März. Am 24. d. Mts. wird Herr Direktor Dr. Koeppen aus Berlin einen Vortrag über „Moderne Malerei“ mit Vorführung farbiger Lichtbilder halten. Findet der Vortrag die nöthige Theilnahme, so wird die Vereinigung der Herren, welche Herrn Dr. Koeppen zu diesem Vortrage veranlaßt haben, auch für weitere Vorträge von Autoritäten in Kunst und Wissenschaft Sorge tragen.

s **Culm**, 2. März. Die Zerstückelung der Grundstücke schreitet fort. In Gr.-Czyste wird z. Zt. die mehrere Hundert Morgen große Hoppe'sche Besitzung parzellirt und auch in der Stadtniederung wurden zwei Bauerngrundstücke zerstückelt.

Thorn, 2. März. Wichtige städtische Fragen wurden in einer Versammlung erörtert, zu der auf Wunsch des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler Herr Erster Bürgermeister Dr. Kersten zu gestern Abend nach dem Artushofe eingeladen hatte. An der Sitzung nahmen fast sämmtliche Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung sowie Vertreter der Handelskammer, der Eisenbahn-Verwaltung, der Wasserbau-Verwaltung rc. Theil. Eingehend wurde über die neu aufzunehmende städtische Anleihe verhandelt. Da ein Theil der Anleihe für die Erbauung eines Stadttheaters bestimmt ist, ließ sich bei dieser Gelegenheit Herr v. Goßler durch Herrn Baumeister Uebrick eingehenden Bericht über sein Theaterprojekt erstatten. Herr Kommerzienrath Schwartz legte ausführlich den Stand der Holzhafen-Angelegenheit dar. Auf eine Frage des Herrn Oberpräsidenten, wie es zu erklären sei, daß in Thorn gegenüber dem großen Bauholzbedarf verhältnißmäßig wenig bessere Hölzer verarbeitet würden, erklärte Herr Stadtrath Kriwes, daß die Schneidemüllerei und Bautischlerei hier sehr bedeutend vertreten sei, daß sich aber die feinere Tischlerei (Möbel rc.) noch nicht in größerem Maaßstabe entwickeln könne, da aus Rußland keine besseren Hölzer kämen. Dies würde anders werden, wenn die geplante Schiffbarmachung der Drewenz einmal sollte verwirklicht werden, so daß dann das gute ostpreußische Holz auf der Drewenz nach Thorn käme. Herr Kommerzienrath Schwartz verbreitete

sich eingehend über die Schiffbarmachung der Drewenz, wobei er auch das von Graudenz aus betriebene Ossa-Projekt streifte. Man war einstimmig der Meinung, daß die Verwirklichung des Drewenzprojekts nicht sowohl im Interesse der Stadt Thorn, als des gesammten preußischen Ostens überhaupt dringend zu wünschen und aufs eifrigste zu betreiben sei. Eingehend kamen ferner die Eisenbahnverhältnisse zur Sprache. Herr von Goßler hob hervor, daß die Verlängerung der Bahn Culm-Unislaw nach Thorn dringend zu wünschen sei, zumal hierdurch auch eine landwirthschaftlich blühende Gegend erschlossen werde. Auch das Projekt Thorn-Leibitsch müsse mit Eifer weiter betrieben werden, und ebenso dürfe die Stadt nicht nachlassen in den Bemühungen, mit der Zeit einen großen Bahnhof an der Culmer Vorstadt zu erlangen. Heute Nachmittag 2 Uhr fand im Artushof ein Festmahl statt, zu dem auch der Gouverneur von Thorn, Excellenz v. Amann, geladen war.

Marienwerder, 2. März. (N. W. M.) Nach etwa 15jähriger Pause veranstaltete die Liedertafel gestern Abend unter Mitwirkung der Artillerie-Kapelle wieder einen humoristischen Herrenabend. Beim Eintritt in den kleinen Saal leuchtete dem Besucher der für den Weichselgau-Sängerbund neu gedichtete Sängerspruch: „Grüß Gott, wo einst das Schwert erklang — In deutscher Ritter Faust — Und heute deutscher Männer Sang — Den Weichselgau durchbraust" entgegen. Es ist hier jedenfalls das erste Mal gewesen, daß dieser Sängergruß bei einer festlichen Gelegenheit innerhalb des Weichselgaues seine Verwerthung fand. Die Reihe der gesanglichen Vorträge wurde nach einigen Musikstücken mit dem Männerchor für Soli und Orchester „Die Kaiserglocke" von Tschirch und der Humoreske „Das Fräulein an der Himmelsthür" eingeleitet. Dann folgten Vorträge heiterer Art.

* **Dirschau**, 2. März. Nach dem Berichte über den Stand und die Verwaltung der Gemeindeangelegenheiten für das Verwaltungsjahr 1898/99 hatte die Stadt Dirschau 12303 Einwohner. An Bauten führte die Gemeinde aus ein Elektrizitätswerk für 200000 Mk., ein neues Spritzenhaus für 11700 Mk., einen Erweiterungsbau der altstädtischen Volksschule für 38500 Mk. Die Einnahme der Stadtkasse stellte sich auf 453648 Mk., die Ausgabe auf 411974 Mk. Die Vermögensübersicht der städtischen Sparkasse belief sich auf 977610 Mk., der Reingewinn betrug 4887 Mk. Der Darlehnsverein diskontirte 3704 Wechsel im Gesammtbetrage von 5210734 Mk.

r̄ ⁱ₃ **Elbing**, 2. März. Die Stadtverordneten setzten heute den Hauptetat für 1900 in Einnahme und Ausgabe auf 1173680 Mark fest (gegen das Vorjahr mehr 39470 Mark.) Bei den Ausgaben sind die Aufwendungen für Staats-, Provinzial- und Kreiszwecke um 10979 Mark und die Aufwendungen für das Schulwesen um 12690 Mark höher als im Vorjahre. Herr Dr. Bleyer stellte bei der Besprechung des Etats fest, daß die Erträge der Biersteuer alljährlich zurückgehen. Es wurde beschlossen, die Prüfung der Ursachen für diese Erscheinung einer Kommission zu übertragen. Zur Deckung des kommunalen Bedarfs von 668000 Mark wurde die Erhebung von Kommunalsteuern in folgender Höhe beschlossen: 210 Prozent Zuschlag zu der Einkommensteuer, 180 Prozent zu der Grund- und Gebäudesteuer, 170 Prozent der Betriebssteuer und 170, 187, 204 und 272 Prozent der nach der neuen Gewerbesteuerordnung festgestellten Gewerbesteuer in den Klassen IV bis I. Diese Steuersätze sind den vorjährigen Sätzen gleich.

Marienburg, 2. März. Die Abgangsprüfung am hiesigen königlichen Gymnasium haben sämmtliche Prüflinge bestanden, und zwar: Becker, Block, Felsch, Glage, Jankowski, Wimmer, Ziesemer aus Marienburg, Senger aus Sandhof, Henrici aus Schadwalde, Strich aus Schroop, Witt aus Zoppot und Walzer aus Grodczidino.

Königsberg, 2. März. Der 200jährige Geburtstag Gottscheds wurde von der königlichen Deutschen Gesellschaft am gestrigen Donnerstage durch eine Gedenkfeier in der Aula des königlichen Wilhelms-Gymnasiums begangen. Die Festrede hielt Herr Professor Dr. Krause.

Aus dem Kreise Rössel, 1. März. Durch ein großes Feuer wurden gestern Speicher, Einfahrt und Hofgebäude des Kaufmanns Johann Czinczoll in Lautern eingeäschert. Auch das Wohn- und Geschäftshaus brannte bereits, konnte aber noch durch energisches Eingreifen der Spritzen gerettet werden. Man nimmt an, daß das Feuer durch einen Handwerksburschen verursacht ist, welcher die vorhergehende Nacht auf dem Heuboden geschlafen und Drohungen ausgestoßen haben soll.

Inowrazlaw, 2. März. Bei der Reifeprüfung am Kgl. Gymnasium erlangten sechs Oberprimaner das Zeugniß der Reife: Köpnik, Dietrich, Geschke, Kleine, Posadzy und Silberstein.

Gnesen, 2. März. Am hiesigen Gymnasium unterzogen sich heute acht Abiturienten der Reifeprüfung. Das Zeugniß der Reife erhielten: Brock, Cohn, Frischbier, Gierlacki, Jahns, Schlegel und Wiike.

h **Schneidemühl**, 2. März. Der erste Seelsorger der hiesigen evangelischen Gemeinde, Herr Superintendent a. D. Emil Grützmacher, ist in der vergangenen Nacht im nahezu vollendeten 74 Lebensjahre am Herzschlage plötzlich gestorben. Noch am Nachmittage hatte er Konfirmanden-Unterricht ertheilt, auch am Abend fühlte er sich wohl, aber schon wenige Stunden später starb er. Er war in Boetzow bei Tempelburg geboren und stand seit dem 26. April 1857 an der Spitze der hiesigen evangelischen Gemeinde. In seinen letzten Aufzeichnungen hat sich der Verstorbene jede Trauerrede verbeten und nur eine liturgische Feier gewünscht. — Der Distriktsamtsbote und Musiker August Kaatz von hier wurde wegen Sittlichkeitsvergehen, begangen an einem Schulmädchen, von der Strafkammer zu einem Jahr sechs Monaten Gefängniß und drei Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Stettin, 2. März. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten lag ein Antrag des Magistrats vor, den im Ministerium der öffentlichen Arbeiten über die Garantiebetheiligung der Interessenten an den Kosten des Berlin-Stettiner Großschifffahrtsweges getroffenen Vereinbarungen zuzustimmen. Den Zahlenangaben liegt eine Wahrscheinlichkeitsberechnung eines Regierungs-Kommissars zu Grunde, in welcher die Einnahme des ersten Jahres auf 1360000 Mk. geschätzt wird. Stettin würde 90831 Mk. zu garantiren haben, wovon die Provinz 10 Prozent bis zum Höchstbetrage von 10000 Mk. zugesichert hat. Die Magistratsvorlage wurde einstimmig angenommen.

Schwurgericht in Graudenz.

In der am 5. März beginnenden ersten diesjährigen Schwurgerichtsperiode werden folgende Anklagesachen verhandelt werden:

Am 5. März wider die unverehelichte Emilie Kienbaum aus Kl.-Schönbrück wegen Todtschlages; wider die Eigenthümerfrau Bertha Buczkowski aus Weißheide wegen Meineides.

Am 6. März wider den Gastwirth Rudolf Schlosser aus Rehden wegen betrügerischen Bankrotts und wider den Agenten Andreas Rotzoll aus Lindenthal wegen Beihilfe dazu.

Am 7. März wider den Gutsbesitzer Ferdinand Bötel aus Gawlowitz wegen Nothzucht.

Am 8. und 9. März wider den Kuhhirten Franz Rabanowski und den Pferdeknecht Martin Rabanowski aus Gr.-Schönbrück wegen Mordes.

Am 11. März wider den Besitzersohn Gustav Wollenweber aus Gr.-Nebrau wegen Meineides.

Am 12. März wider den Zimmermann Franz Wischnewski aus Graudenz wegen Nothzucht; wider den Maurer August Hinz aus Garnsee wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode.

Am 13. März wider den Uhrmachergehilfen Adolf Laudien aus Garnsee wegen Meineides.

Verschiedenes.

— **Eine furchtbare Kesselexplosion** hat in der Firjahn'schen Lederfabrik in Altona stattgefunden. Zwei Arbeiter und ein Heizer sind tödtlich verletzt. Die Entstehungsursache ist noch nicht ermittelt.

— [**„Grober Unfug".**] Ein Radikalmittel gegen Zwischenrufe hat der Bürgermeister Olfe in Güsten (Provinz Sachsen) entdeckt. Nach dem bewährten Rezept: Was man nicht sonst bestrafen kann, sieht man als — groben Unfug an, schickt er den Stadtverordneten, die es wagen, ihn, den Herrn Bürgermeister, bei seinen Reden in der Stadtverordnetenversammlung zu unterbrechen, einfach ein Strafmandat wegen groben Unfugs zu. Der Stadtverordnete Boas ist so ein Frevler, der einen Zwischenruf gewagt hatte. Flugs erhielt er: „Güsten, den 3. Februar 1900. Die Polizeiverwaltung gez. Olfe" eine Strafverfügung, in der es heißt: „Der Stadtverordnete und Kaufmann C. F. Boas, hier, hat in den Gemeinderaths-Sitzungen vom 9. und 16. November v. Js. den Vorsitzenden während des Vortrages durch störende Zwischenrufe unterbrochen und sich dadurch des groben Unfugs schuldig gemacht. Beweis: durch die amtlichen Verhandlungen. Es wird deshalb hiermit gegen den p. Boas auf Grund des § 360 11 R.-St.-G. eine bei der hiesigen Polizeikasse zu erlegende Geldstrafe von 15 Mk., an deren Stelle, wenn sie nicht beizutreiben ist, eine dreitägige Haft tritt, festgesetzt." Herr Boas wird sich die Sache wohl noch etwas überlegen, ehe er jener Verfügung gehorsam nachkommt. Es giebt ja noch Richter in Preußen!

Neuestes. (T. D.)

! Paris, 3. März. Aus der französischen Hafenstadt St. Malo wird berichtet: Gestern Abend fuhr der englische Dampfer „Victoria", aus Anlaß des Entsatzes von Ladysmith Flaggenschmuck zeigend, in den Hafen ein. Eine große Volksmenge aber rief: „Nieder mit den Engländern, hoch die Buren!" Am Hauptthore der Stadt wurde die Transvaalflagge gehißt. Die „Victoria" zog angesichts dieser Kundgebungen die Flaggen ein.

: London, 3. März. „Reuter" meldet aus Colenso vom 28. Februar: Bei der Erstürmung von Pieters Hill (vor Ladysmith) befanden sich in den Laufgräben auch bis drei Stunden vor dem britischen Angriff Frauen der Buren bei ihren Männern. Zwei Frauen wurden in den Laufgräben gefunden, die eine todt, die andere mit einem Schuß durch die Brust, auch diese Burenfrau starb heute.

: London, 3. März. Roberts telegraphirt an das Kriegsamt vom westlichen Kriegsschauplatze im Oranjefreistaat und zwar aus Osfontein vom Freitag Abend:

Roberts besuchte soeben Kimberley und fand die Bevölkerung in großer Begeisterung. Verwundete Briten und Buren, für welche alles Mögliche geschieht, plauderten über ihre Kriegserfahrungen. Einige Soldaten sah Roberts vor dem Abmarsch nach Modderriver ihre Zwiebackrationen mit den gefangenen Buren theilen, von denen einige im Lager halb verhungert waren.

Aus Osfontein am 1. März wird gemeldet:

Sechs Meilen südwestlich Osfontein fand heute ein Gefecht statt, bei welchem dem Obersten Rimington das Pferd unter dem Leibe erschossen wurde. Das Land nördlich und östlich von Osfontein wird von kleinen Burenabtheilungen durchstrichen.

„Reuter" meldet aus Paardeberg vom 2. März:

Ein Burenkorps (in Stärke von etwa 6000 Mann) steht ungefähr 4 Meilen von den englischen Stellungen. Der rechte Flügel der Engländer lehnt sich an den Modderfluß, der linke stützt sich an einen hohen Berg.

General Gatacre machte am 3. März einen größeren Aufklärungsritt nach Stormberg (Norden der Kapkolonie) hin. Die Buren feuerten aus zwei Geschützen auf die Engländer, deren Artillerie wiederum das feindliche Lager beschoß.

: London, 3. März. Die britische Vorhut hat in der Nacht zum 2. März Achtertang besetzt. Wie es heißt, verschanzen sich die Buren bei Norwalspont.

Für die tapferen Buren sind uns übergeben worden, B. F. C. Z. Melno 6,45 Mk., christlicher Familienabend frommer Jünglinge und Jungfrauen, Langes Konditorei-Bischofswerder Wpr. 3 Mk., Monatsvers. der Briesener Ziegler-Innung 2,70 Mk., ges. bei Zäske und Polley 9 Mk., Oskar Straube-Dt.-Eylau 5 Mk., ges. durch H. Lankow auf dem Fastnachtskränzchen in Hohenfier 1,60 Mk., von einigen Freundinnen aus Zalesie-Exin 5 Mk., von den deutschen Schülern in Orchowo 3,65 Mk. Im Ganzen bisher **699,05 Mk.**

Weitere Beiträge nimmt entgegen **Die Expedition.**

An Herrn Dr. jur. **Paul Damme-Danzig** sind direkt gesandt worden: Landrath Trüstedt-Berent, Samml. am Kaisersgeburtstage 28 Mk., Graf Brünneck-Bellschwitz 10 Mk., Lehrerkolleg. des Realgymnas. zu St. Johann-Danzig 100 Mk., Exped. der Dirschauer Zeitung vom Bockbierabend im Schützenhaus Dirschau 3,30 Mk., Vaterl. Frauenzweigverein Rehden Westpr., 35 Mk., Neue Westpreußische Mittheilungen, Marienwerder 1) bei einem Frühschoppen ges. 11 Mk., 2) Buren-Skat Bahnhof Marienwerder 9,10 Mk., zus. 196,40 Mk. und im Ganzen mit den schon früher abgesandten Beträgen 969,32 Mk.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 3. März, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	770	N.	3	wolkig	6
Aberdeen	779	NNW.	3	wolkig	2
Christianssund	770	SW.	2	bedeckt	2
Kopenhagen	763	NNO.	6	halb bed.	—3
Stockholm	766	N.	4	Schnee	—11
Haparanda	765	SSW.	2	wolkig	—19
Petersburg	766	ONO.	1	Dunst	—19
Moskau	763	NO.	1	Schnee	—3
Cork (Queenst.)	771	NNW.	3	wolkig	5
Cherbourg	769	N.	2	bedeckt	5
Helder	766	still	—	wolkig	2
Sylt	765	N.	2	heiter	—4
Hamburg	764	NW.	4	wolkig	—4
Swinemünde	758	N.	6	Schnee	—4
Neufahrwasser	755	SO.	1	halb bed.	—6
Memel	758	OSO.	1	bedeckt	—9
Paris	767	SSO.	1	Dunst	—0
Münster	753	N.	1	bedeckt	—2
Karlsruhe	765	NW.	3	Schnee	—3
Wiesbaden	765	NNO.	2	heiter	—4
München	763	W.	5	bedeckt	—8
Chemnitz	762	W	5	Schnee	—7
Berlin	760	NW.	5	heiter	—6
Wien	760	NW.	3	Schnee	—7
Breslau	757	W.	—	Schnee	—8
Ile d'Aix	767	ONO.	3	bedeckt	5
Nizza	760	still	—	wolkig	1
Triest	760	ONO.	3	halb bed.	1

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone: von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Richtung von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke.
1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung:

Während der Luftdruck über den britischen Inseln wieder in Abnahme begriffen ist, hat sich das Minimum, welches gestern an der deutsch-russischen Grenze lag, westwärts verlegt. In Westeuropa dauert die nördliche Luftströmung fort. In Deutschland ist das Wetter veränderlich und andauernd kalt, vielfach ist Schnee gefallen. In Finland liegt die Temperatur bis zu 21 Grad unter Null.

Deutsche Seewarte.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 4. März: Milde, meist trübe, Niederschläge, stark windig. — **Montag, den 5.:** Wolkig, strichweise Niederschläge, ziemlich milde, windig. — **Dienstag, den 6.:** Ziemlich gelinde, Nachts kalt, Niederschläge, stark windig.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Graudenz 1./3.—2./3.	1,0 mm		Mewe 1./3.—2./3.	0,3 mm
Thorn III.	0,4 „		Gr.-Klonia	1,1 „
Stradem bei Dt.-Eylau	— „		Konitz	2,0 „
Neufahrwasser	10,1 „		Gr.-Rosainen/Kröxen	1,6 „
Dirschau	— „		Marienburg	— „
Pr.-Stargard	3,2 „		Gergehnen, Saalfeld Op.	— „
Zappendowo b. Rittel	2,3 „		Gr.-Schönwalde Wpr.	— „

Graudenz, 3. März. (Amtlicher Marktbericht der Marktkommission und der Handelskammer zu Graudenz).

Weizen, gute Qual. 139—142 Mk., mittel 130 bis 137 Mk., gering 118—125 Mk. — Roggen, gute Qualität 126—129 Mark, mittel 123 bis 125 Mk., geringer unter Notiz. — Gerste, Futter- 108—115 Mk., mittel —,— Mark, Brau- 120—130 Mark. — Hafer 110—114 Mk. — Erbsen, Futter- 115—125 Mk., Koch- 130 bis 150 Mk.

Danzig, 3. März. **Marktbericht** von Paul Kuckein.

Butter per 1/2 Kgr. 1,00—1,20 Mk., Eier per Mandel 0,90, Zwiebeln per 5 Liter 0,70 Mk., Weißkohl Mandel 0,75—1,25 Mark, Rothkohl Mdl. 1,00—2,00 Mk., Wirsingkohl Mdl. —,— Mk., Blumenkohl Mdl. 2,00—4,50 Mk., Mohrrüben 15 Stück 3—8 Pf., Kohlrabi Mdl. —,—, Gurken St. —,— Mark, Kartoffeln p. Ctr. 2,75—3,50 Mk., Wrucken p. Scheffel 2,00 Mk., Gänse, geschlachtet per Stück 5,50—7,50 Mk., Enten geschlachtet p. St. 2,50—3,50 Mk., Hühner alte p. Stck. 1,20—3,50 Mk., Hühner junge p. St. 1,10—1,20 Mk., Rebhühner St. —,— Mk., Tauben Paar 1,20—1,30 Mk., Ferkel p. St. —,— Mk., Schweine lebend p. Ctr. 30—36 Mk., Kälber p. Ctr. 30—42 Mk., Hasen —,— Mk., Puten 3,50—8,00 Mark.

Danzig, 3. März. **Getreide-Depesche.**

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	3. März	2. März
Weizen. Tendenz:	Bessere Kauflust.	Matt, leichte billiger
Umsatz:	300 Tonnen.	250 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	694, 772 Gr. 134-146 Mk.	734,788 Gr. 138-152 Mk.
„ hellbunt	641,703 Gr. 117-133 Mk.	698,747 G. 120-140 1/2 M.
„ roth	687,785 Gr. 127-148 Mk.	703,761 Gr. 130-144 Mk.
Trans. hochb. u. w.	112,00 Mk.	112,00 Mk.
„ hellbunt	107,00 „	107,00 „
„ roth besetzt	106,00 „	106,00 „
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Flauer.
inländischer, neuer	673, 756 G. 128 1/2-131 M.	661,708 Gr. 126-129 Mk.
russ. poln. z. Trns.	98,00 Mk.	97,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	118—134,00 „	119,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	110,00 „	110,00 „
Hafer inl.	110—121,00 „	113 1/2-118,00 „
Erbsen inl.	120,00 „	120,00 „
„ Trans.	95,00 „	95,00 „
Wicken inl.	115,00 „	100,00 „
Pferdebohnen	117,00 „	115,00 „
Rübsen inl.	203,00 „	203,00 „
Raps	211,00 „	211,00 „
Kleesaaten p. 50 kg	—,— „	roth 52—59 „
Weizenkleie) p. 50 kg	4,20—4,45 „	4,35—4,40 „
Roggenkleie)	4,20 „	4,12 1/2—4,20 „
Zucker. Trans.-Basis 88% Rd. fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Stetig, 9,70 Geld.	Stetig. 9,70 bez. ab Lager
Nachproduct 75% Rendement	—,—.	7,50 bez.

H. v. Morstein.

Königsberg, 3. März. **Getreide-Depesche.**

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	140-141.	Tend.	flau.
Roggen, „ „ „ „ „ „	—,—.	„	—,—.
Gerste, „ „ „ „ „ „	123,00.	„	—,—.
Hafer, „ „ „ „ „ „	111-121.	„	unverändert.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „	—,—.	„	—,—.

Zufuhr: inländische 58, russische 69 Waggons.

Wolff's Büreau.

Bromberg, 3. März. **Städt. Viehhof.** Wochenbericht.

Auftrieb: — Pferde, 94 Stück Rindvieh, 221 Kälber, 735 Schweine (darunter — Bakonier), 315 Ferkel, 53 Schafe, — Ziegen. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 26—31, Kälber 26—36, Landschweine 30—33, Bakonier —,—, für das Paar Ferkel 12—27, Schafe 18—26 Mk. Geschäftsgang: Lebhaft.

Berlin, 3. März. **Spiritus- u. Fondsbörse.** (Wolff's Bür.)

Spiritus.	3./3.	2./3.
loco 70 er	47,50	47,60
Werthpapiere.	3./3.	2./3.
3 1/2% Reichs-A. kv.	97,10	97,20
3% „	86,70	86,70
3 1/2% Pr. St.-A. kv.	97,00	97,20
3% „	86,80	86,80
3 1/2 Wpr. rit. Pfb. I	95,00	95,25
3 1/2 „ neul. II	93,30	93,30
3% „ rittersch. I	84,40	84,30
3% „ neul. II	84,40	84,30
3 1/2% opr. ldf. Pfb.	93,25	93,00
3 1/2% pom. „ „	94,70	94,00
3 1/2% pos. „ „	94,60	94,80
4% Graud. St.-A.	—,—	—,—
Italien. 4% Rente	95,00	95,25
Oest. 4% Goldrnt.	100,00	99,90
Ung. 4% „	95,60	98,50

	3./3.	2./3.
Deutsche Bankakt.	212,10	212,75
Disk.-Com.-Anl.	197,50	198,20
Drsd. Bankaktien	165,90	166,00
Oester. Kreditanst.	234,25	236,60
Hamb.-A. Packtf.-A.	128,25	129,10
Nordd. Lloydaktien	124,30	125,70
Bochumer Gußst.-A.	275,60	278,00
Harpener Aktien	229,50	232,25
Dortmunder Union	138,5[illegible]	139,40
Laurahütte	273,00	276,00
Ostpr. Südb.-Aktien	92,00	91,80
Marienb.-Mlawka	81,75	81,10
Oesterr. Noten	84,35	84,50
Russische Noten	216,35	216,20
Schlußtend. d. Fdsb.	schwach	unreglm.
Privat-Diskont	5 1/4%	5%

Chicago, Weizen, fest, v. Mai: 2./3.: 65 3/8; 1./3.: 65 1/4
New-York, Weizen, fest, v. März: 2./3. [illegible]3 1/8; 1./3.: 7[illegible]

Bank-Diskont 5 1/2%. Lombard-Zinsfuß 6 1/2%.

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion, durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)

Berlin, den 3. März 1900.

Zum Verkauf standen: 5680 Rinder, 1162 Kälber, 10110 Schafe, 7901 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.)

Ochsen: a) vollfleischig, ausgemästet, höchster Schlachtwerth höchstens 7 Jahre alt Mk. 61 bis 65; b) junge, fleischige, nicht ausgemästet und ältere, ausgemästet Mk. 55 bis 60; c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere Mk. 51 bis 54; d) gering genährte jeden Alters Mk. 47 bis 50.

Bullen: a) vollfleischig, höchster Schlachtwerth Mk. 60 bis 63; b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere Mk. 53 bis 58; c) gering genährte Mk. 48 bis 52.

Färsen u. Kühe: a) vollfleisch., ausgm. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. 49 bis 51; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. 46 bis 47; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 45 bis 46; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 42 bis 44.

Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 68 bis 70; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber Mk. 60 bis 64; c) geringe Saugkälber Mk. 50 bis 56; d) ält., gering genährte (Fresser) Mk. 40 bis 48.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 59 bis 62; b) ält. Masthammel Mk. 53 bis 58; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 46 bis 50; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) Mk. — bis —.

Schweine: (für 100 Pfund mit 20% Tara) a) vollfleischig, der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1 1/4 J. Mk. 46; b) Käser Mk. — bis —; c) fleisch. Mk. 44—45; d) gering entwickelte Mk. 41 bis 43; e) Sauen Mk. 41 bis 42.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das Rindergeschäft verlief bei starkem Angebot schleppend; es bleibt Ueberstand. — Der Kälberhandel gestaltete sich langsam. — Der Markt in Schafen war schleppend; es bleibt großer Ueberstand. — Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird geräumt.

☞ **Weitere Marktpreise siehe Zweites Blatt.** ☜

Gestern verschied nach langem, schweren Leiden, zu Danzig, unser lieber, ältester Bruder, Schwager und Onkel [2153

Theodor Wentscher

im 49. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen

Graudenz, den 3. März 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestern Abend 8 Uhr starb nach langem, schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, die Rentierfrau [2117

Emilie Trojahn

geb. **Krueger**

im Alter von 66 Jahr.

Dieses zeigen, mit der Bitte um stille Theilnahme, tiefbetrübt an

Boßwinkel, den 3. März 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 7. d. M., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

2040] Heute Nachm. 3½ Uhr verschied nach kurzem Krankenlager unser lieber Mann, Vater, Großvater und Schwiegervater, der Bahnhofsrestaurateur

Carl Vormeng

im 84. Lebensjahre, was hiermit statt besonderer Meldung tiefbetrübt anzeigen

Terespol, den 2. März 1900.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 6. d. Mts., 2½ Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Zurückgekehrt.

Dr. Meissner

Neuenburg Wpr.

Zurückgekehrt. [1859

Dr. Hahn, Garnsee.

2046] Alle Diejenigen, welche zur Kaufmann **Max Kozlowski**'schen Konkursmasse Zahlungen zu leisten haben, fordere ich hiermit auf, solche binnen einer Woche an mich zu berichtigen.

Neuenburg, den 1. März 1900.

Der Konkursverwalter.

Lau, Rechtsanwalt.

Askanisches

Militär-Pädagogium

Berlin S. W.,
Halleschestrasse 18.

Dir. K. Jahn.

staatl. concess. f. alle Examina (Fähnrichs-, Seekadetten-, Einjährigen-, Abiturienten-, Primanerex. etc., 7 Lehrer (französ. u. engl. Conversation durch Ausländer), kleine Kurse, glänz. Erfolge, vorzügl. Pension. Prosp. mit Anerkennungen frei. [2087

Handels- u. Gewerbeschule für Mädchen zu Elbing.

Das **Sommerhalbjahr** beginnt

Mittwoch, d. 18. April, Nachm. 5 Uhr.

Zur Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich in meiner Wohnung **Alter Markt 40, 1 Tr.**, bereit. [1889

Professor Bandow.

Ansichtskarten!!!!

Künstlerisch ausgeführt. **100 Stück 2 Mark**, sortirt.

Billige Lektüre!!!

Jahrgang 1898 und früher, von: Land u. Meer, Gartenlaube, Buch für Alle, Gute Stunde, Universum, Illustrirte Welt, Fliegende Blätter, Chronik der Zeit, **à 2 Mk.**, Daheim, Romanbibliothek, Hausfreund, Hausfrau, Frohe Stunden, Abendglocken, Berl. Illustrirte Zeitung, Das neue Blatt, Heitere Welt, per Jahrgang kompl. **à 1,50 Mk.** [2083

Germania, Berlin, Besselstr. 26.

Provisionsfreie Zeichnungen

auf

nom. Mark 5000000 4% Anleihe der Stadt Karlsruhe

(unkündbar bis 1. Juli 1905) [2101

nehmen wir am **Dienstag, den 6. März d. Js.**, zum Kurse von **100,20** entgegen.

Ostbank für Handel und Gewerbe

Zweigniederlassung Graudenz.

Lord-Cheviots,

Kammgarne, Bayerische Loden, Tuche sowie alle Arten Stoffe für Herren- und Damenbekleidung

gesetzlich geschützt

unter Nro. 40316 in der Zeichenrolle des Kaiserlichen Patent-Amtes.

Unsere mit Fachkenntniss geprüften Qualitäten sind das Hervorragendste der Tuchindustrie, weil sie grosse Haltbarkeit, Schönheit und unerreichte Preiswürdigkeit in sich vereinen. Die Auswahl in Dessins und Farben vom Einfachsten bis zum Hochfeinsten ist so unvergleichlich schön, dass jedem Geschmack Rechnung getragen ist.

Abtheilung: Herrenstoffe.

Vorzügliche Cheviots	p. Mtr.	2.—	bis	11	Mk.
Elegante Buckskins	„ „	1.30	„	9	„
Gediegene Kammgarne	„ „	4.80	„	14	„
Loden- u. Paletotstoffe	„ „	2.80	„	15	„
Aparte Hosenstoffe	„ „	2.80	„	13	„

Forst-, Feuerwehr-, Billard-, Livree-Tuche Arbeiterstoffe, englisch Leder, Rippsammete, Sommerstoffe, wasserdichte Stoffe, Sportstoffe.

Abtheilung: Damenstoffe.

Schw. glatte u. Fantasiegew.	p. m	70 ₰	bis	5.—	M.
Farbige glatte u. gem. Stoffe	„ „	75 „	„	4.50	„
Neuheiten in Fantasiestoff.	„ „	60 „	„	3.80	„
Damentuche i. gross. Sortim.	„ „	60 „	„	5.90	„
Beige u. Cover-Coate neuest. Mel.		70 „	„	4.40	„
Weisse u. lichtfarb. Kleiderstoff.		90 „	„	3.—	„

Waschstoffe, Kattune, Zefire, Blousenstoffe, Baumwollenwaaren jeder Art für den Hausbedarf.

Muster franco

direct an das gebrauchende Publikum ohne Kaufsverpflichtung. **Garantie:** Umtausch oder Zurücknahme.

Tuchausstellung Augsburg 25

(Wimpfheimer & Cie.) [1853

Meine

Photographische Ausstellung

ist eröffnet.

Lade zum Besuch derselben ganz ergebenst ein.

Photographische Apparate mit sämmtlichem Zubehör von **1,50 Mark. Antiquarische Apparate** unter **Einkaufspreis.** Ausgestellt sind ausserdem **preisgekrönte Originalaufnahmen** der **Weltfirmen** Hüttig & Sohn, Dresden, Romain Talbot, Steinschneider, Berlin, Dr. A. Kurz, Furmann, Californien, Amateuraufnahmen etc., Momentbilder Anschützer Apparate. Broschüren, Kataloge etc. **gratis.**

Drogerie zum roten Kreuz

Paul Schirmacher, Inh. W. Becker, Getreidemarkt 30.

Für jed. Wiesenbesitzer unentbehrlich!

Schmiedeeiserne

Wiesen-Eggen

mit aus Stahl gefertigt. abschraubbaren Doppelzähnen u. geschweißten, runden, unzerreißbaren Verbindungsringen,

gesetzlich geschützt,

liefern in folgend. Größen:

Nr. A, ca. 2,20 Meter breit, 5 Gliederreihen in der Länge mit 111 Doppelzähnen, Gewicht ca. 110 Kilo . . . . Mk. 96

Nr. B, ca. 2,20 Meter breit, 4 Gliederreihen in der Länge mit 96 Doppelzähnen, Gewicht ca. 95 Kilo. . . . . Mk. 85

Nr. C, ca. 1,60 Meter breit, 4 Gliederreihen in der Länge mit 81 Doppelzähnen, Gewicht ca. 60 Kilo . . . . Mk. 53

Hodam & Ressler

Maschinenfabrik

Danzig u. Graudenz.

Brennerei-Lehrinstitut, gegründet **1840. Eintr. täglich, Branntweinbrenner** empfohl.

Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenstraße 46. [2075

Epochemachende Erfindung!

Sauerstoff-Wasser

D. R.-P. a.

Hervorragendes Tafelwasser

von bestem Geschmack und höchster Bekömmlichkeit, vorzüglich gegen Zuckerkrankheit (Diabetes), Gicht, Affektionen des Darmes und des Magens, fabrizieren und empfehlen als alleinige Licenzinhaber für Graudenz und Umgegend

Die Mineralwasser-Anstalten

von

Carl Gerike und **Fritz Kyser**

Graudenz.

Prospekt nebst Preisliste wird auf Verlangen frei zugesandt. [1852

Prima

Frische Holländische Austern

per Dtzd. 2 Mk. [2068

Prima Astrachaner Caviar

und sonstige Delikatessen der Saison.

J. J. Goerdel,

Bromberg,

Weinhandlung und Weinstuben.

Gegründet 1811. Friedrichstr. 35.

Bernsteinlackfarbe z. Fußb.-Anstr. à Pf. 80 Pf. E. Dessonneck.

Schüler-Pension [7483 **Kling, Danzig, Jopeng. 27, II.**



Komplette [6035

Schneide- und Mahlmühlen-Anlagen

nach den neuesten Erfahrungen, sowie sämmtlichen Guß für Ziegeleien nach zahlreichen Modellen liefern

Beyer & Thiel, Allenstein Ostpr.

Maschinenfabrik und Eisengießerei.

Vertreter gesucht.

Unter Preis gebe ich

Aachener Dombau-Loose

Ziehung 8. bis 10. März 1900.

Hauptgewinn ev. 500000 Mk.

400000, 300000, 200000, 100000 Mk. etc.

Orig.-Loose 1/1 **9,50** 1/2 **4,75** 1/4 **2,40 Mk.**

Reellste Effectuirung; Porto und Liste 30 Pfg.

Georg Prerauer, Bank-Geschäft, **Neustrelitz**

Gegründet 1888.

!Sohlleder! 30 bis 50 Pfd. p. Haut, fest, nicht brüchig, schnitt- u. narbenrein, **Ia** Qual. p. Pfd. **105** Pf., **Kern** dav. p. Pfd. **135** Pf., **IIa** Qual. p. Pfd. **85** Pf., **Kern** dav. p. Pfd. **110** Pf. Vers. v. 2 halben Häut. od. 2 Kerntaf. je ca. 15 Pfd. an g. Bahnnachn. Ris. ausg. Umt. gest. Viele Anerkenn. **Herm. Schwarz, Berlin O. 137,** Blankenfeldestr. 5.

Prima Gogolin-Gorasdzer

Stück-Kalk

empfiehlt ab Lager und ab Werk H. Rielau Nachf. [2097

Th. Langer, Graudenz.

Wohnungen.

Ein Laden

in welchem seit Jahren ein flottgehendes Schuhwaarengeschäft betrieben, per sofort oder 1. April nebst Wohnung zu vermiethen eventl. das Haus zu verkaufen. [1972

F. Dankwarth, Graudenz.

Kohling b. Hohenstein.

Eine Wohnung

nebst Stall, für einen Handwerker oder tüchtigen Arbeitsmann, dem dauernde Beschäftigung zugesichert wird, sogleich zu vermiethen.

J. Meseck, [1924

Kohling b. Hohenstein Wpr.

Pension.

Mädchen

die die hiesige höhere Töchterschule besuchen wollen, und noch eine Seminaristin finden in meinem Pensionat zu Ostern freundliche Aufnahme. [901

Anna Schelske, Graudenz, Pohlmannstr. 18, parterre.

Eine Schülerin von 6 bis 12 Jahren wünscht (zur Gesellschaft der einzigen Tochter) in

Pension

zu nehmen. Rentier H. Kliewer, Graudenz, Culmerstr. 74. [1137

1922] 1 bis 2 Mädchen finden vorzügliche

Pension

in gebild. Familie. Beste Pflege, Beaufsichtig. der Schularbeiten, franz. Konvers. bei Gutsbes. Goldbeck, Bromberg, Cichorienst. 15.

Jagdpension.

Kgl. Polizei-Leutnant sucht für Urlaub (September) mit Frau Aufenthalt auf einem Gute mit guter Jagd. Meldg. unter v. E. Berlin, Postamt 24. [2076

Privat-Logis

ruhig u. elegant., Berlin W., Kurfürstendamm 18/19 III, Ecke Joachimsthalerstr. 9. Station Zoologischer Garten. Vorzügliche Verbindung nach jeder Richtung. Vorherige Anmeldung erbeten an Frl. [1868

Elisabeth Kampmann.

Vereine.

Freie Ziegler-Innung Graudenz.

2098] Den Mitgliedern zur Nachricht, daß der Herr Regierungs-Präsident zu Marienwerder das Gesuch um die Miteinbeziehung des Kreises Marienwerder in den Bezirk der Graudenzer Ziegler-Innung genehmigt hat.

Unser Innungsbezirk erstreckt sich jetzt über die Kreise Graudenz, Schwetz, Culm u. Marienwerder.

A. Ehmann, Obermeister.

Bau-Unternehmer

für wirklich herrschaftl. Wohnhäuser für

Osterode

gesucht. Meldungen werden brfl. mit der Aufschr. Nr. 2055 durch den Geselligen erbeten.

Vergnügungen.

Adler-Saal.

Sonntag, den 4. März:

Strauß- u. Solisten-Abend

ausgeführt von der Kapelle des Regmts. „Graf Schwerin".

Anfang 8 Uhr. Eintrittspr. 50 Pf. Vorverkauf wie bekannt.

Das Programm hängt am Adler aus. [3644] **Nolte.**

Tivoli.

Sonntag, den 4. März cr.

Großes Konzert

der Kapelle des Infant.-Regts. Nr. 141, unter persönl. Leitung ihres Dirigenten **C. Kluge. Sehr gewähltes Programm.**

Ganze Kapelle.

Eintrittspreis 30 Pf., Loge 50 Pf. **Anfang 7½ Uhr.** [1813

Im Schützenhause

Sonntag, den 4. März, Abends 8 Uhr:

Nur einmaliger Vortrag von dem Gefangenen des Mahdi

Carl Neufeld

12 Jahre in den Ketten des Khalifen.

Billets f. nummer. Sitz à 2 Mk., unnummer. Sitz à 1 Mk., Stehplatz à 75 Pfg., Schüler à 50 Pfg. bei [3597

Oscar Kauffmann

Buch- und Musikal.-Handlung.

An der Casse erhöhte Preise.

Bromberger Stadt-Theater.

Sonntag: **Die Haubenlerche.** Schauspiel v. Wildenbruch.

Montag: **Fuhrmann Henschel.** Schauspiel v. Hauptmann.

Danziger Stadt-Theater.

Sonntag Nachm.: Ermäß. Preise. Jed. Erwachs. hat d. Recht, e. Kind frei einzuführen. **Figaros Hochzeit.** Oper. Abds. **Eine tolle Nacht.** Gesangsposse.

Montag: Ermäß. Preis. **Im weißen Rößl.** Hierauf: **Als ich wiederkam.** Lustspiel.

Dienstag: **Die Entführung aus dem Serail.** Kom. Oper.

An **Ada.**

Traue nie dem Schwur d. Männer,
Baue nicht auf ihre Herzen,
Denn auf jedem der Altäre
Brennen wenigstens **drei** Kerzen.

2099] Treue.

2096] Der Inspektor

Adalbert Roski

wird ersucht, seine jetzige Adresse anzugeben.

G. Hohenstein, Marienburg Westpreußen.

Heute 6 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 53.

Graudenz, Sonntag] [4. März 1900.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 3. März.

— **[Neuer Stadtkreis.]** Der Minister des Innern hat die Stadt Thorn in der Art aus dem Verbande des Kreises Thorn für ausgeschieden erklärt, daß sie vom 1. April d. J. ab einen Stadtkreis bildet.

— [Kollekte.] Dem Vorstande des Posener Provinzialvereins für innere Mission ist die Genehmigung ertheilt worden, in den Monaten April, Mai und Juni in den evangelischen Haushaltungen der Provinz Posen eine Hauskollekte zum Zwecke der Errichtung eines evangelischen Provinzialsiechenhauses abzuhalten.

— [Ordensverleihung.] Der Hauptmann von der Lühe im Feld-Artillerie-Regiment Nr. 54 ist das Ritterkreuz des Großherzoglich Mecklenburg-Schwerinschen Greifen-Ordens verliehen.

— [Titelverleihungen.] Den nachgenannten Direktionsmitgliedern, und zwar den Regierungs- und Bauräthen Buchholtz in Posen und Heinrich in Stettin ist der Charakter als Geheimer Baurath, dem Gerichtsschreiber und Dolmetscher Sekretär Guenter in Allenstein der Charakter als Kanzleirath verliehen.

— [Auszeichnungen.] Den Gemeinde-Vorstehern Bernecker zu Friedrichswalde im Kreise Goldap, Boje zu Neu-Järshagen im Kreise Schlawe, Bujack zu Jerswitz im Kreise Stolp, Dombrowski zu Schedlisken im Kreise Lötzen und Hopp zu Korellen im Kreise Gumbinnen, dem Maschinenbauer Frost, den Werkmeistern Reimann und Rielau, sämmtlich zu Elbing, und dem landwirthschaftlichen Arbeiter Pooch zu Wendisch-Puddiger im Kreise Rummelsburg ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— [Bestätigung.] Die Wiederwahlen des Mühlenbesitzers Rennwanz und des Bäckermeisters Pencke zu Rathmännern der Stadt Zempelburg sind bestätigt worden.

— [Personalien vom Gericht.] Der Gerichtsreferendar Braunschweig aus Löbau Wpr. ist dem Amtsgericht Adelnau zur Beschäftigung überwiesen.

— [Personalien von der Schule.] Die Wahl des Lehrers Winkler in Rosenberg zum städtischen Lehrer in Elbing ist von der Regierung in Danzig bestätigt worden.

— [Personalien von der Eisenbahn.] Der Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspektor Struck in Bromberg, früher in Graudenz, ist nach Berlin versetzt. In seine Stelle tritt der Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspektor Kroeber aus Bromberg.

⊙ **Thorn**, 2. März. Unter der Anklage, als Arzt über den Gesundheitszustand eines Menschen ein unrichtiges Zeugniß zum Gebrauche bei einer Behörde ausgestellt zu haben, stand heute, wie schon telegraphisch berichtet, vor der hiesigen Strafkammer der Arzt Dr. Stanislaus Pilatowski aus Culmsee. Am 19. Oktober v. Js. wurde das Schulmädchen B. aus Pluskowenz vom Lehrer Gorski in Obromb durch Hiebe mit einem Rohrstock bestraft. Die Eltern des Kindes wollten wegen dieser Züchtigung gegen den Lehrer klagbar werden. Die Mutter begab sich mit dem Mädchen nach Culmsee, um es von einem Arzt untersuchen zu lassen. Zuerst wandte sie sich an den Dr. Joel. Dieser fand aber die von der Züchtigung herrührenden Striemen auf der Schulter des Mädchens so unbedeutend, daß er die Ausstellung eines ärztlichen Attestes ablehnte. Darauf ging die Frau B. zum Angeklagten. Dieser nahm eine zweistündige Untersuchung (nach seiner eigenen Angabe) vor und stellte dann ein längeres Zeugniß aus. In diesem ist u. a. besagt, daß die oberen Hautschichten buchstäblich durchschlagen wären; es seien schwere Hautverletzungen vorhanden, welche erst nach Wochen heilen und noch nach Jahren Zeichen hinterlassen würden. Die dann gegen den Lehrer Gorski eingeleitete Untersuchung ergab bald, daß das ärztliche Attest nicht der Wirklichkeit entsprochen habe. Zum Zeugniß des Dr. Joel, der das Mädchen ja ebenfalls untersucht hatte, gesellte sich noch eine Bekundung des Kreisschulinspektors Dr. Thunert-Culmsee. Dieser hatte das Kind fünf Tage nach seiner Bestrafung besichtigt und dabei nur eine thalergroße braun-blaue Stelle auf der Schulter gefunden, jedoch keine Hautverletzung. Aus diesem Grunde lehnte die Staatsanwaltschaft es ab, gegen den Lehrer Gorski gerichtlich einzuschreiten. Dagegen wurde Anklage gegen den Arzt Dr. Pilatowski auf Grund des § 278 des Strafgesetzbuches erhoben. Die heutige Beweisaufnahme fiel sehr zu seinen Ungunsten aus. Der Staatsanwalt erachtete die unrichtige Attestirung als eine That von erheblicher Gemeingefährlichkeit. Dr. Pilatowski wußte doch bei der Ausstellung des Attestes, daß es sich darum handele, gegen den Lehrer einzuschreiten, und daß dieser auf solche Weise vom Amte und ins Gefängniß gebracht werden könne. Deshalb beantragte er sechs Monate Gefängniß und sofortige Verhaftung, weil zu befürchten sei, daß Pilatowski nach erfolgter Verurtheilung nach Rußland fliehen werde. Der Gerichtshof kam zu dem Urtheil, daß Dr. Pilatowski von den beiden Stellen im ausgefertigten Attest die erste Stelle grob fahrlässig, die zweite Stelle wissentlich falsch niedergeschrieben habe. Auf eine zweimonatliche Gefängnißstrafe wurde erkannt, von der beantragten Verhaftung aber Abstand genommen.

j **Flatow**, 2. März. Der hiesige Rechtsanwalt und Notar Herr Dr. Willutzki ist dermaßen nervenkrank, daß er seine Aemter als Notar und Rechtsanwalt niedergelegt hat.

× **Dirschau**, 2. März. In der gestrigen Hauptversammlung des Vereins zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken hielt Herr Professor Holtz einen Vortrag über „Das Recht der Deutschen auf die Ostmark“, welcher mit großem Beifall aufgenommen wurde. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Vorsitzender Professor Holtz, stellvertretender Vorsitzender Rittergutsbesitzer Linck-Stenzlau, Schriftführer und Kassirer Oberpostassistent Barth, Beisitzer Bürgermeister Dembski und Dr. Schultz. Nachdem noch Herr Buchdruckereibesitzer Hopp über die polnischen Bestrebungen in unserer Stadt gesprochen hatte, sang die Versammlung das Lied „Deutschland, Deutschland, über Alles“.

Putzig, 2. März. Der Entwurf des Haushaltsplanes unserer Stadt schließt für das nächste Rechnungsjahr in Einnahme und Ausgabe mit 48700 Mark gegen 44500 Mk. im laufenden Jahre ab. Die Gemeindeabgaben betragen mit Einschluß der Kreis- und Provinzialabgaben 15595 Mk., nämlich 164 Prozent der Einkommensteuer und 174 Prozent der Realsteuern. — Zum Bau eines neuen Schulhauses soll ein Darlehen von 50000 Mark aufgenommen werden. Für die Armenpflege sind 5480 Mk. in Ausgabe gestellt. Als neue Steuer ist die Umsatzsteuer (1/2 Prozent der Kaufsumme) mit 500 Mk. in Einnahme gestellt.

[:] **Rastenburg**, 2. März. Gestern starb der kgl. Gymnasialdirektor a. D. Herr Dr. Jahn. Er war am hiesigen Gymnasium vom 1. Oktober 1870 ab bis zu seiner Pensionirung am 1. April 1893 als Direktor thätig und hat während dieser Zeit an der Ausgestaltung der Anstalt thatkräftig gearbeitet.

∞ **Bartenstein**, 2. März. Die Rechnungslegung der hier abgehaltenen 19. ostpreußischen Provinzial-Lehrerversammlung ist erfolgt. Sie ergab eine Einnahme von 1020 Mk., eine Ausgabe von 988 Mk. Der hiesige Lehrerverein beschloß, den Ueberschuß dem Pestalozzi-Verein zu überweisen.

* **Willenberg**, 2. März. In dem russischen Nachbarstädtchen Chorzellen ist der Sohn eines Besitzers, nachdem er den Eltern 500 Rubel entwendet hatte, mit seiner Braut über die Grenze gegangen und hat sich nach Amerika geflüchtet. — Von Bewohnern des Dorfes Neuschwerder wurde heute Morgen die Altsitzerfrau Katharine Walpuski aus Klein-Przesdzenk auf dem Felde todt aufgefunden. Die Frau war erfroren.

m **Gumbinnen**, 2. März. Der Leiter der hiesigen landwirthschaftlichen Winterschule, Herr Landwirthschaftslehrer Ehlert, ist auf Grund einer wissenschaftlichen Arbeit über die Kapitalverhältnisse in der ostpreußischen Landwirthschaft von der philosophischen Fakultät der Universität Rostock mit großem Lobe zum Doktor promovirt worden.

* **Pillau**, 1. März. Mit dem Bau eines Dienstgebäudes für die hiesigen Steueraufseher wird nun begonnen werden; das hierzu erforderliche Gelände ist bereits abgesteckt.

Krone a. Br., 2. März. Die Stadtverordneten hatten in ihrer gestrigen Sitzung nochmals über den zur Deckung der kommunalen Bedürfnisse nothwendigen Steuerzuschlag zu berathen, da ihre erste Beschlußfassung die Bestätigung nicht erhalten hatte. Es wurde nunmehr ein Steuerzuschlag von 100 Proz. der Einkommen- und Betriebs- und 130 Proz. der Realsteuern festgesetzt. Sodann wurde die Kämmereikassen-Rechnung für 1898/99 vorgelegt, die in Einnahme mit 117014 Mk., in Ausgabe mit 95032 Mk. abschließt. Die endgiltige Anstellung des Kämmerers Hilcker, die der Magistrat beschlossen hatte, fand die Genehmigung der Stadtverordneten.

In der gestrigen Hauptversammlung des evangelischen Kirchenchors erstattete der Schriftführer Herr Postassistent Gensicke den Jahresbericht, dem zu entnehmen ist, daß die Vereinsbestrebungen in dem abgelaufenen Jahre kräftig gefördert worden sind. Die Mitgliederzahl ist auf 77 angewachsen, unter diesen 68 (46 Damen und 22 Herren) aktive Sänger. Die Versammlung wählte in den Vorstand die Herren Pastor Osterburg (Vorsitzender), Bürgermeister Haacke (Stellvertreter), Kantor Krüger (Dirigent) und Riesopp zu dessen Vertreter.

* **Inowrazlaw**, 2. März. Vor der Strafkammer wurde heute in zweiter Instanz über den Sokolverein in Kruschwitz verhandelt. Der Vorsitzende des Vereins, Bautechniker Stanislaus Bednarski, ist angeklagt, Sitzungen abgehalten und neue Mitglieder in den Verein aufgenommen zu haben, ohne der Polizei hiervon Kenntniß gegeben zu haben; der Gastwirth Michael Degorski ist angeklagt, sein Lokal zu einer politischen Versammlung ohne Genehmigung hergegeben zu haben. Das hiesige Schöffengericht sprach am 5. Dezember beide Angeklagte frei, der Staatsanwalt legte Berufung ein, und um festzustellen, ob der Verein als politischer zu betrachten sei, wurde Herr Distriktskommissar Metner aus Kruschwitz vernommen; dieser sagte aus, daß nach dem Oberpräsidialerlaß von 1897, wonach der Sokol scharf zu beobachten sei, dieser als politischer Verein zu betrachten sei. Ferner wurde ein Gedicht zum Statut verlesen, worin es u. a. heißt, der Sokol muß für die Wiederherstellung Polens eintreten, der Feind darf nicht über Polen triumphiren. Die Statuten besagen, daß der Sokol seine Tendenz ganz nach den Sokols in Böhmen einrichten muß, die Tracht muß eine nationale sein; es dürfen nur Polen in den Verein aufgenommen werden. Wenn Einer mehreren Vereinen angehört, so muß bei festlichen Aufzügen jedes Mitglied sich unter die Fahne des Sokols stellen. Bei Auflösung des Vereins fällt das Vermögen dem Marcinkowskiverein zu. Im Jahre 1896 fand in Böhmen eine Versammlung von 1500 Sokolvereinen statt, auf welcher ein polnischer Magnat erklärte, der Name „Sokol“ bedeute „Falke“, und ebenso kühn und muthig wie dieser Vogel selbst dem Adler entgegentrete, wenn es gelte, Nest und Junge zu vertheidigen, ebenso müsse auch jedes Sokolmitglied seinen Feinden entgegentreten und für die Wiederherstellung Polens eintreten. Herr Polizeirath Zacher aus Posen bekundete als Sachverständiger, daß der erste Sokol im Jahre 1863, als der Polenaufstand losbrach, gegründet worden sei, und sagte weiter, daß auch der Sokol in Kruschwitz als politischer Verein zu betrachten sei. Das Gericht verurtheilte den Vorsitzenden zu 50 Mk. Geldstrafe, weil der Sokol als politischer Verein zu betrachten sei und neu aufgenommene Mitglieder polizeilich nicht angemeldet worden seien. Der zweite Angeklagte wurde freigesprochen, weil er nicht zu Hause war, als bei ihm die Versammlung stattfand.

(**Posen**, 2. März. Für die geplante Umschlagstelle zwischen dem Güterbahnhof „Gerberdamm“ und der Warthe hat der Magistrat als erste Baurate 300000 Mk. in den Etat eingestellt. Dafür soll im kommenden Sommer zunächst ein Theil der Anlage von 740 Meter Länge ausgeführt werden. Die Anlage erhält Doppelgeleis und Ladekrähne. Später sollen große Speicher, Lagerhäuser und Ladehallen erstehen. Der Schiffsgüterverkehr hat sich seit 1891 nahezu verdreifacht.

pp **Posen**, 2. März. Die hier organisirten Tischler haben gestern zum Berliner Tischlerstreik Stellung genommen. Die hiesigen Tischler beschlossen, gleichfalls in den Ausstand zu treten, falls die Möbelfabrikanten die Möbellieferung für Berliner Firmen nicht einstellen.

Die Bemühungen der hiesigen wie der Thorner Kriminalpolizei, des flüchtigen Pionierleutnants Helmuth Wessel, der, wie erinnerlich, wegen Landesverrath, Betrug und Urkundenfälschung steckbrieflich verfolgt wird, habhaft zu werden, sind erfolglos geblieben. Wessel befindet sich in Sicherheit in Rußland, und zwar schon ziemlich tief im Innern des Reichs. Von dort aus hat Wessel an eine Posener Behörde ein Schreiben gerichtet, worin er seinen Aufenthaltsort ganz offen angiebt. Er theilt mit, daß er mit demselben Zuge, in dem er von Posen nach Thorn weiter transportirt werden sollte, thatsächlich bis Thorn gefahren sei. Von dort sei er dann über die russische Grenze gegangen und werde den russischen Boden vorläufig nicht verlassen. Der Verbrecher dürfte also thatsächlich den preußischen Behörden entschlüpft sein, denn es ist schwer anzunehmen, daß Rußland, dem er Pläne über einige an der Ostgrenze neuanzulegende Festungswerke verkauft hat, ihn ausliefern wird.

h **Grätz**, 2. März. An Stelle des verstorbenen Rentiers Ephraim wurde Herr Kaufmann G. Doffmar zum Magistratsmitglied einstimmig gewählt. — Herr Lehrer Kordzynski in Buk tritt nach einer 55jährigen Dienstzeit am 1. Juli in den Ruhestand. — Dem Eigenthümer W. Weiß in Schwarzhauland wurden dieser Tage Drillinge, drei Mädchen, geboren.

A **Janowitz**, 2. März. Das Ansiedelungsgut Osno ist in 19 Parzellen getheilt und soll nunmehr mit evangelischen Deutschen besiedelt werden.

Verschiedenes.

— **[Aus Bismarcks Weidmannsjahren.]** Jüngst ist ein Mann zu Grabe getragen, dessen Name wohl kaum über die Grenzen seiner Thätigkeit hinaus bekannt sein dürfte — Karl Dornbusch, der, seit 1880 Verwalter in Wrangelstein (russische Ostseeprovinzen), die letzten Jahre dort im Ruhestand verbrachte. Als Bismarck in Petersburg als Botschafter lebte, war Dornbusch Verwalter auf dem Gute Gadebusch (etwa 50 Kilometer von St. Petersburg) bei Baron Uexküll und hatte Gelegenheit, der Begleiter Bismarcks bei seinen Bärenjagden zu sein. Aus dieser Zeit stammen einige Briefe Bismarcks, die Dornbusch als theure Andenken verwahrte und mit freudigem Stolz zu zeigen liebte. Mit Vorliebe erzählte er, mit welcher Ausdauer, Kühnheit und Leidenschaft Bismarck der Bärenjagd sich hingegeben; ja, er rühmte sich, mit der Gründer des Deutschen Reiches gewesen zu dadurch, da er Bismarck einst das Leben gerettet. Eine starke alte Bärin war auf einer Jagd auf Bismarck herangewechselt, von ihm aber nicht tödtlich getroffen worden. Mit furchtbarem Brüllen richtete das angeschossene Wild sich auf, um Bismarck mit den Pranken zu umfassen, doch kaltblütig reichte ihm Dornbusch seine gespannte Büchse, und unter einem wohlgezielten Schuß brach die Bärin zusammen, während Bismarck zurücksprang, um nicht von der Last des Wildes erdrückt zu werden. Auf Bismarcks Frage, warum er nicht selbst geschossen, habe er geantwortet, daß er doch Sr. Excellenz, dem Gaste, nicht das Vergnügen, den Bären zu erlegen, habe stören wollen.

— **Fritz Friedmann**, der frühere Berliner Rechtsanwalt, ist in Newyork unter der Beschuldigung der Chekfälschung verhaftet worden.

— **[Mißglückte Betheuerung.]** Bräutigam: „Weßhalb willst Du mich denn verlassen, Paula? Thu' ich nicht Alles, was Du verlangst? Ich geb' sogar meinen letzten Pfennig für Dich aus!“ — Braut: „Aber einen so leichtfertigen Menschen kann ich doch nicht heirathen!“ Fl. Bl.

Eh' Du scharfe Schwerter schleifst,
Sieh, ob nicht die Milde frommt;
Eh' Du zu dem Erze greifst,
Das aus dunklen Schachten kommt,
Forsch' in Deines Busens Schacht,
Ob nicht Klugheit und Bedacht
Dir das Erz entbehrlich macht.

Fr. Rückert.

Danzig, 2. März. **Mehlpreise der großen Mühle.**

Weizenmehl: extra superfein Nr. 000 per 50 Kilo Mk. 12,00 superfein Nr. 00 Mk. 11,00, fein Nr. 1 Mk. 10,00, Nr. 2 Mk. 8,50, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,40. — **Roggenmehl:** extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mk. 13,00, superfein Nr. 0 Mk. 12,00, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 11,00, fein Nr. 1 Mk. 9,40, fein Nr. 2 Mark 7,80, Schrotmehl Mark 8,80, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mark 5,70. — **Kleie:** Weizen- pro 50 Kilo Mark 4,90, Roggen- Mk. 4,90, Gerstenschrot Mark 7,00. — **Graupe:** Perl- pro 50 Kilo Mk. 14,50, feine mittel Mk. 13,50, mittel Mk. 11,50, ordinär Mark 10,00. — **Grütze:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 14,00, Gersten- Nr. 1 Mk. 12,50, Gersten- Nr. 2 Mk. 11,50, Gersten- Nr. 3 Mk. 10,00, Hafer- Mk. 15,00.

Königsberg, 2. März. **Getreide- u. Saatenbericht**
von Rich. Heymann und Riebensahm.
Zufuhr: 51 russische, 87 inländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfd.) still, hochbunter 764 Gr. (129) 143 (6,08) Mk., 779 Gr. (131-32) 144 (6,12) Mk., 732 Gr. (123) 140 (5,95) Mk., 759 Gr. (128) bis 765 Gr. (129) 142 (6,03) Mk., bunter 759 Gr. (128) 140 (5,95) Mk., 758 Gr. (128) bez. 136½ (5,80) Mk., rother 749 Gr. (126) 139 (5,91) Mk., Roggenweizen 738 Gr. (124) 133 (5,65) Mk., 701 Gr. (117) wack 130 (5,52) Mk., 765 Gr. (129) 131½ (5,59) Mark. — Roggen (pro 80 Pfd.) gehandelt pro 714 Gr. (120 Pfd. holländ.) jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1 Mk. pro Tonne, über 738 Gr. (124) mit ½ Mk. pro Tonne zu reguliren, stiller 714 Gr. (120) 132 (5,28) Mk., 132,5 (5,30) Mark, 133 (5,32) Mk., frei Waggon 133 (5,32) Mk., wack 120 (4,80) Mk., 133 (4,92) Mk. — Gerste (pro 70 Pfd.) große 122 (4,27) Mk., 126 (4,41) Mk., 127 (4,44) Mk., kleine 120 (4,20) Mk. — Hafer (pro 50 Pfd.) 110 (2,75) Mk. bis 117 (2,92) Mk., fein 118 (3,02) Mk., vom Boden verbr. 100 (2,50) Mk., schwarz 110 (2,75) Mk. — Bohnen (pro 90 Pfd.) Pferde- 116 (5,22) Mk. — Wicken (pro 90 Pfd.) 125 (5,62) Mk., 130 (5,85) Mark.

Bromberg, 2. März **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 135—144 Mark. — Roggen, gesunde Qualität 125 bis 130 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 116—120 Mk. — Braugerste 120—130 Mk. — Hafer 116—120 Mk. — Erbsen, Futter-, nominell ohne Preis, Koch- 135—145 Mk.

Posen, 2. März. (**Marktbericht der Polizeidirektion.**)

Weizen Mk. —,— bis —,—. — Roggen Mk. 12,50—13,20. — Gerste Mk. 11,00 bis 12,00. — Hafer Mk. 12,00 bis 13,20.

Berlin, 2. März. **Butter.** (Gebr. Lehmann & Co.)

Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 94, IIa 92, IIIa —, abfallende 89 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer — bis — Mk., Pommersche — bis —, Netzbrücher — bis —, polnische — bis — Mark.

Magdeburg, 2. März. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement 10,65—10,75. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,20—8,40. Stetig. — Gem. Melis I mit Faß 23,25. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 1. März (R.-Anz.)

Wongrowitz: Weizen Mk. 13,40, 13,50, 13,60, 13,70, 13,90 bis 14,00. — Roggen Mark 11,80, 12,00, 12,40, 12,50, 12,60 bis 12,70. — Gerste Mark 10,20, 10,50, 10,60, 10,90, 11,00 bis 11,50. — Hafer Mk. 10,80, 11,00, 11,20, 11,30, 11,40 bis 11,60.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 2. März 1900 ist

a) für inländ. Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin	145—146	136—137	130—135	123—126
Stolp (Platz)	142	135	130	118
Anklam do.	145	135	130	123
Greifswald do.	143	133	—	120
Danzig	142—151	130—133	122—133	112—123
Thorn	136—142	122—132	121—128	118—124
Allenstein	140—143	127—129	115—117	113—119
Breslau	132—149	131—137	123—143	114—121
Posen	132—146	126—132	118—128	120—130
Bromberg	144—150	128—130	118	128
Wongrowitz	136—140	124—127	106—115	112—116
Nach privater Ermittelung:				
	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	151,00	141,50	—	139,00
Stettin (Stadt)	146,00	137,00	135,00	125
Breslau	150	137	143	121
Posen	146	132	128	121

b) Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark

p. Tonne, einschl. Fracht, Zoll u. Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.	2./3.		2./3.	1./3.
Von Newyork nach Berlin Weizen	75 Cents	= Mk.	173,25	173,75
„ Chicago „ „ „	64 1/8 Cents	= „	165,50	166,75
„ Liverpool „ „ „	5 sh. 8½ Cts.	= „	171,75	171,75
„ Odessa „ „ „	86 Kop.	= „	166,75	166,75
„ Riga „ „ „	93 Kop.	= „	172,75	172,75
In Paris „	19,45 frcs.	= „	158,00	162,25
Von Amsterdam n. Köln „	h. fl. —	= „	—,—	—,—
Von Newyork nach Berlin Roggen	61½ Cents	= „	159,25	160,00
„ Odessa „ „ „	74 Kop.	= „	150,75	150,75
„ Riga „ „ „	76 Kop.	= „	150,00	150,00
„ Amsterdam nach Köln „	129 h. fl.	= „	143,25	145,00

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

1589] Die Erd-, Maurer-, Asphalt-, Zimmer-, Staaker- und Eisenarbeiten einschl. Lieferung der Materialien zum Neubau des evangelischen Hospitals hierselbst, Salzstraße, sollen vergeben werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift: „Angebot auf Bauarbeiten zum Hospitalneubau" versehene Angebote sind porto- und bestellgeldfrei bis **Sonnabend, den 10. März d. Js., Vormittags 11 Uhr**, im Stadtbauamt, Rathhaus, Zimmer Nr. 16, einzureichen, woselbst auch die Bedingungen einzusehen und die Angebotsformulare gegen Erstattung der Schreibgebühren erhältlich sind.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Graudenz, den 1. März 1900.

Der Stadtbaurath. Witt.

Bekanntmachung.

1754] Die Lieferung von

rot. 7900 qm Granit-Reihensteinen,
„ 1500 lfd. m „ Bordsteinen,
und „ 2000 qm „ Polygonalsteinen

soll zusammen oder in einzelnen Loosen getrennt öffentlich vergeben werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift: **„Lieferung von Straßenbau-Materialien"** versehene Angebote sind bis

Mittwoch, d. 14. März d. J., Mitt. 12 Uhr

portofrei im Bureau des Stadtbauamts, Rathhaus-Zimmer Nr. 16, abzugeben; daselbst liegen auch die Verdingungsunterlagen zur Einsicht aus und werden gegen portofreie Einsendung von einer Mark in Briefmarken abgegeben.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Graudenz, den 19. Februar 1900.

Der Stadtbaurath.
Witt.

Bekanntmachung.

1974] **5000 qm Terrain** in der Lehmstraße, **in** unmittelbarer Nähe des Hafens und der Lagerplätze auf der Weichselkämpe, **als Lagerplatz, im Ganzen oder auch getheilt,** von sofort auf 2 bis 3 Jahre zu verpachten.

Angebote sind bis 20. d. Mts. an uns einzureichen.

Graudenz, den 2. März 1900.

Der Magistrat.

In der Strafsache

gegen den Arbeiter Josef Erwardt aus Linsk, geboren am 28. September 1868 zu Linsk, katholisch, wegen Beleidigung, hat das Königliche Schöffengericht in Schwetz am 9. Februar 1900 für Recht erkannt: Der Angeklagte wird wegen Beleidigung zusätzlich zu der am 5. Januar 1900 vom Königlichen Schöffengericht zu Schwetz D. 455/99 erkannten Gefängnißstrafe von zwei Jahren zu noch vier Wochen Gefängniß verurtheilt. Falls er in der Strafsache D. 455/99 freigesprochen werden sollte, wird er zu einem Monat Gefängniß verurtheilt.

Dem Beleidigten, Gendarm Kuke zu Lonsk, wird die Befugniß zugesprochen, die Urtheilsformel binnen vier Wochen nach Rechtskraft des Urtheils einmal auf Kosten des Angeklagten im „Graudenzer Geselligen" zu veröffentlichen. Die Kosten des Verfahrens fallen dem Angeklagten zur Last.

Zwangsversteigerung.

5314] Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Ossowo Blatt 2, 102 und 147 auf den Namen der Gastwirth Johannes und Louise geb. Diesing-Peter'schen Eheleute eingetragenen, im Kreise Pr.-Stargard belegenen Grundstücke, sowie deren ideeller Antheil an dem Grundstück Ossowo Blatt 70

am 29. März 1900, Vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31, versteigert werden.

Das Grundstück Blatt 2 ist mit 6,48 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 0,74,70 Hektar zur Grundsteuer, mit 378 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer, das Grundstück Blatt 102 ist mit 0,71 Mark Reinertrag und einer Fläche von 0,70,10 Hektar zur Grundsteuer, das Grundstück Blatt 147 mit 0,30 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 0,23,30 Hektar zur Grundsteuer, mit 135 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer, das ganze Grundstück Blatt 70 mit 10,38 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 1,00,20 Hektar zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschriften der Grundbuchblätter und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung III eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 29. März 1900, Vormittags 11 Uhr

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31, verkündet werden.

Pr.-Stargard, den 22. Januar 1900.

Königliches Amtsgericht 3.

Zwangsversteigerung.

8647] Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Wonno Blatt 2, 31, 34 u. 52 auf den Namen des Schmiedes Friedrich Hering eingetragenen, in Wonno belegenen Grundstücke

am 26. April 1900, Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 16, versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 2,08 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 3 ha, 17 ar, 30 qm zur Grundsteuer, mit 99 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei 2, Zimmer Nr. 6, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 27. April 1900, Vormittags 10 Uhr

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Loebau, den 7. Februar 1900.

Königliches Amtsgericht.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Peterkau, Kreis Schlochau, belegenen, im Grundbuche von Peterkau, Band I, Blatt 6, und Band II, Blatt 11, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Gutsbesitzers Eugen Krüger in Klein-Peterkau eingetragenen Grundstücke, 255, 40,81 Hektar bezw. 70,09,93 Hektar groß, mit einem Reinertrage von 223,82 Thaler bezw. 48,99 Thaler und 744 Mark Nutzungswerth, mit Ausnahme derjenigen Flächen, welche für die Forderung des die Zwangsversteigerung betreibenden Gläubigers auf Grund der Eintragung, Abtheilung II, Nr. 11 bezw. 5 des Grundbuchs, nicht mitverhaftet sind, am [2093

21. April 1900, Vorm. 11 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an **Ort und Stelle in Kl.-Peterkau** versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk **ist am** 13. Februar 1900 **in** das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. 3 K. 28/99.

Schlochau, den 2. März 1900.

Königliches Amtsgericht.

2062] Das Pommersche Jäger-Bataillon Nr. 2 in Culm stellt im Herbst 1900 eine größere Zahl Zweijährig-Freiwilliger ein. Junge Leute, die ihrer Dienstpflicht bei demselben genügen wollen und möglichst nicht unter 1,60 m groß sind, können sich ungesäumt schriftlich oder persönlich unter Beibringung eines Meldescheins spätestens aber bis zum 15. März d. J. beim Bataillon melden.

Steckbriefs-Erledigung.

Der von der Königlichen Staatsanwaltschaft zu Schneidemühl unterm 10. Februar 1900 hinter der unverehelichten Anna v. Gruhn aus Scheitnik bei Breslau erlassene Steckbrief ist erledigt. 2. J. 38/00.

Schneidemühl, den 28. Februar 1900.

Königliches Landgericht. Der Untersuchungsrichter.

Bekanntmachung.

1827] Von der Chaussee Culm - Thorn sollen die Stationen von 17,4 bis 18,1 + 35 (zwischen Dorf und Bahnhof Unislaw) in Pflaster umgebaut werden.

Der Anschlag liegt im Büreau des Kreisausschusses aus.

Meldungen sind uns bis zum **15. März cr., Mittags,** einzureichen.

Culm, den 1. März 1900.

Der Kreis-Ausschuß. Hoene.

9528] Am **Mittwoch, den 7. März cr.,** findet in **Neumark Westpreußen** ein

Vieh- und Pferdemarkt

statt.

Neumark, den 19. Februar 1900.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der auf 50765 Mark veranschlagten Erdarbeiten zur Regulirung des Kozum-Fließes soll öffentlich verdungen werden. Anschlag und Bedingungen nebst den sämmtlichen dazu gehörigen Zeichnungen können auf dem Kreisbauamte zu Flatow Westpr., Bahnhofstraße 17, eingesehen, oder ohne Zeichnungen gegen portofreie Einsendung von 1,00 Mark von da bezogen werden.

Versiegelte, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind postfrei bis zum **31. März 1900, Vorm. 11 Uhr,** an das Forstamt zu Flatow einzusenden.

Zuschlagsfrist 4 Wochen. [1281

540] Am **Donnerstag, den 8. März d. Js.,** Vormittags 10½ Uhr, soll im Restaurant **Baumgart** hierselbst der im Walde lagernde diesjährige Aushieb an **kiefernem Knüppelholz und Faschinenstrauch pp.** meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden. Bedingungen werden vor dem Verkauf bekannt gegeben. Besichtigung kann vorher durch Vermittelung des Forstaufsehers **Schultz** in **Bojanowo** erfolgen.

Garnison-Verwaltung Gruppe.

Verdingung.

1298] Die Aufführung eines **Thurmes an** unserer Kirche, sowie die inneren und äußeren Renovirungsarbeiten derselben, einschließlich der Materialien, soll in Prozenten der Anschlagssumme am **Donnerstag, den 15. März cr.,** Nachmittags 4 Uhr, im Pfarrhause hierselbst verdungen werden.

Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift: „Kirchthurmbau Schloppe" versehen, vor dem Termin einzureichen. Zeichnungen, Kostenanschlag und Bedingungen liegen beim Unterzeichneten zur Einsicht aus, können auch gegen postfreie Einsendung von 2 Mark von uns bezogen werden. Zuschlagsfrist 30 Tage.

Schloppe, den 23. Februar 1900.

Der evangelische Gemeinde-Kirchenrath.
K. Kohlbrandt, Pfarrer.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Frau Ida Arndt in Firma J. Arndt in Soldau ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger — über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

den 24. März 1900, Vormittags 11¼ Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 25, bestimmt.

Soldau, den 26. Februar 1900. [1822

Pohl,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts. Abthl. 3.

Konkurs-Auktion.

1061] **Am Donnerstag, den 8. März, Vorm. 10 Uhr,** werde ich in Neuenburg, im Auftrage des Konkursverwalters, Herrn Rechtsanwalt Lau, das auf 9363,52 Mark abgeschätzte, Kaufmann Max Kozlowski'sche Waarenlager, bestehend aus: **Kolonialwaaren (18 Sack Kaffee), Cigarren, Weinen, Rum, Arrac, Cognac 2c.,** im Ganzen meistbietend gegen baare Zahlung verkaufen.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden.

Die Bietungskaution beträgt 1500 Mk. Besichtigung am Verkaufstage von 9 bis 10 Uhr.

Die Ertheilung des Zuschlages wird dem Gläubiger-Ausschuß vorbehalten.

Neuenburg. Gerichts-Vollzieher **Wierzbicki.**

Neubau eines Artillerie-Kasernements zu Inowrazlaw.

Bei obigem Neubau sollen in 3 Loosen öffentlich verdungen werden: [1956

Die Lieferung von:
a) ca. 50000 kg **inländischen** Cement,
b) 400 cbm **durchaus reinen,** scharfen Putzsand,
c) 50 cbm reinen, scharfen **Kies** zu Betonarbeiten.

Die Verdingungsunterlagen liegen werktäglich während der Dienststunden im Kasernen-Neubau-Bureau hierselbst, Heiligegeiststraße Nr. 60, zur Einsichtnahme aus.

Angebotsformulare, welche rechtzeitig zu bestellen sind, können auch von dort gegen Erstattung der Abschreibgebühren bezogen werden.

Angebote nebst Proben sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum **Donnerstag, d. 8. März 1900, Vormittags 10 Uhr,** portofrei an das Kasernen-Neubau-Bureau einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Die Auswahl der Bewerber bleibt vorbehalten.

Inowrazlaw,
den 8. Februar 1900.

Der Magistrat. Kollath.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der zu den Durchlässen u. s. w. der **Neubaustrecke Konitz-Lippusch** erforderlichen **Feld- und Ziegelsteinen** soll verdungen werden. [1955

Die Verdingungs-Unterlagen können von der unterzeichneten Bauabtheilung gegen portofreie Einsendung von 0,55 Mk. bezogen werden und sind die Angebote mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung von Feld- und Ziegelsteinen" bis zum 17. März 1900, Vormittags 11 Uhr, ebendahin zu richten, zu welcher Zeit die Oeffnung der Angebote stattfindet.

Konitz, den 28. Februar 1900.

Königl. Eisenbahn-Bauabtheilung.

Die Lieferung von rund 10400 kg schmiedeeisernen I-Trägern für den Neubau der hiesigen Artillerie-Kaserne soll öffentlich

am 15. März 1900
Vorm. 11½ Uhr

im Geschäftszimmer des auf der Baustelle befindlichen Baubüreaus verdungen werden. Die Verdingungsunterlagen liegen daselbst zur Einsicht aus und können auch für 1,25 Mk. von da bezogen werden.

Zuschlagsfrist 50 Tage.

Dt.-Eylau, d. 28. Februar 1900.

Der Garnison-Bauinspektor.

Bekanntmachung.

Die Zimmer- und Dachdecker-Arbeiten und Lieferungen für den Bau eines Ringofens auf dem Ansiedelungsgute Brust, Kr. Schwetz Wpr., sollen auf Grund der Allgemeinen Bedingungen für die Ausführung von Staatsbauten vom 17. Juli 1885 öffentlich verdungen werden.

Bedingungen und Zeichnung liegen im Bauamt der unterzeichneten Behörde, Posen, Mühlenstraße Nr. 12, zur Einsicht aus. [1953

Verdingungs-Anschläge sind gegen Einsendung von 50 Pfg. zu beziehen. Versiegelte mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind postfrei bis

Sonnabend, den 17. März, Vormittags 10 Uhr

an das oben genannte Bauamt direkt einzuschicken, zu welchem Termine die Eröffnung der Offerten erfolgen wird.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Posen, den 22. Februar 1900.

Königliche Ansiedelungs-Kommission.

Verloren, Gefunden.

Bernhardinerhündin

Lea, weiß mit gr. rothen Platten, entlaufen; geg. Belohn. abzugeben. Hayn, Czystochleb b. Briesen Westpreußen. [1906

2039] Junge

Foxterrierhündin

hat sich eingefunden bei **Leiner, Schießplatz Gruppe.**

Holzmarkt

Bekanntmachung.

Oberförsterei Charlottenthal, Regierungsbezirk Marienwerder.

1828] Zu dem am Mittwoch, den 14. März cr., von 10 Uhr ab im Gasthause zu Klinger stattfindenden Holzversteigerungstermins kommen zur Versteigerung aus dem **Belauf Ottersteig:** ca. 120 rm Kiefern-Kloben, 60 rm Kiefern-Knüppel II. Kl. und 40 rm Kiefern-Reiser I. Kl.; **Belauf Grüneck:** 14 rm Kiefern-Kloben, 20 rm Kiefern-Knüppel II. Kl. und 30 rm Kiefern-Reiser I. Kl.; **Belauf Neuhaus:** 54 rm Erlen-Nutzkloben II. Kl., 80 rm Kief.-Kloben, 60 rm Kiefern-Knüppel II. Kl. und 80 rm Kiefern-Reiser I. Kl.; **Belauf Charlottenthal:** 10 rm Kiefern-Kloben, 15 rm Kiefern-Knüppel II. Kl. und 20 rm Kiefern-Reiser I. Kl.; **Belauf Pfalzplatz:** 15 rm Kiefern-Kloben und 20 rm Kiefern-Reiser I. Kl. Die Bedingungen liegen eine Stunde vor Beginn des Termins im genannten Lokale zur Einsichtnahme aus.

Der Oberförster. Ehlert.

Handelsholz-Verkauf.

Am Montag, den 12. März cr., von Vorm. 11 Uhr ab

werden im Hotel du Nord zu Osterode Ostpr. etwa 350 Eichen, 50 Buchen, 420 Birken (darunter sehr viele Maschinendeichseln), 350 Erlen und 550 Kiefern, sowie 61 rm 2 m langes und 31 rm 1,2 m langes gutes Erlennutzholz (rund) meistbietend verkauft.

Zum Ausgebot gelangen: Adlersbude: Jag. 9, Schlag. Taberbrück: Chausseeaufhieb Jag. 125, 127/131, 145/8. Baerenwinkel: Jag. 169 (nur Laubhölzer). Reussen: Jag. 158, 172/5, 196/204. Wegeaufhiebe und Jag. 200, 201, Freihieb der Lücken.

Nähere Auskunft ertheilt die unterzeichnete Oberförsterei, welche bei rechtzeitiger Bestellung auch Aufmaßverzeichnisse gegen Erstattung der Schreibgebühren liefert. [2056

Königl. Oberförsterei Taberbrück bei Locken Ostpr.

Oberförsterei Ruda.

1829] Mittwoch, den 7. März d. Js., Vorm. 10 Uhr, im Mroczinski'schen Gasthause zu Gorzno Holzverkauf. Ausgebot: **Ziegenbruch** Jag. 28 Schlag 21 rm Kiefernrollen und 16 rm Kiefernnutzknüppel. **Kgl. Brinsk** Jag. 76 Schlag 16 rm Kiefernrollen. **Neuwelt** Jag. 63, 64, 69 u. 70 Totalität 68 Kiefern mit 63 fm. **Bergen** Jag. 172 Schlag 34 rm Buchenrollen, Jag. 149 Totalität 269 Kiefern mit 127 fm, 70 Kiefernstangen I. u. II. Kl. **Buchenberg** Jag. 195 Schlag 6 rm Birkenrollen, Jag. 215 Schlag 3 Buchen V. Kl., 1 rm Buchenrollen, Jag. 217 Durchforstung, 135 Kiefernstangen I. u. II. Kl., 24 rm Kiefernböttcherholz, 16 rm Kiefernrollen, 11 rm Kiefernnutzknüppel. **Langebrück** Jag. 260d Schlag 30 Kiefern mit 6,63 fm, Jag. 247d Totalität 30 Kiefern mit 18 fm Brennholz aus vorgenannten Jagen etwa 300 rm Weich- und Nadelholzkloben, Knüppel und Reiser **in kleinen Loosen zur Befriedigung des Brennholzbedarfes der kleinen Leute.**

Der Oberförster Schuster.

1970] **Am Montag, 12. d. Mts.,** von Vorm. 10 Uhr ab, kommen im Gasthaus von **Egidy** in **Marienwerder** (am Schweinemarkt) zum Verkauf gegen Baarzahlung:

1. Schutzbezirk **Ruden** Jagen **228, 229. Eichen** Langholz: 2 I., 3 II., 13 III., 29 IV., 8 V; Nutzholz II (1 m lang): 7 rm. Jag. **226, 228, 229, 231, 230, 232, 238: Kiefern** Langholz 77 I, 39 II, 30 III, 28 IV, 20 V.

2. Schutzbezirk **Boggusch** Jag. **272b Eichen** Langholz 1 I, 4 II, 25 III, 54 IV, 17 V; Nutzholz II (1,25, 2,50 und 2 m lang): 102 rm; **Buchen:** 1 Langholz; **Kiefern:** Langholz 21 I, 40 II, 168 III, 274 IV, 137 V. Jag. **270, 280, 272** (Aushiebe) **Eichen:** 66 Langholz. Nutzholz II 26 rm (1,25 m lang), 68 rm (2,5 und 2 m lang). **Buchen:** 1 Langholz. **Kiefern:** 44 Langholz.

3. Eventuell noch anderes, bis zum Termin fertig gestelltes Langholz.

Marienwerder, den 1. März 1900.

Königliche Oberförsterei.

Verkauf von Kiefern-Handelsbauhölzern.

Am **Donnerstag, den 15. März d. Js.,** kommen **im Hotel du Nord zu Osterode** von Vorm. 10 Uhr ab aus dem Forstrevier Liebemühl und zwar aus der Totalität und den Schlägen der Beläufe Skapenwald, Gehlfeld, Schießgarten und Schießwald ca. 1000 Sck. Kiefern-Handelsbauhölzer zum meistbietenden Verkauf. [1830

Liebemühl, den 28. Februar 1900.

Der Kgl. Forstmeister.

Oberförsterei Wilhelmsberg.

1831] **Am Mittwoch, den 7. d. Mts.,** Vorm. 10 Uhr, im **Jagodzinski**'schen Gasthause zu **Jablonowo** kommen zum Ausgebot: Schutzbezirk **Dachsberg,** Schlag, Distr. 58: ca. 20 Eichen mit ca. 20 fm, Durchforstung, Distr. 63/64: ca. 150 Kiefern-Stangen I. bis II. Kl., Wegeanshieb, Distr. 68/124: ca. 40 Kiefern mit ca. 25 fm. Schutzbez. **Rosochen,** Schlag, Distr. 133: ca. 70 Eichen mit ca. 50 fm, ca. 40 rm Eichennutzholz II. Kl., ca. 30 rm Buchennutzholz II. Kl. und ca. 3 rm Erlennutzholz II. Kl. Schutzbezirk **Goral,** Schlag, **Distr.** 145: ca. 90 Stück Kiefern mit ca. 30 fm. Durchforstung, Distr. 172: ca. 15 rm Eichennutzholz, **ca. 30** rm Birkennutzholz und ca. 200 Kiefernstangen I. bis II. Kl.

Brennholz aus den genannten Schutzbezirken: **ca. 300** rm Kloben, Knüppel und Reiser verschiedener Holzarten.

Der Oberförster. Schlichter.

Holzverkauf

der Königl. Forst Lautenburg am 12. März, Vorm. 10 Uhr, in Lautenburg.

Neuhof Trockniß: 111 **Kiefern** V. mit 40 fm;
Klonowo Durchf. 168: 19 **Birken** mit 13 fm;
Eichhorst Durchf. 237c: 78 **Birken** mit 32 fm, 226 **Kiefern** mit 130 fm;
Wegeaufhiebe Jag. 258 (251, 250), 258/259, 251/244, 214/215, 224/227: 25 **Eichen** mit 17 fm, 2 Nutzkloben I., 20 II., 14 rm Nutzknüppel (2 m l.), 20 **Birken** mit 8 fm, 5 **Aspen**-Nutzkloben II., 470 **Kiefern** mit 250 fm;
Rehberg Schlag 241: **510 Eichen mit 436 fm,** 26 rm Rollen (2 m l.), 41 **Birken** mit 33 fm; Schlag 254: **44 Eichen IV. mit 32 fm,** Durchf. 263a: 18 **Birken** mit etwa 9 fm, 6 **Aspen** mit 3 fm, 617 **Kiefern** mit 256 fm; Brennholz: im Ganzen etwa 490 Kloben, 120 Knüppel, 140 Reisig I., 311 II.

Die Eichen in Rehberg werden für den Handel besonders hervorgehoben als gut verwerthbar. [2044

Holzversteigerung in Peterswalde

am 10. März, Vormittags 10 Uhr.

Zum Ausgebot kommen **bei beschränkter Konkurrenz: Schönwerder** ca. 12 Stück Kiefern verschiedener Klassen (Totalität), 30 rm Kiefern Kloben, 50 Knüppel, 5 Reisig I. Klasse. **Neusorge** 119 Stück Kiefern I.—V. Klasse, 3 rm Böttcherholz (Jagen 141), 250 rm Kloben, ferner Knüppel und Reisig nach Vorrath. **Peterswalde und Prützenwalde** Brennholz nach Vorrath und Begehr. [2025

Der Königliche Oberförster zu Landeck.

Holzverkauf Dembowalonka.

1938] Am **Donnerstag, den 8. März cr.,** von Vormittags 10 Uhr an, kommen im **Schaedel**'schen Gasthause hierselbst folgende Hölzer zum Verkauf:

A) Aus der Brandschonung (Hauptrevier):
1. 285 Stück Kiefern-Langholz V. Klasse, wovon **die Nr.** 751 bis 850 einzeln, die übrigen Nr. in Loosen von 5 bis 10 Stück ausgeboten werden.
2. 80 Stück Birken-Nutzenden mit 41 Festmetern.
3. ca. 2000 Stangen I. und II. Klasse (Leiterbäume).
4. 40 Stangenhaufen.
5. ca. 90 rm Reisig III. Klasse zur Selbstwerbung.

B) Aus den Loddowo Stangen ca. 60 Stück Strauchhaufen.

Die fiskalische Gutsverwaltung.

1221] Größeren Posten trockenes

Kloben- u. Knüppelholz

hat waggonweise abzugeben
E. A. Strube, Dampfsägewerk, **Wormditt.**

Holzverkauf

in der Königlichen Oberförsterei Friedrichsberg.

2106] **Am Freitag, den 9. März cr., Vorm. 10 Uhr**, im Kleist'schen Gasthause zu Forsthausen kommen zum Ausgebot:

Schutzbezirk Gremenz, Schlag Distr. 6, Kiefern: 17 rm Kloben, 38 rm Knüppel, 60 rm Reisig I. Durchforstung Distr. 3: 49 rm Kloben. Totalität: 19 Stück mit 24 fm, 70 rm Kloben, 100 rm Knüppel.

Schutzbezirk Kaluga, Totalität: Kiefern 41 Stück mit 20 fm, 20 Stangen III., 9 rm Nutzholz II., 132 rm Kloben, 17 rm Knüppel.

Schutzbezirk Tengowitz, Totalität: Eichen = 16 rm Kloben, Birken = 3 Stck. mit 1 fm, 3 rm Nutzholz II., 1 rm Kloben. Erlen = 4 rm Kloben, 2 rm Knüppel. Kiefern = 30 Stück mit 33 fm, 72 rm Kloben, 8 rm Knüppel. Durchforstung Distr. 86; Kiefern = 60 Stck. mit 30 fm, 10 rm Kloben. Schlag 91a = 73 rm Kiefern-Knüppel.

Der Oberförster. Hasken.

2063] **Montag, den 12. März d. Js., von 9 Uhr Vormitt. ab** wird aus der **Königl. Oberförsterei Schloppe:**

A. Nutzholz.

a) Schutzbezirk Schutzwald (Waldwärter Schultz in Waldwärterei Schutzwald, Post Schloppe): Jagen 3b (Schlag): ca. 672 Kiefern mit 162,65 fm.

b) Schutzbezirk Mellentin (Förster Böhme in Forsthaus Mellentin, Post Ruschendorf): Jagen 23b (Schlag): 923 Kiefern mit 882,37 fm, Totalität: ca. 29 Kiefern mit 16,90 fm.

c) Schutzbezirk Hahnfier (Förster Hoffmann in Forsthaus Hahnfier, Post Schloppe): Totalität: ca. 599 Kiefern mit 428,11 fm.

d) Schutzbezirk Schloppe (Förster Witt in Forsthaus Schloppe): Jagen 89a (Schlag): ca. 395 Kiefern mit 183,59 fm. Jagen 92b (Schlag): ca. 590 Kiefern mit 331,03 fm, Totalität: ca. 113 Kiefern mit 25,33 fm.

e) Schutzbezirk Quast (Förster Klein in Schloß Tütz Wpr.): Totalität: ca. 29 + Eichen mit 23,80 fm, 130 Kiefern mit 62,58 fm.

f) Schutzbezirk Marthenberg (Förster Dedecke in Forsthaus Marthenberg, Post Tütz): Jagen 115b (Schlag): ca. 1062 Kiefern mit 625,05 fm, 70 rm Kiefern-Klafternutzholz I. (Böttcherholz).

g) Schutzbezirk Schulzendorf (Förster Redlich in Forsthaus Neumühl, Post Tütz): Totalität: ca. 107 Kiefern mit 23,62 fm, 55 Kiefern-Stangen I. Kl. 10 II. Kl., 6,5 Hundert VI. Kl.

B. Brennholz: ca. 215 rm Kiefernkloben, 268 rm Spalt- 169 rm Rundknüppel, 753 rm Stöcke II., 1117 rm Reis I. in **Gehlke's Hotel in Schloppe** öffentlich meistbietend verkauft.

Das Nutzholz liegt 1—8 Kilometer von den **Eisenbahn-Stationen Schloppe**, der Strecke Kreuz-Schloppe, und **Tütz**, der Strecke Schneidemühl-Stettin. Händler sind vom Bieten auf Brennholz ausgeschlossen.

Der Königliche Forstmeister. gez. **Riesberg.**

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

Kgl. Oberförsterei Stronnau.

Am **9. März 1900, von Vormittags 10 Uhr** ab, sollen in Stronnau im Gasthause folgende Hölzer öffentlich meistbietend versteigert werden: [1954

Schutzbezirk Stronnaubrück Jagen 67: ca. 670 fm Kiefern-Nutzholz II.—V. Kl., ca. 187 Stück Kiefern-Bohlstämme, ca. 18 Stück Kiefern-Stangen I. Kl.

Aus allen Schutzbezirken: ca. 10 rm Kief.-Schichtnutzholz II. Kl., 2 m lang, ca. 35 rm Kief.-Schichtnutzholz II. Kl., gespalten. Brennholz nach Vorrath und Bedarf.

Der Oberförster.

Mittwoch, den 7. März, von Vorm. 10 Uhr ab [1939

Holztermin

in **Alt-Jablonken.**

Zum Ausgebot gelangt Bau- u. Brennholz zum Lokalbedarf, sowie ca. 1000 Rm. Eichenkloben, 120 Rm. Buchenkloben, 300 Rm. Kiefernkloben in größeren Loosen.

Jablonken, den 1. März 1900.

Der Königliche Oberförster.

Holzauktion

im Vereinshause zu **Briesen** am **Sonnabend, d. 10. März, Vorm. 10 Uhr**, über einige Birken, 400 m Kloben, Knüppel und Stubben. [2038

Die Gutsverwaltung **Nielub.**

Holzverkauf

1937] **Montag, den 12. März d. J., im Kruge zu Walycz.**

Zum Verkauf kommen:

Kiefern-Baustämme

Birken-Nutzholz

Kiefern-Stangen

sowie

Durchforstungsstang.

Die Gutsverwaltung.

1519] Aus der Forst des Ansiedelungsgutes Czystochleb p. Briesen Westpr. kommen am **Donnerstag, den 8. März 1900, Vormittags 10 Uhr, im Vereinshause zu Briesen** meistbietend zum Verkauf:

250 Strauchhaufen

60 rm Kiefern-Knüppel

50 rm Stubben

100 Stämme Bauholz in d. Nr. v. 15 bis 404.

Die fiskal. Gutsverwaltung.

Birken-Nutzholz

steht zum Verkauf. [1820

Gutsverwaltung Bündken bei Saalfeld.

Kirchen-Schmuck Altar- u. Kanzelbekleidungen, Taufsteine, Kelche, Altarkannen, Taufkannen, Kronleuchter, Teppiche.

Franz Reinecke, Hannover. [1905

Urania hochfein, erstklass. Fabrikat z. billigst. Preis. Sensationelle Neuheiten, — Solv. Wiederverkäufer gesucht. Fahrradfabrik **P. Tanner, Cottbus.**

Ein gut erh. **Stutzflügel** für 100 Mark, ein gut erh. polis. **Pianino** für 225 Mk. sofort zu verk. bei [2000

O. Lehming, Bromberg.

Ziegelbretter 4/4" stark, 28×6", werden zu kaufen **gesucht.** Meld. brfl. m. Aufschr. Nr 1969 d. d. Ges. erb.

Auktionen.

Auktion.

Montag, den 5. März cr., Vormittags 10 Uhr werde ich auf dem Rittergut **Czierspitz bei Mewe**

4 große Bücherspinde (Polisander mit Holzschnitzereien), **1 großen Schreibtisch** (mit Holzschnitzereien), **1 Konzertflügel** (Polisander), **1 Sopha mit 6 Sesseln, 5 Säulen mit** Bronce-Figuren, **1 Staffelei mit Bild, 1 großen eckigen Tisch, 2 Spinde**, mahagoni, eichenartig polirt, **1 Schreibtisch und Sophatisch** (Mahagoni), **1 großen Teppich, 1 großen Speisetisch**, eichen und ausziehbar, **11 Stühle und 1 Büffet** (Eichen), **8 Tische mit auch ohne Marmorplatten, 1 Spiegel, 1 Kommode, 1 Schrank, 1 Waschtisch** mit Marmorplatte, **1 fast neuen Halbverdeckwagen, 1 alten Dampfdreschkasten u. a. m.**

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung versteigern. [1268

Mewe, 27. Februar 1900.

Hoepfner, **Gerichtsvollzieher.**

Auktion

zu **Neuteichsdorf** (dicht bei **Neuteich**).

Donnerstag, den 8. März cr. Vormittags 10½ Uhr werde ich auf dem Carl Preuß'schen Grundstücke, wegen Verkaufs desselben, meistbietend verkaufen: [465

9 gute Pferde, 10 Milchkühe, davon 5 hochtragend, 2 Sterken, 3 Bullen, 5 Arbeitswagen mit Bretter- u. Ernteaufsätz., 2 Mittel-, 1 Milch- und 1 Eggwagen, 1 sehr guten Halbverdeck- und 1 Kariolwagen, 1 Selbstfahrer und 1 Einspännerwagen, 1 zweisitzigen u. 2 Jagdschlitten, 1 Paar Kutschgeschirre und 4 Gespanne Arbeitssielen, 1 Pferderechen, 1 Reinigungsmaschine, 1 Drillmaschine, 3½ Gespanne Eggen, 2 Landrahmen, 1 Dampfdreschapparat mit Transmissionsbock und Stroh-Elevator, 1 Häckselmaschine, 1 Schrotmühle, 1 Jauchefaß, 2 Landhaken, 1 Walze, 1 Dezimalwaage, Milchgeschirr, sämmtl. Heu-, Stroh- und Dungvorräthe, einige Möbel und 1 Feldschauer z. Abbruch u. A. m.

Kreditbewilligung f. Gegenstände über 50 Mark nur bei vorheriger Vereinbarung bis 1. Mai d. J., sonst baare Zahlung.

Jacob Klingenberg, **Tiegenort**, Auktionator und vereidigter Gerichts-Taxator.

Sämereien.

200 Ctr.

99er Seradella

prima Qualität, offerirt [1631

B. Kirstein, Neidenburg.

Freest bei Vietzig-Pomm. verkauft **echt pommerschen**

Kannen-Wrucken-Samen

1783] **das Pfd. 1,50 Mark.**

Kleesamen aller Farben, **sämmtliche Sämereien** rc. offerirt in gr. Auswahl preiswerth und bemustert franko **Julius Itzig, Danzig, etabl. 1871.**

Einen grossen Posten

Weisswaaren

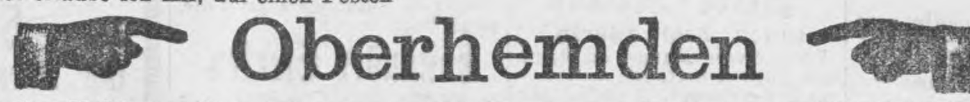
bestehend aus

Hemdentuchen, Linons, Dowlas, Damasten, Laken- und Bezüge-Leinen, Tischtüchern, Handtüchern etc.

in **vorzüglichen Qualitäten**, empfehle ich zu **aussergewöhnlich billigen** Preisen, und beginnt der Verkauf dieses Postens [2107

Montag, d. 5. März.

Ferner erlaube ich mir, auf einen Posten



in guten Qualitäten mit reinleinenen Einsätzen zum Preise von 1 Mk. 50 Pf. per Stück aufmerksam zu machen.

S. J. Kiewe, Graudenz.

---

8 Ctr. Weißklee

10 Ctr. Grünklee

(schwedischer)

beid. Sorten in sehr schöner Qualität, sind verkäuflich in Stephansdorf b. Loebau Westpreußen. [1995

Kleesamen

in allen Farben offerirt bill. u. bem. franko [1563

Gustav Dahmer, Briesen Westpreußen.

Seradella

hochfein, garant., letzt. Ernte à 4½ Mk. pro Ctr., sowie Futtererbsen, Wacholderbeeren, Thimothee, Klee wie alle anderen Saaten offerirt billigst D. Gutstein, Neidenburg. F. Kartoffeln b. ich Käufer.

Saat- und Speisekartoff.

als: Daber, Magnum bonum, Weltwunder, gelbe Rose, frühe Rose, Achilles, Murphy, blaue Riese rc. offerirt billigst frei Bahn hier [513

Emil Dahmer, Schönsee Wpr.

Runkelrüben

à Centner 65 Pf., verkauft

905] Görz, Montau.

Alle Pflanzen

abgehärtet, da i. Riesengeb. gezog., als all. Art. u. Formen von **Obst-Bäumen, Beeren-Obst, Rosen, Zier- u. Alleebäume, Zier-Sträucher, Coniferen, Stauden, Spargelpflanz.** rc., preisw. abzugeb. Preisverzeich. auf Wunsch. [1855

Botanischer Garten Hirschberg i. Schles.

Große Saatgerste

pro Tonne 140 Mk., u. ein gutes

Pferd [1976

als Reitpferd sich eignend, verk. Frau Rosenfeldt, Neunhuben.

1417] **3000 Centner Prof. Märcker-**

Saat-Kartoffeln

pro Ctr. 1,80 fr. Station Prust Ostpr., hat abzugeben Dom. Laschewo bei Prust.

466] Alle Sorten

Pflanz-Kartoffeln

offerirt franko nach allen Bahnstationen

Wolf Tilsiter, Bromberg.

Mehrere tausend Ctr.

Kartoffeln

und 600 Ctr. [1792

Hafer

sind verkäuflich in Dom. Richnau Westpr.

Rothe Sanderbsen

zur Saat

auf leichtem Boden hohen Ertrag gebend, verkauft pro Tonne mit 140 Mark

Dom. Targowisko b. Löbau Westpreußen.

Leutewitzer Gelbhafer nach den Versuchen der D. Landwirthschafts-Gesellschaft a. allen Böden sehr ertragreich, hat zur Saat abzugeben Schnackenburg, Mühle Schwetz, Kreis Graudenz. [1781

Jede Sorte

Ess- und Saatkartoffeln

mit der Hand verlesen, giebt nach vorheriger Besichtigung preiswerth ab Station Hardenberg [2016

Gutsverwalt. **Neuenburg** Westpreussen.

2048] Offerire 24 **Centner**

Weißklee

à 38, sow. sämmtl. Rübensorten.

M. Beyer, Riesenburg.

Heirathen.

Wittwer

Anfang Vierziger, in best., geordneten Verhältnissen, Besitzer mehrerer städtisch. Grundstücke, sucht Lebensgefährtin.

Suchender ist früh. Handwerksmeister, evang., gut., gemüthl. Charakters und kinderlos.

Damen entsprechenden Alters werden gebeten, unter genauer Darlegung ihrer Verhältnisse Meld. m. Näherem briefl. u. Nr. 1846 d. d. Geselligen einzus. Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Diskret. wird streng bewahrt und ebenso erbeten.

Reiche Heirathspartien vermittelt **Frau Margarethe Bornstein - Berlin**, Weißenburgerstr. 83. Rückporto. [1091

Ein Kaufmann

Materialist, kathol., nicht unter 28 Jahren, kann durch **Heirath** selbständig werden. Etwas Vermögen erwünscht, doch nicht Bedingung. Gesehen wird auf angenehme Erscheinung und soliden Charakter. Meldungen, wenn möglich mit Photographie, werden brieflich mit Aufschr. Nr. 1975 durch den Geselligen erbet.

Ein Administrator

aufrichtig, evangelisch, mit guten Sitten, 29 J. alt, nicht ohne Vermögen, versucht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer jungen, sittlich und wirthschaftlich erzogenen Dame zu machen. Etwas Vermögen für einen Unglücksfall erwünscht. Photographie und Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2074 durch den Geselligen erbeten.

Beides wird ehrenhaft behandelt und zurückgesandt.

Anonyme werden nicht berücksichtigt.

Junger, tüchtiger

Landwirth

18 000 Mark Vermögen, wünscht sich mit einer wirthschaftlichen Dame, am liebsten Besitzerstochter

zu verheirathen.

Meldungen werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 1948 d. d. Ges. erb.

Heirath. Bitte senden Sie nur Adresse. 450 reiche, reelle Heirathsp. a. Bild erh. Sie sof. zur Auswahl f. d. Osterzeit. **„Reform"**, Berlin 14.

Einheirathen in 300 Morg. großes **Gut. Mit Ang. d. Verm. 126 postl. Bromberg. Rückp. beif.**

Streng ehrenhaft!

Staatsbeamter in gesichert. u. angeseh. Stell., 29 J., groß, stattlich, s. auf dies. Wege inf. Mang. a. Damenbek. eine Lebensgefährt. J., geb. Dam., bis 25 J., welch. an d. Gründ. eines glückl. Heims geleg. ist, woll. ihre Adresse mögl. mit Photogr., welche sofort zurückers., vertrauensv. unt. Klarleg. d. Verhältn. unt. Nr. 1857 bis z. 20. 3. d. d. Exped. d. Gesell. einsend. Vermög. weniger maßgeb. als vortheilhaft. Aeußere u. edles Gemüth. Strengste Diskretion ehrenwörtl. zugesich.

J. Oberkellner, hübsche Ersch., ev., 24 J., m. et. Verm., wünscht zw. Heir. i. Briefw. m. h. j. Dam., d. ein Verm. v. 2- b. 3000 M. hat, zu treten. Meldung. briefl. mit Bild u. **C. G. 111** Hauptpostl. Bromberg. Verschw. zuges. Anon. zweckl.

Bitte!

2058] Wer heirathet eine arme **Pfarrerstochter** (25 J.)? Nur ernstgem. Meld. m. Photogr. unt. **C. V. 881 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg, i. Pr** z. Wtrbef.

Privat-Beamter

evangel., 31 Jahre alt, sucht zwecks baldiger

Verheirathung

die Bekanntschaft einer jungen, soliden Dame mit einig. Vermg. Kl. Wittwe nicht ausgeschlossen. Meld. m. Photgr. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2072 durch. d. Ges. erbeten. Diskretion zugesichert.

Geldverkehr.

15- bis 20000 Mark

zu 5%, zur II. Stelle, hinter 23000 Mark Bankengeld sogleich gesucht. (Feuervers. 59000 Mk.) Meld. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 4597 durch den Geselligen erb.

30000 Mark

auf ein größeres Gut im Kreise Marienwerder, in der ersten Hälfte der landschaftlichen Taxe, gesucht. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 1552 durch den Geselligen erbeten.

4800 Mk. à 5% 2. Stelle hint. Danzig.-Bank a. e. vorzügl. Zinshausgrundst., Mitte Graudenz', gesucht. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 2090 d. d. Gesell. erb.

3000 M. à 5% 1. Stelle hint. Bankgeld, auf e. vorzügl. Zinshausgrundst., Mitte Graudenz', gesucht. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 2091 d. d. Gesell. erb.

1375] Auf ein Gut von 150 Hektar im Culmer Kreise, durchweg Rüben- und Weizenboden, nahe Chaussee, Bahnhof, Stadt, Molkerei, Zuckerfabrik, werd. nach 120 000 Mark Bankgeldern

30000 Mark

gesucht. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1375 durch den Geselligen erbeten.

Auf Apotheke Westpreußens

27800 Mk.

zur ersten Stelle gesucht. Werth 115000 Mk. Meld. w. briefl. m. der Aufschrift Nr. 1418 durch den Geselligen erbeten.

35- bis 40000 Mark

à 4½% zur 1. Stelle auf ein städtisches Geschäfts-Grundstück werden per 1. Juli cr. oder auch früher gesucht. Feuerversicherung 39370 Mk., Nutzungswerth 1792 Mark. Meldg. werden briefl. mit d. Aufschrift Nr. 2047 durch den Geselligen erbeten.

6- b. 8000 Mk.

zu 5% werden in lebhaft. Garnisonstadt auf ein neues Geschäfts- u. Miethsgrundstück zur 2. Stelle hinter Bankengeld von gleich od. später gesucht. Werth desselben 90000 Mk., Feuerversich. 68500 Mark. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 2070 durch den Geselligen erbeten.

Eine goldsichere

Hypothek

von 7000 Mark zu 5% auf ein gangbares Kruggrundstück mit 41,5 ha Acker und Wiese wird zum 1. Juli d. J. anderweitig zu cediren gesucht. Meldungen werden brfl. mit Aufschr. Nr. 1784 durch den Gesell. erbeten.

15- bis 20000 Mark

auf neuerbautes Grundstück, beste Lage, hinter 30 000 Mk. gesucht. Werth 100 000 Mk. Meldg. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 2073 durch den Geselligen erbeten.

10000 Mark

auf ein gutes Hausgrundstück in Graudenz, goldsichere Hypothek, von pünktlichem Zinszahler per bald gesucht. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 1778 durch den Geselligen erbeten.

Mk. 15500

durchaus sichere Hypothek, auf rentablem Grundstück in Graudenz zur 2. Stelle mit 5 pCt. zu cediren gesucht.

Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 1553 durch den Geselligen erbeten.

Darlehn-Suchende

erhalten sofort geeignete Angeb.

Otto Hoffmann, Berlin S. 13.

1120] Graefestraße 21.

Hypoth.-Kapitalien

z. I. St. für städt. u. ländl. Grundstücke offeriren zu günstigen Bedingungen

G. Jacoby & Sohn, Königsberg i. Pr., Münzpl. 4.

Hypothek - Darlehen

auf ländliche und städtische Grundstücke per sofort u. später. Bedingungen sehr günstig. Prospekt auf Verlangen. [6970D

Allgemeine Verkehrsanstalt Berlin SW. 12, Zimmerstr. 87.

Nachgewiesene hohe Gewinne!

Für Taxameterdroschkenunternehmen in größer. Städten wird kapitalistische Betheiligung gesucht. Consense vorhanden. Leitung eventl. erwünscht. Suchend. ist schon Besitzer mehrerer derart. Unternehmungen, die dauernd floriren. Musterbetrieb anzuseh. Meldungen werden briefl. mit d. Aufschrift Nr. 9000 durch den Geselligen erbeten.

3000 Mark

verfügbares Kirchenkapital, auf ländl. Grundstück zur 1. Stelle sofort zu vergeben. [2053

Garnsee, den 2. März 1900.

Der Gemeindekirchenrath.

Daniel.

Darlehn gegen Theilrückzahlung, Schuldschein, Lebensversicher., Accept. Anfr. u. „Reell" **Berlin, Postamt 16, Freicouvert**

Wir empfehlen zur

landwirthschaftlichen Buchführung:

In gewöhnl. Bogenformat (34/42 cm.)

in schwarzem Druck:

eine von Herrn **Dr. Funk**, Direktor der landwirthschaftlichen Winterschule in Zoppot, eingerichtete **Kollektion von 11 Büchern zur einfachen landwirthschaftlichen Buchführung**, nebst Erläuterung, für ein Gut von 2000 Morgen ausreichend, zum Preise von **11 Mark.**

Ferner empfehlen wir:

Wochentabelle, große Ausgab 25 Bog., 2,50 Mk.
Monatsnachweise für Lohn u. Deputat, 25 Bog. 2 Mk.
Contracte mit Conto, 12 Stck. 1,80 Mk.
Lohn- und Deputat-Conto. Dzd. 1 Mk.

In größerem Bogenformat (42/52 cm)

mit 2farbigem Druck:

1. **Geldjournal**, Einn., 6 Bog. in 1 B. geb., 3 Mk.
2. **Geldjournal**, Ausg., 18 Bog., in 1 B. geb., 3 Mk.
3. **Speicherregister**, 25 Bog., geb. 3 Mk.
4. **Getreidemanual**, 25 Bog. geb. 3 Mk.
5. **Journal für Einnahme und Ausgabe** von Getreide 2c., 25 Bogen, geb. 3 Mk.
6. **Tagelöhner-Conto und Arbeits-Verzeichniß**, 30 Bogen, geb. 3,50 Mk.
7. **Arbeiterlohn-Conto**, 25 Bog., geb. 3 M.
8. **Deputat-Conto**, 25 Bog geb. 2,25 Mk.
9. **Dung-, Aussaat- und Ernte-Register**, 25 Bog., geb. 3 Mk.
10. **Tagebuch**, 25 Bog., geb. 2,25 Mk.
11. **Viehstands-Register**, geb., 1,50 Mk.

Probebogen gratis und postfrei.

Gust. Röthe's Buchdruckerei
Graudenz.

Zu kaufen gesucht.

Roßhaare

kaufen und zahlen die höchsten Preise [1627
Loeffelbein & Steiner
Bürsten- und Pinsel-Fabrik
Graudenz.

Gerste, Erbsen, Wicken Peluschken, Pferdebohnen, Lupinen u. Seradella

kauft ab allen Bahnstationen
Salomon Mottek, Posen.

Weidne Reifstäbe

ca. 2 Meter lang, 2 Centimeter stark in Waggonladungen kauft
A. R. Pfennig, Züllichau.

Jeden Posten Speise-, Saat- und Fabrikkartoffeln
kauft ab allen Bahnstationen
Otto Hansel, Bromberg.

Roggenpreßstroh

in Waggonladungen, wird zu kaufen gesucht. Meldungen und Preisangaben erbittet [1994
Jakob Ra…ow, Spediteur, Carthaus Westpr.

2029] Eine gebrauchte, aber wohl erhaltene

Torfstech-Maschine

mit welcher man den Torf 16 bis 18 Fuß ausheben kann, sucht zu kaufen und erbittet Meldungen
C. E. Gerlich, Bankau bei Warlubien Westpr.

Viehverkäufe.

2105] Importirten, erstklassig.

Shire-Hengst

angekört, von mehreren zur Auswahl, sowie mehrere 2jährig., imp.

Belgier-Hengste

und einen **Dänen** verkauft sehr preiswerth [2105
Romanowski, Mehlsack.

1802] Zwei noch gute, ältere

Arbeitspferde

verkauft
Dom. Cholewitz bei Plusnitz.



Auktion.

Neue Berliner Omnibus-Aktien-Gesellschaft
Berlin, Behrenstr. Nr. 57.
Donnerstag, den 8. März 1900, **Vormittags 10 Uhr**, bringen wir circa **30 Omnibuspferde** gegen Baarzahlung auf dem **Depôt-Grundstück** in der **Usedomstrasse 6** zur Versteigerg.
2079] **Die Direktion.**



Pferde-Verkauf unter dem Werth.

704] Wegen Mangel an Raum und Zuzucht verkauft:
a) **2 Schimmel**, 9 Jahre alt, gute Gebrauchs- u. Arbeitspferde (Werth 7- bis 800 Mk.) für 600 Mark,
b) **1 Rappwallach**, 5 Jahre alt, gutes Gebrauchs- u. Arbeitspferd (Werth 500 Mk.) für 400 Mark,
c) **2 braune und 1 Rappwallach**, 10 Jahre alt, gute Gebrauchs- u. Arbeitspferde, (Werth 900 Mk.) für 750 Mk.,
d) **2 Doppel-Ponny**, 5 und 6 Jahre alt, sehr stark gebaut, (ziehen 50 bis 60 Ctr., Werth 800 Mk.) für 600 Mark,
e) **1 Beamten-Reitpferd**, 7 Jahre alt, (geht auch im Wagen, Werth 750 Mk.) für 600 Mark,
f) **1 braune Reitstute**, 5 Jahre alt, komplett zugeritten (geht auch im Wagen, Werth 1400 Mark) für 900 Mark.

Dom. Ostrowitt bei Schönsee Westpreußen
Besichtigung außer Sonntags täglich. Omnibus und Fuhrwerk auf der Station erhältlich.

2051] **Zwei starke**

Arbeits-Pferde

verkauft Segall, Kirchenjahn bei Altjahr.

Drei kräftige, noch leistungsfähige [2014
Arbeitspferde
stehen, weil überzählig, preiswerth zum Verkauf.
Gutsverwalt. **Neuenburg** Westpreussen.

Reitpferd

brauner Wallach, 4", 7jähr., verk.
Dom. Cholewitz bei Plusnitz. [1801

941] Brauner, ostpreußischer **Wallach**, 7 Jahre alt, 1,73 m groß, gut geritten und truppenfromm, ist zu verkaufen von Major Dähne, Thorn, Mellienstraße 120.

2054] Dom Warweiden per Bergfriede Ostpr. stellt zum Verkauf:

1. braunen Wallach

4-j., 6"

2. Fuchsstute

6-j., 2"

beide Pferde sind gefahren, eignen sich auch als Reitpferde.



Sprungfähige und jüngere

Bullen

die auf Tuberkulinimpfung nicht reagirt haben, aus meiner milchreichen Holländ. Stammherde
verkauft [1794
Jacobson, Tragheim b. Marienburg Wpr.

1786] Mehrere sehr schöne, sprungfähige

Bullen

Schwarzschecken, von Heerdbucheltern aus hiesiger hervorragender milchreicher Heerde gezüchtet, stehen zum Verkauf in
Dom. Pachutken bei Riesenburg.

---

18 Bullen, 4 Ochsen 2 Sterken

mager, 5 bis 7 Centner schwer, verkäuflich [2032
Müller, Gutsbesitzer, Löbau Westpr.

Freihändiger Verkauf!

6 St. Zuchtbullen
aus mein. reinblütigen Stammherde, darunter 3 Stück kl., Farbenfehler halber nicht körungsf. billig; auf vorherige Anmeldung steht Wagen Station Hardenberg. [2013
Gutsverwalt. **Neuenburg** Westpreussen.

Offeriere 30—40 hochtrag. holländer, junge **Kühe** sowie 1 Paar elegante **Wagenpferde.** Offert. unt. Q. W. 5252 an **Rudolf Mosse, Königsberg i. Pr.** [1896

---

3 2jähr. schlachtfäh. Färsen
30 Ctr fr. Seradella
30 Ctr. gr. Saathafer
hat abzugeben [1865
Rittergut Abbau Usdau.

1823] 6 Stück schön geformte, reinblütige

holländer Sterken

ca. 10 Ctr. schwer, im März und April kalbend, stehen zum Verkaufe in Mühlenthal bei Sensburg. Th. Klugkist.

1630] Eine hochtragende

7jährige Kuh

verkauft
Arthur Maschke, Fürstenau, Kreis Graudenz.

2061] **2 junge, hochtragende**

Kühe

verkauft Dom. Rittersberg, Kreis Schlochau.

Junge, sprungfähige

ostfriesische Bullen

(von Herdbuchthieren abstamm.) stehen wieder zum Verkauf in Rittergut Traupel bei Freystadt Wpr. [1854

---

47 Stück Mastvieh

verkauft [2034
Dom. Gottersfeld, Bahnstat. Westpreußen.

---

40 b. 50 Futterschweine

ca. 100 Pfd. schwer, zu verkauf. in Teistimmen Ostpreußen.

Einen Yorkshire-Eber

1 Jahr alt [1785
Absatzferkel
hat zum Verkauf
Thimm, Unterberg b. Neuenburg, Westpreußen.

---

30 Läuferschweine

(ca. 70 Centner schwer) stehen preiswerth zum Verkauf
Dominium Kopitkowo
2031] bei Czerwinsk.

Zuchtschweineverkauf



d. gr. frühreifen Yorksh.-Rasse, 27jährige, dauernd gesunde Züchtung, werden 5—6 Centner schwer.
Ferkel, 6 Wochen alt, 25 Mk. per Stück, jederzeit abzugeben, bei Abnahme von 5 Stück sende fr. jeder Bahnstation. [2861
E. Baltzer, Vorw. Moesland per Gr.-Falkenau Wpr.

2028] Einen durchaus gut ausgebildeten

Jagd-Hühnerhund

verkauft billigst
Alexander Frankewitz, Eichstädt bei Neuenburg Westpreußen.

1451] Zwei gute, buntschwarze **Jagdhunde**, namentlich auf Hühnerjagd, stehen zum Verkauf beim Gasthofbes. M. Slupski in Bienonskowo b. Czerwinsk

---

1791] Reinrassige

Bronce-Puthähne

zur Zucht, verkauft
Dom. Dreetz b. Appelwerder.

Kavallerie-Offizier sucht ein

gerittenes Pferd.

Alter 5 bis 8 Jahre, Größe nicht unter 5 Zoll. Gesund, fehlerfrei und ohne Untugenden. Meldg. wd. briefl. m. Aufschr. Nr. 1525 durch den Geselligen erbeten.

2020] Suche älteren, starkknoch.

Deckhengst

der gute Jugend aufzuweisen hat, zu kaufen. Meldungen mit Preisangabe sind zu richten an Soenke, Eichwalde per Neuteich Westpreußen.

Hochtragende Kühe

kauft A. Henke, Graudenz
9769] Grüner Weg.

!!! Große weiße Yorkshire-Vollblut-Rasse !!!

Im Alter von 2 Monaten	**Zuchteber** 45 Mk.,	**Zuchtsäue** 35 Mk.	Alles ab Bahnhof Domslaff inkl. Stallgeld u. Käfig gegen Nachnahme.
„ „ „ 3 „	„ 63 „	„ 53 „	
„ „ „ 4 „	„ 85 „	„ 75 „	

Sprungfähige Eber und junge tragende Erstlingssäue zu entsprech. Preisen.
!! Die Heerde erhielt viele erste und Staats-Ehrenpreise !!
Dominium Domslaff Westpr.

Geschäfts-Verkauf!

Anderer Unternehmungen halber ist mein seit 55 Jahren bestehendes, gut gehendes

Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft

mit oder ohne Haus unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. [2043
Das Geschäftslokal befindet sich **in bester Lage der Stadt** und ist erst im vergangenen Jahre der Neuzeit angemessen umgebaut worden.
Die Raumverhältnisse würden sich auch zu einem

Waarenhause

größeren Styls eignen.

A. Jacobowitz, Lautenburg Wpr.

Stammzüchterei der Herrschaft Nassenheide b. Stettin

verkauft **hochedle Bullen**
des holländischen Schlages, ferner
Eber u. Sauen
der grossen englischen Rasse (Yorkshire),
Ferkel und Pölke.
Verladung vom Stall aus direkt in den Staatsbahnwagen, daher Ausschluss jeder Ansteckungsgefahr.
Prospekte gratis.

Konkurswaarenlager-Verkauf.

1795] Das zur **Louis Bremmler**'schen Konkursmasse in **Obornik, Provinz Posen**, gehörige Waarenlager, bestehend aus **Herren- und Knabengarderobe, Tuchstoffen, Hosenzeugen und Futtersachen** im Taxwerthe von 5500 Mark soll im **Ganzen** verkauft werden.

Schriftliche Angebote nebst einer Bietungskaution von **500 Mark** sind bis **zum 18. März cr.** an den Unterzeichneten zu richten, durch welchen auch die näheren Bedingungen zu erfahren sind. Besichtigung des Lagers kann bis dahin täglich erfolgen. Der Zuschlag erfolgt öffentlich am **21. März, Mittags 12 Uhr,** durch den Unterzeichneten.

Obornik, den 1. März 1900.

Ernst Harder, Konkursverwalter.

Großer Eckladen und 1. Etage
Friedrichsplatz u. Brückenstr.-Ecke, allerbeste Geschäftslage, geeignt. für größeres Geschäft jeder Branche, per 1 Oktober cr. zu verm.
Bromberg. Moritz Ephraim. [7909

Louis Kronheim

Ansiedelungs-Büreau für Posen, Ost- u. Westpreußen.

2092] Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich **vom 15. März cr.** ab meinen **Wohnsitz** von **Schneidemühl** nach

Bromberg, Posenerstr. 1,

1 Treppe rechts, verlege, woselbst sich **meine Büreaux** befinden.

Ich werde das von mir betriebene **Ansiedelungs-Geschäft, An- und Verkauf von Gütern und Grundstücken** in unveränderter Weise fortführen und bitte, das mir bisher bewiesene Vertrauen auch fernerhin zu erhalten.

Hochachtungsvoll
Louis Kronheim.

Grundstücks-Verkäufe.

1793] Die zur **F. & G. Radtke**'schen **Konkursmasse** gehörigen Grundstücke und zwar:

1. Das **Dampfmahlmühlen-Etablissement,** dessen Mühle mit den der Neuzeit entsprechenden Maschinen versehen ist, worauf sich außerdem in dem an der Straße gelegenen Wohnhause ein Material-, Kolonial- u. Manufakturwaaren-Geschäft befindet. Sämmtliche Gebäude des Etablissements wie Mühle, Geschäftsräume, Ställe, Speicher 2c. sind mit elektrischer Beleuchtung versehen.
2. Das **Grundstück Markt Nr. 1,** worin sich 14 Wohnungen resp. Geschäftslokale, darunter ein Materialwaaren-Geschäft mit Schankkonzession, befinden, welche eine Miethseinnahme von ca. 7000 Mk. bringen.
3. Das **Grundstück Polnische Straße Nr. 2,** vis-à-vis dem „Deutschen Hause", mit **ganz neu** errichteten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, enthaltend 3 Geschäftslokale und zwei größere Wohnungen, welche sich zum Pensionat gut eignen würden.
4. **Ein Wiesengrundstück (vorzügliche zweischnittige Lankaswiese),** 1,26,99 ha groß, und
5. **Zwei** in der Kirchenstraße, **dicht am Marktplatze, gelegene Baustellen**

sollen sofort freihändig verkauft werden.
Meldungen bitte ich bis zum 15. März cr. an mich zu richten, eventl. bin ich zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit.

Ragnit, den 28. Februar 1900.
R. Quednau, Konkursverwalter.

Der **Verkauf des Restgutes Eichenberg bei Kielau und Zoppot** von 100—150 Morgen incl. 30 Morgen Wiesen mit guten Gebäuden und Inventar sowie der [1934

Restparzellen

und eines **Einwohnerhauses** unter möglichst günstigen Bedingungen findet am

Mittwoch, den 7. März cr.

von Vormittags 10 bis Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle statt. Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer Herr **Fr. Kaletha in Eichenberg** bei Kielau und **das Landw. Ansiedl.-Bureau, Posen, Sapiehaplatz 3.**

Häcksel

liefert billigst in eigenen Säcken franko jeder Bahnstation von Berlin bis Königsberg [2371
Briesener Dampf-Häcksel-Schneiderei,
Gustav Dahmer, Briesen Wp.

Gelegenheitskauf. [220
1 rentirendes **Gasthaus** mit massiven Gebäuden u. Einwohn.-Haus, ca. 10 Morgen Weizenacker mit **lebendem u. todtem Inventar** im großen Kirchdorf, angrenzend 6 Rittergüter, gute Geschäftsgegend, mit 4000 Mk. **Anzahlung, Rest feste Hypothek.**
Gerson Gebr. Tuchel Wpr.

Bindwerkscheune

mit Dielenbekleidung und Strohdach, 100' l., 30' br., 11' hoch, verkäuflich in Georgenthal Mühle (gen. Margarethenthal) b. Mohrungen. [1822

Steinlager.

ca. 50 Morgen **großes** Steinlager ist zur Ausbeutung zu verkaufen. Meldungen nimmt entgegen Majewski, Neukirchen Bez. Bromberg. [2 82

Recht günst. Parzellirung!

Gut **Struga**
b. **Hoch-Stüblau** a. Ostbahn.
Die Besitzung Struga an der Chaussee, ca. 5 Kilometer von der Eisenbahn und grossem Kirchdorfe Hoch-Stüblau gelegen, bestehend aus
ca. 560 Morgen zum Theile mit Wintersaaten bestelltem Acker,
Wiesen und Wald, soll in beliebigen grösseren u. kleineren Parzellen je nach Wunsch unter den denkbar günstigsten Bedingungen verkauft werden. Zum Aufbau werden **Holz und Steine** zu mässigen Preisen verkauft und jede Unterstützung zu Bau- u. Ankaufszwecken gewährt.
Zur Besprechung und Einleitung von Verkaufsunterhandlungen werde ich
Dienstag, den 20. März 1900, von 10 Uhr Vorm.
ab auf dem Gutshofe Struga anwesend sein und lade Reflektanten ergebenst ein.
Auch wird auf rechtzeitige Anmeldung Fahrzeug zur Bahn behufs Abholung geschickt.
Auch vor dem Termin giebt jede Auskunft [2080
1. Herr Gutsbesitzer **Speiser** in **Struga,**
2. Herr **J. Herzog** in **Hoch-Stüblau,**
3. Herr **J. Herzberg** in **Alt-Kischau** und bei dem Unterzeichneten

Philipp Isaacsohn
Berlin W., Potsdamerstr. 134B.

Pachtungen.

Herrschaftliches
Haus mit gr. Garten
(170 Obstbäume), bei einer gr. Stadt, zu verpachten. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1756 d. d. Geselligen erbeten.

Das früher **M. Riedel**'sche
photogr. Atelier
ist per sof. zu verpachten, auch ist die dabei befindl. **Wohnung** p. 1. Oktbr. cr. zu vermiethen.
F. Reich, Schönlanke a. Ostb.

Wassermühle

zu verpachten.
Sehr rentable Wassermühle wegen Todes mein. fast 13 J. hier wohnenden Pächt., nebst Brodbäckerei u. Getreidespeich. (Handelsgeschäft), an Kieschaussee gelegen, mit Turbine, Walzenstuhl, 5 Mahl-, 1 Graupgang, **kompl. Landwirthschaft** mit 70 Morg. schönem Land u. Wohnhaus für 2 Familien, ist vom 15. Mai d. Js. preiswerth auf 10 J. zu verpacht. Meldg. an Gutzeit, Friederikenruh p. Ilmsdorf, Kr. Wehlau.

Rentierhaus

auf dem Lande, 6 Zimmer, Küche u. Stall, gr. Obst- u. Gemüsegarten dazu gehörig, in schöner Gegend, dicht an der Chaussee gelegen, 1 km von Königl. Forst, ist von sofort zu vermiethen. Preis 400 M. Eventuell für den Sommer möblirt.
Kautz, Rakowitz b. Kl.-Krug.

Gastwirthschaft

auf dem Lande oder
Restaurant
in der Stadt zu pachten gesucht. Später Kauf. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 1625 durch den Geselligen erbet.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 53.

Graudenz, Sonntag] [4. März 1900.

Ostpreußischer Provinzial-Landtag.

(Schluß.)

Es wurde beschlossen, 100 neue Provinzialstellen in der Idiotenanstalt zu Rastenburg einzurichten und für die hierzu auszuführenden Erweiterungsbauten ein unverzinsliches, auf den Anstaltsgrundstücken hypothekarisch einzutragendes Darlehen im Höchstbetrage von 63000 Mark zu gewähren. Auch wurde die Einrichtung von 50 neuen Provinzialstellen in der Heil- und Pflegeanstalt für Epileptische zu Karlshof beschlossen und die Gewährung eines unverzinslichen, auf den Anstaltsgrundstücken hypothekarisch einzutragenden Darlehns von 20500 Mark zur Bestreitung der Bau- und Einrichtungskosten bewilligt.

Der Physikalisch-ökonomischen Gesellschaft zu Königsberg wurde für das Rechnungsjahr 1900 eine Beihilfe von 7000 Mk. bewilligt. — Die für den Erweiterungsbau der Provinzialtaubstummenanstalt II zu Königsberg aufgestellten Projekte und Anschläge mit der Gesammtkostensumme von 87000 Mark wurden genehmigt. — Das neue Reglement für die Provinzial-Wittwen- und Waisenkasse und der Ersatz des zur Zeit für die Beitragserhebung geltenden Kapitaldeckungsverfahrens durch das Umlageverfahren wurde genehmigt. — Die vorgeschlagenen Aenderungen des Entwurfs für den Neubau der Anstaltsgebäude für das Löbenicht'sche Hospital in Königsberg, besonders die Verminderung der Zahl der einzurichtenden Wohnungen für bemittelte Hospitaliten von 54 auf 42, wurden genehmigt und der Provinzialausschuß zur Ausführung des geänderten Entwurfs unter Begrenzung der aufzuwendenden Kosten auf 585000 Mark für sämmtliche Gebäude ohne die Kapelle ermächtigt. — Die Haushaltungspläne für das Löbenichtsche Hospital und die Provinzialtaubstummenanstalten I und II in Königsberg für das Rechnungsjahr 1900 und der Provinzialtaubstummenanstalten zu Angerburg und Rössel für die drei Rechnungsjahre 1900/1902 wurden genehmigt.

In der Schlußsitzung wurde der Stadt Königsberg zu den Kosten für den Bau und die Einrichtung des Schulgebäudes der kgl. Baugewerkschule, der Provinzial-Kunst- und Handwerkschule und der Provinzialwiesenbauschule eine weitere und letzte Beihilfe von 4945,50 Mk. bewilligt. Es wurde alsdann beschlossen, vom 1. April 1900 ab diejenigen Kosten auf den Provinzialverband zu übernehmen, welche einzelnen Kreisen dadurch erwachsen, daß sie zur Unterstützung hilfsbedürftiger, freiwillig aus Rußland zurückgekehrter oder über die Grenze geschobener Deutschen, im Falle der Nichtermittelung ihres Unterstützungswohnsitzes, verpflichtet sind, und zu diesem Zwecke den im Haushaltungsplan vorgesehenen Betrag von 2000 Mk. auf 6000 Mk. zu erhöhen. — Der Haushaltsplan für die Provinzialfonds für das Rechnungsjahr 1900 wurde angenommen.

Es kam alsdann die Vorlage des Provinzialausschusses betr. die Verlängerung des zwischen dem Provinzialverbande und dem Kuratorium der v. Kowalski'schen Stiftung zu Spitzings bestehenden Vertrages über die Unterhaltung der Ackerbauschule zu Spitzings zur Berathung. Der Antrag des Referenten der Verwaltungskommission, Herrn Landrath Dr. Engelhard-Johannisburg, unter Ablehnung der Vorlage des Provinzialausschusses, vom 1. April 1900 ab die Verwaltung der Erziehungsstiftung und Ackerbauschule auf den Provinzialverband zu übernehmen und die hierdurch erforderlich werdenden Aenderungen der Satzungen zu genehmigen, wurde angenommen. — Der Haushaltungsplan der Verwaltung des Provinzialverbandes für das Rechnungsjahr 1900 wurde genehmigt. — Herr Oberpräsident Graf Bismarck erklärte alsdann den Provinziallandtag für geschlossen, und der Vorsitzende, Graf zu Eulenburg-Prassen, brachte ein Hoch auf den Kaiser aus.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 3. März.

— **Der Verwaltungs-Ausschuß des Pfarr-Wittwen- und Waisenfonds** hat in seiner letzten Sitzung eine neue Skala des Wittwengeldes für die Wittwen der Geistlichen der am Pfarr-Wittwen- und Waisenfonds betheiligten evangelischen Landeskirchen beschlossen. Danach soll das Wittwengeld vom 1. April 1900 ab betragen bei einem Dienstalter des verstorbenen Geistlichen oder Emeriten bis zum vollendeten 5. Dienstjahre 600 Mk., vom 5. bis zum vollendeten 10. Dienstjahre 650 Mk., vom 10. bis 15. 700, vom 15. bis 20. 750, 20. bis 25. 800, 25. bis 30. 900, 30. bis 35. 1000, vom 35. bis zum vollendeten 40. Dienstjahre 1100 Mk., von mehr als 40 Dienstjahren 1200 Mk. Auch soll die Bestimmung, wonach der Gesammtbetrag des den Waisen der Geistlichen oder Emeriten zu zahlenden Waisengeldes bei Halbwaisen 1000 Mk., bei Vollwaisen 1500 Mk. nicht übersteigen darf, vom 1. April 1900 ab außer Anwendung kommen.

Der Vorstand des Pfarr-Wittwen- und Waisenfonds und das Königliche Staatsministerium haben, wie die „Berl. Korrespdz." meldet, die zu diesem Beschlusse erforderliche Zustimmung ertheilt.

— [**Allgemeine Beeidigung von Sachverständigen.**] Durch Allgemeine Verfügung vom 27. Februar d. Js. ist eine einschneidende Bestimmung über die allgemeine Beeidigung von Sachverständigen für gerichtliche Angelegenheiten, einschließlich der sogenannten Landgeschworenen und Kaufmännischen Bücherrevisoren, getroffen worden. Die Auswahl solcher Sachverständiger geschieht durch den Landgerichtspräsidenten und wenn die Beeidigung sich auf mehrere Landgerichtsbezirke beziehen soll, vom Oberlandesgerichtspräsidenten, bezw. vom Justizminister, wenn sie sich auf die Gerichte mehrerer Oberlandesgerichtsbezirke erstrecken soll. Der Oberlandesgerichtspräsident kann jedoch die Auswahl von Sachverständigen für einen beschränkten Kreis von Angelegenheiten, zu deren Beurtheilung eine besondere Kenntniß der örtlichen Verhältnisse erforderlich ist, insbesondere für Schätzungen und Begutachtungen in landwirthschaftlichen Angelegenheiten, dem aufsichtführenden Richter eines Amtsgerichts übertragen. Vor der Beeidigung ist dem Sachverständigen zu eröffnen, daß er durch die Beeidigung die Eigenschaft eines öffentlich bestellten Sachverständigen nicht erlange, sondern sich nur bei seiner Vernehmung im Einzelfalle nach dem Ermessen des Gerichts, statt der Eidesleistung, auf den allgemeinen Eid berufen könne. Ferner ist er zu verpflichten, die Bezeichnung als gerichtlicher oder als gerichtlich bestellter Sachverständiger ohne Angabe des Bezirks, für den die Beeidigung erfolgt ist, nicht zu führen und eine etwaige Veränderung seines Wohnsitzes unverzüglich zu den Akten anzuzeigen. Die Streichung aus der bei Gericht zu führenden Sachverständigen-Liste kann wegen Unzuverlässigkeit oder sonstiger Bedenken gegen die Sachkunde ohne Weiteres erfolgen.

— [**Ordensverleihungen.**] Dem Telegraphen-Direktor a. D. Greffin zu Danzig ist der Kronen-Orden dritter Klasse, den Ober-Telegraphen-Assistenten a. D. Tegge zu Stolpmünde, bisher zu Stolp, und Schubert zu Posen der Kronen-Orden vierter Klasse, dem Briefträger a. D. Backschieß zu Danzig das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold, sowie dem Landbriefträger a. D. Zylka zu Zechlau das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— [**Militärisches.**] Der Divisionsauditeur Schürmann aus Danzig ist vom 1. bis 17. März zur Abhaltung von Vorträgen über die neue Militärstrafgerichtsordnung nach Pr.-Stargard, Pr.-Eylau und Soldau kommandirt.

— [**Personalien vom Gericht.**] Der Gerichtsassessor Dr. Fuchs aus Landsberg a. W. ist zum außerordentlichen Hilfsarbeiter bei der Staatsanwaltschaft in Thorn ernannt.

Die Rechtskandidaten Perling und Schmidt haben in Königsberg die Referendarprüfung bestanden.

— [**Personalien von der Steuerverwaltung.**] Der Grenz-Aufseher Rosahl aus Neufahrwasser ist als Steuer-Aufseher nach Pr.-Friedland versetzt. Als Grenz-Aufseher auf Probe wurden einberufen: der Sanitätssergeant Schaarschmidt aus Riesenburg nach Szymkowo und der Hoboist Maciejewski aus Graudenz nach Schilluo.

— [**Personalien bei der Eisenbahn.**] Dem Lademeister Schulz in Elbing ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. — Dem Bahnwärter Wollmann im Wärterhause 2 bei Ließau und dem Hilfsweichensteller Schlücker in Ließau, durch deren besondere Aufmerksamkeit und rechtzeitige geeignete Maßnahmen am 17. Januar. d. Js. eine dem Zuge 1762 auf der Fahrt von Simonsdorf nach Dirschau drohende Betriebsgefahr abgewendet wurde, sind außerordentliche Belohnungen bewilligt worden.

---

n **Culmsee**, 2. März. Der ca. 24 Jahre alte Diener des Gutes Mirakowo ist Abends im großen Culmsee'er See unweit Mirakowo ertrunken. Er wollte vom Gut Pluskowenz über den See nach Mirakowo gehen und gerieth in eine offene Stelle.

Thorn, 2. März. Der Arbeitsausschuß für das Sängerfest hielt zusammen mit Vertretern der Stadt und Bürgerschaft eine Sitzung ab, um sich über den Ort des Hauptkonzertes zu entscheiden. Es war auch ein Anschlag für den Bau einer Sängerhalle im Ziegeleipark beigebracht, deren Kosten sich auf mehr als 5000 Mk. belaufen würden. Da keine Aussicht vorhanden ist, diese Kosten aufzubringen, so wurde von einem solchen Bau Abstand genommen. Es soll nunmehr die Militärbehörde um Ueberlassung des Exerzierhauses an der Wilhelmskaserne ersucht werden, um hier das Hauptkonzert abzuhalten.

♂ **Riesenburg**, 2. März. Der Jahresbericht der Molkerei-Genossenschaft zu Riesenkirch schließt in Aktivis und Passivis mit 48304,73 Mk. ab. Der Reingewinn beträgt 2443 Mk. Die Zahl der Genossen ist im Laufe des Jahres von 40 auf 37 zurückgegangen.

∞ **Neuenburg**, 2. März. Der hiesige Oberförster Herr Hermann ist krankheitshalber auf ein Jahr beurlaubt worden. — Zur Leitung des Kirchenbaues hat Herr Regierungs-Baumeister Sprotte auf Anordnung des Herrn Ministers hier Wohnung genommen. Da an der Ruine an vielen Stellen noch Abstürze erfolgen, ist das Betreten der Ruine nur in Anwesenheit des Herrn Baumeisters gestattet.

Zoppot, 2. März. Eine große Ruchlosigkeit ist gestern am Schmierauer Sammelbassin verübt worden. Da das Wasser in den Leitungen knapp oder garnicht lief, wurde nachgeforscht, und es wurde entdeckt, daß der Verschluß des Hauptbrunnens erbrochen und die Klappe in den Brunnen hinabgestürzt war, so daß das Wasser über den Brunnenrand abfließen mußte. Bis jetzt ist es noch nicht gelungen, die Uebelthäter zu ermitteln.

□ **Neustadt**, 2. März. Bei der gestrigen Wahl eines Bürgermeisters waren sämmtliche 24 Stadtverordnete anwesend. Herr Gerichts-Referendar Trauthahn-Plauen wurde mit 14 gegen 10 Stimmen gewählt. — Zu Ehren des in diesen Tagen von hier scheidenden stellvertretenden Bürgermeisters, Herrn Regierungs-Referendar Roedenbeck, der sich während seines kurzen Hierseins allgemeiner Beliebtheit erfreute, findet ein Abschiedskommers statt.

∞ **Aus Ostpreußen**, 2. März. Diejenigen Seminarzöglinge, welche im Frühjahr 1875 als Lehrer die Anstalt zu Königsberg verließen, gedenken in den kommenden Pfingstferien nach 25 Jahren in der Seminarstadt Königsberg ein fröhliches Wiedersehen zu feiern.

§ **Pr.-Holland**, 2. März. Herr Kaufmann Terrey von hier, ein in weiteren Kreisen bekannter und allgemein beliebter Mann, reiste kürzlich nach Maldeuten, wo er eine Holzdrechslerei besitzt. Von dort fuhr er nach Güldenboden und weiter nach Königsberg, wo er gesehen worden ist. Ueber seine Weiterreise fehlt jede Spur. In Braunsberg will man einen mit braunem Ueberzieher und schwarzem Hute bekleideten Herrn in der Passarge mit den Eisschollen ringen gesehen haben. Ob dieser Unbekannte Herr Terrey war, steht noch nicht fest. Die von seinem Sohn in Braunsberg angestellten Ermittelungen blieben erfolglos.

∝ **Friedland Ostpr.**, 2. März. Die Hauptversammlung der freiwilligen Feuerwehr hat beschlossen, daß die aktiven Mitglieder in Zukunft keinen Beitrag mehr zahlen sollen; auch wurde beschlossen, daß jedes aktive Mitglied nach seinem Ableben mit Musik zum Friedhofe geleitet werden muß, wenn solches von einem anderen Verein nicht geschieht. — Die hiesige Dampfpflug-Genossenschaft veröffentlicht eine Geschäftsübersicht. Es betragen Aktiva und Passiva je 65385 Mark.

∞ **Pr.-Eylau**, 2. März. Der Bilanz unserer Obstverwerthungs-Genossenschaft entnehmen wir, daß Aktiva und Passiva je 107557 Mk. betragen. Es waren 124 Genossen mit 300 Geschäftsantheilen zu je 50 Mk. und einer Gesammthaftsumme von 30000 Mk. vorhanden.

* **Neidenburg**, 2. März. Einem hiesigen Braumeister ist es nach mancherlei Versuchen gelungen, an Stelle des verbotenen Saccharin ein gesetzlich erlaubtes Zusatzmittel zu finden, welches seinem Braunbiere einen besonders guten, süßen Geschmack verleiht, so daß das Publikum diesem Braunbiere fast allgemein den Vorzug giebt.

m **Insterburg**, 2. März. Der Etatsentwurf der Stadt-Hauptkasse für das nächste Rechnungsjahr schließt in Einnahme und Ausgabe mit 626737 Mk., gegen das Vorjahr 23737 Mk. mehr. An Gemeindeeinkommensteuer werden 442964 Mk. gefordert, welche durch 226 Prozent Zuschlag zur Staatseinkommensteuer und 188 Proz. zur Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer aufgebracht werden sollen. Bisher wurden 210 bezw. 180 Proz. Zuschläge gezahlt.

Krone a. Br., 2. März. Das Kuratorium der gewerblichen Fortbildungsschule hob in seiner Sitzung am Mittwoch seinen früheren Beschluß betr. die Verlegung der Unterrichtsstunden an den Sonntagen auf und genehmigte, daß der Unterricht wie früher stattzufinden habe. Damit wird dem Wunsche vieler Kaufleute und Gewerbetreibender entsprochen. — Der freiwilligen Feuerwehr ist vom Schulvorstand der katholischen Gemeinde die Erlaubniß ertheilt worden, auf dem an die Schule grenzenden Gelände einen Steigerthurm zu errichten. Gestern hat nun die Wehr beschlossen, von dieser Erlaubniß Gebrauch zu machen. Der Steigerthurm wird die Höhe von vier Stockwerken erhalten.

∠ **Posen**, 2. März. Heute fand die zweite Hauptversammlung des Beamten-Wohlfahrtsvereins für die Provinz Posen statt. Der Vorsitzende, Herr Rittergutsbesitzer Endell-Kiekrz, theilte mit, daß die Landwirthschaftsbeamten die Segnungen des Vereins sehr zu schätzen wissen, was daraus hervorgeht, daß bereits viele Beamte beigetreten sind. Die Landwirthschaftskammer wird ihren Central-Arbeitsnachweis dem Vereine kostenlos zur Verfügung stellen. Den landwirthschaftlichen Beamten sollen in Krankheits- und Nothfällen Unterstützungen gewährt werden. Ein Vertrag mit dem deutschen Privatbeamtenverein in Magdeburg sichert gegen niedrige Prämien auch Pensionen, Waisen- und Wittwenversorgung den Mitgliedern zu. Ein Vierteljahr nach Bestätigung der Satzungen können auch Landwirthschaftsbeamte im Alter von mehr als 55 Jahren dem Vereine beitreten, dessen Vorstand mit dem Magdeburger Direktorium einen Vertrag abschließen wird.

⊙ **Kreis Gnesen**, 2. März. Das Propsteiland der Gemeinde Welnau ist auf zehn Jahre an den Propsteipächter aus Wenglewo verpachtet worden. Welnau erhält also doch keinen Geistlichen. Man rechnete mit Bestimmtheit auf die nunmehrige Anstellung eines solchen. Ununterbrochen ist die Stelle bis vor zwei Jahren mit einem Geistlichen besetzt gewesen. Nun ist die Kirche eine Filiale von Kirchendombrowka geworden. — Das Rittergut Lubowice hat der Besitzer Szuldrczynski an seinen Inspektor Zuchowski verpachtet. S. übernimmt das mehrere Tausend große Rittergut Cernick bei Rogasen, welches bisher der Vater des S. bewirthschaftete.

Janowitz, 2. März. Am 8. August 1899 rettete die 14jährige Tochter des Pfarrers Richter zu Smolary mit eigener Lebensgefahr ihre Schwester Antonie und die Gutsbesitzerstochter Nanny Otto vom Tode des Ertrinkens. Die kleine Heldin ist für diese That jetzt öffentlich belobt worden.

Schwerin a. W., 2. März. Hier hat sich ein Kreis-Krieger-Verband gebildet, dem sämmtliche Kriegervereine des Kreises mit Ausnahme des Schweriner Vereins beigetreten sind. Zum Vorsitzenden wurde Herr Postdirektor Adamczyk gewählt.

Regenwalde, 2. März. Am Dienstag feierte in bester Rüstigkeit der hiesige Metalldreher Albert sein 50jähriges Jubiläum als Metalldreher und Monteur der hiesigen Aktienfabrik für landwirthschaftliche Maschinen und Ackergeräthe.

Verschiedenes.

— [**Der gefundene Schatz.**] Glück im Unglück hatte der Gutsbesitzer Strobel in Ullersreuth bei Adorf (Sachsen), welchem im vergangenen Herbst sein Besitzthum durch Brand zerstört wurde. Als nun dieser Tage die Brandstätte vom Schutt gesäubert wurde und die Arbeiter im Begriff waren, den Rest einer stehen gebliebenen alten Mauer zu beseitigen, blinkte ihnen plötzlich eine große Anzahl von Gold- und Silbermünzen entgegen. Diese stammen aus dem 16. und 17. Jahrhundert und sollen sich auf nahezu 800 Stück belaufen, sind auch sämmtlich gut erhalten. Nach dem Gutachten von Kennern besitzen die Münzen einen beträchtlichen Sammlerwerth.

— [**Ein Erzbischof als Schmuggler.**] Der Erzbischof von Paris, Kardinal Richard, scheint eine besondere Vorliebe für eine Sorte holländischen Käse zu hegen und er legte Gewicht darauf, diesen von der Quelle zu beziehen. In regelmäßigen Zwischenräumen trafen also die üblichen runden Kisten unter seiner Adresse ein und die französischen Zollbeamten waren so liebenswürdig, auf besondere Kontrollscherereien zu verzichten, bis ihnen eines Tages auffiel, daß die runden Käse neuerdings mit fortgesetzter Regelmäßigkeit in viereckigen Kisten eintrafen. Schließlich siegte die Neugier über die Ehrfurcht, und sie bohrten eine neue Sendung an. Aus der viereckigen Kiste kam aber kein runder, zweifelhaft duftender Käse hervor, sondern das köstliche Aroma frischer Import-Cigarren. Tabak-Schmuggel ist in Frankreich ein ganz besonders schweres Verbrechen, und die Zollbehörde konnte sich gegenüber der Deutlichkeit des Gesetzes unmöglich mit einem Verweise begnügen. Sie nahm jedoch milde an, daß die vorhergegangenen Kisten, einerlei ob rund oder viereckig, wirklich Käse enthalten hatten, und der Erzbischof von Paris, Kardinal Richard, kam diesmal mit einer Strafe von 100 Francs davon. Noch mehr als dieses Strafmandat soll ihn jedoch der Verlust der Cigarren geschmerzt haben, welche natürlich im Zollamt geblieben sind.

— [**Selbstmord am Grabe des Vaters.**] Die 34 Jahre alte Lehrerin Martha Egger, die mit ihrer Mutter in Charlottenburg wohnte, hat sich auf dem Grabe ihres Vaters durch einen Revolverschuß in die rechte Schläfe getödtet. Sie war an einer Gemeindeschule in Berlin N. angestellt gewesen. Mißhelligkeiten in der Schule führten schließlich zu ihrem Ausscheiden aus dem Amte. Hierin ist die Veranlassung zum Selbstmord zu suchen. Frl. Egger ging am Dienstag von Hause weg und kehrte nicht zurück. Ihre Mutter suchte sie überall vergeblich, bis man sie gestern Nachmittag auf dem Georgenkirchhof an der Landsberger Allee als Leiche wiederfand.

— [**Verschnappt.**] „Meine Freundin Olga sagte mir, Du hättest mich nur wegen meines Vermögens geheirathet — ist das wahr?" — „Unsinn! Die Olga sagt das nur aus Aerger, weil sie sich auch so verheirathet hat!" Fl. Bl.

— **Im Roman „Die Goldenen Spitzen"** von G. v. le Fort (Franz Grunert, Berlin, 3 Mk.) schildert die Verfasserin die Schicksale eines aus den ärmlichsten Verhältnissen durch Adoption in vornehme Kreise gelangten Mädchens, das im Verlauf der Erzählung die Gattin ihres Adoptiv-Vaters wird, später aber in einem wilden Leben von den „Goldenen Spitzen", zu denen ihr Ehrgeiz sie emporzuklimmen anstachelte, wieder in das tiefste moralische und materielle Elend hinabsinkt. Der Roman zeigt feines Verständniß für seelische Vorgänge, klare Beobachtung und tiefe Menschenkenntniß. Die Verfasserin bleibt mit Feingefühl allen Effekthaschereien fern, hat es aber verstanden, den Leser in andauernder Spannung zu erhalten. Dabei ist der Roman in einem Tone abgefaßt, der ihn durchaus auch für die Familie geeignet erscheinen läßt — selbst für Töchter.

— [**Offene Stellen.**] Besoldeter Stadtrath in Posen. Gehalt 5000 Mk., steigend bis 6500 Mk. Bewerbungen bis 15. März an den Stadtverordneten-Vorsteher Orgler in Posen. — Besoldeter Stadtrath in Bromberg. Gehalt 5000 Mk. Meldungen bis 15. März an Stadtverordnetenvorsteher Professor Dr. Bocksch daselbst. — Polizeiinspektor in Naumburg a. S. vom 1. Mai. Gehalt 1800 Mk., steigend bis 3200 Mk. Bewerb. bis 20. März an den Magistrat daselbst. — Polizeikommissar in Mühlheim a. Rh. vom 1. April. Gehalt 2400 Mk., steigend bis 3600 Mk. und 150 Mk. Kleidergeld. Meldungen baldigst an den Oberbürgermeister Steinkopf daselbst. — Polizeikommissar in Gnesen. Gehalt 1500 Mk., steigend bis 2400 Mk., 10 Prozent Kleidergeld, 10 pCt. Wohnungsgeldzuschuß. Bewerbungen an den Magistrat daselbst. — 5 Polizeisergeanten in Bromberg vom 1. April. Gehalt 1350 Mk., steigend bis 2000 Mk. Meldungen baldigst an den Magistrat daselbst. — Polizeisergeant in Wattenscheid vom 1. April. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1600 Mk., 200 Mk. Miethsentschädigung und 100 Mk. Kleidergeld. Bewerbungen baldigst an Amtmann Emisch daselbst. — 4 Vollziehungsbeamte bei der Stadthauptkasse in Duisburg. Einkommen ungefähr 2000 Mk. Bewerbungen an den Stadtrentmeister Manderfelt.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Schönes Gut

300 Mrg. best. Boden, Wasserkr., Wald, verk. bill. wegzugshalber. Anz. Mk. 10000. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 1947 d. d. Ges. e.

Stadtgut in Mittelpommern, a. d. Hauptbahn, 300 Morg., verkäuflich. Anz. 24000 Mk. Anfrag. **sub J. J. 7397 an Rudolf Mosse, Berlin S.W.** [1895

Grundstück, 186 Mrg., Wies., Torf u. g. Acker, 15 Min. von Stadt, Bahn u. Wald, n. Geb. z. verk. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 1840 d. d. Geselligen erbet.

Rittergutsverkauf.

Wegen Nachlaßregulirung soll das Gut Adl. **Eichen** (Ostpr.), Postort, Tel., im Kreise Wehlau gelegen, $1\frac{1}{2}$ Meil. Chaussee von Tapiau (Staatsbahn Eydtk.-Königsb.-Berlin), 4 Meil. Chauss. von Königsberg u. 1 km von d. Kleinb. Tap.-Königsbg., verkauft werden. Größe ca. 1460 Morg., wovon ca. 800 Morg. Acker 1. u. 2. Kl., 400 Mg. Wiesen, 240 Mg. Wald., Gr. herrschaftl. Wohnh. mit alt. Parke. Meld. u. **B. T. 3212a** an den Verlag d. deutsch. Tageszeitung, Berlin S. W. 46, erbeten. [349

Verkaufe **Gut** in Ostpreußen, großes Inventar, 1100 Morgen Weizenboden, 4 klm vom Bahnhof, bei

sofortig. Uebernahme

besonderer Umstände halber mit 5- bis 10000 Mark Anzahlung.

Gefl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1668 durch den Geselligen erbeten.

Ein schönes Gut

340 Morgen groß, mit 2 Mahlmühlen, einer Schneidemühle, gute Gegend, ist sofort zu verkaufen. Ernste Reflektanten werden gebeten, Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 7445 durch d. Geselligen einzusenden.

Subhastation — Parzellirung.

Die **Szyperrok**'schen Grundstücke in Kolleschniken werden **am 9. März**, 10—12 Uhr Vorm., beim Kgl. A.-G. Lyck subhastirt. Es sind 440 Morgen kleefähiger Boden, Gastwirthschaft (abgebrannt u. erst zum Theil wieder aufgebaut), mehrere Sitzstellen, daher besonders gut zum **Parzelliren** geeignet. [1645

Bietungslustigen ertheilt näher. Auskunft Rechtsanwalt

Oskierski, Lyck.

Rübengut

400 Morgen Rüben- und Weizenboden, vorzügliche Gebäude und Inventar, bin ich willens, preiswerth unter günstigen Bedingungen sof. zu verk. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1779 durch den Geselligen erbeten.

Großes Grundstück

in Inowrazlaw, in der Bahnhofstr., ist preisw. u. günst. Bed. zu verkauf. Meldg. u. **N. B. 1900** bef. d. „Kujaw. Bote" Inowrazlaw.

1517] Ein neu ausgeb. **Grundstück**, Wohnhaus und Stall, nebst 1 Morg. pr. Acker und Garten, ist krankheitshalber zu verkauf. C. Sommer, Marienwerder.

936] Verkaufe sofort mein in **Pommern**, $3\frac{1}{2}$ km von einer Bahnst. entf., mit **guter Jagd** versehenes

Dom.-Vorwerk

enth. 145 ha, ca. **580 Morgen**, arrond., Wohnhaus mit 11 Z., **Park**, Garten, **neuen Wirthschaftsgeb., 1 Deckhengst, 13 gt. Pfd., 76 ff. Rd., 100 bis 150 Schw.**, kompl. Masch. und Inv., für **160000 Mk.**, bei 50000 Mk. Anz. Ausk. erth. u. **D. V. 23**

Wilh. Hennig & Co., Dessau.

Gut in Westpreußen

(Kreis Rosenberg), 432 Morgen, alles Boden I. Kl. inkl. 65 Mrg. Wiesen, 4 km von Bahn, Zuckerfabrik, Molkerei, kompl. lebend. und todt. Inventar, für 130 Mille bei 34 Mille Anzahlung zu verkaufen. Auskunft ertheilt Landschaftsboniteur Markowski, Riesenburg Westpr. [2049

Besitzung

von 600 Morg., gute Gebäude, vorzügliche Lage, bei Posen, unt. günstigen Bed. zu verkaufen.

Landw. Ansiedl.-Bureau Posen, 1935] Sapiehaplatz.

1945] Verkaufe wegen Uebernahme des Geschäfts meines Schwiegervaters mein neue b.

Geschäftsgrundstück

worin ein flottgehendes Materialw.- u. Restaurationsgeschäft betrieben wird. **Preis** 27000 Mk., Anzahlung 8- bis 10000 Mk. Außerdem bringt d. Grundstück 500 Mk. Miethe. Uebernahme sofort. Näheres zu erfr. E. Krüger, Neuenburg Wpr.

Grundstücks-Verkauf.

724] **Ein Grundstück bei Soldau**, zwischen zwei Bahnhöfen und $\frac{1}{2}$ Stunde davon gelegen, 300 Morgen durchweg lehmiger Boden, 18 Morg. Torfstich, 13 bis 15 Fuß tief, 20 Mg. Rieselwiesen, 10 Morgen 40- bis 50jähriger Waldbestand, eigene Jagd und Fischerei, alles in einem Stück, an der Kgl. Forst gelegen, tadellose massive, vor vier Jahren erbaute Gebäude, überkompl. todtes und lebendes Inventar, mit Winterung ausreichend bestellt und mit reichen Vorräthen an Sommergetreide, soll krankheitshalber für den Preis von 45000 Mk. bei 9000 bis 12000 Mk. Anzahlung verkauft werden. Feste Hypothek ruht auf dem Grundstück im Betrage von 24000 Mk. Zu jeder weiteren Auskunft bin ich gern bereit.

Annussek, Heinrichsdorf bei Soldau.

Grundstück

mit Bauplatz, Culmerstr. geleg., sofort bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei

A. Domke, Graudenz, 1173] Langestraße.

Grundstücksverkauf.

Im zukunftsreichsten u. schönst. Viertel Bromberg's ist ein für gewerbliche Zwecke und auch als Ruhesitz geeignetes **Grundstück** mit großem Eckhaus und geräumigem Nebenhaus preiswerth im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 1085 durch den Geselligen erbeten.

Mein Grundstück

12 Morgen groß, mit guten Gebäuden, 1 Klm. von der Stadt Briesen Wpr., dicht an d. Culmer Chaussee, bin ich willens, unter günstigen Bedingungen zu verk. Boenisch, Abbau Briesen Wpr.

Ein Grundstück

von ungefähr 160 Morgen Land, ohne Gebäude, 4 Kilom. von Pr.-Stargard, wird beabsichtigt, von sofort zu verkauf. Meld. w. brfl. u. Nr. 1980 durch den Gesellig. erb.

Beabsichtige mein

Grundstück

96 ha groß, durchweg Weizenboden, von sofort zu verkaufen. Hypoth. fest. 1. Stelle 37000 Mk. 3% Landschaft, 2. Stelle 15000 $4\frac{1}{2}$%, 3. Stelle 4800 4% Preis 78000 Mark. Anzahlung 12000 Mark. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 1985 durch den Geselligen erbeten.

Mein Kruggrundstück

allein in großem Dorf, mit 36 Mrg. gut. Land, 4 Mrg. Torfwiesen, ist bei 6000 Mk. Anzahl. sofort zu verkaufen. Tybussek, Königshagen b. Soldau Opr.

Mein im besten Zustande befindliches

Windmühlen-Grundstück

bestehend aus einem Holländer m. 3 Gängen, massivem Wohnhaus und 3 Morgen Gartenland, will ich anderer Uebernahme halber bei 2- bis 3000 Mk. Anzahl. billig verkaufen. Die Mühle liegt zwischen Gütern, dah. viel Schrotmüllerei, und ist die einzige am Orte.

Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 340 d. d. Gesell. erb.

1982] Ich beabsichtige, mein

Mühlengrundstück

m. massiv. Gebäuden, 18 Morg. Land u. Wiesen, Land Weizenboden, Wiese denselben Werth, gute Mahlgegend, 2 km v. der Stadt u. Chaussee, krankheitshalber sofort zu verkaufen.

A. Alker, Mühlenbesitzer, Wertheim, Nakel (Netze).

Eine gute Bockwindmühle

mit etwas Land, Wohn- und Wirthschaftsgebäuden zu verkauf. Zu erfragen bei [1844

H. Brilling, Gr.-Krebs.

Achtung!

Am 16. März d. Js. kommt ein **Mühlengut** in Westpr., ca. 400 Morgen, mit guten Gebäuden, zur Zwangsversteigerung. Es bietet sich besonders für Müller und Landwirthe Gelegenheit, ein wirklich billiges Gut mit wenig Vermögen zu erwerben. Meld. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 1833 durch d. Geselligen erb.

Windmühlen-Grundstück

verkauft Kroll, Walddorf bei Graudenz. [590

1 Windmühlengrundst.

Todesfallshalber beabsichtige ich mein Mühlengrundstück, wobei 30 Morgen sehr guter Boden, massive Gebäude, schöner Obstgarten und Mühle, alles im guten Zustande, sich befinden, v. sofort unter günstigen Beding. zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich an Wittwe Veronika Isdepski in Seeheim per Hohenkirch, Kreis Briesen, melden. [1951

Mühlengut

zu verkaufen oder vertauschen. Auskunft ertheilt [6233

Rosenbaum, Nied.-Strelitz Fordon.

Großes

Mühlengrundstück

Jalousie-Holländer, fast neu, stark gebaut, Kundenmüllerei, viel Schrot u. Mahlgeld, kein Sackwagen, ist sofort zu verkaufen.

Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2069 durch den Gesell. erbeten.

1922] Mein in Crone a. d. Br. in bester Lage am Markt beleg.

Grundstück

in dem seit vielen Jahren eine flotte Bäckerei betrieben wird, beabsichtige ich zu verkaufen. Besichtigung nach vorheriger Meldung bei Lesser Ascher, Bromberg, Danzigerstr. 61.

Grundstücks-Verkauf zu Montau.

990] **Ich beabsichtige das dem Besitzer Jacob Zemke zu Montau, Kreis Schwetz, gehörige**

Grundstück

hart an d. Chaussee, $\frac{1}{2}$ Stunde von der Stadt Neuenburg und 10 Minuten von einer Molkerei entfernt gelegen, in einer Größe von 45 pr. Morgen, bestehend aus durchweg Rüben-Acker, besten Kuhheuwiesen, groß. Obstgarten, sehr guten Gebäuden, unter sehr günstigen Bedingungen, mit auch ohne Inventar, zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich direkt an mich wenden.

Culm, im Februar 1900.

J. Mamlock.

Mein Grundstück

in Thorn mit Bier-Ausschank, Gerechtestr. 26, bin ich willens, sogl. z. verkauf. B. Kwiatkowski.

Ein Hausgrundstück

in Czarnikau, Bahnhofsstraße, nebst Garten und Abfindung, beabsichtige ich unter günstigen Zahlungsbeding. z. verk. Ueberg. kann am 1. April od. spät. erf. Näheres zu erfragen bei Herrn Louis Kirschstein in Czarnikau. [1658

In einer Kreisstadt Ostpr. m. Bahn- u. Wasserverbindung, ist ein gut gelegenes

Geschäfts-Grundstück

in welchem ein Kolonialwaaren-, Schank-, Eisen- u. Baumaterial.-Geschäft betrieben wird, krankheitshalber evtl. v. sogleich zu verkaufen. Gefl. Meld. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 1986 durch den Geselligen erbeten.

Elbing.

Bauterrain

an der Schlachthofstraße, unmittelbar am Haupt- u. Güterbahnhof und der elektrischen Bahn, in sehr gesunder Gegend und nächster Nähe von sehr beliebten, landschaftlich schönen Spaziergangsorten gelegen. Gut gebaute Häuser, sehr rentabel durch in der Nähe theils schon errichtete, theils gesicherte, bedeutende städtische und private industrielle 2c. Anlagen. Straßen 15,00 Meter breit, mit Pflaster, Gasbeleuchtung, Kanalisation u. Wasserleitung. Ausgezeichneter, tragfähiger Baugrund — in der Nähe stehen 4stöckige Häuser — ganz minimale Erdarbeiten f. d. Keller und Fundamente, da der auszuhebende Boden theilweise schon zur Herstell. der Straßendämme verwendet worden. [5411

Bauplätze

in verschiedenen Größen, von ca. 500 bis ca. 1200 qm, sehr geeignet zu besseren, städtischen Wohnhäusern, Villen mit Gärt. 2c. Näheres Rohrmeister Wohlfromm, Elbing, Taubenstr. 7, oder Alfred Müller, Baugeschäft, Berlinerstraße 36.

Parzellirungsanzeige.

Mein zu Neuhof, Kreis Graudenz i. Wpr., belegenes, ca. 105 Morgen großes Grundstück, durchweg bester Weizen- u. Rübenboden und im besten Kulturzustand, mit massiven Gebäuden, beabsichtige ich im Ganzen oder in Parzellen zu verkaufen und habe hierzu Termin zu

Donnerstag, den 15. d. Mts., von 9 Uhr Vorm. ab

auf meinem Grundstück anberaumt, zu welchem ich Kaufliebhaber einlade. Neuhof liegt hart an der Chaussee und 5 Kilometer von Bahnhof und Zuckerfabrik Melno und 1 Kilometer von Stadt und dem neu zu errichtenden Bahnhof Rehden, mit dem Sitz einer Molkerei, entfernt. 1963] E. Schwarz, Besitzer.

Gute Brodstelle!

2095] Milch- und Buttergeschäft, verbunden mit Handmeierei, in bester Lage Königsbergs, ist Umständehalber abzug. Meldg. an Meierei Königsberg i. Pr., Unterlaak 42. Erford. 2700 Mk.

Aeußerst günstige Gelegenheit. [317

Wegen Krankh. der Frau ist ein seit über 50 Jahren besteh., weltbekanntes Etablissement und Hotel in der Nähe Danzig's zu verkaufen. Nachweisb. Uebersch. von mindest. 4 b. 5 Mille p. anno. Jahresumsatz an Bier 450 bis 500 Tonnen. 16 Fremdenz., 2 Säle, gr. Park, Hof, hint. Obstgarten, sehr viel Räumlichkeit., Feuerk. 130 Mille, vorzügl. Lage, Gas, Wasserleitg, mit vollst. Inventar, äußerst. Preis 125 Mille bei 25 Mille Anzahl., Rest 10 Jahre fest, an nachweis. tücht. Wirth z. 1. April. Meld. w. br. m. d. Aufsch. Nr. 317 d. d. Ges. erb.

Waarenhaus.

1891] **Es bietet sich für einen tüchtigen Herrn, welcher der polnischen Sprache mächtig ist, Gelegenheit, ein**

Waaren-Haus

in einer Stadt von ca. 26000 Einwohnern zu übernehmen.

Umsatz 120- bis 150000 Mk. Eventl. vollständige Einrichtung ohne Waare. Zur ganzen Uebernahme sind ca. 15000 Mark nöthig. Meldungen erbeten an

R. Schoenfeld,

Bromberg, Theaterplatz.

Gutskauf-Gesuch.

Mit 120- bis 150000 Mk. Anzahlung wird ein **schönes und durchaus preisw. Gut** zu kaufen gesucht. Meldungen erbittet 2088] **C. Petrykowski, Thorn.**

Parzellirungs-Anzeige.

2041] Wir sind bevollmächtigt, die Gastwirthschaft nebst Ackerwirthschaft des Besitzers Friedrich Afheldt in Barkenfelde, Kreis Schlochau, im Ganzen oder auch getheilt zu verkaufen. Hierzu haben wir einen Verkaufstermin auf Dienstag, den 6. März 1900, von Nachmittags 1 Uhr ab, im Gasthofe bei Herrn Leske in Barkenfelde anberaumt, wozu wir Käufer einladen. Der Gasthof mit Garten und Wiesen soll getrennt von der Ackerwirthschaft verkauft werden; ebenso ein Ackerplan, welcher mit ausreichenden Gebäuden bebaut ist. Reflektanten können die Grundstücke vorher besichtigen. Die Verkaufsbedingungen werden den Käufern recht günstig gestellt und im Termin bekannt gemacht werden. Restkaufgelder können bei pünktlicher Zinszahlung länger gestundet werden.

Pr.-Friedland, im Febr. 1900.

Theodor Falkenstein, Pr.-Friedland.

1943] **Verkaufe billig meine an der Chaussee gelegene**

Gastwirthschaft

nebst 63 Mrg. Land u. Wies. und einer Windmühle, bei einer Anzahlung von 1500 Thaler. Uebernahme sofort. L. Krafft in Bromke bei Terespol Bahnh., Kreis Schwetz.

2067] **Gasthaus**, mass., gr., kath. Kirchd., ca. 26 Zim., Postag., Bäcker., Obst- u. Parkgart., Kegelb., nur 2 Gasth. a. O., Gastst., ca. 4 M. Weizbd., Jahresums. ca. 32000 M., Miethe j. ca. 1800 M., Pr. 26000 M., Anz. 3- b. 4000 M., Rest feste Hyp. Näh. b. Jasnoch, Kleschkau, Bahnst. Pischnitz. Briefmarke erbeten.

Verkaufe meine

Gastwirthschaft

verbd. mit Konzertgarten, Obstgarten, ff. Restaurant, Ausspann. Beliebteit. Ausflugsort. Anzahlg. nur 4800 Mk. Meldung. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1509 durch den Geselligen erbet.

Ein großartig gelegenes und gern besuchtes **Gartenlokal** in einer Stadt von über 30000 Einw. ist a. Untern. w. z. verkauf. Zur Anzahlung 12- b. 15000 Mk. erforderlich. Meld. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 1654 durch den Geselligen erbeten.

Mein **Kolonialwaaren-Geschäft** nebst **Bierverlag** will ich wegen anderer Unternehmungen von gleich oder 1. April günstig abgeben. H. Wittke-Danzig, Hakelwerk Nr. 5. [1920

Ein Materialwaaren- und Destillations-Geschäft

in Marienwerder Westpr., ist von sof. zu verk. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 1667 d. d. Ges. erb.

1386] Neuerbautes 3stöckiges **Wohn- und Geschäftshaus** mit Garten, beste Geschäftslage, beabsichtige ich zu verkaufen.

Friedrich, Nakel a. N.

Sichere Existenz!

Mein seit ca. 50 Jahren mit bestem Erfolg betrieb. Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft will ich fortzugshalber unter sehr günstigen Bedingungen incl. Haus verkaufen. [1988

J. Friedlaender

Rössel Opr.

8878] Ein neu. **Bäckereigrdst.** m. Fleischerei, gute Geschäftsl., ist sogl. z. verkf. Hyp. rest., Anz. n. Uebereinkft. Ad. Manthey Bäckermstr., Inowrazlaw, Alte Posenerstr. 60.

Für Destillateure!

1 Destillationsgeschäft

mit voll. Konsens, Laden, zwei Zimmern und Wohnung, sowie großen Kellern, am Markt, 1350 Mk. Miethe, Garnisonstadt, 8000 Einwohner, ist Umstände halber abzugeben. Erforderl. Kapital 3000 Mark. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 1949 durch den Geselligen erbeten.

Mein Restaurations-Grundstück

u. Gasthaus, mit Saal u. Kegelbahn, sowie sämmtl. Inventar. zum Betriebe, will ich sofort wegen Fortzuges nach Amerika verkaufen. Meldungen werden briefl. m. Aufschr. Nr. 469 durch den Geselligen erbeten.

Ziegeleigrundst.

18 Morgen, dicht an Chaussee u. Bahnhof günst. geleg., Umstände halber sof. unt. Werth zu verk. Meldg. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2066 durch den Gesellg. erb.

Erbschaftsregulirungshalb. alt renommirtes

Bäckereigrundstück

in bester Geschäftsgeg. **Thorns** bei Anzahlung von 8- bis 10000 Mk. von sof. zu verkaufen. Näh. bei C. Sommer, Marienwerder. Gleichzeitig offerirt and. Privat- u. Geschäftsgrundst. nach Auswahl D. O. [1516

In einer größ. Kreisst. Westpreußens, mit Garnison, Hauptzollamt und Gymnasium, ist ein gutgehendes

Kolonialwaaren- u. Destillationsgeschäft

sofort zu verkaufen. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1847 durch den Gesellg. erb.

Konditorei mit voll. Konzess., ist krankheitshalber bald billig zu verkaufen. Meldung. werden briefl. mit d. Aufschr. Nr. 1511 durch den Geselligen erbeten.

In bester Geschäfts-Lage Königsbergs

soll wegen Krankheit des Besitzers sol., flott. Wein-, Kaffee-, Thee- 2c.-Geschäft unter günstigen Bedingungen verkauft, oder gut sit. Kaufmann als Theilhaber aufgenommen werden.

Direkte Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1870 durch den Geselligen erbet.

2005] Wegen Uebernahme ein. Gutes verk. sofort mein gutgehendes

Speditions-, Möbeltransport-, Holz- und Kohlen-Geschäft

in einer größeren Stadt weiter. Gefl. Meldungen mit Angabe der bestimmten Anzahlung werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2005 d. d. Geselligen erbet.

Eine mittlere

Gärtnerei

für Platz u. Versandt, in einer lebhaften Kreisstadt der Provinz Posen, 11000 Einw., Garnison, Eisenbahnknotenpunkt, ist zu verpachten und bald zu übernehmen.

Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 749 durch den Geselligen erbeten.

2037] Wegen Todesfall beabsichtige ich meine gut gehende

Gärtnerei

6 Morgen groß, bestehend aus Wohnhaus, Wirthschaftsgebäud., 80 Frühbeetfenstern und sämmtlichem todt. und lebend. Invent., von sogleich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

E. Emanowski, Rosenberg Westpreußen.

1765] Meine

Ringofen-Ziegelei

Dampfbetrieb), mit einem mächt Lehmlager, beabsichtige ich vorgerückten Alters und dauernder Krankheit wegen zu verkaufen.

G. Kunigk, Wartenburg Ostpreußen.

2065] Ein gutgehendes

Hotel

mit reg. Fremdenverk., 8 Fremdz., in einer Stadt Wpr., die schönste Lage der Stadt, Eckhaus a. Markt, mit Balkon, zu verkaufen. Eckladen eignet sich zur Dest., da keine am Orte. Sehr gute Gebäude. Für Anfänger die beste Brodstelle mit geringer Anzahlung. Auch weise ich sehr gutgehende **Gasthäuser** auf dem Lande, wie sehr gute Häuser mit Geschäften in der Stadt nach. Gegen Briefm. sende gerne Auskunft. Janz, Schleusenau b. Bromberg.

Hotelverkauf.

1105] Mein vor zwei Jahren neu erbautes, komfortabel eingericht. Hotel 1. Ranges **„Preußischer Hof", Osterode Ostpr.**, Schul- und Marktstraßen-Ecke belegen, in vollem Betriebe befindlich, bin ich willens sammt Inventar für den Preis von 100000 Mark bei 10000 Mark Anzahlung von sofort zu verkaufen. Das Hotel enthält 5 Restaurationsräume und div. Fremden- und ein Versammlungszimmer, Eiskeller, große Ausspannung und einen gewöhnlichen Schank im Souterrain, ferner anderw. vermieth. Miethswohnungen, Laden- und Verkaufskeller, welche zusammen 2000 Mark Miethe pro Jahr einbringen. Gefl. Meldg. erbittet

M. Gerndt, Maurer- und Zimmermeister, Osterode Opr.

Hausgrundstück

mit 2 Geschäftsläd., Miethe ca 1800 Mk., billig b. kl. Anzahl. zu verkaufen auch zu **vertauschen** auf Gastwirthsch. oder kl. Haus.

Krüger, Crone a. B., Schleinitzstraße 219.

Mein Gasthaus

mit groß. Gaststall, Garten und Veranda, in e. Kreisstadt Ostpr., will ich sofort verkaufen. Preis 17000 Mk., Anzahlg. 1000 Mk Zur Uebernahme der Getränke u. Cigarren werd. ca. 2000 Mk. erford. sein. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 1513 d. d. Gesell. erb.

Dt.-Eylau.

2 gute Baustellen

sehr gute Geschäftslage, billig zu verkaufen. Meldg. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 2071 durch den Geselligen erbeten.

1384] Suche einen kleinen, flottgehenden

Gasthof

deutsche Gegend, bald zu kaufen od. pachten. Meldg. mit Preis, Anzahl. u. näh. Angaben werd. br. u. Nr. H. 1900 postl. Przesdzenk, Kr. Ortelsburg Opr., erb.

Bier-Verlag i. Hbg. Niederl. erstklass. Brauerei, ist zu verkf. Garant. Reinverd. jährl. Mk. 6000 lt. Brauereib., wofür Brauerei bürgt. Vorkenntn. n. erf. C. Kragelund, Hamburg, Reeperbahn 68.

Suche per bald eine gut gehende [2064

Gastwirthschaft

in der Stadt oder auf dem Lande (Ostpr.) zu pachten resp. zu kaufen.

Gefl. Meldungen unter **F. K. 100** postlagernd Maldeuten Ostpr. erbeten.

Suche eine **Gastwirthschaft** mit etwas Land in einer deutschen Gegend zu kaufen. [1919

A. Darschewski, Eichwalde bei Rybno.

Rittergut

ca. **1200 bis 2000 Morgen**, evtl. auch mit Industrie, mit g. Ackerverhältnissen und in guter Verkehrslage, **suche** zu konjunkturgemäßem Preise bald, od. zu Johanni d. Js. zu **kaufen** oder zu **pachten.** Meldungen ohne Vermittelung werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1390 durch den Geselligen erbeten. Strengste Diskretion zugesichert.

1944] **Kaufe Gut zum Parzelliren;** trete Inventar als Anzahlung ab. Uebernahme sof. Meldg. unter **R.** an Gut Collogienen bei Peitschendorf Ostpr.

Wald

zum Abholzen wird in jeder Größe zu kaufen gesucht.

Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 933 durch den Geselligen erbeten.

(Schluß dieser Rubrik im 2. Blatt).

Dank.

Lange Jahre plagte mich ein unerträgliches, hochgradiges Nervenleiden, so daß ich nicht der leichtesten Beschäftigung nachgehen konnte. Alles hatte ich schon versucht und es wurde nur immer schlimmer. Heftige Schmerzen in den Beinen, besonders in den Waden und Fußsohlen, so daß ich wie gelähmt war, zeitweise auch heftigen Kopfschmerz, Müdigkeit u. Mattigkeit, schreckliche Träume, Frostgefühl, zuweilen auch heftige Hitze; der Kopf stets zum Zerspringen heiß. Brennen u. Stechen im Rücken und in der Seite u. s. w., das waren Qualen, die mich der Verzweiflung nahe brachten. Ein Zeitungsinserat machte mich auf die Spezialbehandlung nervöser Leiden des Herrn **Gust. Herm. Braun, Breslau I., Schweidnitzerstr. 37,** aufmerksam, und ich kann diesem Zufall nur dankbar sein. Eine kurze Zeit brieflicher Behandlung genügte, um meinem qualvollen Leiden ein Ende zu machen. Ich bin so glücklich, wie noch nie in meinem Leben, und werde stets bemüht sein, diese einfache, leicht durchführbare Kur wärmstens zu empfehlen. Frl. **Emma Stemmberg, Waldheim,** Brückenmühle Sa. [1887

Dank.

Sechs Jahre lang litt ich an heftigen Kopfschmerzen, die sich immer öfter, zuletzt alle zwei Tage, wiederholten. Die Schmerzen begannen im Genick und Hinterkopf, wo ich an einer Stelle das Gefühl hatte, als würde das Haar ausgerissen. Dann zog es in die Schläfe, Augen, Stirn, Nasenbein und Kopfplatte mit Zucken, Bohren, Stechen, Uebelkeit und Erbrechen. Das Haar ging in Strähnen aus und der ganze Körper war matt und hinfällig. Durch Frau Sattlermeister Herz in Augsburg, Straße 10, Nr. 8, wurde mir Herr **G. Fuchs, Berlin, Kronenstr. 64** (11—1, 5—7) empfohlen, welcher dieselbe von ganz gleichem Uebel geheilt hatte. Ich wandte mich schriftlich sofort dorthin und auch ich fand völlige Heilung des Uebels. Ich fühle mich wie neu geboren und spreche meinen innigsten Dank aus voller Ueberzeugung aus, besonders für die gewissenhafte Beantwortung jeder Frage und die bereitwillige Rücksicht auf meine Verhältnisse.
Frau Dina Austermann, Peine, Mühlenstr. 28.

Schindeldächer

aus bestem ostpr., reinen Tannenkernholz, aus eigenen, großen Waldungen, daher bedeut. billiger wie jede Konkurrenz, fertige unter weitgehendster Garantie. Zahlung nach Uebereinkunft. Lieferung der Schindeln franko nächster Bahnstation. Gefl. Aufträge erbittet
M. Kaplan, Friedland Opr.

ELEKTRA

Fachschule f. Elektrotechniker
verbunden mit grossen
Fabrik- und Lehrwerkstätten.
Abgerundete vielseitige Ausbildung
in Theorie und Praxis.
Keine Vorbildung erforderlich
Prospekt kostenfrei.
RENDSBURG

Spath der Pferde



durchgehende Gallen, Sehnenklapp, Knieschw., Ueberbeine, Schale usw. werden durch d. seit 18 Jahr. erpr. Mittel à 3 Mk. der Kgl. Hof-Apotheke zu Colberg C sicher beseitigt.

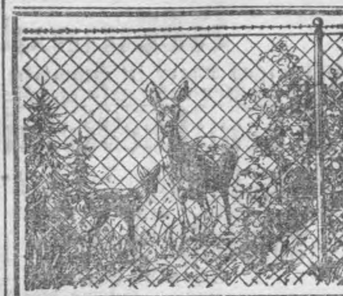
Gierig fressen, fett u. fleischig werden
die Schweine
in kurzer Zeit beim Gebrauch v.
Schweine-Fresspulver
von **C. Bohne, Coesfeld.**
In Packeten a 50 Pf. zu haben bei **Paul Wosien,** Graudenz, **Rud. Maske,** Schneidemühl, **Joh. Maletzki,** Konitz.

Schlesisches Leinenhaus
Emil Feist & Kassel,
Breslau IX [668
empfiehlt als Spezialität ihre
Riesengebirgsleinen
Handtücher, Tischwäsche etc. etc. Bei größ. Bezügen **hoh. Rabatt** u. von M. 30 an e. eleg. hochmod. Tischdecke **gratis.** Muster u. Preisl. sof. frco.

Kartoffelkörbe und Kiepen
liefert billigst franko Bahnhof Wartenburg [1872
Anton Wagner,
Ottendorf per Tollack Ostpr.

Dampf-Sägewerk Rudnik-Mischke
Jalkowski & Nuszkowski
offerirt: **Bretter, Bohlen,** geschnittene und gebeilte **Balken** und **Kanthölzer** nach Aufgabe, fertig zugerichtete, gehobelte und gespundete **Fußböden nach Maaß,** gekehlte **Fußleisten** und **Thürbekleidungen, Kreuzhölzer** und **Latten.**
Uebernahme von Zimmerarbeiten. Spezialität: landwirthschaftliche Bauten.
Ausführung von Lohnschnitt. [1999
Lager von Dachpappe, Theer, Drahtnägeln, Kalk u. Rohrgewebe.

Prima englische
Nuss-Kohlen I.
in Qualität und Sortirung wie schlesische Nusskohlen I., empfiehlt ex zu erwartendem Dampfer „Alice“ [1927
H. Wandel, Danzig.



Drahtgeflechte, Drahtzäune
liefern billigst
Carl Lerm & Gebrüder Ludewig,
Berlin NO.,
Elisabethstraße 61.
Preislisten kostenlos und portofrei. [1893

Wegen Aufgabe
meines seit 31 Jahren mit bestem Erfolge geführten **Manufaktur-Waaren-Geschäfts** sind die
großen Räume
am Markt, beste Lage der Stadt, per 1. Oktober oder früher zu vermiethen.
Räume und Lage eignen sich zu jedem Geschäft, auch vorzüglich zu einem feinen Wiener Café, da ein solches am Platze nicht vorhanden ist. [1885
Reflektanten wollen sich direkt an mich wenden.
Simon Jacobsohn,
Insterburg Ostpr.

Berger's Germania-Cacao.
Robert Berger,
Pössneck i. Th.

Robert Nonnenberg, Graudenz
Komtor Amtsstr. 22, I. Lager Speicherstr. 24.
Flaschen-Engros-Geschäft
offerirt: [1873
Medicin-, ferner **Milch-, Bier-, Wein-, Mineralwasser-, Likörflaschen**
jeder Art, sowie verschiedene **Patentverschlüsse** mit und ohne Schrift. Gummiringe flach und rund, in verschiedenen Größen.
Preiskourante stehen zu Diensten.





C. Holtfreter
Fernsprechanschluss 129
Graudenz
Brunnenbaumeister.
Brunnen- und Tiefbohrungen Wasserleitungs- [1881
und Kanalisations-Anlagen.
Beschaffung grösserer Wassermengen für Städte, Brennereien, Molkereien und Brauereien.



20 mm besäumte
Schaalbretter
gute Waare, zur sofortigen und späteren Lieferung
2042] offerirt
E. Stolzenburg,
Holz en gros, Allenstein.

J. Moses, Bromberg
Gammstr. No. 18. [1925
Bestsortirtes Röhrenlager
Schmiedeeis. und gußeis. Leitungen, Lokomobil-Kessel-Bohr-Brunnenrohre, verzinkte Röhren, Bleiröhren, Verbindungsstücke, Wasserleitungsartikel, Reservoirs, Krähne, Flügelpumpen
I Träger aller Normalprofile
Bauschienen, Wellblech, Fenster, Säulen,
Feldbahnschienen, Lowren und alle Ersatztheile.

Stern'sches Conservatorium
zugleich **Theaterschule für Oper u. Schauspiel.**
Direktor: **Professor Gustav Hollaender.**
Berlin SW. Gegründet 1850. **Bernburgerstr. 22a** im **neuen Gebäude** der **„Philharmonie“.**
Hauptlehrer: Frau **Prof. Selma Nicklass-Kempner,** Frau **Julie Moeller, Alexander Heinemann, Wladyslav Seidemann** (Gesang); **Felix Dreyschock, Anton Foerster, Günther Freudenberg, Willy Harriers-Wippern, Ernest Hutcheson, Professor Ernest Jedliczka, Emma Koch, Gustav Loeser, A. Papendick, Heinrich Pfitzner, Gustav Pohl, Alfred Sormann,** Hofpianist, **Professor E. E. Taubert** (Klavier); **Professor E. E. Taubert, Hans Pfitzner** (Komposition); **Max Loewengard, Heinrich Pfitzner, Th. J. Schönberger** (Theorie); **Dr. Leopold Schmidt** (Musikgeschichte); **Otto Dienel,** Königl. Musikdirektor (Orgel); **Franz Poenitz,** Königl. Kammervirtuose (Harfe, Harmonium); **Professor Gustav Hollaender,** Königl. Konzertmeister, **Bernhard Dessau,** die Königl. Kammermusiker **Willy Nicking** und **Walter Rampelmann** (Violine); **Anton Hekking** (Violoncell); Physiologie der Stimme: **Dr. med. J. Katzenstein.**
Opernschule: Regie: Oberregisseur **Felix Ehrl.** Ensemble u. Parthienstudium Königl. Chordirektor **Julius Graefen,** Kapellmeister **Victor Hollaender.** [1898
Schauspielschule: **Emanuel Reicher,** Frau **Lina Reicher-Harff,** Kgl. Hofschauspieler **Max Winter.**
Kapellmeister-Schule.
Chorschule: Kapellmeister **Robert Erben.**
Orchesterschule: **Professor Gustav Hollaender,** Kapellmeister **Victor Hollaender.**
Bläserschule: die Königl. Kammermusiker **Prill** (Flöte), **Buntfuss** (Oboe), **Bergner** (Clarinette), **Koehler** (Fagott), **Littmann** (Horn), **Hoehne** (Trompete), **Kämmling** (Kontrabass).
Seminar: Zur Ausbildung von Klavierlehrern und -Lehrerinnen. Leiter: **G. Papendick.**
Elementar-, Klavier- u. Violinschule für Kinder vom 6. Jahre an. Inspektor **G. Pohl.**
Das Sommersemester beginnt am **2. April. Aufnahme jederzeit.** Prospekte und Jahresberichte kostenfrei durch das Sekretariat. Sprechzeit 11—1 Uhr.

Verein der Deutschen Kaufleute
durch Ortsvereine über ganz Deutschland verbreitet.
Stellenvermittelung für Mitglieder und Chefs kostenfrei. **Berlin S. 14,** Dresdenerstr. 80.
Der Verein gewährt: **Unterstützung b. Stellenlosigkeit, freien Rechtsschutz und hat außerdem Pensionskasse, Kranken- u. Begräbnißkasse sowie eigenes Fachorgan.**

Dank!
Zu meiner größten Freude wurde ich von meinem mich schon beinahe 3 Jahre quälenden Nervenleiden, wie furchtbare Kopfschmerzen (Migräne), Blutandrang zum Kopf, Drücken und Würgen im Magen von Herrn **C. B. F. Rosenthal,** Spezialbehandlung nervöser Leiden, **München,** Bavariaring 33, dem ich mein Leiden **schriftlich** mittheilte, in kurzer Zeit vollkommen befreit, weshalb ich meinen herzlichsten Dank hierdurch öffentlich ausspreche und allen ähnlich Leidenden rathe, diese vorzügliche **briefliche** Behandlung, bei welcher man nicht selbst zu Herrn Rosenthal reisen muß, auch zu versuchen.
Hellmonsödt, Mkt. 22
8. Novbr. 99.
Fräulein
J. Gibus.

Sehr alt. Kornbranntwein, Marke: C. H. Magerfleisch, Wismar a. d. Ostsee — eingeführt in annähernd 10000 Geschäften Deutschlands — Kornbranntweinbrennerei gegründet im Jahre
1734
— prämiirt mit vielen goldenen Medaillen, dem franz. Cognac an Güte gleichstehend, pro Originalkrug 1 Mk., pro Liter 1,70 bei **Paul Ertelt, F. A. Gaebel Söhne, u. Lindner & Co, Nachf., Graudenz,** [4540

30 gute, starke
Garteneschen
habe mit Krone, sowie Aesten zum Abtrieb von sogleich zu verkaufen.
H. Flemming, Gr.-Montau, Kreis Marienburg. [1551

Graudenzer Delikatess-Sauerkohl
fein und langschnittig, vorzüglich im Geschmack, empfiehlt en gros & en detail billigst
die Sauerkohl-Fabrik von [4138
G. A. Marquardt, Graudenz.
Hunderte von Anerkennungs-Schreiben.

Eine gut erhaltene [1639
Torfstechmaschine
mit Vorgelege verkauft billig
Naß-Massanken
bei Rehden.

Ein fast neues, eichenes
Kielboot
hat zu verkaufen [1520
Joh. Wisniewski,
Thorn, Marienstr. Nr. 2, I.

Feines Dachrohr
ist zu haben bei [1782
Ediger, Rehden Westpr.

Eine fast neue [1657
Drehrolle
steht preiswerth zum Verkauf.
Frau L. Thießen, Schönsee Wpr.

Ein gutes Fahrrad
hat billig zu verkaufen [1950
Alf. Rook,
Heidemühle, Warlubien.

Günstige Kaufgelegenheit!
Ca. 30 Centner
Margarine
bei Abnahme v. 5 Ctr. à 38 Mk. abzugeben. Angebote sub **W. 1532** befördert d. „Kujawische Bote“, Inowrazlaw. [1554

Weiße Korbweiden
in prima Qualität geben billig ab
G. Kuhn & Sohn, Graudenz. [1086

1184] Größere Posten konisch besäumter
Seitenbretter
16, 20, 24 mm stark, sind abzugeben.
Schulz & Linke, Sensburg Ostpreußen.

Werderblüthen-Honig
garant. rein, feines Aroma, in Gläsern v. $1\frac{1}{2}$ bis 2 Pfund, sowie lose, offer. p. Pfd. 80 Pf., bei mehr auch nicht billiger [428
A. Zawitowski, Dirschau.

Neue Gänsefedern
wie sie von der Gans gerupft werd., mit d. sämmtl. Daunen, à Pfd. 1,40 Mk., klein sortirte Halbdaunen-Federn à Pfd. 1,75 Mk., pa. geriss. Federn mit Daunen à Pfd. 2,75 weiß u. klar, Garantie u. nehme, was nicht gefällt, zurück. Versandt geg. Nachnahme. **Carl Manteufel, Neu-Trebbin Nr. 167,** Oderbruch, Gänsemastanstalt.

Runkelrübensamen.
Empfehle in frischer Ernte
Garantie für Echtheit und hohe Keimkraft.
Oberndorfer, runde, gelbe, beste Pflanzrübe und für schweren Boden.
Eckendorfer Riesen, Walzen, gelb u. roth. Allbekannte Sorte mit hohen Erträgen.
Mammoth, rothe, lange Riesen. beste f. tiefgründigen Boden, sehr haltbar.
Vauriac, gelbe, lange Riesen. Ebenso ertragreich wie Eckendorfer, doch besser haltbar. Jede Sorte 50 Ko. Mk. 45. 1 Ko. Mk. 1. 1 Postpack. $9\frac{3}{4}$ Pfd. frc., Mk. 5.
Zuckerhirse, echte, hellbraune Specialität, besser als Mais, 50 Ko. Mk. 16, 1 Ko. 50 Pfg., Postpack. frc. Mk. 2.50.
Bei Nachnahme gebe 5% Rabatt.
Ausführlicher Catalog gratis u. frc.
H. G. Trenkmann Nachf.,
Samenculturen
Weissenfels a. S.

Ackerbauschule
Lehrhof-Ragnit
beginnt ihren 51. Lehrkursus am 1. April d. J. Nähere Auskunft über die Aufnahme von Schülern ertheilt bereitwilligst [1789
Die Direktion.

Familien-Alumnat
am Gymnasium zu Gartz a. O.
f. sämmtl. Klassen. Pastoren- u. Lehrersöhne evtl. Ermäßig. Prosp., Haus- u. Arbeitsordnung u. a. d. Sup. **Petrich.** Prof. **Dr. P. Weyland,** Prof. **Wichmann.** [1892



Der
Imitator oder Zauberpfeife.
1902] Ein Universal-Instrument, mittelst welchem man ohne Musikkenntnisse wirklich Großartiges in Musikstücken all. Tonarten leisten kann. Alle Vogelstimmen lassen sich damit täuschend nachahmen. Höchst originell. Große Unterhaltung für Jung und Alt, für Gesellschaften, Vereine etc.
Gegen Einsendg. von Mk. 1,—, (auch Briefmark.), fr. Nachnahme Mk. 1,50, 3 St. Mk. 2,50, 6 St. Mk. 4—, 12 St. Mk. 7,—.
Versandt durch **D. Schön, Nürnberg,** Bauerngasse.

Handhäckselmaschine
billig verkäuflich. Einige große
weiße Erpel
à 4 Mk., auch gegen Umtausch in
Grasnitz b. Riesenburg
Westpreußen. [1529



Echt silberne
Remontoir-Uhren, garantirt **gutes Werk,** 6 Rubis, schönes, starkes Gehäuse, deutsch. Reichsstempel, 2 echte Goldränd, Emaille-Zifferblatt, **Mk. 10,50.** Dieselbe mit **2 echt. silbern. Kapseln, 10 Rubis Mk. 13. Schlechte Waare führe ich nicht.** Meine sämmtl. Uhren sind **wirkl. gut abgezogen u. genau regulirt;** ich gebe daher **reelle, 2jährige schriftliche Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet, oder **Geld sofort zurück,** somit Bestellung bei mir **ohne jedes Risiko.**
Reich illustrirte Preisliste über alle Sorten Uhren, Ketten und Goldwaaren gratis und franko. [2419
S. Kretschmer,
Uhren, Ketten u. Goldwaaren en gros, Berlin,
Neue Königstraße 4 G.
Reelle und wirklich billige Bezugsquelle für Uhrmacher und Wiederverkäufer.

1028] Brockhaus' Konv.-Lexikon, Corvin's illustr. Weltgeschichte, Shakespeare's Werke, illustr., u. versch. andere Werke zu verk.
Marienwerder, Markt 19, I Tr.

Unterricht.

Kinderfräulein, Stützen
Stubenmädchen, Jungfr. bildet die **Fröbelschule,** verbund. mit Koch- Haushaltungsschule und Kindergarten, Berlin, Wilhelmstr. 105, in 2- bis 6monatlich. Kursus aus. Jede Schülerin erhält durch die Schule Stellung, ebenso junge Mädchen, welche nicht die Anstalt besuchen. Auswärtigen billige Pension. Prospekte gratis. Herrschaft. können jederzeit engagiren.
Vorsteherin **Klara Krohmann.**

Bethesda
Mutterhaus für Schwestern vom Roten Kreuz in Gnesen, bietet Jungfr. u. Wittwen v. guter Erziehung unentgeltl. gründl. Ausbildung in d. Krankenpflege, Heimath u. gesich. Lebensstell. m. Pensionsberechtigung. Auch find. Pensionärinnen f. kurz. Kursus Aufnahme. Auskunft ertheilen die Oberin, Frau Superintendent **Kaulbach** und Frau Rittmeister **Kieckebusch,** Vors. des Vaterländ. Fr.-Zw.-Vereins. [4369

Familien-Versorgung.

Wer für seine Hinterbliebenen sorgen will, erreicht dies am vortheilhaftesten durch Benutzung der Versicherungseinrichtungen des

Preußischen Beamten-Vereins

Protektor: Seine Majestät der Kaiser

Lebens-, Kapital-, Leibrenten- und Begräbnißgeld-Versicherungs-Anstalt.

Der Verein ist die einzige Versicherungsanstalt, welche ohne bezahlte Agenten arbeitet. Er übertraf bisher alle anderen Versicherungs-Anstalten durch die Gewinne aus der Minderssterblichkeit unter seinen Mitgliedern. Er hat bei **unbedingter Sicherheit** die **niedrigsten Prämien** und gewährt **hohe Dividenden.**

Reiner Zugang 1898 = 3628 Versicherungen über 14888950 Mark Kapital und 55330 Mark jährliche Rente. Versicherungsbestand 187940132 Mark, Vermögensbestand 54126000 Mark.

Der Ueberschuß des Geschäftsjahres 1898 beträgt rund 1700000 Mark, wovon den Mitgliedern der größeste Theil als Dividende zugeführt wird.

Die **Kapital**-Versicherung des Preußischen Beamten-Vereins ist vortheilhafter als die s. g. **Militärdienst**-Versicherung. Kapitalversicherungen können von **Jedermann,** auch Nichtbeamten, beantragt werden.

Der Verein stellt **Dienstkautionen** für Staats- und Kommunal-Aemter unter den **günstigsten** Bedingungen, **ohne** den Abschluß einer Lebensversicherung zu fordern.

Aufnahmefähig sind alle deutschen Reichs-, Staats- und Kommunal- ꝛc. Beamten, Amts- und Gemeindevorsteher, Standesbeamten, Postagenten, ferner die Beamten der Sparkassen, Genossenschaften und Kommanditgesellschaften, Geistlichen, Lehrer, Lehrerinnen, Rechtsanwälte, Aerzte, Thierärzte, Zahnärzte, Apotheker, Ingenieure, Architekten, Redakteure, Offiziere z. D. und a. D, Militär-Aerzte, Militär-Apotheker und sonstige Militärbeamten, sowie auch die bei Gesellschaften und Instituten dauernd thätigen Privat-Beamten. [1029

Die Drucksachen des Vereins geben näheren Aufschluß über seine Vorzüge und werden auf Anfordern kostenfrei zugesandt von der

Direktion des Preußischen Beamten-Vereins in Hannover.

Ostpreußischer landwirthschaftlicher Central-Verein.

Am **Dienstag, den 3. und Mittwoch, den 4. April** findet auf dem **Viehhofe der Stadt Königsberg in Rosenau** eine

Mastvieh-Ausstellung

statt, verbunden mit einer **Ausstellung von Zuchtböcken und Zuchtebern,** sowie von **Maschinen, Geräthen** und **Bedarfs-Artikeln der Viehzucht** und für das **Schlächtergewerbe.**

Die Ausstellung von Thieren ist auf den Umfang der Provinz Ostpreußen beschränkt; Maschinen, Geräthe und dergl. sind ohne Beschränkung des Herkunftsortes zugelassen.

Zur Prämiirung von Mastvieh stehen ca. 5000 Mk. Geldpreise und eine Anzahl werthvoller Ehrenpreise zur Verfügung.

Programm und **Anmeldeformulare** sind kostenfrei vom **Generalsekretariat des Ostpreuß. landw. Centralvereins, Königsberg, Lange Reihe 3,** zu beziehen. [3595

Endtermin für Anmeldungen von Mastvieh und für die anderen Ausstellungsgegenstände 1. März 1900.

Das Komitee. J. A.: Dr. Boehme, Generalsekretär.

Sämereien.

Silberne Staatsmedaille.

Gräsermischungen:

	50 kg Mark.	1/2 kg Pf.
Berliner Thiergarten Ia., für leichten Sandboden	35	45
Paradeplatz. gesetzlich geschützt, **D. R.-G.-M. Nr. 16395**	40	50
Engl. Reygras, 98 pCt. Reinheit, 95 pCt. Keimfähigkeit	16	25

Runkelrüben:

Eckendorfer Riesen-Walzen, gelbe oder rothe	45	60
Oberndorfer, runde, gelbe oder rothe	48	60
Mammuth, sehr lange dicke, rothe, mit üppiger Blattkrone	43	60

Kohlrüben (Wrucken):

Gelbe, rothgrauh. Riesen, sehr ertragreich, besonders für Moorboden	50	60
Gelbe, kurzlaubige Schmalz-, sehr zartfleischig	50	60
Weiße **Pommersche Kannen-,** große lange, sehr ertragr.	85	90

Bei Entnahme v. 5 kg v. ein. Sorte gelten die Centnerpreise.

Gemüsesamen:

	1/2 kg Mk.	20 g Pf.
Rothe Rüben (Beeten), Erfurter, schwarzrothe, lange echte	—.50	10
Carotten, Nantes verbess., zylinderf., halbl., frühe rothe Ia	1.60	10
Futter-Mohrrüben, verbesserte, lange, große, weiße grünköpfige Riesen (Pferdemöhren)	—.70	10
Kopfsalat, Cyrius oder Mogul, gelber großer	2.20	20
Pflücksalat, amerikanischer mit braunen Kanten	3.50	25
Kopfkohl, Magdeburger großer, weißer, platter (Sauerkraut)	1.60	15
Glaskohlrabi, englischer, früher, weißer	1.20	15
Mairüben, runde, weiße, sehr früh	—.50	10
Knollensellerie, Erfurter, großer, kurzlaub., sehr fein	3.—	20
Zwiebeln, Zittauer Riesen-, große runde, gelbe	3.—	20
Radies, rundes, scharlachroth. Erfurter Dreienbrunnen	—.70	10
Gurken, extra lange, grüne Schlangen-, verbesserte	4.20	30
Kneifel- oder Pahlerbsen, Hendersons „First of all"	—.40	—
Buschbohnen, Kaiser Wilhelm, allerfrüh. weiße, Schwert.	—.50	—

Stangenbohnen, Scherwitz, neue fadenlose Zuckerbrech, hervorragende **Neuheit,** 1 Port. 30 Pf., 200 gr Mk. 1.—.

Katalog über sämmtl. Gemüse-, Blumen- u. Gehölzsämereien, auch Knollengewächse, mit Kulturanweisung steht auf Wunsch gratis und franko sofort zu Diensten. [14

Gustav Scherwitz, Saatgeschäft, Königsberg i. Pr.

Baar-Einlagen

nimmt an [18 3

Isaac Belgard, Graudenz.



Vereinigte Elektricitätswerke, Aktiengesellschaft.

Hauptbureau: Dresden-A.
Fabrik: Dresden - Pieschen.
Zweigniederlassungen: Düsseldorf, Hamburg, Königsberg i. Pr. 1888]

Zweigniederlassung für Ost- und Westpreußen:
Königsberg i. Pr., Steindamm 40|42.

Special-Fabrik für Dynamomaschinen und Elektromotoren

System Eben.

Elektrische Bahnen. Centralen für Städte.
Elektr. Beleuchtung u. Kraftübertragungen für Industrie u. Landwirthschaft.

Akkumulatoren.

Ständiges Lager in sämmtlichen Installationsmaterialien. Tüchtige Vertreter gesucht. Wiederverkäufern hohe Rabatte.

Chemische Reinigungs-Anstalt

nach patentirtem Reinigungsverfahren D. R.-P. 87274 **jeglicher Damen- und Herren-Garderobe, Handschuhe, Gardinen und Möbelstoffe.** [1856

Auswärtige Zusendung umgehend berücksichtigt.

Schnellste Lieferung. — Beste Ausführung. Schonendste Behandlung.

J. H. Wagner, Marienwerder.

Arbeitsmarkt.

Schluß aus dem 5. Blatt.

Zum 1. April d. Js. **selbstständig** arbeitende [1663
Schneiderin
zur Leit. einer Arbeitsstube ges. Meld. u. B. W. 100 postl. Prostken.

Perfekte Damenschneiderin
welche selbständig nach Journal arbeitet, sowie in Häuslichkeit und Geschäft mit thätig sein muß, bei Familienanschluß von kinderlosen Eheleuten gesucht. Waise bevorzugt. Meldungen mit Lebenslauf, Photographie und Gehaltsansprüchen an
Paul Laake, Modewaaren-Geschäft, Rauscha Ob.-Lausitz.

Eine Nähterin
die schneidert, Wäsche näht, Stubenarbeit übernimmt, sucht Frau von Vogel, Nielub bei Briesen. [1228

1968] Für mein Putzgeschäft suche
ein Lehrmädchen.
J. Hammerstein, Hammerstein.

1931] Suche per April für mein jüdisches Restaurant ein
älteres Mädchen
als Stütze der Hausfrau.
Wittwe R. Smolinski, Thorn.

1960] Zum 15. d. Mts. suche für meine Bahnhofswirthschaft ein anständiges
junges Mädchen
aus guter Familie zur Bedienung. Meldungen und Zeugnisse nimmt entgegen
Grzegorzewski, Braunsberg.

1683] Suche zum 1. 4. ein zuverlässiges, junges
Mädchen
die gut kochen und plätten kann, Federviehzucht versteht und etw. Hausarbeit mit übernimmt. Gehalt 180 Mk. Zeugn. einsenden.
Frau E. Boden,
Dom. Siebenschlößchen bei Budsin, Pr. Posen.

Junges Mädchen
evangelisch, aus guter Familie, sucht als Elevin [1798
Dom. Cholewitz bei Blusnitz.

1592] Zum 1. April suche eine tüchtige, nicht zu junge
Köchin
für bürgerlichen Haushalt. Gehalt 180 Mk., Zeugnisse bitte einzusenden. Frau E. Sturm, Gärtnerei, Schneidemühl.

1681] Suche zum 1. April eine perfekte
Kochmamsell
erfahren im Kochen, Schlachten, Einmachen. Gehaltsforderungen und Zeugnisse einsenden.
P. George, Rittergutsbesitzer, Denzig i. Pomm. bei Callies.

Sofort gesucht eine tüchtige
kalte Mamsell.
Meldung. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen an [1930
Artushof, Thorn.

Zum 1. April wird ein
junges Mädchen
aus anständiger Familie, für zwei kleine Knaben im Alter von 3 u. 4 Jahren gesucht. Gefl. Meldg. mit Gehaltsanspr. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 1383 durch den Geselligen erbeten.

1803] Zur Mithilfe meiner Frau in der Leitung des Haushalts u. Erziehung dreier Kinder suche ich eine tüchtige,
erfahrene Person
(am liebsten Jüdin).
Bernhard Henschke, Neumark Wpr.

1483] Gesucht wird bei kinderlosem Ehepaar ein anständiges, einfaches
Mädchen
das sämmtliche Hausarbeit übernimmt, **als Stütze der Hausfrau.** Familienanschluß gewährt. Bewerbungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsanspr. an Fr. Apothek. Kempa, Reichenbach Ostpr., erbeten.

Kinderfräulein
zugleich als
Stütze der Hausfrau
mos. oder christl., die sich vor Arbeit nicht scheut, findet bei Familienanschluß von gleich oder später dauernde Stellung bei [1380
W. Brenner, Lyck Ostpr.

Mädchen oder Frau
zum Warten eines Kindes und Melken zweier Kühe sucht [1702
Lehrer Groneberg in Wandlacken bei Gerdauen.

1918] Eine ältere Frau oder Mädchen vom Lande findet dauernde Stell. bei einer alten, alleinstehenden Herrschaft. Land- u. Viehwirthschaft ist ausgeschloss. Meld. an Rentier Rabowski, Villa Bordzichow Westpr.

1504] Zur Stütze der Hausfrau suche ich ein
Mädchen
ganz gleich welcher Religion, das auch im Materialwaarengeschäft behilflich sein muß; ebenso einen
jungen Mann
der unlängst seine Lehrzeit beendete, und einen
Lehrling
(Christen), für mein Kolonialw.- und Schankgeschäft. Polnische Sprache erforderlich. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften erbittet
Philipp Loewenberg, Gilgenburg.

1484] Besseres, anständiges, zuverlässiges
Dienstmädchen
für sämmtliche Hausarbeiten von sofort gesucht. Bewerbungen mit Zeugnissen an Frau Apotheker Kempa, Reichenbach Ostpr., zu richten.

Suche zum 1. April eingewandtes
Stubenmädchen
welches plätten kann und mit Wäsche Bescheid weiß. [9032
Frau L. Muscate, Dirschau.

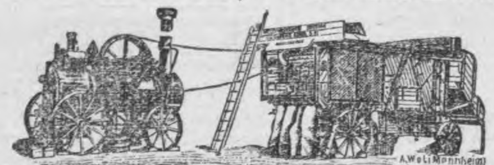
Kinderfrau
oder Mädchen, durchaus erfahren und gut empfohlen, f. herrschaftl Haus auf dem Lande bei hohem Lohn zum 1. April gesucht. Meldungen postlagernd Rosenberg Wpr. unter **M. O. 98.**

1375 b] Sogleich oder später wird für ein Gut ein ehrliches, sauberes, umsichtiges
Hausmädchen
oder **Wirthin,** welches bürgerl. kochen kann, gesucht. Gehalt n. Leistungen und Uebereinkunft. Meldungen mit Zeugnissen und Photographie werden brieflich mit der Aufschrift N. N. postl. Culm bis zum 10. 3. erbeten.

Junges Mädchen, die Lust hat sich als
Stubenmädchen
anlernen zu lassen, findet gute Stelle auf einem Gute.
Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 1234 d. d. Gesell. erb.

Maschinenfabrik BADENIA

vorm. **Wm. Platz Söhne,** A.-G. **Weinheim** (Baden).



Langjährige Spezial-Fabrikation von

Dampf-Dreschmaschinen und Lokomobilen.

Strohelevatoren unübertroffen. Construktion u. Leistungsfähigkeit, grösster Dauerhaftigkeit, mit **allen Verbesserungen** und **Schutzvorrichtungen** der **Neuzeit.**

Kataloge mit Hunderten von vorzügl. Zeugnissen gern zu Diensten. [6214

Vertreter für Ost- und Westpreussen: Louis Badt, Koggenstrasse 22—23, **Königsberg,** Teleph. 1278.

Zwei fast neue

Motorboote

mit **Daimler Benzin-Motor,** zur Passagierbeförderung eingerichtet, sind preiswerth

zu verkaufen.

Meld. sub **H. K. 2900** bef. **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Strohpresse

für 8pferd. Dampfmaschine, sehr leistungsfähig gesucht. Meldg. mit **genauer** Preisangabe und Leistungsfähigkeit werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1787 durch den Geselligen erbeten.



Original Kirsche's Runkelrübe „Ideal"

bei Anbauversuchen **ertragreichste Rübe.** 6060]

Züchtung durch chemische Untersuchung.

Samen nur **aus grösseren typischen Rüben geerntet.** 50 kg Mk. 60.—, 11—25 kg à Mk. 1,30, 6—10 kg à Mk. 1,50. 1 Postkolli franko Mk. 9,—, 1—5 kg à Mk. 1,70

Original Kirsche's ertragreichster Hafer

verträgt grösste Stickstoffgaben und lagert fast nie. Ertrag pro ha 92 Ctr. 1000 kg M. 230, 500 kg Mk. 125, 50 kg Mk. 13,50.

Kirsche's Kartoffeln

Frühes Schneeglöckchen, Triumph u. Bruce sind hocherträglich, äusserst schmackhaft und formenschön.

Kirsche's extrafeiner Hafer. Natur-Aufnahme.

Preise gegen Nachnahme ab hier exkl. Sack.

Preisverzeichnisse franko.

Saatgut Pfiffelbach-Apolda.

A. Kirsche.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 53.

Graudenz, Sonntag] [4. März 1900.

9. Forts.] **Rosen=Rosel.** [Nachdr. verb.

Roman von Heinrich Lee.

Tante Möbes erzählte ihrem Neffen Otto, daß sie mehr als zwanzig Jahre nicht auf Pichelswerder gewesen. Hier auf dem bewaldeten Hochplateau des Werders, zu dem von einem der Restaurationsgärten eine Bohlentreppe hinaufführte, hatte sie ihren seligen Mann kennen gelernt, und weil man die Zeit bis zum Dunkelwerden wahrnehmen wollte, so beschloß man, die historische Stätte, die über Tantens Lebensschicksal so entschieden hatte, in Augenschein zu nehmen. Erst ging es ein paar Hundert Schritte an dem steilen Uferrande entlang, dann kam man an einen freiliegenden, unbewaldeten Vorsprung, die äußerste Spitze der Insel. Unten, nach Potsdam zu, floß in ihrer majestätischen Breite die Havel, links drüben am Ufer dunkelten die Waldungen des Grunewalds und rechts schweifte der Blick weit über ein flaches Gelände, das Osthavelland, bis zu den fernen Mauern von Spandau. Golden sank hier im Westen die Sonne herab, aus einem Kahne, der unten auf dem Wasser schwamm, scholl passend das Lied heraus „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten“, und Tante Möbes, obwohl sie sonst eine resolute Frau war, zog ihr Taschentuch an die Augen.

Otto stand mit Rosel an einem Haselnußstrauche ganz allein. In diesem Moment war ihm aller Reichthum gleichgiltig geworden. Es kam nur noch darauf an, das, was ihn jetzt durchglühte, auch muthig auszusprechen. „Fräulein Rosel,“ sagte er.

Rosel stand ganz in dem Anblick der Landschaft versunken da und etwas überrascht wandte sie nun Otto ihr Gesicht zu.

Otto begann etwas Dunkles zu reden, was sie erst nicht verstand. Mit einem Male aber wurde er ganz deutlich. Er wolle sich doch eben verheirathen, sagte er, und ob sie, Rosel, wohl seine Frau werden möchte.

Es war Rosel zu Muthe, als ob sie plötzlich einen furchtbaren Schlag gegen den Kopf bekommen hätte. Wenn vor ihr der Sonnenball, der jetzt in's Wasser tauchte, sich plötzlich besonnen hätte und wieder auf den Zenith am Himmel zurückgeklettert wäre, so hätte sie eine solche Erscheinung vermuthlich mit weit größerer Fassung ertragen.

„Sagen Sie doch etwas, Fräulein Rosel,“ mahnte Otto.

Rosel nahm sich zusammen. Er hatte Recht — etwas sagen mußte sie dazu. Aber sie fand kein Wort: „Ich mag nicht“, das wollte ihr nicht über die Lippen. Das hätte ihn doch geradezu beleidigt, und der Tag war so schön gewesen und sie hatten doch auch noch die Heimkehr vor sich, und wenn sie zu ihm sagen würde: „Nein, ich will nicht“, was würde das für eine Heimkehr werden.

Otto war kühner geworden. Wenn Rosel etwa denken mochte, daß für sie Beide sein Einkommen zu gering wäre, sprach er weiter, so könne sie in diesem Punkte ganz beruhigt sein. Mit seiner neuen Zulage stünde er sich auf beinahe siebzehnhundert Mark und selbstverständlich würde sich das noch alle drei Jahre steigern. In siebenundvierzig Jahren bekäme er die volle Pension und wenn er vorher sterben würde, dann erhielt Rosel ihr Wittwengeld und was der pekuniären Vortheile, die ein Mann in seiner Stellung ihr bieten konnte, noch mehr waren.

„Ich muß es mir erst überlegen,“ erwiderte Rosel endlich.

Otto fand das schließlich in Ordnung. „Und wann,“ fragte er, „wollen Sie mir Bescheid geben? Vielleicht übermorgen. Da ist Ostern!“

„Gut, ja,“ antwortete Rosel.

Die Tante trocknete sich zum letzten Mal die Augen. „Was ist denn mit Euch?“ fragte sie, indem sie jetzt hinzutrat.

Otto erzählte das Vorgefallene. Frau Möbes sah ihren Neffen an, als hätte er den Verstand verloren oder als wäre er ein völlig Anderer geworden. Heirathen Eine, die keinen Pfennig hatte, ein Mensch wie er, mit seinen begründeten Ansprüchen, der doch bisher, bis zu dieser Stunde, das Ansehen der Familie hochgehalten hatte. Und dieses Fräulein! Sie griff nicht einmal zu, sie überlegte es sich noch; Bedenkzeit mußte sie haben. Aber das war gut, dann konnte ihm noch der Kopf zurecht gesetzt werden. Natürlich nicht jetzt und hier, nicht in dieses Fräuleins Gegenwart.

„So,“ sagte Tante Möbes nur, „allerdings, das muß sich die Rosel erst überlegen. Bloß keine Ueberstürzung.“

Es war gut, daß es mittlerweile dunkel geworden war und die Zeit zur Heimkehr drängte. Otto war sich nicht klar darüber, wie er sich zu Rosel jetzt verhalten sollte; Rosel war ebenfalls ganz still geworden und nur Tante Möbes fand die richtigen Worte. Sie erzählte, mit deutlicher Bezugnahme auf vorhandene Verhältnisse, von ihrem seligen Mann und daß, ein so vortrefflicher Mann Herr Möbes auch gewesen war, sie es sich doch tausend Mal überlegt hätte zu heirathen, wenn sie schon damals gewußt hätte, was sie heute wußte, nämlich, welche starken Schattenseiten selbst die beste Ehe hat.

In einem der Gartenlokale bestellte Otto noch drei Glas Bier, dann stieg man auf den Dampfer, der bis Spandau fuhr, und von Spandau ging es mit der Eisenbahn nach Berlin zurück, wo Otto die beiden Damen nach Hause begleitete und sich an der Hausthür verabschiedete. „Also übermorgen!“ sagte er zum Abschied.

Rosel fühlte noch, wie fest er ihr die Hand drückte, dann sah sie ihn hinter der nächsten Ecke in der Nacht verschwinden und sie athmete auf.

Im dunklen Hausflur zündete Frau Möbes den Stearinstumpf an, den sie vorsorglich eingesteckt hatte. „Er hat doch selber nichts zu beißen,“ sagte sie zu Rosel, als man nun die Treppe hinaufging, „so ein Mädchen, das aussieht wie Sie, die findet doch noch einen Anderen. Nee, an Ihrer Stelle würde ich ihn nicht nehmen.“

Rosel erwiderte nichts und kurz sagte sie, oben angelangt: „Frau Möbes, Gute Nacht!“ Dann trat sie in ihr Stübchen.

Nun war sie mit sich allein. Am Fenster stand der Myrthenstock. Er hatte wieder ein paar neue Blüthen angesetzt, aber Rosel sah ihn nicht an. Sie hatte ihre kleine Milchglaslampe angezündet und starrte nun, auf dem Sofa sitzend, die Hände im Schooß, vor sich hin.

Ein Heirathsantrag war ihr heute gemacht worden. Zum ersten Male dachte Rosel über ihre Zukunft nach. Wenn sie einmal alt und häßlich war, dann kaufte ihr Niemand ihre Rosen mehr ab und, was sollte dann aus ihr werden? Eine Heirath war eine Versorgung für sie, wenn ihr auch Frau Möbes davon abrieth. Es gab doch Lehrerfrauen ganz gewiß genug.

Wenn zwei sich heirathen, so sollen sie sich auch lieben. So hatte es Rosel immer gehört. Aber sie liebte ihn doch nicht. Ob es einen Mann in der Welt überhaupt gab, den sie hätte liebhaben können? Rosel stellte sich das vor. Sie dachte an die vielen Herren alle, mit denen sie ja jeder Abend zusammenführte, aber keinen sah sie sich ordentlich an. Keinen? Einen hatte sie sich doch angesehen und so deutlich sah sie ihn jetzt vor sich, als stände er hier, mit seinen grauen Augen. Und erst hatte sie ihn verabscheut, gehaßt.

Rosel wurde wieder roth, obwohl sie doch Niemand hier beobachtete. Nein, sie wollte jetzt an nichts mehr davon denken. Bis übermorgen hatte sie ja Zeit, und dann würde sie schon wissen, was sie thun sollte.

* * *

Der Ostersonntag war gekommen. Aber den Gartenwirthen, die bereits große Vorräthe von Eßwaaren und Bierfässern in ihre Keller hatten schaffen lassen, brachte er eine große Enttäuschung. Der Himmel sah grau und trübe aus und durch die Baumalleen Unter den Linden fegte der Nordwind. Um so behaglicher sah es in einem Speisezimmer aus, an dessen von alterthümlichen, aber feinen und schön gestickten Mullgardinen verhangenen Fenstern der Wind vorüber fuhr. Von modernem Luxus gab es allerdings in diesem Zimmer nichts. Die Möbel bestanden aus altem dunklem Mahagoni und Sofa und Stühle waren sogar mit altmodischem, rothen Plüsch bezogen. Selbst eine ehrwürdige, mit Glaswänden versehene Servante, in der allerlei kleine bunte Porzellanfiguren standen, war noch zu sehen. Um so prächtiger machte sich aber der mitten in dem Zimmer stehende gedeckte Speisetisch. Tischtuch und Servietten bestanden aus blendendem, schwerem, wohl hundertjährigen Damast, nicht minder schwer und deshalb allerdings nicht sehr bequem waren die massiven silbernen Löffel und Gabeln, und die Teller und der mit Blumen gefüllte Aufsatz waren feinbemalte alte Kunstwerke aus der Berliner Porzellanmanufaktur. Wahre Raritäten aber waren die Gläser, die für den Rothwein bestimmt waren — alte Böhmen mit dem eingeschnittenen Besenkamp'schen Bürgerwappen, die der Tafel dasjenige Gepräge verliehen, durch das sie sich von den Tafeln moderner Emporkömmlinge deutlich unterschied.

Das Zimmer war noch leer, denn Fräulein Kwielitzki hatte sich, nachdem sie diese Arrangements beendet hatte, wieder zurück nach der Küche in die Gesellschaft der Köchin und Kochfrau begeben.

Herr Besenkamp senior weilte in seinem Zimmer und Kurt in dem seinigen. Er hatte eben Toilette gemacht, warf noch einen Blick in den Spiegel und zündete sich darauf eine Cigarette an. Dann setzte er sich an den wärmenden Ofen in den Schaukelstuhl und sah in die grauen Rauchwolken hinein, die er vor sich hinblies.

Papa hatte Alles also mit ihm abgemacht. Nach der Tafel sollte er mit Mariechen allein gelassen werden und um ihre Hand anhalten. Auch Rösickes waren in das Programm schon eingeweiht, natürlich Mariechen auch, und die ganze Scene war nur eine Formalität. Es war ein glattes Geschäft, ohne die geringste Schwierigkeit. Bequemer konnte man's nicht haben.

Kurt dachte darüber nach, wie in seinem Leben Alles und Jedes so bequem gegangen war, und nun auch dies! Warum stellte sich ihm grade, nur immer ihm, niemals ein Hinderniß in den Weg? Würde er nicht die Kraft haben, es bei Seite zu räumen? Warum wollte ihn das Leben nicht einmal auf die Probe stellen, wie Andere, wie welche, die doch weit schwächer waren als er? Kurt mußte wieder an Rosen=Rosel denken.

Die Rose, die er von ihr hatte kaufen müssen, nur um durch eine Weigerung kein Aufsehen zu erregen, die hatte er noch. Dort stand sie auf dem Tisch in einem Wasserglas.

Vorgestern, am Freitag, war Rosel nicht gekommen. Vielleicht kommt sie überhaupt nicht mehr, hatte er bei sich gedacht, und nun erst war er inne geworden, wie er sich an sie gewöhnt hatte. Wenn sie kam, so freute er sich. Dies war der einzige Grund, weshalb er auch selber jeden Abend hinkam an diesen Tisch, und er hatte doch nichts weiter davon, als daß er sie sah. Das war Alles. „Wird sie heute kommen oder nicht?“ Mit dieser Frage saß er gestern da — und sie kam. Der alte Winkelmann fragte sie, wo sie am Freitag denn geblieben wäre, und Rosel erzählte, sie hätte einen Ausflug gemacht. Warum hatte sie der alte Winkelmann nicht noch mehr gefragt? Zum Beispiel, wer sie dabei begleitet hatte? Denn so viel stand doch fest, Rosel hatte den Ausflug nicht allein gemacht. Wer also war ihre Begleitung gewesen. Es war zwar eine dumme Frage, aber dennoch hätte er sich am liebsten bei Rosel selber die Antwort darauf geholt.

Die Cigarette in seiner Hand war längst ausgegangen. Er stand auf und trat an's Fenster. Vom Brandenburger Thor her kam eine Equipage angerollt, von deren Bock die grelle Rösicke'sche Livree durch den grauen Tag wie ein Farbenklex leuchtete. Vor der Hausthür hielt sie still. Erst, natürlich mit Hilfe des vom Bock gesprungenen Dieners, stieg Herr Rösicke aus, dann Madame Rösicke und zuletzt kam Mariechen. In dem kostbaren grauen Wagenmantel, der ihre Gestalt bis zu den Füßen umfloß, sah Mariechen ausnehmend hübsch aus, auch waren nach Berliner Art sofort bei diesem sensationellen Anblick einige Neugierige stehen geblieben und blickten Mariechen, als sie hinter ihren Eltern jetzt im Hause verschwand, mit mechanischem Staunen nach, aber es war merkwürdig, Kurts Herz fing bei diesem Anblick keineswegs an, schneller zu schlagen. Es klopfte an der Thür, man wartete schon auf ihn. (F. f.)

Verschiedenes.

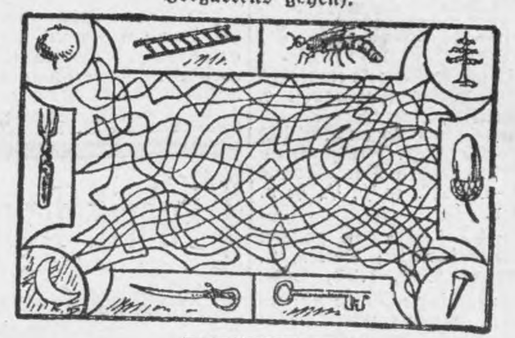
— **Graben=Hoffmann**, der Nestor aller lebenden Lieder-Komponisten, der ganz besonders durch das Lied „500000 Teufel“ bekannt und beliebt wurde, feiert am 7. März seinen 80. Geburtstag (geb. 1820 in Bnin, Posen). Durch ein chronisches Herz- und Kopfleiden in seinem hohen Alter heimgesucht, ist er jetzt außer Stande, für seine Lebensbedürfnisse noch selbst zu sorgen. Mehrere Freunde des Greises erlassen daher einen Aufruf und bitten alle Verehrer des Komponisten um Spenden für ihn, um das Alter von Graben-Hoffmann nach Kräften zu erheitern und von Sorgen befreien zu helfen. Soweit die Geber es nicht vorziehen, sich die Freude direkter Einsendung an „Graben-Hoffmann, Potsdam“ zu machen, sind die Herren Direktor Dr. Kromayer, Weißenburg (Elsaß), Dr. Ritter von Grueber, Vienenburg a. Harz bereit, Gaben entgegenzunehmen.

— **Der Warschauer Oper** ist ein außerordentlich reiches Geschenk zu Theil geworden. Graf Moritz Zamoyski, der erfahren hatte, daß die Orchesterinstrumente nicht mehr den modernen Anforderungen entsprechen, hat eine Summe von 40000 Rubeln ausgesetzt, um sie zu erneuern.

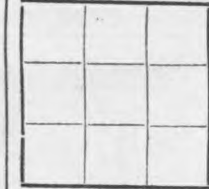
Räthsel=Ecke. [Nachdr. verb.

36) Irrgartenrebus.

(Die Anfangsbuchstaben sind so zu verbinden, wie die Wege des Irrgartens gehen).



37) Zahlenquadrat.



In die Felder nebenstehenden Quadrats sind neun verschiedene, aber aufeinander folgende Zahlen derart einzutragen, daß die wagerechten, senkrechten und die beiden Diagonalreihen jedesmal die Summe von 72 ergeben.

38) Gleichklangräthsel.

Der Kutscher Jochen kam vor Gericht.
Er machte ein verdrießlich Gesicht
Und sagte: Die Strafe zahl' ich nicht!
Das ganze x ist ohne Grund.
Ich hab' mich verfahren zur Abendstund',
Weils neblig war, sah ich nicht klar,
Daß jener Weg verboten war.
Der Richter lächelt und meinte dann:
Dieweil man nicht mehr entscheiden kann,
Wer an jenem Abend benebelt war,
Ob Sie, ob der Weg, so wollen wir zwar
Mit Milde diesmal x, und so
Giebt's keine Strafe; seien Sie froh!
Doch künftig ist's besser, merken Sie das!
Sie gucken nicht mehr so tief in's Glas.

39) Zifferblatträthsel.

An Stelle der Ziffern des Zifferblattes sind die Buchstaben AA, B, E, K, NN, OO, RRR derart zu setzen, daß die Zeiger bei ihrer Umdrehung Wörter von folgender Bedeutung berühren:



1—3 chemisches Element.
1—4 starker kalter Wind.
2—5 Stadt in Algerien.
3—5 nordische Göttin.
3—7 Pflanzentheil.
4—8 Theil der Schiffsausrüstung.
6—9 in vielen Früchten.
7—10 weiblicher Vorname.
9—12 Stadt in Sicilien.
10—11 Maß.
12—1 Fluß in Sibirien.

40) Kapselräthsel.

Es ist ein bekanntes Sprichwort zu suchen, dessen einzelne Silben der Reihe nach in den nachstehenden Wörtern eingekapselt sind, ohne Rücksicht auf deren Silbentheilung.

Boje, Wunder, Garten, Beine, Sterne, Meister, Seide, Nessel, Hohenlohe, Agnes, Schwert.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 47.

Bilder=Räthsel Nr. 31: Raum ist in der kleinsten Hütte für ein glücklich liebend Paar.

Füllräthsel Nr. 32:

WedeL
Irene
Elias
Lukas
Alibi
Nauen
Drang

Logogriph Nr. 33: Bauer, Bader.

Füllräthsel Nr. 34:

B I M B I A
R I E G E L
E R E M I T
M O R E T O
E D I S O N
N E U T R A

Tauschräthsel Nr. 35: Saum, Bober, Nagel, Tante, Loch, Wind, Eier, Gast, Hammer, Motte. — Montenegro.

Der „Gesellige“ liegt im Lesesaal des Central=Hotels aus.

Jede Gattung von

Schindel-Dächern

liefere u. fertige aus dem besten ostpr. Tannenkernholz bedeutend billiger als jede Konkurrenz, weil ich die Schindeln aus selbstgekauften Waldungen anfertigen lasse, und übernehme 30jährige Garantie für Haltbarkeit der Dächer bei vorzügl. Ausführung und koulanten Bedingungen. Lieferung der Schindeln zur nächst. Bahnstation. Um gefl. Aufträge bittet **S. Mendel,** Schindelfabrikation u. Waldgesch. **Marienburg** Westpr.

Schindeldächer

fertigt aus bestem Tannenkernholz bedeutend billiger als jede Konkurrenz bei langjähriger Garantie. Lieferung der Schindeln franko zur nächsten Bahnstation. Gefl. Aufträge erbittet [1890

L. Epstein, Schindelmstr., **Rastenburg Opr.**

P. Sander

Könial. Landmesser [3126 **Posen, Victoriastr. 9, pt.,** vermittelt An- und Verkauf v. Grundbesitz j. Größe **Beste Empfehlungen.** Für preiswerthe Güter stets ernstliche Käufer vorhanden.

Heringe! Heringe!

9253] Zur Fastenzeit empfehle eine Parth. norweg. **Fettheringe,** feinschmeckend, Tonne **32—35** M. ff. **Schotten** mit Rogen u. Milch, **36, 38—40** Mk. ff. **Fullheringe** für herrschaftlichen Tisch, Tonne **42, 44—50** Mk., in 1/1, 1/2, 1/4 u. 1/8 Tonen.

ff. Räucherlachs, in ganzen Seiten, p. **Pfd. Mark 1.00, 1.20, 1.40.**

Ferner empfehle hiesige **grüne frische** u. **geräucherte Ostsee-Heringe** in Körben nicht unter 10 Schock, bei genauer Schockangabe zum billigsten Tagespreise. Versandt gegen Nachnahme oder Vorhereinsendung des Betrages.

H. Cohn, Danzig, Fischm. 12. Hering- u. Käse-Versandt-Geschäft.

Cigarren

kaufen Sie, wollen Sie **gut** und **billig** kaufen, direkt aus der Fabrik. Ich versende **direkt** an Private geg. Nachn. frko. bei 500 St.

100	Stck.	Tierra mild	für 2,75
100	„	Superiores mild	„ 3,00
100	„	Monteria mittelst.	„ 3,50
100	„	Mr. Allehoff mild	„ 4,00
100	„	Serous mild	„ 4,25
100	„	Rajah mild	„ 4,50
100	„	Viola mild	„ 5,00
100	„	La Cubana mittel	„ 5,25

Wwe. C. Budde, Stift Quernheim bei Bünde in Westfalen. [1779



Militärgewehre

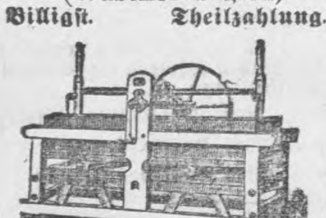
Syst. Mauser Mk. 11, Militärgewehre f. Scheibenschieß. Mk. 15, Jagdgewehre, Scheibenbüchsen u. Schußwaffen j. Art sehr preisw. Preisl. gratis. [8275

Wilh. Peting, Hoflieferant, **Gewehrf., Berlin II, 19.**

Englische Drehrollen

(Wäschemangeln)

Billigst. Theilzahlung.



neuester Ausführung, in unübertroffener Güte, liefert Seiler's Maschinenfabrik, Liegnitz.

Bettfedern

garantirt neu u. doppelt gereinigt, sehr füllkräftig, das Pfund 50 und 85 Pf. **Halbdaunen,** das Pfd. Mk 1.25, 1.50 u. 1.75, böhm. Rupf, das Pfund Mk. 2.—, **Gänsehalbdaunen** Mk. 2.50, **Ia.-Sorte,** hellweiß, Mark 3.—, **echt chinesische Mandarinendaunen** das Pfd. Mk. 2.85, **Gänsedaunen** Mk 3.50 und 4.50, **anerk. beste Füllung für Oberbetten.** Viele Anerkennungsschreib. Versandt gegen Nachnahme bei freier Verpackung.

Heinrich Weißenberg Böhm. Bettfedern-Versandthaus Berlin NO, Landsbergerstr. 39.

Preisl. u. Proben gratis

Die Wolle

der hiesigen Schafheerden soll in diesem Jahre in ungewaschenem Zustande verkauft werden und nimmt die Gutsverwaltung in

Gr.-Tromnau

bei Neudörfchen Westpr. Gebote hierauf entgegen. [9976

Weltausstellung

Hochkünstl. Ansichtskarten. zu adr. ab Ausstell. Paris. 1 Karte trägt off. Eröffn.-Dat. Abon.-Preiseb. umg. Eins. 1 Karte 0,35, 5 versch. 1,50, 10 versch. 2,75, 25 versch. 6,25. (Hauptsehenswürd. Ank. gar.)

Transvaal

Kriegsans.-Karten ab Afr. zuadr. m. Or.-Mark. und Stemp. Abonn.-Pr. 1 Karte 40 Pf., 5 Kart. 1,75 M., 10 Kart. 3 25 M.

Maether & Co. Nachf., Berlin S. W. 47, Kreuzbergstr. 30. Staatsm. 1892. Ehrendipl. u Gold. Med. Berlin 96. Annahmest. ges. Prosp. grat.

Gustav Granobs, Bromberg

Feilen- und Werkzeugfabrik.

Maschinen- und Handhauerei. Sandstrahlgebläse. Schlosser- und Schmiedewerkzeuge. Komplette Werkstätten-Einrichtungen. Stahl-Lager.

H. Strahlendorff's

Schreib- und Handelsakademie, gegr. 1830,

Berlin SW., Beuthstr. 11, am Spittelmarkt, I., II., III. Etage, Fernspr. I. 1750.

Am 3. April beginnen die neuen **viertel- und halbjährlichen** Kurse

a) für junge Leute zur Vorbildung als Kaufmann in sämmtlichen Handelswissenschaften, in der Stenographie und im Schönschreiben. Auf Wunsch auch Unterricht in der deutschen Sprache. Vormittags 9 bis 1 Uhr. Honorar pro Monat Mk. 25.—;

b) für Damen zur gründlichen Ausbildung als

Buchhalterin

Kassirerin, Korrespondentin und Kontoristin. Vormittags 9 bis 1 Uhr. Honorar pro Monat Mk. 25.—. Empfehlungen, Zeugnisse, kostenlose Stellenvermittelung. Erforderliche Vorbildung: Kenntnisse der 1. Klasse einer Gemeindeschule;

c) zur Ausbildung als

Geschäftsstenographin

Erforderliche Vorbildung: Abgangszeugniss der I. Klasse einer höheren Mädchenschule. Franz. und engl. Handelskorrespondenz obligatorisch. Vormittags 9 bis 2 Uhr. Honorar pro Monat Mk. 35.—. [9388

Der Unterricht in meinem Institut wird von 12 praktisch erfahrenen bezw. staatlich geprüften Lehrern und 4 Lehrerinnen ertheilt. Es stehen 14 Klassenzimmer und 40 erstklassige Schreibmaschinen zur Verfügung. **Pension im Hause.**

Ausführliche Lehrpläne unentgeltlich.

Die

Fabrik französischer Mühlsteine

von

Robert Schneider, Dt.-Eylau Wpr.

empfiehlt ihre vorzüglichen **französischen u. deutschen Mühlensteine, Gußstahl- u. Silberpicken** u. **Halter, Katzensteine, echt seid. Schweizer Gaze** 2c. 2c. zu zeitgemäß billigen Preisen.



Jedermann [9331

sein eigener Destillateur

mit **Max Arndt's** konzentr. **Likör-Essenzen.** Die **Selbstbereitung** von **Rum, Cognac, Magenbittern** und hochfeinen **Likören** ist kinderleicht. **Enorme Geldersparniß.** Gegen Einsendung von nur **4 Mk.** sende franko **5 verschied.** Sorten konzentr. Likör-Essenz zur Selbstbereitung von ca. **10 Litern** feinstem Likör

Max Arndt, Berlin C., Seydelstr. 31a.

Herm. Liebau, Magdeburg-Sudenburg

gegründet 1860

empfiehlt

Centralheizungen bewährter Art

für [9477

Wohnhäuser, Schulen, Kirchen, Krankenhäuser, Fabriken etc.

Ueber 1500 Anlagen in Betrieb. Prospecte gratis.



„Krätzig's"

Milchcentrifuge

Fabrikat allerersten Ranges.

Schärfste Entrahmung, einfachste Konstruktion, leichter, geräuschloser Gang.

Alleiniger Fabrikant

Carl Krätzig

Löwenberg, Schles.

Vertreter gesucht. [3453

Cementwaaren-Fabrik

Kampmann & Cie., Graudenz.

Unternehmung f. Betonbauten. Fabrikation v. Cementröhren.

Anfertigung von Cement-Kunststeinen für Façaden, Trottoirplatten, Rinnen und Bordsteinen.

Fernsprecher Nr. 33. — Telegr.-Adr.: Kampmann-Graudenz



Torfstechmaschinen

Torfpressen

in anerkannt vorzüglichster Konstruktion und mit den neuesten Verbesserungen empf. zu billigst. Preisen

C. Jaehne & Sohn, Landsberg a. W.,

Eisengiesserei, Maschinenfabrik und Kesselschmiede. [3445

Schering's Pepsin-Essenz

nach Vorschrift vom Geh.-Rath Professor Dr. O. Liebreich, beseitigt binnen kurzer Zeit **Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung,** die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen und Mädchen zu empfehlen, die infolge **Bleichsucht, Hysterie** und ähnlichen Zuständen an nervöser **Magenschwäche** leiden. **Preis 1/1 Fl. 3 M., 1/2 Fl. 1,50 M.**

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Straße 19.

Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.

Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz.

In **Graudenz** erhältlich **Schwanen-Apotheke, Löwen-Apotheke, Adler-Apotheke.** In **Schwetz a. W.: Königl. priv. Apotheke.** In **Skurz:** Apotheker **Georg Lierau.** In **Bukowitz Westpr.:** Apotheker **Pardon.** In **Alt-Kischau:** Apotheker **Czygan.**

Die Hämorrhoiden,

ihr Wesen und ihre Heilung.

Ein zweckmässiger Wegweiser für Hämorrhoidarier von Dr. G. St.

Preis franko 80 Pf.

Fickers Verlag, Leipzig. 131

Spezial-Arzt **Dr. Meyer,** Berlin, Kronen-Str. Nr. 2, 1 Trp. heilt **Haut-, Geschl.- u. Frauenkrankh.,** sow. **Schwächezust.** u. langj., bew. Meth., b. frisch. Fäll. i. 3—4 Tg., veralt. u. verzweif. Fälle ebens. i. s. kurz. Zeit Hon. mäß. **Sprechst. 11 1/2—2 1/2, 5 1/2—7 1/2 Nachm. Auch Sonnt. Ausw. geeign. Fallsm. gleich. Erfolg briefl. u. verschw.**

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 36 Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

Freizusendung für 1 M i. Briefmarken

Curt Röber, Braunschweig.



Haarfärbe-Kamm, grau od. roth. Haar in 5 M. i. **blond, braun o. tiefdkl.** färb. w. natürl. Sensationelle Neuheit. Garant. unschädlich. Sch. Taus. i. Gebrauch. Complet 3 Mk. franko. **R. Deuk, Berlin 36, Kottbuser Ufer 32B.**

D.-R.-P.

Meinel-Barlfritz



Klingenthal (Sachs.) Nr. 202 versendet gegen Nachn. alle Ort. **Mus.-Instrumente,** insbes. **selbstspiel. Musikwerke,** Akkord-Zithern, Geigen 2c. sowie hochelegante [7548

Konzert-Ziehharmonikas

in nur Prima Qualität.

10 Kl.	2 echte Regist.,	50 St.	Mk.	5,50
10 „	3 „ „	70 „	„	7,50
10 „	4 „ „	90 „	„	9,50
21 „	2 „ „	100 „	„	12,—
21 „	4 „ „	108 „	„	14,—

Schule und Verpackung umsonst! Porto extra. Preislisten über sämmtl. Musikinstrum. gratis u. franko. **Reelle Bedienung.**



Leberecht Fischer, Markneukirchen i. S. Nr. 33. Eigen. Fabrikat u. direkter Versandt von **Musikinstrumenten und Saiten.** Pracht-Kataloge umsonst u. postfr.

Geräucherte schwere Schinken 70 Pf. kleine Schinken 50 „ fetter Speck 50 „ magerer „ 55 „ h. Cervelatw. 98 „ hart. Salami 90 „ per Pfund.

P. Drunk & Co., **Frankfurt a. O.**

Speck Wurst Schinken Versand geg. Nachn o. Referz.

Sob. prob., dauernd Kunde!

Jeder sein eigener Barbier!



8 Tage z. Probe. Versuchen Sie meinen berühmten **Rasir-Apparat Non plus ultra,** es wird Sie nicht gereuen. Derselbe kostet i. eleganter Blechbüchse fertig z. Gebr. **3 Mk.**

Gustav Linder jr.,

1800] **Ohligs-Solingen.**

Neuer Pracht-Katal. umsonst.

Linoleum! Delmenhorster u. Rixdorf. Linoleum empf. die Tapeten- u. Farbenhandlung von **E. Dessonneck.**



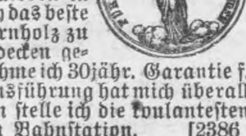
Vertreter in **Graudenz: Franz Wehle,** Pohlmannstr. 30





Schindeldächer.

In mein eigen. Wäldern in Ostpreuß. verarbeite ich das beste und reinste Tannenkernholz zu Schindeln. Das Eindecken geschieht durch erprobte Kräfte, u. übernehme ich 30jähr. Garantie f. Haltbarkeit. Die billige u. vorzügl. Ausführung hat mich überall konkurrenzlos gemacht. Bei Zahlungen stelle ich die koulantesten Bedingungen und liefere zur nächsten Bahnstation. [2386



Papp-Dächer

aus meiner eigenen Fabrik in Königsberg empfehle ich gleichzeitig und übernehme das Eindecken, wie auch Reparaturen unter Garantie. **Mendel Reif, Zinten** Schindel- und Dachpappen-Fabrikant.

Cement-Röhren

für Durchlässe, Entwässerungen 2c. offeriren billigst und senden Preisverzeichnisse franko [4329

Kampmann & Cie.,

Cementwaarenfabrik, Beton-Baugeschäft

Graudenz.



Billigster Bezug aller Sorten Waffen.

G. Peting's Wwe., Thorn, Gerechtestraße.

Essig- und Weinessig-Fabrik

Hugo Nieckau

Dt. Eylau

Grösste Fabrik der Provinz dieser Branche offerirt **Essigsprit** ohne jede Beimischung von Chemikalien hergestellt, nur mit reinem Gerstenmalz verarbeitet. [6623

Rheinweinessig

garantirt **von Rheinwein** gearbeitet, sehr bouquettreich.

Verkehr nur mit Wiederverkäufern.

Eigene electrische Beleuchtung der Fabrikgrundstücke und Arbeitsräume.

Tuch-Reste

nur tadellose Waaren (passend zu Beinkleidern, Anzügen, Paletots u. s. w.) entstehen täglich in unserer Fabrikation und geben dieselben, um damit zu räumen, spottbillig ab. Verlangen Sie mit Postkarte franko Zusendung von Muster. [485

Schwetasch & Seidel,
Spremberg L. 53.

Tuchfabrikation mit directem Versand an Private.

Als Specialität empfehlen unseren anerkannt sehr preiswerthen Deutsch-Cheviot **„Konkurrenzlos"**, eisenfeste, reinwollene, kräftige Waare, per Meter Mk. 2,50 in schwarz, blau, braun und grün.

Handelsschule

zu Jauer i. Schl. [2930
1. **M.ehrj. Kursus:** Wissensch. Ausbild f. d. kaufm. Beruf u. d. Einj.-Freiw.-Exam. 2. **Fachw. Kurs.** f. jg. Kaufl. (Dauer 1 Jahr). Schulanfang 19. April. Prospekte durch Direktor **G. Müller.**

Die mittlere
Postbeamten-Laufbahn
und die Vorbereitung für dieselbe. Näheres durch [3446
Direktor **G. Müller**, Jauer i. Schl.

Berlin, Oranienburgerstr. 22
Wollmann'sches
Töchterpensionat
Fortbildungskurse.
Johanna u. Marie Kutnewsky.

Fähnr.-, Seekad.-, Einj.-, Prima.-, Abit.-Examen schnell, sicher **Dr. Schrader's** Milit.-Vorb.-Anstalt, **Magdeburg-W.**



Deutsche Seemanns-Schule
Hamburg-Waltershof.
Praktisch-theoretische Vorbereitung und Unterbringung seelustiger Knaben.
Prospecte durch die Direction.

Eberswalde bei Berlin.
Unterrichts-, Fortbild.- und Kochschule für Mädchen jed. Alt. Pens. jähr. 800 Mk. incl. Wissensch., Mal. Hand- u. Kunstarb., Turn., Koch- u. Haush.-Unterr. Engl. u. Französ. i. Hause. Presp. Frau **Dr. Staby,**
627] vorm. Frau **Laake.**

Frisir-Schule für Damen
von
Fanny Seeliger.
Pension auf Wunsch im Hause. Eintritt jeder Zeit, Honorar mäßig. [7479
Bromberg, Wilhelmstraße.

Vermessungs-Bureau.
Vermessungs- und Meliorations-Arbeiten werden schnell und sachgemäß ausgeführt. [8951
F. Boettcher,
vereidigter Landmesser,
Strasburg Wpr.



Neue Tages- und Abend-Kurse in
Buchführung
etc. etc.
beginnen am 6. März.
Der Eintritt zum Alleinunterricht „darin", sowie zur Unterweisung im
Schön- u. Maschinenschreib.
kann „täglich" erfolgen. Prospekte „kostenfrei". [383
Für Damen Separatkurse.
J. Italiener Nachfg.
Handelslehranstalt.
Gegr. 1864.
Königsberg i. Pr., Schmiedestrasse Nr. 15.



Eichen-
Stammenden, von 50 Centim. aufwärts stark, kaufen [5165
Stier & Stephan,
Berlin, Gr. Frankfurterstr. 137.

Für 10 Mark liefern wir Ihnen ein
naturgetreues Porträt in Lebensgröße (Brustbild)
Größe: 40×50 cm, portofrei, gleichviel Ihr eigenes oder dasjenige Ihrer **Frau Gemahlin, Kinder, Eltern, Geschwister, Verwandten, Freunde** und **Bekannten.**

Wir vergrößern jede **Photographie**, ob Visit-, Kabinet- od. Momentbild und **garantiren vollkommenste Aehnlichkeit, künstlerische Ausführung** und **dauernde Haltbarkeit.** Bestellungen mit **Beischluß** der betr. **Photographie**, welche mit dem in **etwa 10 Tagen** gezeichneten Porträt unbeschädigt zurück folgt, werden zum Preise von **10 Mark., 2 Bilder 19 Mk.,** gegen vorherige Einsendung des Betrages oder Postnachnahme angenommen. [1300

Jedermann ist von unseren Porträts entzückt! Kostbarstes Andenken, schönster Wandschmuck im Salon. Ueberraschendstes Gelegenheitsgeschenk! Jedem besonders geäußerten Wunsch wird genauestens Rechnung getragen.

Buchhandlung Klinger, Kunst-Atelier für Porträts, Berlin C. 2, Kaiser-Wilhelm-Straße.
Tüchtige Vertreter gesucht.

In 4 Tagen
Selten gebotene grosse Treffer für solch niedrigen Einsatz!
Zweite und letzte
Aachener Dombau- und Krönungshaus-
Geld-Lotterie
210000 Loose
8920 Gewinne
und 1 Prämie zus. 945000 M.
Baar ohne Abzug zahlbar.
Ziehung 8., 9. u. 10. März.
Die Prämie von 300,000 Mark fällt dem zuletzt gezogenen Hauptgewinn von 1000 M. an aufwärts bis 200,000 Mark zu.

Gewinn-Plan:

1	Prämie M.	300000
1	Gewinn à M.	200000
1	à	100000
1	à	50000
1	à	25000
1	à 10000 =	10000
5	à 5000 =	25000
10	à 3000 =	30000
20	à 1000 =	20000
30	à 500 =	15000
50	à 300 =	15000
100	à 100 =	10000
200	à 50 =	10000
500	à 30 =	15000
8000	à 15 =	120000

Aachener Loose:
1/1 M. 10, 1/2 M. 5, 1/4 M. 2.50
Porto und Liste 30 Pf. extra,
ferner die beliebten
Stettiner Pferde-Loose
à 1 M., 11 Loose 10 M.
empf. u. vers. auch unter Nachnahme — die billigste u. sicherste Bestellung ist Post-Anweisung — das General-Debit:
Lud. Müller & Co.
Bank-Geschäft **Berlin C.,** Breitestr. 5.
Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Loose in **Graudenz** bei **Eugen Sommerfeldt** vorm. Otto Alberty, Marienwerderstr. 38, Frau **L. Kauffmann,** Herrenstrasse 20, **Jul. Ronowski,** Grabenstrasse 15. [1163



1027] Ein gut erh. Stutzflügel, 1 gr. Bettkasten zu verk. **Marienwerder, Markt 19 I.**

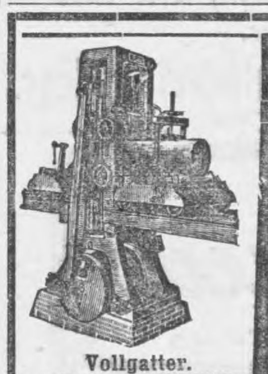
Herzogl. Baugewerkschule Holzminden
verbunden mit **Maschinen- und Mühlenbauschule.** Wtr. 1899/00 958 Schüler.
Smrunter. 19. April. Wtrunter. 29. Okt. Verpflegungsanstalt. Dir. L. Haarmann.

C. Sommnitz



Fabrik und Lager
Landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe
Bischofswerder Wpr.
offerirt unter
Silberne Garantie bester Arbeitsleistung **Medaille.**

zwei-, drei- und vierschaarige Normalpflüge
dazu alle Ersatz- und Reservetheile
ferner **Eggen, Grubber, Krümmer, Kartoffelhäufler und Rübenhackmaschinen**
neuester Construction aus Stahl und Eisen,
Thorner Breitsäemaschinen, Drillmaschinen „Thorunia" und „Saxonia", Klee-Säemaschinen, Ringelwalzen und Düngerstreumaschinen in allen Grössen.
Anfertigung schmiedeeiserner Fenster, Grabkreuze, Gitter, Wasserleitungen und Pumpenanlagen. [7582
Schnellste Ausführung aller Reparaturen an landwirthschaftlichen Geräthen und Dampfdreschsätzen.
Einsetzen von neuen Feuerbuchsen und Siederöhren zu Locomobilen etc. — **Alles zu billigen Preisen.**


Vollgatter.

Königl. Preuss. **Staatsmedaille f.** gew. Leistungen in **Gold.**

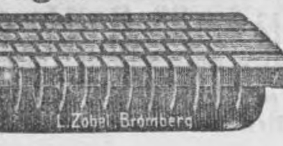
Holzbearbeitungs-Maschinen
und
Sägegatter
bauen als alleinige Specialität
seit 1859
C. L. P. Fleck Söhne
Berlin-Reinickendorf.

Stets grösst. Lag. fertg. Maschinen.

General-Vertretung für [6614
Ost- und Westpreussen, Posen, Hinterpommern:
Ingenieur Bernhard Heyne, Bromberg.

Complette
Molkerei-Einrichtungen
nach allen bewährten Systemen.
Umbau älterer Anlagen ohne Betriebsstörung.
Sämmtliche Molkerei- und Käserei-Maschinen und -Geräthe in tadelloser Ausführung.
Maschinen- und bautechnischer Beirath, Baupläne. Kostenanschläge, Cataloge kostenfrei.
Eduard Ahlborn,
Molkerei - Maschinenfabrik,
Filiale Danzig,
Milchkannengasse No. 20.

Roststabgiesserei von L. Zobel, Bromberg,



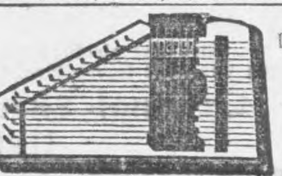
liefert als Specialität
Hartguss - Roststäbe
von feuerbeständigem Material. [2713
Unübertroff. a. Haltbarkeit.
Grosse Kohlenersparniss

Deutscher Privat-Beamten-Verein
zu
Korporationsrechte. **Magdeburg.** Staatl. Oberaufsicht.

Jeder in den **Diensten Privater** — Einzelpersonen oder Gesellschaften — **Angestellte** hat ein unmittelbares Interesse an der Verwirklichung der sozialpolitisch so bedeutungsvollen Bestrebungen des **Deutschen Privat-Beamten-Vereins.** Kein Angestellter, welchem Berufe er immer angehöre, versäume daher, sich mit den Einrichtungen und **Zielen** des Vereins vertraut zu machen. [1589

Der Verein bietet gegen einen jährlichen Beitrag von Mk. 6.— seinen Mitgliedern zur Förderung ihrer wirthschaftlichen wie Standes-Interessen mannigfache **Wohlfahrts-Einrichtungen:**
Pekuniäre Unterstützungen in unverschuldeten Nothlagen.
Vorschußweise Prämienzahlung im Bedürfnißfalle zwecks Aufrechterhaltung von Lebens-, Renten-, Aussteuer- rc.-Versicherungen.
Waisenstiftung; Rechtsrath; Rechtsschutz.
Kostenlose Stellenvermittelung.
Vergünstigungen bei Versicherungen der verschiedensten Art; außerdem gratis für alle Mitglieder die wöchentlich erscheinende **Privat-Beamten-Zeitung.**

Nationellste Sicherstellung
der Zukunft durch die **Versorgungskassen** des Deutschen Privat-Beamten-Vereins.
Pensionskasse: mit unbedingtem Rechtsanspruch auf Alterspension nach zurückgelegtem 65. Lebensjahre; hohe Invaliditätsrente; Pensionirung bei Berufsinvalidität; Versicherung auf Beitragsrückgewähr. Rente bis zu 7200 Mark.
Wittwenkasse: Versicherung auf feststehende und mit den Beitragsjahren steigende Wittwenrente. Rente bis zu 2500 Mark.
Begräbnißkasse: mit Versicherung bis 1500 Mark Begräbnißgeld; hohe Dividenden.
Waisenkasse: Waisenversicherung mit Renten bis zu 1200 Mark oder auch Kapitalabfindung.
Krankenkasse: Freizügigkeit über das ganze Reich; hohes baares tägliches Krankengeld.
Korporationsrechte für **Verein und Kassen.** Gesammtvermögen ca. 4 Millionen Mark.
Zweigvereine, Verwaltungsgruppen, Zahlstellen über 300, Mitgliederbestand ca. 16000. Von Zweigvereinen und Gruppen im Osten des Reiches sind besonders zu nennen: Danzig, Elbing, Königsberg, Thorn, Culmsee, Insterburg; in einer Reihe von Städten sind Zweigvereine in Bildung begriffen.
Eintrittsgeld 3 Mk., Vereinsbeitrag pro Jahr 6 Mk.
Nähere Auskünfte, sowie Prospekte und orientirende Drucksachen jederzeit unentgeltlich zu erhalten durch das **Direktorium des Deutschen Privat-Beamten-Vereins zu Magdeburg.**



Für nur Mk. 6.— [1823
liefere eine hochfeine, 6manualige
Akkordzither
mit allem Zubehör.
Konzert-Zugharmonikas
10 Tasten, 2chörig 4,50 Mk., 10 Tasten, 3chörig 6 Mk., 10 Tasten, 4chörig 8 Mk. Preisliste über sämmtliche Musikinstrumente gratis u. franko. Versandt p. Nachn. u. unt. Garantie. **Gotthard Doerfel, Klingenthal i. Sa., Nr. 34**

---

3 Mtr. Monopol-Cheviot in aparten neuen Melangen zum wirklich vornehmen Anzug passend für **9 Mark** franko. [4706
Sämmtliche Herrenstoffe vom Einfachsten bis zum Elegantesten in bekannt großer Auswahl. Zahlreiche Anerkennungen. Muster franko gegen franko.
Pegauer Tuchversandt,
Julius Körner & Co., Pegau i. Sa. Nr. 37.

F. Eberhardt, Bromberg
Eisengießerei
Maschinenbau-Anstalt und Dampfkesselfabrik
Gegründet 1847.
Maschinelle Einrichtungen von Ziegeleien u. Brennereien, Dampfmaschinen, Dampfkessel, Pumpen, Transmissionen, Ringofenarmaturen, Guß jeder Art.
Prospekte gratis und franko.

Marseille Paris London Toulon Berlin Brüssel Leipzig Bordeaux Neapel

9 mal preisgekrönt ist nur die weltberühmte **Original-**
Citronensaftkur
mit **Monhaupt's Citromon** (gesetzlich geschützt),
radical und sicher wirkend gegen: **Rheumatismus, Gicht, Fettsucht, Zuckerkrankheit, Gallensteine, Leber-, Magen-, Nierenleiden, Hautunreinigkeiten** und **Blutandrang.**
Man verlange Broschüre mit Gebrauchsvorschriften und Kurplan umsonst und postfrei.
Fabrik sanitärer Specialitäten **P. Monhaupt,** Berlin, Schönhauser Allee 177. p.

Kolossale Ersparniß!
Rum, Cognac, ff. Liqueure usw.
kosten nur 55—90 Pfg. das Liter durch die kinderleichte Selbstbereitg. m. den echten **Normal-Essenzen. Portofreier Versand** für **nur 3,50 Mark** in Briefmark. oder Nachn. von **6 verschiedenen Sorten** Essenzen zur **Selbstbereitung** von **ca. 15 Liter hochf. Likör.** (Probesendung nur 1 Mk.) Preislisten mit werthvollen Recepten gratis u. franko. **Schriftl. Garantie für Güte u. Erfolg.**
Johannes Fischer, Berlin, Koppenstr. 44 N. O.

Hoffmann-
Pianos
Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco, Probe. **Georg Hoffmann** **Berlin, Leipzigerstr. 50.**

3636] Zwei edle, starkknochige
Fuchshengste
Waldvogel und ein 4jähriger,
decken fremde Stuten zu je 13 Mk.
in Dom. Heinrichau bei Freystadt Westpreußen.

1296] Mehrere
Bienenstöcke
hat zu verkaufen
Foth, Lekarth v. Skarlin Westpreußen.



Spezialität: Drehrollen.
L. Zobel, Maschinenfabrik Bromberg.

Polyphon
Selbstspielende Musikwerke, zum Preise von 20 MK. aufwärts liefern gegen Monatsraten von 3 Mk. an. 6 Monate Garantie. Cataloge gratis.
Bial, Freund & Co. Breslau

☐=Käse
schön weich und reif, in Kisten v. 70 Pfd. Inhalt, pro Ctr. 14 Mk ab hier. Versand gegen Nachnahme. **Meierei Wormditt,**
7123] Inh. H. Diestel.

Obstweine
Apfelwein, Johannisbeerwein, Heidelbeerwein, Apfelsekt, mit **ersten Preisen** ausgezeichnet, empfiehlt **Kelterei Linde Wpr.**
Dr. J. Schlimann.

370] Unterhalte großes Lager in allen
Weinen
und gebe solche zu billigsten Preisen ab. Um geneigten Zuspruch bittet
Otto Stollfuß, Kolonial- und Delikatessenhandl., Czarnikau.

Echt russische
Juchtenschäfte,
in Läng. cm 50, 55, 60, 65, 70, 80, 90
p. Paar Mk. 7.50, 8.50, 9, 10, 11, 13, 15
wasserdicht, offerirt [9734
A. Lesser, Soldau Ostpr., Juchtenversandgeschäft.



Kopfschuppen, Ergrauen der Haare werden nach einer neuen praktisch erprobten Methode mit erstaunenswerthem Resultate behandelt. Kräftigste u. augenscheinlichste Entwicklung des jungen Nachwuchses. Zahlreiche Dankschreiben und Anerkennungen. Jeder Haarleidende sollte nicht versäumen, Prospekt zu verlangen, der gratis und franco versandt wird.
F. Kiko, Herford, Weltberühmter Haarspecialist!

Viri
Ein Hofrath u. Univers.-Prof. sowie fünf Aerzte begutachteten **eidlich** vor Gericht meine **überraschende Erfindung gegen vorzeitige Schwäche!** Broschüre mit diesem Gutachten und **Gerichtsurtheil** frco. für 80 Pfg. Marken.
Paul Gassen, Köln a. Rh. Nr. 13.


Hoffmann-
Pianos
Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco, Probe. **Georg Hoffmann** **Berlin, Leipzigerstr. 50.**

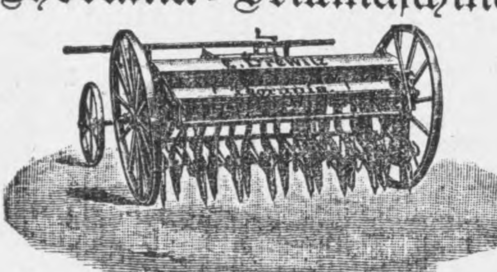
Für Automobilen **Für Equipagen**



Es giebt wohl billigere Reifen, aber auf der ganzen Welt keinen besseren Reifen als den
Continental Pneumatic
Für Fahrräder [7469

CONTINENTAL CAOUTCHOUC & GUTTAPERCHA CO., HANNOVER.

E. Drewitz, Thorn
empfiehlt außer altbewährten, bekannten landwirthschaftlichen Maschinen zur Saison:
Ein- und Mehrschaarpflüge,
Normalpflüge und Korrektpflüge,
Kultivatoren, Grubber, Eggen, Schlicht- und Ringelwalzen,
„Stahlrahmen-Kultivatoren"
unübertroffen in Leistung und vielseitiger Verwendbarkeit,
„Klee-Säemaschinen"
für Hand- und Pferdebetrieb,
„Thorunia-Drillmaschinen"



in Breiten von 3 Meter, für jede zahl stets am Breiten auf vor- | 1½, 1¾, 2, 2½ und gewünschte Reihen- Lager. Andere herige Bestellung.

Garantirt gleichmäßige Aussaat in der Ebene, sowie auf Bergen und Abhängen, bei leichtem Gang und ohne irgend welche Regulirvorrichtung. [7620
Original-Thorner Getreide-Breitsäemaschinen und Universal-Breitsäemaschinen.
Drillmaschinen für Nadelholzsamen, sowie Wald-Kulturpflüge.
Prospekte und Preislisten gratis und franko.



van Houtens Cacao in **Graudenz** bei **Richard Röhl,** Marienwerderstrasse 43.

Dt.-Eylauer Dachpappen-Fabrik Eduard Dehn
Dt.-Eylau Wpr.
empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Fabrikate in
Dachpappen, Holzcement, Isolirplatten, Carbolineum, Rohrgewebe
zu Fabrikpreisen und übernimmt [1211
complette Eindeckungen
in einfachen wie doppellagigen Klebepappdächern, Holzcement einschl. der Klempnerarbeiten, Asphaltirungen in Meiereien, Brennereien, sowie Instandhaltung ganzer Dachpappen-Komplexe zu zeitgemäss billigen Preisen unter **langjähriger Garantie** und **koulanten** Zahlungs-Bedingungen.
Spezialität: Ueberklebung alter, devastirter Pappdächer
in **doppellagige** unter langjähriger Garantie.
Vorbesichtigung und Kostenanschläge kostenfrei.

München. Grand-Hôtel Grünwald,
gegenüber dem Central-Bahnhof (Nordbau), der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Zivile Preise. **Gebr. Bucher, Bes.**

---

80 Kutschwagen
neue, speziell gebr. herrsch. Land., Phaëtons, Koupés, Kutschir-, Jagd- u. Ponnywagen, Dogcarts, best. Berl. Firm. u. Geschirre. [5994
Berlin, Luisenstr. 21, Hoffschulte.


Tausende
v. Anerkennungen beweisen es, dass meine **Fahrräder** u. Zubehörteile nicht nur die besten, sondern auch die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Illustr. Preisliste gratis u. franko.
J. F. MEYER, Bromberg.
Erstes u. grösstes Ostdeutsches Fahrrad-Versand-Haus.

Verlangen Sie gratis u. franko meinen illustr. Hauptkatal. über
Fahrräder
u. Fahrradartikel u. Sie werd. sich überzeug., dass ich b. bester Qualität, unt. 1jähr. Garant., am billigst. bin. — Wiederverk. ges.
Deutsche Fahrrad-Industrie, Richard Driessen, Hannover, Brüderstr. 4.





Engelswerk
C. W. Engels
in **Foche 31,** b. Solngen.
Grösste Stahlwarenfabrik mit Versand an Private.



Preisliste (640 Seiten) umsonst und portofrei!

Tausende treuer Kunden bezeugen:
Poetko's Apfelwein ist der Beste.
Versand in unerreichter Güte.
Von 35 Liter aufwärts à 30 Pfg. Auslese à 50 Pfg. per Liter excl. Gebd. ab hier.
Ferd. Poetko, Guben 12.
Inhaber der Kgl. Preuss. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein".
Grösste Apfelweinkelterei Norddeutschl.


Unübertroffen
sind **Holsteinische Schinken, Fleisch- u. Wurstwaaren, Postcolliversandt zu Engrospreisen.**
Man verlange Preisliste.
H. GLANDER
Fabrik fein. Fleischwaaren
Jtzehoe (Holst.)


Hoffmann
Pianos
neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik **Gg. Hoffmann,** **Berlin, Leipzigerstr. 50.**

9886] Ein leichter, 4sitz.
Halbverdeck
zwei leichte, 4sitz., offene
Wagen
gebraucht, sehr gut erhalten, verkauft billigst
W. Bergmann's Wagenfabrik, Jauer in Schles.
Illustr. Preisliste über **Luxus- und Gebrauchswagen** gratis und franko.

Versch. Spazierwagen
ein- und zweispännig, bei [345
Carl Schwontkowski, Wagenbauer, Löbau Westpr.

Regen-Mäntel
vollständig wasserdicht und sehr leicht, kein Gummi,



aus blau und schwarz Köper Mk. 25.— Bei Bestellung genügt Angabe der Oberweite, Halsweite und hintere Länge. Versandt gegen Nachnahme. Umtausch gestattet.

Heinrich Carsch, Barmen
Spezialhaus für Damen-Konfekt.

Reform- u. Gesundheits-Kinderwagen.
Sensationelle Neuheit empfiehlt in grösster Auswahl zu conkurrenzlos billigen Preisen schon von Mk. 7.50 an bei frachtfreier Lieferung **Franz Kreski**
I. Ostd. Kinderwagen-Versandhaus
Bromberg, Danzigerstr. 7.
Illustr. Preislisten gratis und franko.

Acetylen-Licht-Anlagen, Luftgas-Licht-Anlagen, Telephone u. Blitzableiter, Automatische Viehtränken
fertigt billigst unter Garantie
F. Sengpiel,
Schlawe i. P.
Prospekte u. Kostenanschläge gratis.

Das zieht!



Schornstein-Aufsatz und Ventilator
Patent **Coblenzer** verbessert jeden Schornstein und schafft sofort Zug. In allen Größen vorräthig. Prospekt frei.
Franz Deetjen, **Stettin,** Kaiser Wilhelmstr. 8.

Unvergleichlich füllkräftig und haltbar sind
Gustav Lustig's
echt chinesische
Monopol-Mandarindaunen
gesetzl. gesch. das Pfd. M. 2.85
Daunen, wie alle inländ. garantirt neu, 3—4 Pfd. zu gr. Oberbett ausreich. Viele Anerkenn. Verpack. umsonst. Versand nur allein von der
Bettfedernfabrik m. elektr. Betrieb
Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstr. 46.

Hoffmann-
Pianos
Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco, Probe. **Georg Hoffmann** **Berlin, Leipzigerstr. 50.**

Fünftes Blatt. **Der Gesellige.** No. 53.

Graudenz, Sonntag] [4. März 1900.

Stiefmütterchen.
[Nachdr. verb.

Von M. v. Rudnicki.

„Anna, bringen Sie den Kaffee! So, Kinder, nun eßt mit Freuden, und Gott geseg'n es Euch! Und nun, was giebt's Neues?"

„Ihr wißt doch, daß morgen über acht Tage Maskenball im Kaiserhof ist?"

„Weiter nichts? Kind, wie kann Dich das aus der Fassung bringen. Noch ein Täßchen gefällig?"

„Danke, Hedwig — Kinder, wir gehen hin zum Ball!"

„Bist Du toll?"

„Doch, hört mal! Also! Meine Mutter reist dieser Tage nach Dresden zu unserer Paula — na, Ihr wißt schon! Papa muß nach Berlin, wegen des Landwirthschaftlichen Vereins. Nun lade ich Euch alle sechs für Sonnabend und Sonntag zu mir, und Sonnabend so um sechs Uhr fahren wir alle hierher zu meiner alten Amme, die petzt nämlich nicht, ziehen uns um und — — —"

„Ilse!" „Erbarm' Dich!" „Das wäre himmlisch!" „Ich thu's nicht!" „Ich ja — wenn's Niemand merkt!" „Bewahre. Bei uns sage ich, wir fahren in's Theater. Mamsell ist froh, wenn sie uns los wird, und Friedrich und Luise schicken wir auf Urlaub. Ich sag' Euch, da kräht kein Hahn danach."

„Ilse, es geht nicht, wenn mein Bruder jemals davon erfährt!"

Ilse ist plötzlich merkwürdig verlegen geworden. Dann schüttelt sie den blonden Lockenkopf: „Ich sag' Dir, Trude, wir sind ganz sicher. Vor dem Demaskiren heißt's natürlich — ausrücken. Was Geld anbetrifft, so bitte ich über mich zu verfügen!"

Es wird hin und her gestritten, Ilse besiegt aber alle Bedenken. Nur bei Trudchen Vollmer stößt sie auf Widerstand: „Ilschen, Kurt würde sehr, sehr böse —"

Ilse schürzt die rothen Lippen. Dieser Doktor, Kurt Vollmer, ist ein gräßlicher Mensch und Trude beinahe ebenso langweilig. „Leg' nur Deinen Gefühlen keinen Zwang auf, liebe Gertrud, hilf Deinem Brüderchen getrost Verbände an — —"

„Ilse!" Trudchen bricht in Thränen aus. „Ich komme mit, Ilse!" „Hedwig, bitte die Modenjournale." — —

„So, ich nehme dies Kostüm „Stiefmütterchen". Weißt Du auch, warum, Trude? Dein Herr Bruder behauptete nämlich, eine Stiefmutter wäre — — ach, Du, bis in den Himmel hob er sie, die Stiefmutter. Solch arme Waisen zu lieben und zu erziehen nach besten Kräften, das wäre etwas sehr Schönes, Heiliges, Hohes — u. s. w. Ich sagte ihm auch meine Meinung. Müßte wirklich mehr wie Dummheit sein, sich mit fremden Gören zu plagen und ärgern. Hu, das Gesicht hättest Du sehen sollen. Schade, daß ich meinen Amateurphotographen nicht bei der Hand hatte. — Also ich nehme das Kostüm. Trude, Dir rathe ich, als „Nonne" zu gehen. Das Madonnengesicht hast Du."

„Ilse! Aergere doch Trudchen nicht immer!"

„Werde mich bessern. Wer will angeln? Fischermädchen! Du, Luzie? hier „Preziosa". Ganz geschaffen für unsere schwarze Schönheit. Bitte, Magda, Du als Preziosa, da wollte ich wirklich Don Alonzo sein. Frieda, such' Dir etwas aus, Lotte, bitte den Kuchen!" — —

„Die Kostüme besorge ich!"

Der Sonnabend ist gekommen. Ilse hat am Vormittag selbst alle abgeholt nach Wahrenfelde. Sie ist ein übermüthiges Mädchen, immer voll toller Einfälle, und man beugt sich ihrem Willen. Alle haben sie lieb und am meisten die stille, sanfte Gertrud Vollmer.

Es ist Abend. Dr. Vollmer, als ungarischer Magnat, schlendert durch die hellen Räume. Welch ein Leben! Alles bunt durcheinander. Bauern, Zigeuner, Schäferinnen — da — reizend „Stiefmütterchen". Von der hellen Seide des Kostüms heben sich die dunkeln, gemalten Blüthen prächtig ab. An dem Ausschnitt der Taille liegen sie köstlich in allen Farben. Auf zierlichen Schuhen liegt ein Sträußchen und eine große Blüthe deckt das Haar. Dichte blonde Locken fallen schwer auf die Schultern. Die kleine Hand hält einen Fächer in Form eines riesigen Stiefmütterchens.

Der Doktor denkt an Ilse v. Wahren. Wunderbar, das Stiefmütterchen hat Locken wie sie, dasselbe herrliche Goldblond. Und er denkt an das Gespräch von neulich — es war bei dem Diner in Wahrenfelde. Wie häßlich hatte sie von den Stiefmüttern gesprochen. Es hatte ihn tief verletzt. Ob sie wirklich so dachte?

„Stiefmütterchen" schlüpft jetzt an ihm vorbei, auf eine „Nonne" zu, und beide flüstern eifrig mit einander.

„Ilse, erbarm Dich, komm, ich vergehe vor Angst. Du, der Ungar drüben, das ist Kurt. Ich hörte vorhin seine Stimme. Komm Ilse, bitte, bitte!"

„Ja, Budchen, gleich".

Im nächsten Augenblick steht Ilse vor dem Doktor. Er wird sie ja nicht erkennen. Auf den Gedanken kommt er ja nie, daß Ilse, die stolze Ilse, hier allein, mitten unter der Gesellschaft ist. Mit dem Fächer berührt sie seinen Arm. Verwundert blickt Dr. Vollmer auf. Ilse macht einen Knix und — nein, den Augen hält sie nicht Stand. Im nächsten Moment nimmt sie den Arm der „Nonne", und durch den Saal schreitend, winkt sie mit dem Fächer bald hier, bald dorthin. Es ist das Zeichen zum Aufbruch für das Kränzchen. Der Garderobenfrau steckt sie ein Geldstück zu und bald befindet sich die fidele Gesellschaft auf dem Wege nach Wahrenfelde.

Zwei Tage später. Ilse's Freundinnen sind wieder daheim und sie selber ruht behaglich in einem Sessel, mit dem Fächer spielend.

„Gnädiges Fräulein, Herr Dr. Vollmer wünscht —"

„Gut, führen Sie den Herrn in dies Zimmer!" Was wollte er denn? Durch Trude mußte er doch wissen, daß sie allein — oder hatte die gar geplaudert?

„Fräulein Ilse, Sie verzeihen, mein Beruf führte mich ins Dorf und ich konnte nicht umhin, mich nach Ihrem Befinden —"

„Sehr liebenswürdig, Herr" — — Den Fächer, Herr Gott, den Fächer, wenn er ihn erkannte. Hastig legt sie ihn auf ein Tischchen. Der Doktor hat ihn bereits bemerkt. Der Stiefmütterchen-Fächer!

„Fräulein Ilse, wie kommen Sie zu dem Fächer?"

„Aber Herr Doktor!" Sie senkt verwirrt den Kopf. Wenn er sie doch nur nicht so ansehen wollte! Dieser unselige Fächer! „Ilse, — Verzeihung — Fräulein Ilse, sagen Sie mir alles. Sie waren zum Maskenball?"

„Ich wüßte nicht, mit welchem Recht Sie sich um meine Angelegenheiten kümmern, Herr Doktor!"

„Ich kann's nicht glauben, Fräulein Ilse, daß Sie, Sie, die stolze Ilse einen öffentlichen Ball, ohne jede Begleitung besuchen sollten!"

Er war furchtbar böse. Sie durfte nichts zugeben, nein, niemals, schon um der Andern willen. „Ich verstehe Sie nicht, Herr Doktor! Jedenfalls kann ich Ihnen sagen, daß dieser Fächer schon lange in meinem Besitz ist und —"

„Ich danke Ihnen, mein Fräulein. Sie gestatten —." Und mit sehr, sehr ernstem Gesicht wandte sich der Doktor zum Gehen. Wartete er noch auf ein Wort?

* * *

„Trudchen, Kind, bist Du krank?" Dem Doktor fiel das veränderte Wesen seiner jungen Schwester auf. Sie liebte ihren Bruder leidenschaftlich und das Geheimniß drückte sie furchtbar. Und jetzt, wo er so besorgt um sie ist und so lieb und gut, da küßt sie seine Hand und — „Kurt, verzeihe mir!" Und sie beichtet alles.

Also doch. Seine Ahnung hat ihn nicht betrogen. Wie konnte Ilse so handeln. Es war empörend. Und so zu lügen. Pfui, welch ein Charakter.

„Kurt, verrathe nichts!"

„Gertrud, ich verbiete Dir den weiteren Verkehr mit Fräulein von Wahren" und das sanfte, stille Geschöpfchen fügte sich schweren Herzens.

* * *

„Kinder, wo bleiben denn Trude und Ilse?"

„Trudchen ist sehr krank und Ilse ist nach Dresden. Uebrigens hat sich Dr. Vollmer nach K. gemeldet, als Leiter einer dortigen Anstalt oder Klinik. Papa sprach heute davon."

„Es war doch herrlich auf dem Ball."

„Ich habe noch immer Angst, daß die Geschichte an's Licht kommt!"

„Bewahre!"

„Wollen wir Ilse eine Ansichtskarte schicken?"

„Gewiß!"

* * *

Jahre sind vergangen. Ilse ist fern gewesen. Ihre Schwester war leidend und sie selber sollte reisen. Die Alpen, Italien, o, was hatte sie gesehen. Und sie war immer stiller und blasser geworden. Ilse, die tolle übermüthige Ilse. Sie ist wieder daheim. Alle Freundinnen fort und — wohl glücklich. Der Fächer liegt noch immer auf dem Tischchen. Und Ilse denkt an damals. Wie war doch alles gekommen. Ob Trudchen noch bei „ihm" war?

„Hier sind die Postsachen, Kind! Hier ein Brief!"

„Danke, Muttchen!"

Die alte Dame streichelt die Hände ihrer Ilse. Was das Mädchen nur hatte! Und diese wunderliche Liebe zu den Blumen, den Stiefmütterchen. Ilse hatte gestern ausgepackt und die Mutter sieht sich das Zimmer genauer an. Hier ein Wandteller mit einem Stiefmütterchenstrauß, wundervoll gemalt. Dort eine Vase mit denselben Blüthen. Und wirklich, im Gürtel ein Sträußchen davon. Stiefmütterchen überall.

„Liebst Du diese Blumen so sehr, Ilse?"

„Ueber alles, Muttchen." Und Thränen stehen in den Augen des Mädchens.

„Kind, mein einziges, was drückt Dich? Freust Du Dich garnicht, bei Deiner alten Mutter zu sein?"

„Doch, Herzensmuttchen! Ich bin nur so sehr müde!"

„Aber lies den Brief.' „Liebste Ilse! Ich reise nächstens durch Eure Residenz. Gern möchte ich Dich einmal sehen. Darf ich mit meinem Buben zu Dir kommen? Mir ist, als müßtest Du noch immer in Wahrenberg sein. Telegraphire, bitte, umgehend. In alter Liebe Deine Gertrud."

Mein Gott, von „ihm" hören. Und nach wenigen Tagen sitzen die Beiden beisammen und plaudern.

„Ilse, der Fächer von damals! Du, ich habe doch Kurt alles gesagt und —"

„Gertrud, sprich nicht davon. Erinnere mich an nichts. Erzähle nur von Dir."

Also darum hatte er nicht mehr nach ihr gefragt. Darum, weil sie noch die Lüge zur andern Schuld fügte. Wo er sein mochte? Ob er glücklich war? Gertrud merkt, daß Ilse — und — ihr Bruder — und sie spricht nicht von ihm. Wozu? Arme, arme Ilse.

Wieder sind Jahre vergangen. Ilse weilt mit der Mutter in L., einem lieblichen Badeorte. Gestern ist man angekommen und sie wandert allein durch die Anlagen.

Welch ein entzückendes Kind! Augen! Genau wie Kurt Vollmer, beinahe schwarz. Der Kleine mochte drei Jahre alt sein. Die Wärterin plaudert mit andern Genossinnen. Ilse zieht's mächtig zu dem Kinde.

„Wie heißen die Blumen, Du?"

„Stiefmütterchen, mein Junge!"

„Gieb mir, bitte!"

Ilse sieht mit Entzücken wie die dunkeln Augen aufblitzen vor Freude. „Ach, sind die Blumen schön. Morgen kommt mein Papa, dem schenk ich sie!"

Ilse will fragen, aber kein Wort bringt sie über die Lippen. Es ist sein Kind. Sie weiß, sie fühlt es. Und dann geht sie heim. Morgen kommt er. Ob er sie wieder kennt? Und sein Weib! Ilse preßt die Hände auf das wildklopfende Herz. „Hab doch Erbarmen, du guter Gott!"

Am nächsten Tage geht sie hinunter nach dem Garten. Da sitzt der Kleine auf dem Rasen und Thräne auf Thräne rollt über das süße Gesichtchen.

„Aber, Kleines, Liebes, was fehlt Dir?"

„Lina sagt, Papa ist nicht gekommen. Vielleicht kommt er erst am Abend mit dem Dampfschiff oder erst morgen. Und er wollte doch den Kranz mit mir hinbringen. Soll ich ihn Dir zeigen? Gestern Abend ist eine Kiste gekommen, solch schöne Blumen. Komm."

Und willenlos läßt Ilse sich fortziehen und — da liegt der Kranz. Wunderbar! — Stiefmütterchen — so schön, so wunderschön in allen Farben, vom zartesten Weiß bis zum tiefen Schwarz.

Ilse kniet nieder und küßt das Kind.

„Kommst Du mit, komm, ich zeig Dir das Grab, wo meine Mama schläft. Komm doch! Der Kleine nimmt Ilse's Hand und den großen Kranz und sie geht mit ihm und läßt sich führen.

„Gieb mir die Blumen, sie sind Dir zu schwer." Und das Kind nickt. Dann sind beide auf dem Kirchhof. „Da, da liegt meine Mama!"

„Irma Vollmer", liest sie von dem Marmorkreuz.

„Mama ist hier gestorben, sie war so krank und heute sind's drei Jahre. Lina sagt's. Du, ich bin heute auch drei Jahre alt, und Papa bringt schöne Spielsachen mit."

So plaudert der Kleine und Ilse kniet an dem Grabe und weint — und der Kleine streichelt und bittet und sie sehen ihn beide nicht, den Mann, der dort am Gitter lehnt und die Augen nicht von dem Mädchen läßt.

„Leg' den Kranz hin, bitte, auf das Grab, Du! Komm, wir beide legen ihn da oben an das Kreuz, weil doch Papa nicht hier ist."

Und Ilse steht auf und sieht in zwei Augen, dunkle, ach so geliebte Augen.

„Papa, mein Papa, sieh, die schönen Stiefmütterchen!"

„Kurt, mein kleiner, lieber Junge — soll ich Dir noch eins geben? Ein ganz schönes, wunderliebes Stiefmütterchen? Ilse, einzige Ilse, willst Du? Ich habe Dich so sehr lieb und das Kind hat keine Mutter mehr. Willst Du sein Stiefmütterchen sein?"

Und das Mädchen nickt wie im Traum. Und sie schluchzt: „Gebe Gott mir die Kraft, Kurt, Deinem Kinde das zu werden, wie Du es willst, eine Mutter so lieb und gut ich es nur vermag."

Und sie giebt ihm ihre Hand und nimmt die des Kindes. „Kurt, kleines Herz, sag', willst Du mich auch lieb haben, wie ich Dich? Willst Du das Stiefmütterchen haben, das Papa Dir schenkt?"

Und das Kind schlingt seine Aermchen um die Beiden und jubelt: „Ich hab' Dich so lieb, mein süßes, gutes Stiefmütterchen".

Verschiedenes.

— **Der allgemeine deutsche Gartenverein** hat eine Petition an den Reichstag gerichtet, welche durch das Bestreben der deutschen Gärtner veranlaßt worden ist, ihr Gewerbe von den land- und forstwirthschaftlichen Berufsgenossenschaften zu trennen und eine eigene Berufsgenossenschaft für das Gärtnergewerbe zu bilden. Zuständig für die Entscheidung in der Frage ist der Bundesrath und dessen Entschließung dürfte wieder von der Beantwortung der Frage abhängen, ob eine eigene Gärtnerei-Berufsgenossenschaft lebensfähig sein würde.

— **Leutnant v. Heister**, der, wie schon erwähnt, mit den unter Cronje fechtenden Truppen in Gefangenschaft gerieth, ist ein (in Halberstadt geborener) Sohn des früheren Brigadiers der 10. Gendarmeriebrigade in Hannover, Oberst v. Heister, ein Neffe des Berliner Polizeipräsidenten von Windheim. Er stand früher beim Dragoner-Regiment Nr. 19 in Oldenburg und ging wegen eines Lungenleidens nach Südafrika, wo er gerade im Begriff stand, eine Stelle in der landwirthschaftlichen Verwaltung des Oranje-Freistaats zu übernehmen, als der Krieg ausbrach.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet. — Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 5 Mark 10 Pfg. Porto) erbeten, nicht in Briefmarken. — Arbeitsmarkt-Anzeigen können in Sonntags-Nummern nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

1331] Ein 19jähriger
junger Mann
w. in e. Komt. geg. fr. Stat. einzutret. u. die dopp. Buchführung grdl. zu erl. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 1331 d. d. Ges. erb.

Tücht. **Materialisten** p. sof., s. spät. empfiehlt J. Koslowski, Danzig, Heil.-Geistg. 81. [1880

1979] Ev. **jung. Mann**, 19 J. a., m. guten Zeugn., deutsch u. poln. Sprache mächtig, wünscht in einem Kolonial-, Material- u. Destillations-Geschäft zum 1. April **Stellung**. Gefl. Meldg. werd. unt. A. P. 100 postlagernd Marienwerder Wpr. erbeten.

Gewerbe u. Industrie

Brennerei.

1983] Ich suche für meinen Gehilfen wegen Einschränkung hies. Betriebes anderweit. Stell.
Rumke, Brennerei-Verw.,
Tarmen b. Pöblen Pomm.

1144] Ein junger
Schmiedemeister
der Maschinenheizung und -Führung übernehmen kann, sucht als
Maschinenführer
vom 1. April cr. Stellung. Gute Zeugnisse. Meldungen unter R. A. 111 postl. Postort Linkuhnen erbeten.

Mühlenwerkführer

27 J. alt, unv., tüchtig i. s. Fach, mit Gesch.- u. Kundenmüll. sowie mit Masch. neuest. Konstrukt. aufs beste vertr., sucht, da er sich verh. will, v. 1.4. 1900 neu. Engag. Mache auch Rep.; eig. Handwerkszeug.
Werkführer A. Mierau,
Betkenhammer b. Jastrow Wp.

Landwirtschaft

Aelt. Landwirth

37 J. alt, der sein Gut Fam.-Verh. halber verkauft hat, **sucht**, gestützt auf Ia. Referenzen, per bald **Stellung**, wo ihm Fam.-Anschluß gew. wird. Gefl. Meldungen erbeten unter **C. P. 875** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [1622

1652] Strebs. junger
Inspektor
sucht Stell. Beste Empfehl. z. Seite. M. gegenw. Chef H. Adm. Liebenau ist z. jed. Ausk. ber. Gefl. Meld. b. z. r. 24a postl. Grünhagen Ostpr.

Tücht., energ., umsicht. Wirthschaftsinspekt., Mitte Dreißiger, unverh., sucht z. 1. April dauern. **Inspektorstelle** auf größ. Gute unt. Leitung od. auch selbständ., wo ihm spät. Verheirath. gestattet wird. Seit 12 J. in d. Wirthsch. thät., worüber g. Zeugn. aufzuweisen habe. Meld. w. brfl. m d. Aufschr. Nr. 1337 d. d. Ges. erb.

Wirthschaftsinspektor, 36 J., ev., aus gut. Fam., ehrlich., gut. Charakt., sucht **Lebensgefährt.** mit Vermögen, welches sicher gestellt wird, behufs Anlage ein. Geflügel-Mast- u. Brutanstalt. Angenehm. und sehr rentables Geschäft. Agenten und anonym verbeten. Diskretion Ehrensache. Gefl. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 879 durch den Geselligen erbeten.

Suche
Unternehmerstelle
mit 40—50 Leut. War 15 Jahre in Sachsen. Meld. w. br. u. Nr. 1659 durch den Geselligen erbet.

Brennerei.

1653] Suche für meinen **Eleven**, gel. Landwirth, mit sämmtlichen schriftl. Arb. vertraut, welcher bereits einige Vorkenntnisse im Brenn.-Fach hat und im Stande ist, 12 bis 12½% zu ziehen, z. 1. 4. resp. 1. 7. selbständige Stell.
Schreck, Lindenwald
bei Bischofsthal.

Hiermit

mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich mein seit dem Jahre 1887 gegründet. Landw. Stellen-Vermittl.-Bureau u. Agentur-Geschäft von Posen, St. Martin 38, nach Posen III, Glogauerstr. 46, unmittelbar am Central-Bahnhofe, zum 1. März verlegt habe u. bitte, mich mit Aufträgen zu unterstütz. St. K. Zielazek, Posen III, Glogauerstr. 46.

1059] Die landwirthschaftliche Winterschule zu Schlochau weist junge
Wirthschaftsbeamte
z. April d. Js. unentgeltlich nach.

Zum 1. April suche Stellg. als
1747] **Inspektor**
direkt unterm Prinzipal, gegen Gehalt. Bin 30 Jahre alt, 2½ Jahre in der Landwirthschaft thätig. Prima Referenzen steh. zur Seite. Gefl. Meldungen werden briefl. m. d. Aufschrift H. F. 26 postl. Pr.-Holland erb.

Stellennachweis

für die Mitglieder des Vereins geschieht unentgeltlich durch das Direktorium des Berliner Vereins deutscher Landwirthschaftsbeamten. **Berlin SW.**, Wilhelmstraße 133. [8955

Brauchb. Landwirth

28 J. alt, Einj. ged., Uebung. beendet, in dopp. Buchführ. u. Jahresabschlüssen firm, sucht, gestützt auf pa. Zeugnisse, Stellg. als Rechnungsführer u. Hofinspektor. Gefl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 880 durch den Geselligen erbeten.

Tücht. Schachtmeister

in allen vorkommenden Bahnarbeiten, sowie im Weichenlegen durchaus erfahren, mit 30 bis 40 tüchtigen Arbeitern, sucht Stellung. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Gefl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1840 durch den Geselligen erbeten.

Ein gut empfohl. **Aufseher m. 30 b. 60 landwirthschaftl. Arbeitern** sucht Stellg. Gute, langjährige Zeugn. st. z. Seite. Meld. werd. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 1987 durch den Gesellg. erb.

1834] Suche sof. St. a. **Gärtn.** Stelle m. Handel bev., ev., kleine Fam., m. gut. Zgn., w. a. kl. Gart. i. Pacht n. Gfl. Mld. pstl. **50** Thorn e.

Für einen am 20. April d. Js. aus hiesiger Anstalt zur Entlassung gelangenden Gefangenen, früheren Privatförster, nicht weg Verbrechen gegen das Eigenthum bestraft, ohne Vorstrafen, wird Beschäftigung als [2017
Gärtner
oder ähnliche Arbeit gesucht.
Nähere Auskunft ertheilt der Anstaltsgeistliche.
Strafanstalt Mewe.

---

100 Mark

Demjenigen, der einem tüchtigen Molkereiverwalter zu ein. Stelle verhilft. 17 Jahre beim Fach, kinderlos, Frau ebenfalls gelernte Meierin. Selb. verläßt 1. April seine Stelle und ist mit sämmtl. Maschinen und Bereitung ff. Butter vertraut. Beste Zeugn. vorhanden. Meld. w. br. mit d. Aufschr. Nr. 1748 d. d. Ges. erb.

Offene Stellen

Einen Buchhalter

der an gewissenhaftes Arbeiten gewöhnt, in der Kalkulation von Druckarbeiten erfahren und zuverlässig ist, suchen wir zum baldigen Antritt. Anfangs-Gehalt Mk. 125,—. Stellung selbständig und dauernd. [1956
Gustav Röthe's Buchdruckerei,
Graudenz.

Ich suche per 1. April einen auch praktisch erfahr., jungen
Techniker.
Herren a. d. Wasserleitungsbranche bevorzugt. [1990
Meld. m. Zeugnißabschr. u. Angabe v. Gehaltsansp. erb.
Phil. Hannach, Lissa i. P.
Pumpen- u. Maschinenfabrik.

Handelsstand

Sehr lohnenden Erwerb

können sich **Damen u. Herren**, die gewandt im Verkehr mit dem Privat-Publikum sind, durch Verkauf unserer handgestickten **Haussegen** verschaffen. **Sehr hohe Provision**, eleg. Muster. Off. an **Gebr. Behrendt, Berlin NW.**, Stendalerstr. 13. Branchekundige Oberreisende finden unter konkurrenzlosen Bedingungen ebenfalls Engagement. [1900

Lohnender Nebenverdienst.
Tücht. Leute, die geneigt sind, den Vertrieb von landw. Ackergeräthen gegen hohe Provision übernehmen, w. Meldungen unter **Nr. 1946 durch den Gesellig einf.**

Eine der renommirtesten **landwirthschaftl. Maschinenfabr.** sucht einen, mit Branche und Kundschaft durchaus vertrauten
Reisenden
für die östlichen Provinzen Deutschlands, gegen Gehalt und Spesen. Nur Meldungen von Bewerbern mit besten Empfehlung. **werden briefl. mit der Aufschrift** Nr. 1350 unter Beifügung der Zeugnißabschriften mit Angabe der Ansprüche durch den Gesell. erbeten.

Repräsentable, redegewandte
Herren
mit landwirthschaftlichen Kenntnissen, werden für vornehme und sehr einträgliche
Reisestellung
sofort engagirt.
Bewerbungen mit ausführlichem Lebenslauf, unter Einreichung einer Photographie werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1687 durch den Geselligen erbeten.

Agenten u. Platzvertreter
f. Privatkundschaft b. höchster Provision überall gesucht.
Grüssner & Co., Neurode,
Holzrouleaux u. Jalousiefabr.

Für mein Manufaktur- und Herren-Konfektions-Geschäft suche ich per sofort ein. jüngeren
Kommis und einen Volontär
der polnischen Sprache mächtig.
Sally Saenger, Löbau Wpr.

Für ein größeres **Kolonialwaaren-Geschäft en gros & en detail** wird per 1. April oder 1. Mai ein gewandt., tüchtiger [1623
Verkäufer
von angenehmen Wesen gesucht, der gleichzeitig Landtouren zu besorgen hat und im Verkehr m. Gastwirthen, Händlern 2c. Routine besetzt. Meldungen m. Gehaltsansprüchen **sub E. M. 31** postlagernd Elbing erbeten.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche pr. 15. März resp. 1. April einen
tücht. Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, mos. Konfession. Den Meldungen sind Zeugnisse und Gehalts-Ansprüche beizufügen. [1641
J. Chrzanowski, Neustadt Wp.

Ein junger Mann

der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, findet per 1. April cr. Stellg. als Verkäufer bei [1738
Philipp Friedländer,
Marienwerder Wpr.,
Destillation und Liqueurfabrik.
Briefmarken verbeten.

1761] Für mein Kolonialwaarengeschäft verbunden mit Eisenwaaren suche zum sofortigen Eintritt einen
jüngeren Kommis.
Den Meldungen sind Zeugnisse und Gehaltsansprüche bei vollständig freier Station beizufügen. Kenntniß der polnischen Sprache erforderlich.
R. Lehmann, Lesnian,
Post Fronza Westpreußen.

1465] Für mein Tuch-, Modewaaren- und Konfektionsgeschäft suche per 1. resp. 15. März cr. einen recht tüchtigen
Verkäufer
der der poln. Sprache mächtig ist. Muß mehrere Jahre bereits als Verkäufer thätig gewes. sein.
Max Neumann, Berent.

Einen mit der Kolonialwaar.-Branche vollständig vertrauten, fleißigen, ca. 22—25 Jahre alten
jungen Mann
suche p. 1. April. Gehalt **Mk. 480.**
Hugo Lievelt, Bromberg.

Für sein Material-, Kolonial- und Eisenwaarengeschäft sucht
einen Gehilfen
und einen [1406
Lehrling
Jul. Solty-Bischofsburg.

1573] Für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Gesch suche ich per 1. April einen tücht., ersten **Verkäufer.** Polnische Sprache Bed. Gefl. Meld. erbitte mit Gehaltsanspr. b. fr. Stat., Zeugn.-Abschriften und Photographie.
F. Rogalla, Allenstein.

Für mein **Tuch-, Manufaktur- u. Modewaar.-Geschäft suche ich per 1. April cr. 2 gewandte, sehr tüchtige Verkäufer**, von denen der eine geübter Dekorateur sein muß.
Meld. nebst genauer Ang. bisher. Thätigkeit, Zeugnißabschr., Photogr. u. Angabe d. Gehaltsanspr. an [1733
D. Jacoby, Lötzen.

1441] Für mein Materialwaar.-Geschäft suche per 1. April einen
jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig.
Meldungen mit Gehaltsanspr. erbeten.
Wilh. Dahms, Elsenau.

1503] Für mein **Material-, Eisenwaaren- und Schankgeschäft** suche ich zum 1. April einen gut empfohlenen
jüngeren Gehilfen.
Meldungen mit Gehaltsansprüchen und unter Beifügung von Zeugnißabschriften erbittet
L. Wiebe, Mohrungen.

1678] Suche zum 15. März d. J. für meine Materialwaarenh. und Restaurant einen
jungen Mann:
R. Seydak, Flatow Westpr.
Briefmarke verbeten.

Jüngerer Gehilfe
gewandter Expedient, der poln. Sprache mächtig, kann in mein. Destillations- und Kolonialw.-Geschäft sofort eintreten. Den Meldungen sind Zeugnißabschr., Gehaltsanspr. und Photographie beizufügen. [1736

Zwei Lehrlinge
Söhne achtbarer Eltern, gleichviel, welcher Konfession, können unter günstigen Bedingungen u. bei gut. Behandlung sofort od. 1. April eintreten.
R. Majewski, Bromberg.

1941] Ein erfahrener
Materialist
welcher auch selbständig Einkäufe machen kann, wird von sofort gesucht. Meldg. mit Gehaltsanspr. werden unter **N. 526** an die Expedition der „Mohrunger Kreiszeitung" erbeten.

Für mein Kolonial-, Material- und Destillations-Geschäft suche zum 1. April einen jüngeren
Gehilfen
der nur gute Zeugnisse aufweisen kann; ebenso kann [1642
ein Lehrling
mit guter Schulbildung eintret.
Franz Szpitter, Lessen.

1675] Z. 1. 4. event. früher suche f. m. Kolonialw.- u. Destill.-Gesch. einen deutsch und polnisch sprech.
Gehilfen
welcher sich auch z. Besuche der Händler- und Wirthe-Kundschaft eignet und flotter Verk. s. muß. Meld. mit Zeugn.-Abschriften u. Photographie erbeten.
Heinrich Lemmin, Barth
a. Ostsee

Ein Kommis
flotter Verkäufer, der polnischen Sprache vollständ. mächtig, sowie
ein Lehrling
mit guter Schulbildung finden p. 1. April cr. in mein. **Moden-, Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft** Stellung. [1477
J. Jacobsohn, Culmsee.

1788] Für mein Kolonialwaar.- und Delikateß-Geschäft suche per 1. April cr. oder früher **einen polnisch sprechenden**
gewandten und tüchtig. Expedienten.
Meldung. mit Zeugnißabschrift., Photographie und Gehaltsansprüchen sind zu senden an
M. Goldstandt's Sohn,
Löbau Wpr.

---

1. Verkäufer

für Kleiderstoffe find. a. 1. April Stellung. Polnische Sprache erwünscht. [2004
Arnold Aronsohn, Bromberg

Suche für mein Tuch-, Manufaktur-, Herren- und Damenkonfektions-Geschäft einen
jüngeren Verkäufer
polnische Sprache erforderlich. Dauernde Stellung, per gleich oder später. [1824
A. Czarninski Nachfl.
Louis Schelasnitzki, Prostken.

1860] Für mein Getreide- und Saatengeschäft suche ich p. 1. Apr. d. J. einen in dieser Branche erfahrenen, tüchtigen, älteren
jungen Mann
der mit der Buchführung und Korrespondenz vollständig vertr. ist. Meldungen mit Gehaltsansprüchen erbeten.
R. Jabkowski, Gnesen.

2010] Für mein Manufaktur-, Weiß-, Kurz- und Wollwaaren-Geschäft suche per 1. April einen tüchtigen
jungen Mann
der auch das Dekoriren versteht. Meldungen nebst Bild, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüch. bei freier Station erbeten.
Alex Rychwalski, Jastrow
Westpreußen.

1817] Für mein Kolonialw.-, Eisen- und Schankgeschäft suche von sofort oder 1. April einen tüchtigen, älteren
jungen Mann
der mit guten Zeugnissen versehen und der polnischen Sprache mächtig ist. Gehaltsansprüche erwünscht.
C. L. Neumann, Bialla Ostpr.

Ein Manufakturist
durchaus tüchtiger, selbständiger Verkäufer, der polnisch. Sprache vollständig mächtig, der auch Schaufenster zu dekoriren versteht, findet in meinem Manufaktur- und Konfektionsgeschäft per 1. April Stellung. [1810
H. Herrmann, Strelno
in Posen.

1693] Für meine Kolonialw.-, Delikatessen- u. Wein-Handlung suche vom 1. April cr. einen
tüchtig. Expedienten.
Zeugnißkopien erwünscht.
J. Deregowski, Briesen Wpr.

Ein Kommis
aber nur ein solider, tüchtiger, flotter, der polnischen Sprache mächtiger Expedient, findet per 1. April in meinem Kolonial- u. Eisenkurzwaaren-Geschäft dauernde Stellung. Den Meld. bitte Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen. Marken verbeten. [1367
E. Orlowski,
Liebemühl Ostpreuß.

1482] Für mein Herren- und Knaben-Konfektions-Gesch. suche ich zum 1. April d. Js. ein. sehr
tüchtigen Verkäufer.
Derselbe muß mit dem Konfektioniren bewandert sein und gut dekoriren können. Meldg. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschr., bei Photographien Retourmarke.
Hugo Noack, Landsberg
a. Warthe.

1869] Suche für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft per sofort oder 1. April 1900 zwei tüchtige, israel.
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Meldungen sind Zeugnisse unter Angabe der Gehaltsanspr. b. fr. Station beizufügen.
Adolph Cohn, Argenau.

Ein junger Mann
der schon in größeren Geschäften thätig war, kann **als Lagerist und Expedient** am 1. April in meinem Kolonialwaaren-Geschäft eintreten. Persönliche Vorstellg. Bedingung. [1848
Philipp Reich, Graudenz.

1997] Einen tüchtigen, polnisch sprechenden
Verkäufer
suche für mein. Destillationslad.
M. Goldstandt's Sohn,
Löbau Westpr.

8886] Suche einen tüchtigen
Expedienten, sowie einen Lehrling
für meine Kolonialwaaren-, Destillations- u. Baumaterialien-Handlung.
Josef Loewenstein,
Schwetz a./W.

Verkäufer
nur per sofort, jüngere Kraft, verlangt noch [1772
Kaufhaus M. S. Leiser,
Thorn.

Empfohlene Materialisten
f. im Auftrage J. Koslowski, Danzig, Heil.-Geistg. 81, I.

1864] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Herrenkonfektions-Geschäft suche 2 tüchtige, flotte
Verkäufer
der polnischen Sprache vollständig mächtig. Eintritt per sofort oder 1. April. Bewerber wollen gefl. den Meldungen Zeugniß-Abschriften und Gehalts-Anspr. beifügen.
Simon Michaelis, Dirschau
Markt Nr. 9.

1752] Für mein Manufaktur-, Kurz-, Garderoben- u. Kolonialwaaren-Geschäft suche ich per 1. April einen tüchtigen
jüngeren Verkäufer
(mos.), womöglich der polnischen Sprache mächtig. Photogr., Zeugn. u. Gehaltsansprüche erbeten.
S. Arnholz jr., Bernstein N/M.

Für mein Tuch-, Manufaktur- Modewaaren- und Konfektionsgeschäft suche ich per 20. März resp. 1. April d. Js. einen [1858
tüchtigen Verkäufer
welcher der poln. Sprache mächtig und das Dekoriren von Schaufenstern perfekt versteht.
Meldungen nebst Angabe von Gehaltsansprüchen und Zusendung von Photographien erbeten
Th. Petzall,
Friedland.

1777] Suche per sof. od. 1. April für mein Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft einen tüchtigen
Verkäufer.
Meldungen mit Gehaltsanspr. erbittet
S. Hirschfeld, Liebemühl
Ostpreußen.

1841] Flotter
Verkäufer und Dekorateur
der polnischen Sprache mächtig, für Manuf. u. Konf. bei hohem Gehalt gesucht. Ebenso ein
Lehrling.
Hugo Gottschalk, Stolp
Pommern.

1998] Suche zum 1. April einen
jüngeren Kommis
für meine Kolonialwaaren- und Eisenhandlung. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften erbeten
B. Rothmann, Bartschin.

Herren-Konfektion!
Für mein Herren- u. Knaben-Konfektions-Geschäft suche per 1. April d. Js. einen **durchaus** tüchtigen, gewandten
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig.
Meldungen nebst Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten.
J. Scherer, [1682
Herne Westfalen.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per sofort oder 15. März einen
jüngeren Kommis
der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat und vollständig der polnischen Sprache mächtig ist.
M. Lewinski, [1874
Neustadt Westpreußen.

---

2 flotte Verkäufer
für Manufaktur- u. Modewaaren,
1 tücht. Verkäuferin
für Kurzwaaren, der polnischen Sprache mächtig, Christen, bei hohem Gehalt p. bald gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1812 durch d. Geselligen erbeten.

Ein gewandter
junger Mann
wird für Komtoir, Lager und kleine Reisen von einer renommirten landwirthsch. Maschinenfabr. gesucht. Gefl. Meldungen mit Zeugnißabschr. und Angabe der Gehaltsanspr. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1351 durch den Geselligen erbeten.

330] Suche für mein Manufaktur-, Modew.- und Herrengarderoben-Geschäft einen
jungen Mann
mosaisch, der polnischen Sprache sowie einfachen Buchführung mächtig. Antritt 1. April. Offert. mit Gehaltsansprüchen erbeten.
Jacob Rackwitz,
Jutroschin, Rgbz. Pos.

1602] Für mein **Cigarren-Spezial-Geschäft** suche ich per 1. April cr. einen **tüchtigen, branchekundigen**
jungen Mann
der mit einf. Buchführung u. Korrespondenz vertraut.
Bruno Fechner, Gnesen.

Für unser Eisenwaaren-Geschäft suchen wir per 1. April cr. einen polnisch sprechenden, jüng.
Kommis
christl. Konf. Meld. mit Zeugnißabschr. und Gehaltsanspr. zu richten an [1696
Gebr. Herzfeld in Löbau Wpr.

Gewerbe u. Industrie

Schriftsetzer
im glatten und Anzeigen-Satz flott und korrekt, findet Stellg.
C. Dombrowski, Buchdrucker.,
Thorn. [2002

1245] Ein tüchtiger, solider
Buchbindergehilfe
sauberer Arbeiter, kann zum 12. März oder früher eintr. bei
Gustav Wilke,
Briesen Westpreußen.

Ein Buchbindergehilfe
der selbst. arbeiten kann, findet vom 11. März oder auch etwas später gegen hohen Lohn und freie Station Stellg. Meld. w. briefl. mit der Aufschrift Nr. 1984 durch den Geselligen erbeten.

Buchbindergehilfe
der mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut ist, für dauernd gesucht. Meldungen mit Lohnforderung an H. Raddatz, Buchhandlung, Wartenburg Ostpr.

Ein tüchtiger
Buchbindergehilfe
findet dauernde Beschäftigung und kann sich sofort melden. Religion evangel. gewünscht. M. Stritzke, Buchbinderei, Schroda. [2003

Ein tüchtiger **Deckenmaler**, der selbständig arbeiten kann, findet dauernde Beschäftigung bei
1965] Klawun, Dirschau.

Unterbrenner
für große **Hefenfabrik sofort gesucht.**
Meldungen mit Zeugnißabschriften unter **O 1341** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.

Barbiergehilfen
erhalten Stellung durch das Nachweise-Bureau Graudenz, Pohlmannstr. 33. [1849

Friseurgehilfe und Volontär
welcher schon in besser. Geschäft thätig gewesen ist, findet bei 5 b. 7 Mk. Gehalt sofort dauernde Stellung. Etwas Tischarbeit erwünscht, aber nicht Bedingung.
H. Keck, Friseur, Culmsee.

1039] Tüchtiger
Barbiergehilfe als Geschäftsführer
sofort gesucht.
J. Sadroginski, Barbier, Neumark Westpr.

1470] Suche sofort einen tücht.
Gehilfen
polnische Sprache erwünscht. Fr. Marczewski, Friseur u. Heilgehilfe, Inowrazlaw.

Tcht. Barbiergehilfen
sucht per sofort od. später [1727
R. Heinze, Friseur, Posen, Victoriastraße 13.

2 Schneidergesellen
finden dauernde Beschäftigung b. S. Waliszewski, Schneidermeister, Culmsee. [1695

2 bis 3 Schneidergesellen
sucht von sofort oder später
G. Klaun, Schneidermstr., Freystadt Wpr. [9445

2 tcht. Schneidergesell.
bei gut. Lohn u. dauernder Beschäftigung können sof. eintreten, sowie auch ein **Lehrling**.
Schneidermeister R. Lange, Riesenburg. [635

Rockschneider]1884
für bessere Arbeit, finden sofort dauernde Beschäftigung. W. C. Burghand, Nakel Netze.

1608] Suche zu sofortigem Antritt zwei tüchtige
Mützenarbeiter
bei gutem Lohn.
A. Abraham, Kürschnermeister, Arnswalde Neumark.

Zwicker Stepperinnen und Vorrichter
sucht Schuhfabrik [1201
Freystadt N.-Schles.

Ein Bäckergeselle
Ofenarbeiter, findet dauernde Stellung bei [1443
Julius Fischer, Nakel (Netze).

1601] Tüchtiger, solider
Bäcker
welcher mit Vorbecker Oefen bescheid weiß, erhält sofort Stellung bei hohem Gehalt.
Dampfmühle Mrotschen, Bez. Bromberg.

2 Sattlergesellen
können sofort eintreten bei
H. Nadrowski, Strasburg.

Ein. **Sattlergesellen** u. einen **Lehrling** sucht Adolf Gorr, Dom. Janowitz. [1346

1671] Ein Sattlergeselle auf Geschirr- u. Polsterarb. k. v. sof. b. hoh. Lohn eintr. b. Sattlermstr. F. Schack, Osterode Ostpr.

Zwei junge, flotte
Seilergesellen
für dauernde Arbeit sofort ges.
W. Müller, Seilermeister, Kolberg. [878

Ein tüchtiger
Seilergeselle
findet von sogleich dauernde Beschäftigung bei [1804
Paul Albrecht, Seilermeister, Inowrazlaw.

1 tücht. Seilergeselle
findet sofort dauernde Arbeit bei L. Müller, Seilermeister, Exin. [1988

1933] **Einen Lackirergehilfen** sucht
Emil Preuß, Marienburg.

Möbelpolierer
finden Beschäftigung bei
Möbelfab. S. Herrmann, Graudenz, Kirchenstr. 4.

1961] Tüchtige
Tischlergesellen
für fournirte Möbel, können sich melden.
Möbelfabr. S. Herrmann, Graudenz, Kirchenstr. 4.

1400] **Einen verheirathet.**
Maschinisten
zur Führung einer Dreschmaschine sucht zum 1. 4.
Dom. Uschikowo bei Elsenau.

567] Mehrere
Schmiedegesellen
sucht die Wagenfabrik
Julius Reitzug junior, Allenstein.

1370] Einen zuverlässigen
Maschinisten
sucht vom 1. resp. 15. April bei hohem Lohn Glasfabrik Elisenbruch bei Rittel.

Zum 1. April oder Mai wird ein zuverlässiger [1649
Maschinist
mit guten Zeugnissen, f. Dampf-Dreschsatz und Feldbahnbetrieb gesucht. Freie Wohnung, Kuh, Garten und 60 Mk. Monatslohn.
Dom. Broniewice-Amsee

1610] Ein tüchtiger
Maschinenschlosser und ein Schmied
erh. dauernde, lohnende Beschäftigung (Verh. bevorz.) bei
Ad. Gruse, Dt.-Eylau.

Maschinenschlosser und Monteure

welche auf Dampfmaschinen- und Lokomotivenbau gearbeitet haben und an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, sucht
Maschinenfabrik A. Ventzki, Aktiengesellschaft, Graudenz.

Einen tüchtigen [1932
Tapeziergehilfen
sucht möglichst per sofort die Möbelhandlung von
Adolph W. Cohn, Thorn, Heiligegeiststraße 12.

1799] Unverheiratheter
Gutsschmied
nüchtern und zuverlässig, sucht bei herrschaftl. Handwerkszeug
Dom. Cholewitz bei Plusnitz.

3 Schlosser
1 Schmied
finden dauernde Beschäftigung b. Seuder, Schlossermeister, Ortelsburg.

1703] Vom 1. April suche ich für meine Dampfmühle einen unverheiratheten
Heizer
welcher die Tüchtigkeit durch s. Papiere nachweisen kann. Meldungen sind zu richten an die Dampf- und Wassermühle Michlau bei Strasburg Wpr.

Suche von sofort ein. tüchtigen
Klempnergesellen.
Beschäftigung Winter u. Sommer.
L. Gottfeldt, Bauklempnermst. Wartenburg. [1018

Tüchtige
Klempnergesellen
finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei [1032
F. Kickel, Klempnermeister, Freystadt Westpr.
Daselbst kann auch ein
Lehrling
von sogleich eintreten.

5 Dachdeckergesellen
können sich melden, desgl. [898
zwei Lehrlinge.
J. Zyto, Dachdeckermeister, Rehden.

1577] Ein unverheiratheter
Müllergeselle
findet sofort auf meiner Wassermühle dauernde Stellung. Lohn monatlich 24 bis 30 Mark.
Kath, Zwirnitz b. Gr.-Rambin in Pommern.

1478] Suche zu sofort einen
erst. Müllergesellen.
Derselbe muß eine Wassermühle bei 40 Ctr. täglicher Leistung in jeder Hinsicht leiten können. Kunden- und Geschäftsmüllerei. Gehalt 50 bis 60 Mark monatl. und freie Station.
Mühle Wonzow b. Schwente, Bez. Bromberg.

Tüchtigen [1921
Müllergesellen
für Kundenmüllerei sucht
H. Loepke, Mühle Soldau.

Suche zum 1. April einen tüchtigen, zuverlässigen, soliden, nüchternen, verheiratheten
Obermüller
der eine Mühle von 12 bis 15 To. Leistung selbständig leiten kann. Meldungen mit Gehaltsansprüchen bei freier Wohnung werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1427 durch den Geselligen erbeten.

1863] Suche per sofort einen ledigen, jungen
Müllergesellen.
Angebote mit Ang. d. Gehaltsansprüche sowie Beif. der Zeugnißabschrift. sind zu richten an
Emil Wagner, Kunstmühle Lautenburg.

Ein Müllergeselle
wird gesucht. [1809
Aron Abr. Kurtzig, Inowrazlaw.

Für mein Sägewerk suche ich per sogleich einen erfahr. ordentlichen [1685
Schneidemüller
für Walzenvollgatter, sowie einen
Heizer
der eine ganz neue Lokomob. mit Treppenrostenfeuerung zu bedienen hat. Hauptbed. nüchtern und zuverlässig. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1685 durch den Geselligen erbeten.

1826] Einen
Schneidemüller
(tüchtiger Sägenschärfer) sucht
R. Drews, Linde Westpr.

Junger, tüchtiger
Schneidemüller
findet vom 15. März oder 1. April dauernde Stellung.
Meldungen nebst Zeugenisse über bisherige Thätigkeit werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1717 durch den Geselligen erbeten.

2012] Ein tüchtiger
Zieglergeselle
findet Stellung bei 255 Mark Lohn nebst freier Station.
Oehlrich, Zieglermeister, Czarlin bei Dirschau.

Tücht. Ofenarbeiter
welcher m. Doppelofen Bescheid weiß, erh. sof. dauernde Stelle.
J. Kalies, Bäckermstr., Graudenz.

20 bis 25
Maurergesellen
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei
M. Sternberg, Zimmermeister, Freystadt Westpr.

1495] Ein einfacher, fleißiger
Dachpfannenarbeiter
der auch den Winter bleibt, sich alsdann aber mit Pferden beschäftigen muß, findet gegen hoh. Lohn oder Akkord sofort Stellg. auf der Braustеr Ziegelei.
Ludwig, Ziegeleipächter, Praust.

2 Zieglergesellen
Streicher
sucht Th. Relitz, Regerteln Ostpreußen. [1837

Zwei Zieglergesellen
zum Einsetzen sucht bei einem Lohn von 300 Mk. vom 1. April bis 1. November bei freier Stat.
Adolf Konradt, Zieglermeister, Schudlidminnen
p. Skaisgirren, Kr. Niederung.

Ein sehr tüchtiger, solider
Zieglermeister
wird als **Socius** für eine große Dampfziegelei, die bei einer großen Stadt in Ostpreuß. liegt, mit einer Einlage von 20000 Mark von sofort gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1618 durch den Geselligen erbeten.

1574] Suche einen tüchtigen
Dachpfannenmacher
bei hohem Akkordlohn.
Schumacher Neumark Wpr.

1714] Suche per 15. April cr. einen tüchtigen
Dachpfannenmacher.
Zahle per Mille 10 Mark.
Dudde, Ziegler, Abbau bei Bischofswerder Westpreußen.

4 tcht. Zieglergesellen
bei 270 Mark, und
zwei Lehrlinge
bei 75 bis 90 und 120 Mark Lohn sucht [1600
G. Hein, Zieglermeister, Ringofenziegel. Charlottenhof bei Liebemühl Opr.

1607] Suche 4 tüchtige
Ziegelstreicher mit eigenen Abträgern
vom halben April und zahle pro Tausend Mk. 2,40 bis 2,50 und
2 Dachpfannenmach. mit Blattschlägern
können sich sämmtlich schriftlich melden beim Ringofenziegeleibesitzer F. Wilhelm, Aulowöhnen.

2 tüchtige
Zieglergesellen
auf Standlohn, 270 Mk., sucht noch G. Schwentikowski, Neuenburg Wpr. [1689

Ringofenbrenner
für Dampfziegelei in Opr. sucht Kistelnicki, Ruttkowen per Kobulten. Den Meldungen bitte Gehaltsansprüche beizufügen.

1232] Ein verheiratheter
Gutsstellmacher und ein Leutewirth
werden zum 1. April cr. gesucht in Rittergut Rundewiese, Post und Teleg., Westpr.

1356] Ein jung., tücht.
Stellmacher
findet v. gleich b. hoh. Lohn dauernde u. angenehm. Beschäftig.
J. Nießen, Neidenburg Opr.

Einen Stellmacher und einen Kutscher
verh. oder unverh., sucht zu sofort oder später, ebenso ein
Küchenmädchen
zu sofort [1488
Müller, Generalsgut Woltersdorf b. Zülshagen, Kreis Dramburg.

998] Suche tüchtige
Stellmacher- u. Schmiedegesellen
für ständige Arbeit. Der Antritt kann gleich geschehen.
Wagenfabrik mit Dampfbetrieb
J. Maciejewski, Gnesen, Hornstraße 13/14.

1720] Ein tüchtiger, zuverlässig.
Stellmachergeselle
findet von sofort oder später dauernde Beschäftigung auf Dom. Lopischewo b. Ritschenwalde.

1705] Ein ev., verh. Stellmach., der alle Gutsschirrarbeit gründl. verst. u. einen Gesellen hält, find. zum 1. April 1900 Stellg. Nur gut empfohlene, nüchterne u. zuverlässige Bewerber woll. Zeugn.-Abschriften einsenden an Dom. Summin bei Pr.-Stargard.

Landwirtschaft

Zur Bewirthschaftung eines Gutes von 500 Morgen wird sogleich ein älterer, erfahrener
Inspektor
gesucht. Gehalt 500 Mk. Meldg. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 1368 durch den Geselligen rbeten.

1722] Dom. Gonczarzewo b. Wilhelmsort, Kreis Bromberg, sucht per sofort oder 1. April
einen Beamten.
Gehalt 400 Mark.

Einf., tüchtiger, verheir. [1475
Wirthschaftsbeamter
dessen Frau womöglich die Aufsicht über Melken und Schweine übernimmt, bei 360 Mk. Anfangsgeh. u. Dep. z. 1. Apr. 1900 gesucht.
Dom. Wittmannsdorf (Post) Ostpreußen.

1463] Suche zum 1. April einen gewissenhaften, tüchtigen
Beamten
mit bescheidenen Ansprüchen unt. Leitung des Herrn.
Dom. Dreilinden p. Kaisersfelde.

1743] Mehrere jüngere, tüchtige
Inspektoren und Hofverwalter
erhalten sofort gute Stellungen durch den
Centralarbeitsnachweis der Landwirthschaftskammer
Posen, Vor d. Berliner Thor 17a.

1806] Ein fleißiger, gut empfohlener, evangel., anständig.
junger Mann
der auch polnisch spricht, findet am 1. April Stellung als
Inspektor
mit 450 Mk. p. a. bei
A. Hilbert, Rittergutsbesitzer in Sulin b. Komorowo, Kr. Gnesen.

1818] Zum 1. April cr. gesucht ein tüchtiger, energischer
Hofinspektor
der größere Speicherverwaltung zu übernehmen hat und in Buchführung firm sein muß. Polnische Sprache erforderlich. Gehalt 400 Mk.
Dom. Jablonken, Kreis Ortelsburg.

Ein evangelischer
Wirthschaftsbeamter
zum 1. April bei 400 Mk. Gehalt jährlich gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1992 durch den Geselligen erbeten.

Gesucht z. 1. April **ein** ev., an Thätigkeit gewöhnter
Beamter
unter Leitung des Prinzipals. Zeugnisse und Ansprüche einsenden. Kramer, Kurstein p. Pelplin Wpr. [2007

1481] Jüngerer, gebildeter
Beamter
aus guter Familie, der mit Rübenbau und Drillk. vertraut ist, wird von **sogleich** gesucht. Gehalt 500 Mk. excl. Wäsche. Meld. m. Zeugnißabschr., d. nicht zur. erf., u. kurzem Lebenslauf an Dom. Zakrzewo b. Belencin, Provinz Posen.

913] Dom. Jakobsdorf bei Firchau Wpr. sucht zum 1. April einen einfachen, älteren
Hofverwalter.
Derselbe muß durchaus nüchtern, umsichtig und zuverlässig sein. Gehalt 400 Mark.

1814] Dom. Trautzig bei Allenstein sucht zum 1. April cr. einen jungen, unverheiratheten, zuverlässigen u. thätigen
Wirthschafter.
Gehalt 3- bis 400 Mark p. a. bei freier Station exkl. Wäsche. Meld. innerhalb 8 Tagen nicht beantwortet, sind abgelehnt.

1967] Suche zum 1. April einen energischen, der polnisch. Sprache mächtigen
Hofmann
bei hohem Lohn.
Brauns, Gr.-Schönbrück.

Aelt. Hofverwalter
ev., unverh., gesucht. [1821
Gutsverwaltung Bündken bei Saalfeld.

Suche zum ersten April einen unverheiratheten
Wirthschafter
der etwas Stellmacherarbeit versteht. [1740
Schwarz, Dt.-Dameran per Stuhm.

1374] Vom 1. April d. J. findet ein verheiratheter, nüchterner
Wirthschafter
der auch polnisch spricht, unter direkter Leitung des Prinzipals in Dom. Lindenau per Usdau Ostpr., Bahnstation Gr.-Koschlau, Stellung. Gehalt 500 Mark und auskömmliches Deputat p. Jahr.

Unverheiratheter, zuverlässiger, älterer
Wirthschafter oder Wirth
der polnischen Sprache mächtig, findet zum 1. April 1900 dauernde Stellung auf kleinerem Rübengute der Provinz Posen.
Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1751 durch den Geselligen erbeten.

1707] Ein anständiger, junger Mann kann vom 1. k. Mts. als
Wirthschaftseleve
in hiesiger größerer Brennereiwirthschaft eintreten.
Dom. Konopat bei Terespol.

Vogt
mit Scharwerker findet bei hoh. Lohn zum 1. April d. Js., evtl. früher, Stellung. [322
Gut Prusken bei Jllowo Ostpreußen.

1770] Suche zum 1. April zur Erlernung der Landwirthschaft einen evangelischen, gebildeten
Eleven
ohne gegenseitige Vergütigung.
L. Rohrbeck, Vorwerk Straszewo, Kreis Stuhm.

1797] Dom. Pellen b. Zinten sucht zum 1. April einen
Wirthschaftseleven
resp. jungen Mann zur weiteren Ausbildung.
Die Gutsverwaltung.

1708] Suche zum 1. April für eine umfangreiche Gutsgärtnerei in der Nähe von Gnesen einen erfahrenen, tüchtigen, verheir.
Gärtner.
Sehr günstige Lebensstellung. Lebenslauf u. Zeugnißabschriften erforderlich.
Laraß, Garten-Jngenieur, Bromberg.

1742] Einen tüchtigen, verheiratheten, selbstthätigen
Gärtner
der auch die Beaufsichtigung von Hof und Speicher zu besorgen hat und einen Jungen oder Mädchen in den Garten stellen muß, sucht von sofort
Dom. Broniewo bei Debenke, Kreis Wirsitz.

1815] Dom. Trautzig bei Allenstein sucht von sofort oder 1. April cr. einen unverheiratheten, tüchtigen und selbstthätigen
Gartner.
Gehalt 2- bis 300 Mk. p. a. bei freier Station exkl. Wäsche. Meldungen in 8 Tagen nicht beantwortet, sind abgelehnt.

1878] Gesucht
2 Gehilfen
und ein Lehrling
per sofort.
Handelsgärtnerei v. Th. Höltge, Jastrow Westpr.

Einen unverheiratheten
Jäger oder Gärtner
sucht zum Flurschutz v. 1. April bei monatl. 25 Mk., fr. Stat.
Herrschaft Ottorowo.

Suche sofort od. 1. April auf mittleres Gut Westpr. unverh.
evg. Gärtner
der außer dem Garten die Hofverwaltung übernimmt. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldungen werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 970 durch den Geselligen erbeten.

Gärtnergehilfe
b. 15—20 Mk. monatlich und **ein Lehrling** bei 60 Mk. Kleidergeld pro Jahr können eintret.
Wisniewski, Kszemieniewo b. Kauernick. [1836

417] Suche einen
Gehilfen
zum 1. oder 15. März. Stellung dauernd, Gehalt nach Leistungen.
G. Leichnitz, Kunst- und Handelsgärtner, Schönhagen bei Bromberg.

1670] Suche zum sofortigen Antritt einen
Gehilfen und einen Lehrling.
A. Manzeck, Handelsgärtner, Jaegerhof bei Bromberg, Cronerstr. 20.

Schweizer.
1644] Zum 1. April d. Js. suche ich einen unverheiratheten
Schweizer mit Lehrling.
Zielke, Liebsee b. Riesenburg.

Kuhfütterer
der auch das Melken von 30 Kühen übernehmen muß, sowie
2 verh. Pferdeknechte
auch ohne Scharwerker, finden noch Stellung bei hohem Lohn sofort oder zum 1. 4. [1805
Szukalski, Gutsbesitzer, Witkowo bei Gr.-Klonia.

Kuhfütterer
verheir., der melken kann, wird zu 12 Kühen zum 15. März ges.
G. Brauer, Sablonowo.

Kuhfütterer
b. m. Frau das Melken übernimmt, oder tüchtiger verh.
Schweizer
bei 20 Kühen und 30 Stck. Jungvieh zum 1. April gesucht. Meldungen m. Zeugn. und Gehaltsansprüchen erbittet [2008
Kramer, Kurstein p. Pelplin Wp.

Achtung!
1 Schweizer z. Uebernahme e. Milchgeschäfts nach Danzig zum 1. April gesucht. 20 verh. Oberschweizer z. 25 b. 100 Stck., 10 led. Schweizer z. sof. u. 1. April gesucht. 25 Unterschweizer z. sof. Empfehle meine sämmtlichen Schweizer-Artikel. Ferner suche fürm. Bureau z. sof. ein. federgew. Schreiber, am liebst. Fachmann. Lebenslauf sowie Gehaltsanspr. sind zu richten an das Zweig-Bureau, Marienburg Westpr., Schulstraße 13. [944
A. Born, Verwalter.

Kuhfütterer
für 10 Kühe, der das Milchen übernimmt, Komtor-Reinigung und Hofdienst besorgen muß, per gleich oder später gesucht. Lohn 40 Mk. monatlich, freie Wohnung und Beheizung. Guter Posten f. Halbinvaliden. [893
E. G. Wodtke's Brauerei, Strasburg Wpr.

1692] Zum 1. April 1900 such einen tüchtigen, verheiratheten
Schweizer
für 20—25 Kühe und 20 Jungvieh. Selbiger muß best. Pfleger und Melker sein und mit seiner Frau oder Gehilfen alles besorgen, gegen Wohnung, Feuerung, Deputat, Tantieme und Stallgeld. Meldungen mit Beifügung langjähriger bester Zeugnisse werden briefl. unter Nr. 1692 durch d. Gesellig. schleunigst erbeten.

1750] Suche zu sofort einen tüchtigen
Gehilfen
welcher auf Reinlichkeit hält und mit Balance-Centrifugen und Butterei Bescheid weiß. Gehalt 20 bis 25 Mark u. freie Station.
G. Schultz, Genossenschafts-Molkerei Brosowo, Kr. Culm Westpreußen.

Molkerei-Eleve.
Ein. strebsamen, jungen Mann wird Gelegenheit geboten, sich im Molkereifach, bei mäßiger Pensionszahlung, in ein. d. gr. Molk. Westpr., gründlich auszubilden. Lehrzeit ein Jahr. Antritt zum 1. April cr. Gefl. Meldung. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 1996 durch den Geselligen erbeten.

668] Suche von sofort oder 1. April einen verheiratheten
Schäfer, einen verh. Viehfütterer.
Salmanzig, Dom. Lupitze bei Altkloster.

Torfmeister
wird gesucht [1202
Struzal p. Culmsee Wpr.

Torfmeister
mit Leuten, zur Gewinnung von 2 bis 3 Millionen Torf, welche mittels Maschine gestochen werden sollen, kann sich melden.
Gut Prusken bei Jllowo Ostpreußen. [323

Ein Unternehmer
mit 14 bis 16 Menschen wird für Rübenkampagne und Getreideernte gesucht von [1741
Paul Tornier, Tragheim bei Marienburg.

Ein tüchtiger
Rübenunternehmer
resp. Vorarbeiter mit 6 bis 8 Leuten, welche vom 1. Mai cr. bis Schluß der Rübenernte dauernd beschäftigt werden, kann sich melden bei [2011
Dyck, Gr.-Mausdorf bei Neuteich Westpreußen.

Unternehmer mit 15 bis 20 Pasch Leuten
findet Arbeit. Meldungen mit Angabe der Forderung eventl. persönliche Rücksprache erwünscht.
Gut Prusken bei Jllowo Ostpreußen. [322

1800] Kautionsfähigen
Unternehmer
zu 100 Morgen Rüben und zur Getreideernte sucht
Dom. Cholewitz bei Plusnitz.

Unternehmer
zu größerem Torfstich sucht
Dom. Rosenthal bei Ryask Westpreußen. [1373

1773] Ein einfacher, verheirath.
Kutscher
zum 1. April d. J. gesucht, der seine Brauchbarkeit durch Zeugnisse nachweisen kann. Guter Pferdepfleger. Unbedingte Nüchternheit erste Bedingung.
Soppart, Thorn.

1 Arbeiterfamilie
1 verh. Kuhfütterer
u. ein Hausmädchen
werden auf ein Rittergut in Sachsen gesucht. Meldungen w. briefl. m. Aufschr. Nr. 1613 durch den Geselligen erbeten.

200 Erdarbeiter
beim Bau der Samlandbahn sofort gesucht. Tagelohn 2,50 M. Zu melden beim [1711
Bauunternehmer Borczinski, Neukuhren Ostpr.

Einen Instmann
sucht zum 1. April [1977
Frau Rosenfeldt, Neunhuben.

Fortsetzung auf der 4. Seite.

1957] In Spittelhof b. Elbing ist zum 1. Mai oder später die verheirathete

Kutscherstelle

zu besetzen.

Ebendaselbst sind abzugeben: ein gut geformter und gezeichneter, 5/4 jähriger, schwarzweißer

holländer Zuchtbulle

von Heerdbucheltern abstammend, mit Tuberkulin geimpft, sehr schöne

weiße Kocherbsen

blaue und weiße

Speise- und Saat-Kartoffeln.

Instleute mit Scharwerker
2 verheir. Pferdeknechte

mit auch ohne Scharwerker,

sowie ein Vorreiter

(Stallbursche), finden von sof oder 1. April d. Js. bei hohem Lohn, Deputat und **sehr guter Behandlung** dauernde Stellung hart an der Stadt. [2015

Gutsverwalt. **Neuenburg** Westpreussen.

Verschiedene.

Wünsche einen Theil meines Gutes zu parzelliren und suche Verbindung mit in Parzellirungen bewandertem

Geschäftsmann.

Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1375 a durch den Geselligen erbeten.

1915] Ein zuverlässig., erfahrener

Platzmeister

sicherer Rechner und Holzkenner, findet von sogleich resp. 1. April in meinem Sägewerk Stellung. Meldungen mit Gehaltsanspr. erbittet

G. Wilke, Dampfsägewerk, Dirschau.

1850] Gesucht wird zum 1. Mai d. J. als

Hotel-Friedrich

ein gewandter, durchaus nüchterner Mensch, der auch mit Fuhrwerk umzugehen versteht. Meldungen an

Keil, Hotel „Königlicher Hof" Liebemühl Ostpr.

Zuverlässigen jungen Mann, evangelisch, unverheirathet, als

zweiten Hausdiener

sucht das Diakonissenhaus in Danzig, Neugarten 3–6.

8 Drainaufseher
mit je 15—20
tüchtigen Arbeitern

erhalten bei hohen Löhnen in gut. Stichboden auf den Rittergütern Kopitkowo, Czerwinsk, Smentowken, Fronza, Lalkau, Lesnian, Stat. Czerwinsk in Westpr., 6 Jahre dauernd Beschäftigung. Auch für andere große Drainarbeiten in Westpr. und Posen können sich [310

500 Drainarbeiter

melden. Reise vergüte, wenn Arbeiter bis zum Spätherbst aushalten.

E. Wündrich, Kulturingenieur, Krotoschin, Bez. Posen.

Schachtmeister

mit Leuten, hauptsächlich in Oberbauarbeiten tüchtig u. erfahren, sucht [1323

Julius Steinbach, Langfuhr, Tief- und Eisenbahnbaugeschäft.

1796] Zwei tüchtige

Schachtmeister

können sich zum Chaussee-Neubau Glowken-Bodschwingken meld.

Carl Borczinski, Bauunternehmer, Gr.-Bronken p. Goldap.

Tüchtige Kopfsteinschläger

finden dauernde Beschäftigung. Meldung bei [972

Blinde in Brunow bei Heckelberg.

1194] 100 tüchtige

Kopfsteinschläger

finden von sofort längere Zeit bei hohem Akkord Beschäftigung in Gruneiken bei Bahnhof Bodschwinken. Schwiederski.

Lehrlingsstellen.

Apotheker-Eleve

findet bei mir zum 1. April freundliche Aufnahme. [909

Arthur Beyschnitt, Lauenburg in Pommern.

Apotheker-Eleve.

7860] Zum 1. April oder früher suche ich für meine Apotheke einen

Lehrling

unter günstigen Bedingungen.

W. Kautrzinski, Apotheker, Soldau Ostpr.

384] Junger Mann aus guter Familie kann sofort od. 1. April als

Apothekerlehrling

in meine Offizin eintreten.

A. Schenrich, Apotheker, Memel, Marktstr.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die [1929

Zahntechnik

zu erlernen, kann sich melden bei Dr. dent. surg. Grün-Thorn.

Suche für mein Drogen-, Kolonialwaaren- u. Eisen-Geschäft von sogleich oder 1. April

1 Lehrling.

Paul Lehmann, Rehden. [1917

Einen Lehrling

von gleich oder 1. April sucht für sein Drogen- und Farbengeschäft [1604

J. Wannovius, Rastenburg Ostpreußen.

Einen Lehrling

zum baldigen Antritt sucht

E. Bose, Sattlermeister,

1535] Freystadt Westpr.

Ein Gärtnerlehrling

wird zum 1. April gesucht bei freier Station und Taschengeld nach Vereinbarung. Zindler, Gärtner, Lubochin b. Driczmin.

1811] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft mit Lederhandlung suche einen

Lehrling.

Polnische Sprache erwünscht.

J. L. Sternberg, Culmsee.

1079] Suche per 1. April d. J. für mein Manufakturwaar.- und Konfektionsgeschäft

zwei Lehrlinge

mit guter Schulbildung.

Neumann Schendel, Inowrazlaw, Markt 12.

Zimmerlehrlinge

können noch eintreten im Baugeschäft [7414

H. Kampmann, Zimmermeister, Graudenz, Bahnhofstr.

2006] Suche für mein Manuf.-, Konfektions- u. Kurzwaarengesch. en gros & en detail

einen Lehrling

mit den nöthig. Schulkenntnissen aus achtbarer Familie p. April, ebenso

einen Volontär.

Solche mit polnischer Sprachkenntniß bevorzugt.

Julius Joseph, Filehne.

1553] Suche zum 15. März einen

Gärtnerlehrling

Sohn achtbarer Eltern, Taschengeld 40 Mark jährlich. Treibhaus vorhanden.

Jochmann, Gärtner, Kamlarken.

Schriftsetzerlehrlinge

stellen sofort unter günstigen Bedingungen ein. [8832

Geschäftsstelle d. „Schönl. Ztg.". Schönlanke a. d. Ostbahn.

Zwei Lehrlinge

für mein Manufaktur-, Tuch- u. Kurzwaaren-Geschäft (Sonn- u. Festtage streng geschlossen) bei freier Station und Wäsche suche per 15. März oder 1. April cr.

Abraham Lipmann, Wronke.

Barbierlehrling oder Volontär

kann eintreten. [874

Emil Woiczechowski, Friseur, Graudenz, Marienwerderst. 13.

1247] Zu sofort suche ich einen

Kellnerlehrling

mit den nöthigen Schulkenntniss.

C. Deutschmann, Riesenburg, Hotel „Drei Kronen".

Lehrling

z. Bäckerei u. Konditorei v. sof. od. später gesucht. J. Kalies, Bäckermst., Graudenz. [1851

1140] Für m. Manufakturw.-Gesch., d. an Sonn- u. Festtagen geschl., suche per sogleich oder später einen

Lehrling

Israel., der polnisch spricht.

B. Bluhm, Bruß Westpr.

894] Für mein Manufaktur-, Tuch-, Kurz-, Weißwaaren- und Konfektions-Geschäft suche per 1. April cr. **einen Lehrling,** der polnischen Sprache mächtig, bei freier Station.

Herrmann Stein, Exin.

Lehrling [9091

mos., findet in meinem Herren- und Knaben-Konfekt.- u. Maaß-Gesch. per 1. April oder später Stellung.

J. M. Bukofzer, Culm a. W.

Suche zu sofort oder 15. März 2 kräftige

Molkerei-Lehrlinge

aus anständ. Familie. Taschengeld pro Monat 5 Mark.

Molkerei-Genossenschaft Passenheim. [1819

Kirstein, Molkereiverwalter.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

1334] Ein jung., groß., nett aussehend. **Wirthschaftsfräul.** sucht v. 1. Apr. Stell. b. alleinst. Herrn. G. Zeugn. steh. z. Seite

Olga Pilkert, Inowrazlaw Friedrichstraße 7, 1 Tr.

Ein junges, kräftiges, gesundes **Mädchen** sucht vom 1. April d. Js. Stellung zur Erlernung der Wirthschaft. Gefl. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 593 durch den Gesellig. erb.

2001] **Ein anständiges, evgl. Mädchen in Kochen u. Schneiderei erfahren, sucht Stell. als Stütze. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 1877 postlag. Strasburg Wpr. erbeten.**

Dame

mit Kassenwesen u. schriftl. Arbt. vertr., wünscht baldg. passende Stellg., auch als **Komtorhilfe** od. auf dem Gut. Gefl. Meldg. werd. briefl. mit d. Aufschr. Nr. 1875 durch d. Geselligen erbeten.

1839] **Junge Dame,** m. Kasse u. Buchführung vollständig vertraut, sucht, gestützt auf Prima-Zeugnisse, zum 1. April passend. Engagement. Meldung. zu richt. an Minna Pascherat bei E. Janz, Allenstein.

Kindergärtnerin I. Kl. empfiehlt von sofort Fr. Losch, Graudenz, Unterthornerstr. 13.

1876] **Stubenmädchen** für die Stadt und **Stützen** fürs Land empfiehlt vom 1. April Frau Losch, Graudenz, Unterthornerstraße 13.

1835] Eine tüchtige

Wirthin

die einen kl. Haushalt selbständ. übernimmt, wünscht zu sofort Stellung, am liebst. bei alleinst. Herrn a. d. Lande. Meldg. bitte unter **F. F.** postl. Marienburg Westpreußen.

1940] Bescheidene, tüchtige

Meierin

sucht zum 1. April selbständige Stellung. Gefl. Meldung. erb.

Emma Görke, Alt-Bolitten b. Liebstadt Ostpr.

Offene Stellen

Dom. Beddin b. Stolp i. P. sucht zum 1. April für zwei 6–8jährige Knaben eine

Kindergärtnerin

1. Kl., die bereits unterrichtet hat. Zeugnisse, Gehaltsanspr. und Photographie einzusenden.

1591] Eine evangelische

Kindergärtnerin

III. Klasse oder besseres **Kindermädchen** sucht per sofort oder 1. April Frau M. Hoffmann, Sadlinken p. Jablonowo Wpr.

1793] Suche von gleich oder später eine

Kindergärtnerin II. Klasse

zu zwei Knaben von 1/2 und 2 Jahren, bei bescheidenen Anspr. Meldungen erbittet

Frau Gutsbesitzer Werner, Vorw. Michelau b. Graudenz.

Ev. Kindergärtnerin

1. Kl. mit höherer Töchterschulbildung wird zu einem 8jährigen Mädchen zum 1. April gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüche werden brieflich unter Aufschrift der Nr. 1496 durch den Geselligen erbeten.

Musikal. Erzieherin für einen Knaben v. 7 Jahr. f. dtsch. Fam. in Lodz, Geh. 700 Mk., sucht Frau Hauptm. Marty, Königsberg in Pr., Prinzenstraße 13 II. [1942

Eine Buchhalterin

die in der Korrespondenz und Buchführung durchaus selbständig ist, findet p. 1. April cr. dauernde, angenehme Stellung. Den Meldungen bitte Gehaltsanspr. u. Photographie beizufügen.

Adolph Silberstein
Gollub Westpr.

Cigaretten-, Tabak-, Cartonnagen- u. Cigarettenhülsen-Fabrik. [1730

1378] Ein junges

Mädchen

aus anständiger Familie, wird **sogl. f. ein Hotel a. Büff. u. Wirthschaft** gesucht. Meldungen unt. **A. 70** an die Expedition der Lauenburger Zeitung (Pom.) erbeten.

997] Suche per sofort oder 15. März eine tüchtige

Putzarbeiterin

die selbständig und chic garnirt. Dieselbe muß auch im Verkaufe thätig sein. Meldungen mit Gehaltsansprüchen, Photographie und Zeugnissen erwünscht.

H. Braun Nachfolger, C. Alexander, Jablonowo.

1575] Zum sofortigen Antritt suche ich eine **Putzmacherin** m. bescheidenen Ansprüchen, welche auch im Manufakturwaarengeschäft thätig sein muß. Meldungen nebst Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen erb. unter **J. T.** postlagernd Märk.-Friedland.

Eine Putzmacherin

erste Kraft, die selbständig arbeitet, suche ich zum sofortigen Eintritt. Meldungen mit Gehaltsansprüch. bei freier Station und Beifügung der Photographie erbittet [2019

Waarenhaus A. Moses, Dt.-Krone.

1749] Eine tüchtige

Direktrice

für die Putzabtheilung, eine tüchtige

Verkäuferin

für Kurz-, Galanterie-, Weiß- u. Wollwaaren suche bei hohem Gehalt. Bedingung polnische Sprache. Meld. mit Photographie u. Zeugnißabschriften erbittet

A. Bachmann jr., Briesen Wpr.

Suche per sofort selbständige

Putz-Direktrice.

Gehalt 50 Mark bei freier Station. Jahresstellung. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1363 durch den Geselligen erbeten.

1596] Suche eine tüchtige, **perfekt** polnisch sprechende

Verkäuferin

die der Abtheilung für Tapisserie, Handarbeiten, Posamenten und Kurzwaaren selbständig vorstehen kann, unter Beifügung der Photographie, Zeugniß und Gehaltsanspruch.

Hermann Bolder, Schneidemühl.

Per sofort suche für mein **Cigarren-Detail-Geschäft** eine **äußerst tüchtige**

Verkäuferin

mit schöner Handschrift, die etw. von Buchführung versteht. Meldungen mit Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsanspr. bei vollständiger freier Station werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 1450 durch d. Geselligen erb.

Verkäuferinnen
Buchhalterinnen
Stenographinnen

welche bereits praktisch thätig gewesen sind, finden Stellung durch den

Kaufmännischen Hilfsverein für weibliche Angestellte,

Berlin C., Seydelstraße 25, II.

Beitrag im ersten Jahre Mk. 5, sonst Mk. 3,60. Bisher besetzt **12500** Stellen. Der Stellen-Nachweis ist für Mitglieder und Geschäftsinhaber vollständig **kostenfrei.** [1583

In meinem **Weiß-, Woll-, Schnitt- und Posamentirw.-Geschäft** findet eine tüchtige

erste Verkäuferin

dauernde Stellung per 1. 4. cr. auch früher. Ferner

ein Lehrling

mit guter Schulbildung, Sohn anständiger Eltern in meinem Kolonialwaarengeschäft en gros & en detail. [1362

A. Bitterkleit-Wollstein.

Für m. Schuhw.-Haus suche ich p. sofort eine tüchtige

Verkäuferin

die das Dekoriren großer Fenster gut versteht, im Verkauf tüchtig sein muß, verf. poln. spricht u. gute Handschr. hat. Meld w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 1916 d. den Geselligen erbeten.

1183] Für mein Schuhwaaren-Geschäft suche per 1. April eine evg., tüchtige

Verkäuferin

bei hohem Gehalt u. dauernder, angenehmer Stellung. Meldg. mit Zeugniß, Photographie und Gehaltsanspr. erbittet

J. Schwanke, Schuhgeschäft, Neustettin.

1959] Suche zum 15. März eine tüchtige im Rechnen gewandte **Kassirerin.** Selbige muß schon längere Zeit in solch einer Stellung gewesen sein. Zeugnißabschr. nebst Gehaltsanspr. f. einzusend.

E. Siegmuntowski, Fleischermstr., Danzig, Poggenpfuhl 10.

1838] **Verkäuferin,** J. Mädch., aus achtbarer Familie, find. sof. Stellg. Zeugn., u. Photogr. nebst Gehaltsang. bitte mir einzureich.

A. Pfrenger, Bromberg, Confitur.- u. Chocoladen-Fabrik.

1774] Suche für m. Manufakturw.-Geschäft eine

Verkäuferin

perfekt in Schneiderei, vom 15. März, spätestens 1. April.

Henriette Rosenthal, Pr.-Friedland.

1966] Für meinen Destillations-Ausschank suche per 15. März cr. ein ehrliches Mädchen als

Verkäuferin.

Den Meldungen sind Gehaltsansprüche und Zeugnisse beizufüg.

J. Gruhn, Marienwerder Westpr.

1866] Für mein Kurz-, Galanterie-, Putz- u. Schuhwaaren-Geschäft suche per 15. März oder 1. April cr. eine durchaus

tüchtige Verkäuferin

Meldungen mit Gehaltsanspr. bei freier Station, sowie Zeugnisse erbittet

Isaac Marcus
Inh. Max Katz, Christburg Westpreußen.

Schuh-Branche.

1141] Für unsere neue Filiale Graudenz suchen per sofort

eine 1. und 2. Verkäuferin

bei hohem Gehalt.

Conrad Tack & Cie.,
Berlin S., Neue Jacobstr. 5.

Verkäuferinnen-Gesuch!

Einige **selbsständige Verkäuferinnen** der Kurz- und **Weisswaaren-Branche,** gewandt im Verkehr mit bess. Kundschaft, suche ich bei hohem Gehalt p. bald resp. z. 1. April cr. Gefl. Meld. mit Zeugnissabschr., Photogr. u. Gehaltsanspr. eventl. persönl. Vorstell. erwünscht.

Paul Rudolphy, Danzig.

Suchen zum Antritt 1. April eine tüchtige erste

Verkäuferin

der Kurzwaarenbranche. [2009

Sächsisches Engros-Lager Geschw. Lux, Landsberg a. W.

1867] Für mein Material-waaren-, Mehl- und Schankgeschäft suche eine

Verkäuferin.

P. Heysemann, Flatow.

1409] Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft f. 15. März evtl. früher eine äußerst tüchtige

Verkäuferin

bei gutem Salair, der polnischen Sprache mächtig. Bewerbungen erbittet nebst Beifügung von Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen.

Isidor Blumenthal, Wartenburg Ostpr.

Ein Büffetfräulein

von sogleich gesucht. Dasselbe muß auch in der Wirthschaft mit thätig sein. [1724

Bahnhofswirthschaft Hauptbahnhof Thorn.

Für eine Fabrik wird ein

Ladenmädchen

zum Kleinverkauf gesucht. Meld. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 1372 d. d. Geselligen erbet.

1599] Für meinen Haushalt suche ein gebild., bescheidenes

Fräulein

welches in der Wirthschaft Bescheid weiß, zum 1. April cr. Gehalt 180 Mk. p. a. Meldung. mit Photographie sind zu richten an

Cäcilie Stranz, Gnesen.

1498] Ein tüchtiges, nicht zu junges

Wirthschaftsfräulein

der polnischen Sprache mächtig, wegen Erkrankung des jetzigen, zum 1. April cr. gesucht. Dasselbe muß die feine Küche, Backen u. Glanzplätten verstehen, sowie mit Federvieh- und Schweine-Aufzucht Bescheid wissen. Milch geht z. Molkerei. Gehalt 240 Mk.

Dom. Dombrowken b. Gr.-Neudorf, Kr. Inowrazlaw.

Eine durchaus erfahrene

Wirthin

die absolut perfekt in feiner Küche ist und die Geflügel-Zucht verstehen muß, sucht zum 1. April bei hohem Gehalt 1775

Dom. Baiersee
bei Kl.-Trebis, Kr. Culm.

548] **Suche für meinen einf. Haushalt bei sofortigem Antritt eine erfahrene**

Wirthin

mos. Relg. Photogr. u. Gehaltsanspr. erf.

Gustav Berg, Schneidemühl.

1582] Suche zum 1. April eine in guter Küche erfahrene

Wirthschafterin

für meinen städt. Haushalt.

Frau Landrath Venske, Tuchel Westpr

1444] Zum 1. April wird ein tüchtiges, evangelisches

Wirthschaftsfräulein

gesucht. Gehalt per anno 180 Mark und 15 Mk. Weihnachten.

Die fisk. Gutsverwaltung Gryzlin per Jamielnik Wpr.

1629] Suche zum 1. April eine tüchtige

Wirthin

die in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren ist. Milchwirthschaft ist nicht.

Olga Wannow, Hansfelde b. Melno.

1958] Zur selbständigen Führung eines Haushaltes suche ich zum 1. April d. Js. eine zuverlässige, erfahrene, ältere

Wirthschafterin.

Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind einzusenden an

Rittergutsbesitzer Goerl, Hohenborn bei Drawehn.

Wirthin

welche auch selbständig wirthsch. kann, per sofort gesucht. [1502

Fengler, Hartowitz bei Montowo.

Eine Wirthin

völlig perfekt in feinster Küche, Backen, Einschlachten &c., wird zum 1. April für größeren Landhaushalt bei Danzig bei hohem Gehalt gesucht. Keine Außenwirthschaft. Meldungen mit Zeugnißabschriften werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1862 durch den Geselligen erbeten.

1964] Mehr. Wirth n., Kochmamf. Stütz., Buffetfrl. u. Verk. f. Kondit. u. Restaur., Kinderfrl. n. Rußl. z. gr. Kind., Stub.- u. Hausmädch. erh. sof. St. b. h. Sal. St. Lewandowski, Ag., Thorn, Heiligegeiststr. 17.

Wirthin

für eine ländliche größere Gastwirthschaft bei unverh. Herrn in Pomm. bei hohem Gehalt von sofort gesucht; selbige muß auch im Geschäft behilflich sein. Gefl. Meld. unter R. R. postlagernd Stolp in Pommern erbeten.

1993] Zur Stütze der Hausfrau suche zum baldigen Antritt ein anständiges

Mädchen

mosaisch, das kochen kann.

D. Lonky Osterode.

9427] Suche zum 1. April eine tüchtige, evangelische

Wirthin

perfekt im Kochen und Federviehaufzucht.

Mehl, Poburke b. Weißenhöhe.

Unverh. Beamt. sucht alleinst

Frau od. ält. Mädchen

z. Führg. f. kl. Haush. Gut. Koch. Beding. Meldung. werden briefl. m. Aufschr. Nr. 1615 durch den Geselligen erbeten.

Stütze (mosaisch)

welche bürgerlich kochen kann u. etwas Hausarbeit übernimmt, von sofort gesucht [1928

Fr. Jacobsohn-Thorn Altstädt. Markt 27 I.

1825] Nicht zu junges, evangel.

Fräulein

von heit., angenehm. Wesen, umsichtig, besch. u. kinderl., im Haushalt u. Handarb. erfahren, zur Stütze u. Gesellsch. der Hausfrau bei liebev., angenehm. Familienanschl. u. 150 Mk. Gehalt **für sofort** gesucht.

Rittergut Karsewo b. Witkowo (Posen).

Suche sofort od. 1. April auf mittleres Gut Westpr. tüchtiges, jüngeres, evg

Wirthschaftsfräulein

aus guter Familie, welche in Federviehzucht firm ist. Leichte Stellung ohne Milchwirthschaft. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldungen werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 969 durch d. Gesell. erbeten.

Von sofort oder 1. April suche für mein Hotel ein [1677

Wirthschaftsfräulein

das im Kochen perfekt, auch sonst zuthunlich und umgänglich ist.

St. Olszewski, Crone a. Br.

1680] Ein evangelisches, selbst.

Wirthschaftsfräulein

welches in allen Fächern eines landwirthschaftlichen Haushaltes vollständig erfahren ist, wird sofort gesucht. Anfangsgehalt 300 Mark.

Severin, Arnsmühl p. Gr.-Wittenberg Westpreußen.

1723] Ein gesundes

junges Mädchen

welches die nöthigen Vorkenntnisse besitzt und sich unter Leitg. der Hausfrau in der feineren Küche und Landwirthsch. vervollkommnen will, findet zum 1. 4. Stellung.

Frau C. Rißmann, Miroslaw bei Usch per Schneidemühl.

Wirthschaftsfräulein

aus guter Familie, ev., polnisch sprechend, befähigt, einen Dom.-Haushalt selbständig zu führen, sucht zum 1. April bei einem Anfangsgehalt von 300 Mk.

Frau Ober-Insp. Bergfelder, Dom. Kolaczkowo [1771 bei Borzykowo, Kreis Wreschen.

Schluß des Arbeitsmarktes im 3. Blatt.

Sechstes Blatt. **Der Gesellige.** No. 53.

Graudenz, Sonntag] [4. März 1900.

Der Winter in Südafrika

beginnt zu Ende des Monats April. Um diese Zeit, welcher die Buren, wie aus Kapstadt geschrieben wird, mit großer Unruhe entgegen sehen, fängt es an, in den Bergen und Hochländern der südafrikanischen Republiken recht ungemüthlich zu werden. Genau wie in Mitteleuropa zur Winterszeit, steht dann auch dort die Landschaft entlaubt da und fast jede Nacht fällt das Thermometer unter den Gefrierpunkt. Aber der reichliche Reif und gelegentlicher Schneefall vermögen die erstorbene Landschaft nicht zu beleben, denn die starke Sonnenstrahlung, die dort am Tage aus dem wolkenlosen blauen Himmel niederströmt, saugt den geringen Feuchtigkeitsbestand der Erde immer wieder in kürzester Zeit auf. Dazu kommt, daß die Winterszeit gleichzeitig auch die regenlose ist. Alle Bäche versiegen und selbst die größten Ströme schrumpfen so zusammen, daß sie an vielen Stellen zu durchwaten sind. Das ist die Zeit, wo der Bur mit Weib und Kind, mit Haus und Heerden das Hochland verläßt, um in den warmen Thälern der Küstengebirge ein freundlicheres Klima und frische Weiden für sein Vieh aufzusuchen.

Auf diese Erfahrungen stützen sich die Hoffnungen der Engländer. Sie ziehen aber die Acclimatisation nicht in Betracht. Der Bur, der sein halbes Leben hindurch unter freiem Himmel geschlafen hat, hüllt sich in seine Felldecken, legt sich zur Ruhe und erwacht am nächsten Morgen, wie er's sein Lebtag gewohnt war. War die Nacht kalt, so war's nichts außergewöhnliches. Sind ihm Bart und Hauptthaar mit Reif beschlagen, so braucht er nicht erst lange nach Waschwasser zu suchen. Mit den englischen Soldaten dürfte es anders sein, trotz Train, Zelten und dergleichen. Wirkliche Sorge empfindet der Bur aber um sein Vieh, namentlich um seine Pferde, von denen jeder Mann stets mindestens zwei im Kriege mit sich führt. Woher das Futter nehmen für diese Menge von Vierfüßlern? Die Weide ist kahl, kein Halm, kein Blatt soweit das Auge reicht, und wie Ohm Paul für Preßheu und Hafer gesorgt hat, muß erst noch die Erfahrung lehren. Und dann das Wasser? Alle Quellen versiegt, alle Flußläufe in trockene öde Schluchten umgewandelt, dabei kein erquickendes Gewitter, wie's im Sommer fast alltäglich hernieder braust. Gar manche strategische vorzügliche Position wird nicht beziehbar sein, weil weit und breit kein Wasser dort zu finden ist, gar mancher Schützengraben wird nicht gezogen werden können, weil der steinhart ausgetrocknete Boden den Werkzeugen widersteht.

Und dann die ewig langen Nächte, wechselnd mit kurzen, heißen, nutzlos verbrachten Tagen. Gewiß, die Engländer werden ja unter derselben Mißgunst zu leiden haben, aber ihre überlegene Verproviantirung, ihre unbeschränkten Zufuhren aller Bedarfsmittel von den Küstenstädten, ihr geringer Pferdepark, all dies scheint ihnen Vortheile zu sichern, auf die sie schon jetzt frohlockend hinweisen.

+ Der landwirthschaftliche Verein Straschin

hielt in Danzig unter dem Vorsitz des Herrn Schrewe-Prangschin eine Sitzung ab. Der Vorsitzende erstattete den Geschäftsbericht, dem zu entnehmen ist, daß der Verein im Jahre 1852 zu Praust gegründet worden ist, dann später in Straschin und Sobbowitz tagte, und daß seit zwei Jahren der Sitz nach Danzig verlegt ist. Von den Gründern des Vereins lebt Niemand mehr; das älteste im Jahre 1854 eingetretene Mitglied ist Herr Amtsrath Bieler-Bankau; bald darauf traten die Herren Rittergutsbesitzer Wendt-Artschau und Heyer-Goschin ein. Heute zählt der Verein 78 Mitglieder. Der Kassenbestand beträgt etwa 700 Mark. In den Vorstand wurden dann die Herren Schrewe und Heyer einstimmig wiedergewählt.

Ueber die Wirkungen der Maul- und Klauenseuche berichtete dann Herr Oekonomierath Steinmeyer, der sich in dieser Angelegenheit an alle Landräthe der Provinz und viele praktische Landwirthe gewandt hat. Die Seuche hat fast überall geherrscht und einen sehr großen Umfang angenommen; die wirthschaftlichen Nachtheile der Sperrmaßregeln sind außerordentlich drückend geworden und haben doch nicht den gewünschten Erfolg gehabt. Während die Einen die schärfsten Maßregeln fordern, wünschen Andere überhaupt die Aufhebung jeder Schutzmaßregel. Das Richtige liegt in der Mitte; so muß die Anzeigepflicht auf's schärfste Jedem auferlegt werden, da sie hauptsächlich Erfolg verspricht. Die heutige Anzeigepflicht genügt nicht, da ihre Wirkung meist zu lange ausbleibt, weil im Kreise nur ein Kreisthierarzt vorhanden ist. Die Anzeige müßte, wenn möglich, mindestens sofort telegraphisch oder durch Expreßboten erfolgen; besser wäre es noch, wenn die Ortspolizeibehörde nöthigenfalls sofort einschreiten könnte. Dann müßte noch angeordnet werden, daß Vieh, welches aus Bayern oder aus entfernteren Gegenden, wo die Verhältnisse nicht ganz sicher, kommt, unbedingt bei der Ankunft amtlich untersucht und einer Quarantäne unterzogen wird. Dies letztere ist dem Referenten auch von den Landräthen der Provinz als ganz besonders wünschenswerth bezeichnet worden. Eingehend behandelte Referent dann die Desinfektion; die Sperrung des verseuchten Stalldüngers, der nicht untergepflügt werden darf, muß erleichtert werden; zu sperren sind ferner in verseuchten Gegenden nicht nur die Viehmärkte, sondern alle Märkte. Ein wunder Punkt sind auch die Sammelmolkereien, durch die trotz allen Sterilisirens der Milch die Seuche oft in die liefernden Ortschaften verschleppt wird. Aus landräthlichen Kreisen ist auf Grund trefflicher Erfolge gerathen worden, die Milch aus gesunden und kranken Ortschaften getrennt einliefern zu lassen und zwischenein eine gründliche Desinfektion vorzunehmen, da erwiesen ist, daß oft nur Menschen die Bacillen übertragen haben. Jede Desinfektion ist sehr sorgfältig vorzunehmen, besonders auch auf der Eisenbahn. Bei der Besprechung der Sperrmaßregeln hat Referent die Ueberzeugung gewonnen, daß die großen Sperrbezirke im Allgemeinen nichts nützen, sondern nur dort einzurichten sind, wo auf größeren Feldmarken Weidegang geübt wird. Besonders wichtig ist die Grenzsperre, die bei uns noch immer sehr zaghaft geübt wird. In dieser Beziehung dürfte sich demnächst der Deutsche Landwirthschaftsrath an den Landwirthschaftsminister wenden. Auch auf das Festlegen von Hunden und Katzen, die oft die Seuche übertragen, ist Werth zu legen. Im Allgemeinen aber muß man sich mit allem Nachdruck an die Regierung wenden, daß sie helfe, Mittel und Wege zu finden, um einen Schutz gegen die Seuche zu erhalten, da es ein wirklich wirksames Mittel noch nicht giebt. Referent erwähnte dann zum Schluß eine Reihe vorliegender Anträge: Zunächst, daß die Ortspolizeibehörde die Erlaubniß bekommt, die vorbeugende Inficirung in gewissem Maße und in gewissen Grenzen vorzuschreiben und durchzuführen, was Referent warm befürwortet. Auch muß die Regierung ersucht werden, darauf zu achten, daß nicht bei Gelegenheit der Manöver, wie es geschehen ist, Verschleppungen in großem Umfange herbeigeführt werden. Eine Reihe weiterer Vorschriften wegen der Gastställe, der Tödtung des Viehes, der Desinfektion u. s. w. bedarf noch der einheitlicheren Ausgestaltung und Regelung. Zu der erschreckenden Zunahme der Maul- und Klauenseuche bemerkte Referent noch, daß während im Jahre 1892 die höchste Seuchenziffer mit Verseuchungen auf 105922 Gehöften festgestellt wurde, im Jahre 1899 schon in den ersten neun Monaten die Ziffer 106826 Gehöfte umfaßte, die Erkrankungen des letzten Vierteljahres, die noch nicht festgestellt sind, aber sicher eine gewaltige Steigerung gegenüber dem großen Seuchenjahr 1892 ergeben werden. Die Versammlung erklärte sich mit diesen Anregungen, die Herr Steinmeyer beim Deutschen Landwirthschaftsrath vortragen wird, einverstanden. — Mit Zustimmung wurde noch ein Hinweis des Herrn Rasch-Zoppot aufgenommen, daß die Desinfektion der Eisenbahnwagen am Meisten zu wünschen übrig lasse und unbedingt unter thierärztliche Kontrolle zu stellen sei. Grade die Eisenbahnwaggons seien die größten Verbreiter der Seuche.

Zum Schluß referirte Herr Oekonomierath Steinmeyer über den jetzigen Stand der Anerbenrechts-Frage, in welcher der Minister die Kammer um eine Aeußerung ersucht hat. Herr Steinmeyer ist der Ansicht, daß das Anerbenrecht unbedingt und überall eingeführt werden müsse, zumal es ja nur in Kraft trete, wenn der Erblasser kein Testament gemacht habe. Referent betonte auf eine Anfrage auch, daß die Regierung die Einführung des Anerbenrechts als nothwendig ansehe. Amtlich sei übrigens festgestellt, daß in unserer Provinz die meisten ländlichen Grundschulden auf Vererbung beruhten. Im Uebrigen spräche auch die Praxis für das Anerbenrecht, denn fast durchweg bevorzuge der Erblasser ohne Weiteres denjenigen, dem er das Gut übergebe. Die Versammlung erklärte sich mit allen gegen drei Stimmen für das Anerbenrecht.

Verschiedenes.

— **Der verstorbene Generalleutnant z. D. Graf Günther v. d. Gröben,** Majoratsherr auf Neudörfchen Wpr., hatte eine an Ehren reiche militärische Laufbahn hinter sich. Den Feldzug 1866 machte er als Eskadronchef im Leib-Garde-Husaren-Regiment mit und zeichnete sich in der Schlacht bei Königgrätz besonders aus. Hier wurde er schwer verwundet, nachdem ihm ein Pferd unter dem Leibe erschossen worden war. Im deutsch-französischen Kriege nahm Rittmeister v. d. Gröben an den Schlachten von St. Privat, Sedan und St. Quentin theil. Bei der Belagerung von Paris gelang ihm einmal ein guter Fang. Unter seiner Führung verfolgte eine Husaren-Abtheilung zwei aus der eingeschlossenen Stadt aufgestiegene Luftballons. Einer drohte zu sinken und sich in die Zweige eines hohen Baumes zu verwickeln und wäre den verfolgenden Husaren in die Hände gefallen, wenn nicht die Luftschiffer schleunigst Ballast ausgeworfen hätten. Unter den herabfliegenden Gegenständen befanden sich Packete mit Briefen wichtigen Inhalts, die Graf v. d. Gröben an sich nahm und seinem Divisionskommandeur sandte. Aus den aufgefangenen Briefen ging hervor, daß sich in der Gondel des Ballons Leon Gambetta befunden hatte. Ein großes Verdienst erwarb sich Herr v. d. Gröben weiterhin im Kriege 1870/71, indem er die Eisenbahnverbindung zwischen Cambrai und den nördlicher gelegenen Festungen unter gefährlichen Verhältnissen zerstörte. Aus dem Feldzuge kehrte er mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse geschmückt zurück. Er erhielt im Jahre 1876 das Kommando des 11. Husaren-Regiments in Düsseldorf und wurde 1885 Führer der 20. Kavallerie-Brigade. 1889 schied er aus dem aktiven Dienst und lebte seit dieser Zeit in Berlin.

— **Gegen eine Grausamkeit** hat eine Anzahl vornehmer und einflußreicher amerikanischer Damen Front gemacht. Sie haben eine Bewegung ins Leben gerufen, welche den Zweck hat, die Damenwelt vom Ankauf der so beliebten Schmuck- und Toilettengegenstände aus Schildpatt abzuhalten. Wie die in Hamburg erscheinende Zeitschrift „Der Handelsstand" New-Yorker Blättern entnimmt, ist die Gewinnung des Schildpatts mit entsetzlichen Grausamkeiten verbunden. Das beste Schildpatt wird von einigen Gattungen der großen Seeschildkröten gewonnen, die in großen Schaaren das Meer, besonders in der Nähe der Küsten und Flußmündungen, bevölkern, und nur während der Nacht ans Land gehen, um ihre Eier im Sande zu verscharren. Die Jagd findet darum erst nach Untergang der Sonne statt. Auf ein verabredetes Zeichen brechen die Jäger aus ihrem Hinterhalte hervor und verhindern eine Anzahl der flüchtenden Amphibien dadurch am Entweichen, daß sie sie mittelst Hebebäumen auf den Rücken werfen. In dieser hilflosen Lage müssen die Thiere bis zum anderen Tage verbleiben. Dann werden Pflöcke in den Boden getrieben, die vier in Ruderflossen endigenden Beine werden mit Stricken umwunden und diese nach Wiederumstürzen der oft zwei Meter großen und ca. 500 Kilogramm wiegenden Thiere an jenen Pflöcken befestigt. Hierauf beginnt das Abtrennen des Rückenschildes von den lebenden Geschöpfen in der Weise, daß trockenes Seegras und Reisig auf dem Knochenpanzer aufgehäuft und in Brand gesteckt wird, wodurch ein Erweichen und zugleich ein Aufbiegen seines unteren Randes stattfindet. Mit Hilfe einer langen und sehr biegsamen Messerklinge wird dann der Panzer vom Rücken des Thieres abgetrennt, wonach dem unglücklichen Geschöpfe, dessen ganze Oberfläche eine einzige furchtbare Wunde bildet, erlaubt wird, sich in das Meer zu retten.

Das Tödten der gefangenen Schildkröten geschieht nämlich aus dem Grunde nicht, weil die Fischer glauben, daß nach Jahr und Tag sich von Neuem ein Rückenschild bilde, die grauenvolle Operation also an ein und demselben Thiere mehrmals vorgenommen werden könne! Thatsächlich werden aber die ihres Schutzpanzers beraubten Geschöpfe eine Beute gefräßiger Fische, welche die von Menschen begonnenen Torturen fortsetzen, bis endlich das Thier durch den Tod von seinen unsäglichen Schmerzen befreit wird.

— **Der fünfte Parteitag der polnischen Sozialdemokraten Preußens** wird an den Osterfeiertagen in Berlin abgehalten, weil die Partei in Schlesien und Posen keine geeigneten Versammlungsräume besitzt. Nach der „Gazeta Robotnicza" steht u. A. auf der Tagesordnung: Wie ist die allgemeine Agitation in Zukunft zu gestalten? Erörterung über die Parteipresse und -Litteratur. Reichstagskandidaturen.

— [**Fatale Druckfehler.**] (Aus einem Roman.) Endlich nach zwei erwartungsvollen Stunden kam er, um seine horrende Frau abzuholen. — Der Gatte hatte unter den Hutanfällen seiner Gattin viel zu leiden. — Wie wir hören, hat der Lyriker Schwärmerling seine gesammelten Gedichte unter dem Titel „Linienblätter" der Oeffentlichkeit übergeben.

— [**Aus einem Schulaufsatz.**] ... Se. Hoheit nahm auch unser Rathhaus in Augenschein. Am Eingange wurde er vom Bürgermeister begrüßt, und darnach besichtigte er das Innere desselben.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

O. P. Glauben Sie als Inhaber einer Civilversorgung zu einer Subalternstelle befähigt zu sein, so haben Sie nach der Vorbereitungszeit eine Prüfung vor der Prüfungs-Kommission der Königl. Regierung zu erledigen, deren Bestehen Sie ermächtigt, als Supernumerar bei der Regierung einzutreten und als solcher im Falle einer Vakanz für Militäranwärter in diese einzurücken. Wollen Sie dagegen Unterbeamter werden, also Bote oder Beamter in gleichwerthiger Stellung, so haben Sie, wenn Ihre Einstellung in Aussicht genommen wird, vor irgend einem vom Regierungspräsidenten bestellten Beamten, auch außerhalb des Regierungssitzes, den Nachweis zu führen, daß Sie orthographisch annähernd richtig schreiben und Gedrucktes und Geschriebenes in deutscher und lateinischer Schriftform lesen können. Nachweis eines guten Wandels ist für eine solche Aufnahme selbstverständlich.

W. M. H. 100. 1) Sie haben, nachdem Sie nach der erfolgten Versetzung Ihres ersten Miethers mit dessen Einwilligung im Jahre 1897 einen anderen Miether angenommen haben, keinen Anspruch auf Miethsentschädigung an den ersten Miether, nachdem auch der zweite Miether versetzt worden ist. Es bedurfte dazu gar keiner Verjährung zum 1. Januar 1900, bezüglich dessen Sie rechtsirrthümlich annehmen, daß mit diesem Tage alle vordem entstandenen Forderungen verjährt seien. 2) Ist die Nähmaschine nachweisbar Eigenthum der großjährigen Tochter des gepfändeten Schuldners, so kann sie ihr Eigenthumsrecht im Wege der Klage gegen den pfändenden Gläubiger geltend machen, vorher aber die Einstellung der Zwangsvollstreckung bei dem Vollstreckungsgericht, unter Glaubhaftmachung ihres Eigenthums, nachsuchen.

F. P. in B. 1) Die Dienstherrschaft ist nicht berechtigt einem Dienstboten Geldstrafen aufzuerlegen, wohl aber kann sie ihm Lohnabzüge für vernichtetes Eigenthum machen. 2) Der Vater eines im Dienstverhältniß stehenden Dienstmädchens steht zu der Herrschaft in keinem Vertragsverhältniß. Deshalb kann sich jene für Forderungen aus dem Dienstvertrag auch an jenen nicht halten. 3) Reizt das Gesinde die Herrschaft, so kann es sich über etwaige Scheltworte und Zeichen der Geringschätzung nicht beklagen. Der Dienstbote hat deswegen kein Recht der Privatklage.

H. K. Es giebt keine gesetzliche Taxe für die Vermittelung bezw. Dienstleistung von Maklern, wie Sie diese uns mitgetheilt haben. Deren Mühewaltungen sind, wenn nicht vorher eine bestimmte Maklergebühr für den Nachweis der Gelegenheit zum Abschluß eines vertragsmäßigen Geschäftes oder für den Abschluß eines solchen vereinbart ist, nach den ortsüblichen Sätzen zu bemessen. Bloße Aufwendungen sind dem Makler namentlich auch in dem Falle nicht zu ersetzen, wenn ein Vertrag, der durch ihn vermittelt werden sollte, nicht zu Stande gekommen ist, außer wenn dieserhalb eine Vereinbarung getroffen wurde (§§ 652, 653 des Bürgerl. Gesetzbuchs).

B. R. 102. Ist Ihr Neffe von der Fabrik, in der er sich den Bruchschaden geholt hat, von dem Arbeitgeber, also der Fabrik, gegen Unfall nicht versichert, so hat diese für seine gesammten Kurkosten bis zur Herstellung aufzukommen, da der Unfall im Arbeitsdienst und bei Gelegenheit der aufgetragenen Arbeit erfolgt ist. Ist er dagegen von jener versichert, so hat diese, wenn der Verletzte nicht bei einer Krankenversicherung betheiligt ist, nur für die ersten dreizehn Wochen aufzukommen, während danach die Unfallversicherung eintritt. 2) Nicht der Zieglermeister, sondern der Ziegeleibesitzer ist verpflichtet, für die in seiner Ziegelei arbeitenden Leute einschließlich des Zieglermeisters, wenn dessen Einkommen 2000 Mark nicht erreicht, Marken zu kleben, selbst wenn der Vertrag zwischen Zieglermeister und Dienstherr anders lauten sollte. In diesem Falle könnte der Dienstherr gegen den Ziegler nur ein Rückgriffsrecht haben, aber keinen Befreiungseinwand der Staatsbehörde gegenüber erheben. Im Gegentheil würde er sich durch Nichtkleben straffällig machen.

A. B. Hält der Dienstbote die ganze vertragsmäßige Zeit in der Dienststelle nicht aus, so ist die Dienstherrschaft zweifellos berechtigt, den Werth von bereits gewährten Geschenken (Weihnachten 2c.) auf den Lohn anzurechnen, wenn der Dienstvertrag im Lauf des Jahres durch die Schuld des Gesindes wieder aufgehoben wird.

„Ziel 1. März." 1) Das Kaufgeld für die dem fortziehenden Kollegen abgekauften Gegenstände ist in keiner Weise verjährt, auch wenn die Forderung bereits aus 1895 herrühren sollte, da jener Kauf ein Privatvertrag gewesen ist und auf ihn daher die Bestimmungen der §§ 196 ff. B. G.-B. keine Anwendung finden. 2) Jeder Beamte, also auch ein Dorfschullehrer, hat sich sein Gehalt aus den Räumen der Kasse, also auch vom Schulkassen-Rendanten, abzuholen. 3) Ein Amtsvorsteher hat ein vollbegründetes Beamtenrecht, einen Dorfschullehrer zu Terminen vorzuladen, und kann dessen Erscheinen durch Strafen erzwingen.

H. B. i. Schneiderin. Ein Wechsel überhaupt, ob Prima- oder Solawechsel, welche Bezeichnung sich nur darauf erstreckt, ob der betreffende Wechsel vertragsgemäß möglicher Weise in verschiedenen Exemplaren begeben werden kann, daher für den ersten der Name „Primawechsel", oder nur in einem einzigen Exemplar als Solawechsel, kann je nach der Vereinbarung des Wechselgläubigers und des Wechselschuldners mit rechtsverbindlicher Kraft auf eine beliebige Zeit ausgestellt werden. Die Ausstellung auf drei Monate Ziel ist lediglich Geschäftsgebrauch, nicht aber gesetzliche Bestimmung.

H. K. i. Langenau. 1) Ein verhältnißmäßiger Theil an dem Kaufgelde des gekauften Landgrundstückes für das mit „Schwamm" besetzte Wohnhaus kann unseres Erachtens nur dann erstattet verlangt, beziehungsweise einbehalten werden, wenn das Wohnhaus bei dem Kauf erheblich als Kaufbedingung mitgesprochen hat und mit Rücksicht hierauf der Gutskauf zu Stande gekommen ist. 2) Nach § 656 kann eine Belohnung für den Nachweis oder das Zustandebringen einer Ehe, auch wenn sie versprochen ist, nicht eingeklagt werden.

— [**Offene Stellen für Militäranwärter.**] (Erforderlich ist der Besitz des Civilversorgungsscheins.) Kreisausschuß-Sekretär in Swinemünde vom 1. April. Gehalt 1800 Mk., steigend bis 3600 Mk. — Polizeikommissar in Brandenburg (Havel) vom 1. April. Gehalt 1900 Mk., steigend bis 2800 Mk., und Wohnungsgeldzuschuß. — Bureau-Assistent beim Amt Mengede vom 1. April. Gehalt 1300 Mk., steigend bis 2000 Mk., und Wohnungsgeldzuschuß. — Polizei-Wachtmeister in Oberhausen (Rheinl.) vom 1. April. Gehalt 1600 Mk., steigend bis 2200 Mk., Wohnungsgeldzuschuß und Kleidergeld. — 3 Polizei-Sergeanten in Brandenburg (Havel) vom 1. April. Gehalt 1000 Mk., steigend bis 1300 Mk., 100 Mk. Kleidergeld, 100 Mk. Dienstaufwandsentschädigung, 165 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. — 5 Polizeisergeanten in Görlitz vom 1. April oder sofort. Gehalt 1400 Mk., steigend bis 2000 Mk., und Dienstkleidung. — Mehrere Schutzmänner in Breslau vom 1. April. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1600 Mk., 180 Mark Wohnungsgeldzuschuß und freie Dienstkleidung. — 6 Polizeisergeanten in Königshütte (Oberschlesien) sofort. Gehalt 1100 Mark, steigend bis 1600 Mk., Wohnungsgeldzuschuß und 100 Mark Dienstbekleidungsgelder. — 4 Polizeisergeanten in Oberhausen (Rheinland) vom 1. April. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1740 Mk., Wohnungsgeldzuschuß 180 Mk. — Landbriefträger Oberpostdirektion Gumbinnen vom 1. Juni, Königsberg (Pr.) vom 1. Mai, Halle (Saale) vom 1. April, Breslau vom 1. April, Oppeln vom 1. Mai, Dortmund 1. Mai, Koblenz 1. Mai, Schwerin (Meckl.) vom 1. Juni. Oldenburg vom 1. Juni, Hannover 1. Mai, Bremen vom 1. Juni, Cassel vom 1. Juni, Erfurt vom 1. Juni, Metz vom 1. April, Straßburg (Els.) vom 1. Mai, Danzig vom 1. Juni.

Ostbank für Handel u. Gewerbe

Aktien-Kapital Mark 8000000.
Reserven . . Mark 1200000.

Zweigniederlassung Graudenz

verzinst

Baareinlagen

Spar- und Depositengelder jeden Betrages

mit täglicher Kündigung zu . . 4 %,
„ einmonatlicher Kündigung zu 4¼ %,
„ dreimonatlicher „ „ 4½ %,

die Zinsen werden vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung voll gewährt,

besorgt

Effectengeschäfte aller Art,

gewährt

Contocorrentcredite auch ohne Unterlage,

empfiehlt ihren [5105

Check- und Giro-Verkehr,

löst

Coupons aller Arten provisionsfrei ein.

Pianinos, kreuzs. Eisenbau von 380 Mk. an. Franko 4wöch. Probesend. Ohne Anz. 15 Mk. monatl. M. Horwitz, Berlin, Neanderst. 16

Fanfaren-Trompete
aus feinem Aluminium.



Schmetternde Vibration d. menschlichen Stimm. durch Hineinsingen ohne Anstrengung u. ohne alle Musikkenntnisse. Höchst origin. Größte Unterhaltung für jung und alt, für Gesellsch., Vereine, Militärabtheilungen 2c. In ¼ Jahr über ½ Mill. verk. Gegen Einsendung von Mk. 1,00 (auch in Briefmark.) franko Nachnahme Mk. 1,50, 3 St. Mk. 2,50, 6 St. Mk. 4,00, 12 St. Mk. 7,00. Versandt d.
F. Rabinowicz, Wien,
I. Bez., Wallfischgasse 4 D.

Feiner Grogg-Rum

kräftiger Jamaica-Verschnitt, auffallend billig, nur en gros
S. Sackur, Breslau VI
(gegründet 1883). [2906
Probe Demyohns à 3 Liter 5 Mk. frko. geg. Nachnahme.

---

ff. Pflaumenmus
süß u. wohlschmeck, aus erster Hand, off. in all. Pack. v. 30-Pfd.-Fässern an p. Centner Netto inkl. Mk. 16,00 ab hier [2714
Friedrich Witte, Musfabrik,
Magdeburg, gegründet 1877.

Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft
Berlin, Unter den Linden 34. [3610
Gesammt-Darlehnsbestand Ende 1899: rund 563000000 Mark.

Obige Gesellschaft gewährt zu zeitgemäßen Bedingungen Darlehne an öffentliche Landesmeliorations-Gesellschaften, sowie erststellige hypothekarische, seitens der Gesellschaft unkündbare Amortisations-Darlehne auf große, mittlere, wie kleine Besitzungen, im Werthe von mindestens 2500 Mk. Anträge wolle man entweder der Direktion oder den Agenten der Gesellschaft, an die eine **Provision nicht zu zahlen** ist, einreichen. An Prüfungsgebühren und Taxkosten sind **zusammen** 2 vom Tausend der beantragten Darlehnssumme, jedoch mindestens 30 und höchstens 300 Mark, zu entrichten.
Die Direktion.

---

48 Mk. **S. Jacobsohn, Berlin, Prenzlauerstr. 45.**

Lieferant des Verbandes deutscher Beamten-Vereine, eingeführt in Lehrer-, Förster-, Militär-, Post-, Bahn- und Privat-Kreisen, versendet die in allen möglichen Gegenden Deutschlands von allen Seiten anerkannten best. hocharmigen **Nähmaschinen** neuest. Konstrukt. starker Bauart, hocheleganter Nußbaumtisch, Verschlußkasten, mit sämmtl. Apparaten, für **48 Mark** mit dreißigtägiger Probezeit und fünfjähriger Garantie. Alle Systeme schwerster Maschinen zu gewerblichem Betriebe. Ringschiffchenmaschinen, Schuhmacher-, Schneider- und Schnellnähermaschinen, sowie Roll-, Wring- und Wasch-Maschinen zu billigsten Fabrikpreisen. Katalog und Anerkennungen gratis und franko. Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf meine Kosten zurück. [1904

Referenzen über die Güte meiner Maschinen kann in allen Orten angeben.

Alle Arten Fischernetze

sowie [339
fertig eingestellte Netze, u. a. **Zugnetze, Waaden, Staak- und Stellnetze Säcke und Reusen etc.,** liefern in sachgemässer Ausführung zu billigsten Preisen
Draeger & Mantey, Mechanische Netzfabrik **Landsberg a. W.**
Illustrirtes Preisbuch gratis und franko.

Deutscher, schreib' mit deutscher Feder!
Wer mit einer **guten deutschen** Feder schreiben will, fordere **Brause-Federn** mit dem Fabrikstempel:



Man versuche **No. 21, 31, 33, 112, 330 Kugelspitze** u. a.

Die Süddeutsche Wäschefabrik Frankfurt a. M., Frankfurterstr. 10,
liefert ihre anerkannt vorzüglichen Fabrikate zu Engros-Preisen direkt an Private. Preisliste b gratis und franko.

5735] Wer **reizende Neuheiten** in soliden und hochmodern. **Schmucksachen und Uhren** enorm **billig** kaufen will, lasse sich uns. **neuest.,** reich illustr. Preisliste über Uhren und Goldwaaren gratis kommen.

m. echt. Türkis od. Cap-Rubin, 8 k. massiven Gold nur 5 Mk.

Gebr. Loesch, Leipzig 8.

Nur 4,50 Mark
kostet einer dieser hocheleganten, gesetzlich **333** gestempelten **goldenen Ringe.**



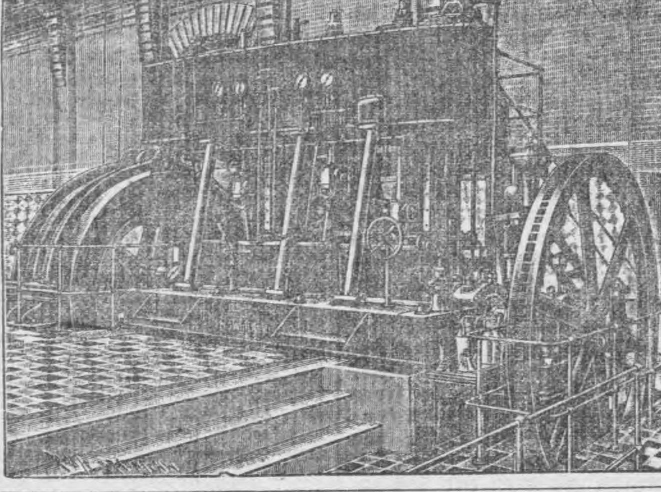
m. ff. Simili-Brillant. mit Cap-Rubin. oder **Türquis.**

Illustrirte Preislisten über Uhren, Ketten, Gold- u. Silberwaaren mit ca. **1100** Abbildungen gratis und franko. [7473
Hugo Pincus, Schweizeruhrenfabrikate, **Hannover 14.**

Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft
vorm. **Ph. Swiderski**
in Leipzig
gegründet 1867.

Große Preußische Staats-Medaille Berlin 1877.
Große Sächsische Staats-Medaille Leipzig 1897.

Stehende und liegende
Eincylinder, Zwei- und Dreifach, sowie Tandem-Comp.-Maschinen



für Fabrikbetrieb, sowie elektrische
Kraft- und Licht-Erzeugung
mit Präcisions-Schieber- und Ventil-Steuerung, bis zu 1500 P. S. [358
620 Dampfmaschinen mit zusammen ca. 60000 P. S. geliefert.
Prima Referenzen.
Kurze Lieferfristen.
Kostenanschläge frei.
Lieferung
kompletter Dampf-Anlagen.

Ich rathe **Jedem,** der eine **Uhr** kaufen will, der kaufe nur von gelerntem **Uhrmacher,** der gute **Waare führt. Empfehle gute Cylinder-Uhren** auf **6** Steine gehend, 2 v. Goldränder, **3** ff. Goldzeiger, **7 Mk. Ferner** mit **2 echten, silbernen Deckeln, auf 10 Steine** gehend, 2 Goldränder mit **Reichsstempel,** starkes Gehäuse, **prima Qualität 12 Mk. Jede** bei mir gekaufte **Uhr** ist gut **abgezogen (repassirt)** und aufs genaueste regulirt. **Leiste 3 Jahre** schriftl. **Garantie. Umtausch gestattet oder Geld zurück. Versand geg. Nachn. Viele Dankschreiben. Reich illustrirter Pracht-Katalog** mit **1200 Abbildungen über Uhren und Goldwaaren** gratis und franco

W. Davidowitz, **Uhrmacher, BERLIN C.,** Rosenthalerstr. 65G.
Dreimal prämiirt mit der goldenen Medaille.





Kirchner & Co., A.-G.
Leipzig-Sellerhausen 6
Aelteste und leistungsfähigste Fabrik von
Säge-Maschinen und Holzbearbeitungs-Maschinen.
70000 Maschinen geliefert und 63 höchste Auszeichnungen. [890
Fil.-Bureau: Bromberg, Bahnhofstr. 49.

Erstklassige Dreiläufer

in allen Calibern, speziell

Cal $\frac{16.\ 16.}{6{,}5\ \text{mm}}$ **Cal.** $\frac{6{,}5.\ 6{,}5\ \text{mm}}{16}$

für Mantelgeschoß und Blättchenpulver von **Mark 150.— an.**

Präcisions-Birschbüchsen
System Mauser, Lancaster und Scott
in allen Calibern, auch für Cal. 6,5 mm

Mantelgeschoß und Blättchenpulver
ferner alle Arten
Doppelflinten
Büchsflinten
Doppelbüchsen
Repetirbüchsen
mit und ohne Zielfernrohre unter Garantie für höchste Schußleistung liefert [357

Simson & Co., Gewehrfabrik
Suhl i. Thür.
Man verlange Preisliste Nr. 19 gratis und franko.

Das 19. Jahrhundert.

Bekannte Sammlung nützlicher Bücher für Jedermann.



Vom Stamme der Hohenzollern (mit historischen Illustrationen), **1 Kalender 1900,** 1 Dekameron, ausgewählte Geschichten, 1 Graf von Monte Christo, Flucht aus der Gefangenschaft, 1 Festredner, Die Kunst der Rede, 1 Briefsteller, 1 Mikosch, Originalwitze, 1 Rechtsanwalt, Klageformulare, 1 Buch zum Todtlachen, 1 Berlin bei Nacht mit vielen Illustrationen, 1 Der Tausendkünstler (sehr unterhaltend), sechstes und siebentes Buch Moses (sehr interessant), 1 Lieder- und Coupletsänger (polizeiwidriger Blödsinn 2c.) und vieles Andere.

Hierzu kommen noch 20 verschiedene, interessante Bände (unbeschreiblicher, himmelschreiender Kuddelmuddel), welche wir hier nicht alle aufzählen können, da wir bei so großen Annoncen-Unkosten unmöglich zu einem so billigen Preise würden verkaufen können. Außerdem aber geben wir **vollständig gratis,** um unseren werthen Kunden das Porto zu vergüten, noch **20 Stück Ansichtspostkarten, Aprilscherze, Ulk-** und **Gratulationskarten** 2c. sowie unsere illustrirte Hauptpreisliste umsonst dazu. Und diese große Sendung, alles zusammen, kostet nur **1,50 Mark.** Versandt gegen Postanweisung oder Nachnahme. (Große Postpacketsendung.) [1301

100 Mark zahlen wir, wenn eine andere Buchhandlung im Stande ist, für den billigen **Preis von 1,50 Mark** dasselbe z. liefern.

Buchhandlung Klinger,
Berlin C. 2. Kaiser Wilhelmstr. 4 U.

G. R. Meinel, Klingenthal Sa. 107

versendet gegen Nachnahme seine unübertroffenen prachtvollen **Konzert-Ziehharmonikas.**

10 Tast.,	2 Regist.,	doppeltönig	Mk.	5,—
10 „	3 „	„	„	7,50
10 „	6 „	3chörig	„	9,50
21 „	4 „	doppeltönig	„	15,—
21 „	4 „	„	„	21,—
21 „	6 „	3chörig	„	27,—

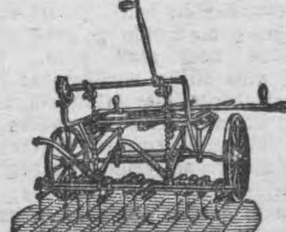
Großartig illustr. Preisliste über alle Musikinstrumente gratis und franko.



Dr. Thompson's Seifenpulver
giebt blendend weisse Wäsche.
Unübertreffliches Wasch- und Bleichmittel.
Allein echt mit Namen **Dr. Thompson** und Schutzmarke **Schwan.**
Vorsicht vor Nachahmungen!
Zu haben in allen besseren Kolonial-, Drogen- und Seifen-Handlungen.
5767]
Alleiniger Fabrikant **Ernst Sieglin** in Düsseldorf.

1897 Goldene Medaille 1897, Sächs.-Thür. Ausstellung, Leipzig.

Hermann Laass & Co.
Maschinenfabrik u. Eisengießerei
Magdeburg-Neustadt,
empfehlen ihre mehrfach mit **Staatsmedaillen und Geldpreisen** prämiirten [9392
Germania-Drillmaschinen
9' und 12' breit, in jeder Reihenanzahl,
Drillmaschinen, Löffel- und Schöpfradsystem,
in jeder Spurbreite und Reihenanzahl,
Hand-Drillmaschinen für alle Sämereien.



Preisgekrönte Universal-Patent-Kaiser-Hack-Maschine.
Einstimmig glänzende und lobend lautende Gutachten. **Nachweislich einz. Maschine, welche allen Anforderungen entspricht.**
Für die Gesammtleistung beim Behacken von Getreide und Rüben den höchsten Preis von 500 Mark und einen zweiten Preis von 200 Mark für Behacken von Rüben **von der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft erhalten.**
Glänzende Zeugnisse. Preislisten gratis.